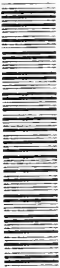


FC
02 3
1007
V. 1

A
0
0
0
9
2
6
9
0
0
2



0009269002

LIBRARY
UNIVERSITY OF
CALIFORNIA
SAN DIEGO

230

PA

6308

.TL

T55

1899

v.1

M. TULLII CICERONIS
TUSCULANARUM
DISPUTATIONUM

AD M. BRUTUM LIBRI QUINQUE.

ERKLÄRT

VON

DR. GUSTAV TISCHER.

ERSTES BÄNDCHEN.

BUCH I. UND II.

NEUNTE AUFLAGE

BESORGT VON

DR. FRIEDRICH GUSTAV SOROF.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1899.

Digitized by the Internet Archive
in 2007 with funding from
Microsoft Corporation

Vorwort zur achten Auflage.

Bei der Revision des Textes hat mir für diese neue Auflage der beiden ersten Bücher der Tusculanen wie früher schon für die siebente der drei letzten die Textausgabe von C. F. W. Müller (Leipzig 1878) wesentliche Dienste geleistet. Durch sie bestimmt habe ich mich noch mehr, als es schon früher geschehen war, an die handschriftliche Überlieferung angeschlossen, ohne jedoch jener Ausgabe überall folgen zu können. Außerdem habe ich die wertvollen Abhandlungen des Herrn Geh.-Rat Prof. Vahlen zu Berlin, in welchen er mehrere Stellen des 1. Buches bespricht (Ind. lect. Berlin 1879 und 1883, und Hermes 1882), sowie einige mir privatim von ihm zugegangene Bemerkungen dankbar benutzt. Durch die freundliche Übersendung ihrer kritischen Miscellen haben mich auch die Herren Dr. Deiter in Emden (Ein Tusculanencodex der Universitätsbibliothek zu Leiden aus dem 12. Jahrhundert, Philol. 1880, S. 171 ff.) und Prof. Dr. Gustavson zu Helsingfors (Hermes 1881, S. 169 ff.) zu Dank verpflichtet. Leider konnte ich ihren Ausführungen nicht in dem Umfange, als ich es selbst gewünscht hätte, beistimmen.

Außerdem ist von neuem wissenschaftlichen Material vorzugsweise der 3. Teil der Untersuchungen zu Ciceros philosophischen Schriften von Rudolf Hirzel (Leipzig 1883) in Betracht zu ziehen gewesen. Ich hoffe, daß die Verwertung dieser mit Scharfsinn und Gründlichkeit geführten Untersuchungen der vorliegenden Ausgabe zum Nutzen gereicht hat. Aber auch Herr Dr. Schiche wird erkennen, daß seine wohlwollende und dankenswerte Besprechung der 7. Auflage in der Berliner Gymnasialzeitung 1881, S. 348 ff., eingehende Berücksichtigung gefunden hat.

Im übrigen habe ich das Gefühl, als ob ich von dieser Arbeit für längere Zeit Abschied nehmen dürfte, da die Zahl

der erklärenden Ausgaben der Tusculanen im umgekehrten Verhältnis zu ihrem Bedürfnis zuzunehmen scheint.

Cöslin, den 21. December 1883.

Gustav Sorof.

Vorwort zur neunten Auflage.

Die lange Zeit, welche zwischen der achten und der vorliegenden Auflage dieses Buches verstrichen ist, hat dem Herausgeber den Vorteil gewährt, daß er seiner ihm inzwischen ferner gerückten Arbeit ganz unbefangen gegenüber stand und die Nachprüfung derselben völlig objektiv vorzunehmen in der Lage war. Diese hat denn auch zur Folge gehabt, daß er sich bei der Gestaltung des Textes an mehreren Stellen der handschriftlichen Überlieferung noch enger als früher anschloß, wenn er es auch nicht in demselben Umfange wie z. B. Schiche zu thun vermochte. Die Durchsicht der Erklärungen hat mehrfach zu Berichtigungen oder einer präziseren Fassung Veranlassung geboten, öfters auch haben sich unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Leistungsfähigkeit unserer Primaner Zusätze als zweckmäÙig erwiesen, die zur Förderung des Verständnisses und einer schnelleren Lektüre dienen können, während andererseits eine Anzahl von Citaten gestrichen worden ist, welche für das Bedürfnis des Schulunterrichts entbehrlich zu sein schienen. Indes durften diese Änderungen doch nicht so weit gehen, daß dadurch der ursprüngliche Charakter dieser Ausgabe, welche neben dem Interesse des Schülers auch das des Lehrers zu berücksichtigen hat, wesentlich umgestaltet wurde, und der Verf. hofft, oder wünscht es wenigstens, seinen Zweck erreicht zu haben.

Potsdam, im November 1898.

Der Herausgeber.

EINLEITUNG.

Der ausschliesslich auf das praktische Leben gerichtete, nach aufsen hin vorzugsweise kriegerische Geist des römischen Volkes war, so lange er in seiner vollen Eigentümlichkeit bestand, nicht der Boden, auf welchem Kunst und Wissenschaft aufkommen und gedeihen konnten. Erst als Rom im 2. Jahrhundert vor Chr. Geb. die Beherrscherin der Welt geworden war und die Schätze aller Länder hier zusammenströmten, begann griechische Bildung in den höheren Schichten der Gesellschaft Anklang zu finden. Dies zeigte sich namentlich, als im J. 155 von den Athenern drei Philosophen, der Akademiker Carneades, der Peripatetiker Critolaus und der Stoiker Diogenes, mit einer politischen Sendung nach Rom betraut wurden und diese Gelegenheit zu öffentlichen Vorträgen benutzten. Zwar wußten die Anhänger der alten Sitte, Cato Censorius an ihrer Spitze, es durchzusetzen, daß diese Gesandtschaft schleunigst abgefertigt wurde; allein die mächtige Anregung, welche jene Männer dem erwachenden Geiste des jüngeren Geschlechts gegeben hatten, übte auf die allmähliche Umgestaltung des Nationalgeistes den entschiedensten Einfluß aus.¹⁾ Scipio Africanus der Jüngere, sein Freund C. Lælius der Weise, Q. Aelius Tubero, Q. Mucius Scävola und andere junge Männer aus den ersten Familien der Stadt, die damals jene Gesandten gehört, waren es, die durch ihr Verhältnis zu dem Stoiker Panätius ihren Mitbürgern das erste Beispiel eines freundschaftlichen Verkehrs mit griechischen Philosophen und Gelehrten überhaupt gaben. So kam es denn, daß bald auch Philosophen anderer Schulen, teils bleibend, teils vorübergehend, aus Athen nach Rom übersiedelten. Neben dem Stoicismus, welchem bei der überhandnehmenden Sittenverderbnis vorzugsweise die edleren Charaktere sich zuwandten, fand die Epikureische Lehre früh unter den Römern Verbreitung, und zwar eine größere, als irgend eine der übrigen Schulen. Gegen die Zeiten Ciceros wurde auch die Philosophie der neueren Aka-

1) Tusc. IV. 3, 5.

demie unter den Römern bekannt, besonders seitdem Philo von Larisa (der im Jahre 88 von Athen nach Italien flüchtete) sie zu Rom gelehrt hatte; und selbst die peripatetische Schule fand unter den höher Gebildeten einige Anhänger.

Zur neueren Akademie hielten sich, als Schüler des Antiochus von Ascalon, unter Ciceros Zeitgenossen besonders M. Brutus, der Mörder Cäsars, und M. Terentius Varro, der Universalgelehrte. Ein entschiedener Stoiker dagegen war M. Porcius Cato der Jüngere, der durch die Strenge seiner Grundsätze im Leben und im Tode diesem Systeme bei den Römern das größte Ansehen verschaffte. Epikureer jener Zeit waren unter vielen anderen T. Pomponius Atticus, Ciceros vertrautester Freund, C. Cassius, der Mörder Cäsars, sowie L. Torquatus und C. Vellejus (welche beide Cicero in seinen Schriften über das höchste Gut und über die Natur der Götter die Lehre Epikurs auseinandersetzen läßt).

Die meisten der Genannten waren jedoch Staatsmänner, und von ihrer Philosophie haben wir eben nur infolge ihres anderweitigen Rufes einige Kenntnis. Zur Ausbildung oder auch nur zur Verbreitung dieser Wissenschaft haben sie wenig oder nichts beigetragen; denn die eigentlichen Lehrer der Philosophie waren auch zu jener Zeit noch fast ausschliesslich geborene Griechen, und die Litteratur, auf welche diese sich stützten, die griechische.

Den Anfang philosophischer Schriftstellerei in lateinischer Sprache hatten einige Epikureer gemacht: C. Amafinius (oder Amafianus) und Rabirius, auch Catus Insuper, von denen Cicero ¹⁾, eben weil sie Epikureer waren, mit gröfserer Geringschätzung spricht, als sie verdienen mochten. Denn wenn auch ihre Arbeiten, als erste derartige Versuche, noch sehr mangelhaft sein mochten, so waren diese Schriftsteller doch nicht ohne Bedeutung für ihre Zeit, indem sie zuerst die griechische Philosophie dem gesamten Volk zugänglich machten. Mit großer Kunst und poetischem Talent dagegen lieh T. Lucretius Carus der Lehre Epikurs lateinische Worte in seinem noch erhaltenen Lehrgedichte (*de rerum natura*). Wenn Cicero ²⁾ daher behauptet, daß bis zu seiner Zeit die Philosophie bei den Römern danieder gelegen und in lateinischer Sprache von niemand bearbeitet worden sei, so ist das zuviel gesagt. Aber un-

1) Tusc. I. 3, 6; II. 3, 7. 8; IV. 3, 6. 7; ad fam. XV. 16 u. 19.

2) Tusc. I. 3, 5.

leugbar ist es, daß mit seinem Verdienste um die Einführung derselben in die römische Litteratur kein anderes sich messen kann, und daß, während alle früheren und gleichzeitigen derartigen Werke anderer Römer verloren gegangen sind, er vielen Jahrhunderten ein Lehrer der Philosophie gewesen ist.

Ciceros philosophische Studien und Arbeiten hängen mit dem Gange seines Lebens genau zusammen. Da er nämlich aus einer Provinzialstadt stammte und ohne einflußreiche Familienverbindungen in der Hauptstadt war, so konnte er nur durch eine mehr als gewöhnliche Kenntniß des Rechts und der Staatsverhältnisse überhaupt, in Verbindung mit dem ihm angeborenen Talente der Beredsamkeit, zu einer angesehenen und einflußreichen Stellung im Staate zu gelangen hoffen. Bei der Vorbereitung zu diesem Berufe aber erkannte er bald, daß für den Redner, der sich über die Mittelmässigkeit erheben wolle, eine philosophische Bildung, wie sie nur durch die Griechen zu erlangen war, und die Bekanntschaft mit der griechischen Litteratur überhaupt ein notwendiges Erfordernis sei. So kam es, daß er neben und in Verbindung mit seinen rhetorischen Studien und Vorübungen in Rom sich zuerst den Epikureer Phädrus, bald darauf aber den Akademiker Philo zum Lehrer wählte, einen Mann, dem er bis in sein spätes Alter ein großes Gewicht beilegte, und zugleich den Unterricht des Stoikers Diodotus, der in seinem Hause lebte und starb, in der Dialektik benutzte. So ausgerüstet trat er im Jahre 81 v. Chr. zuerst als Redner auf. Doch bei der jugendlichen Leidenschaftlichkeit, mit der er sich diesem Berufe hingab, kam sein schwächlicher Körper bald so in Gefahr, daß er sich bewogen fand, zur Kräftigung seiner Gesundheit und zugleich zu weiteren Studien für längere Zeit nach Griechenland und Kleinasien zu gehen. In Athen hörte er sechs Monate lang hauptsächlich den berühmten Akademiker Antiochus von Ascalon, nebenbei auch die Epikureer Phädrus und Zeno; dann bereiste er Asien und hielt sich dabei längere Zeit in Rhodus auf, wo er nicht nur an den rednerischen Übungen des Rhetors Molo, sondern auch an den Vorträgen des Stoikers Posidonius auf das lebhafteste teilnahm. Erst nach zwei vollen Jahren kehrte er, in seinem 30. Lebensjahre, nach Rom zurück, wo er nach der erlangten Durchbildung nun mit einem Cotta und Hortensius zu wetteifern vermochte und bald sich den Ruf des ersten Redners seiner Zeit und damit den Eintritt in die höheren Staatsämter erwarb.

Seitdem gehörte seine Thätigkeit mehr als 20 Jahre lang,

wenn man von der nachträglichen Ausarbeitung seiner Reden absieht, ausschließlich dem praktischen Leben, der gerichtlichen und politischen Beredsamkeit und der Verwaltung der ihm übertragenen Ämter an, eine Thätigkeit, die bei seiner mannigfachen Begabtheit und der Ehrenhaftigkeit seines Charakters und Strebens seinen Namen mit unvergänglichem Glanze umgeben hat.

Der Beschäftigung mit der Philosophie wandte er sich erst dann wieder zu, als er auf der politischen Bühne seines Vaterlandes keinen angemessenen Platz mehr für sich sah, um in ihr, wo möglich, Trost und Ruhe nach den Stürmen des Lebens zu finden ⁴⁾ und zugleich durch schriftstellerische Thätigkeit in diesem Fache sich seinen Mitbürgern auf die einzige ihm noch mögliche Weise nützlich zu machen.

Seine philosophische Schriftstellerei gehört also nur den Zeiten unfreiwilliger Muse an. Solcher Perioden giebt es zwei in seinem Leben: die erste, als das erste Triumvirat den Staat in einer so fieberhaften Bewegung erhielt, daß Cicero an ihm verzweifelte; die andere, als er unter Cäsars Dictatur und Antonius' Consulate von der Teilnahme an der Leitung der öffentlichen Angelegenheiten ganz ausgeschlossen war. In die erste Zeit fallen seine Schriften *de re publica* (54 v. Chr.) und *de legibus* (52 v. Chr.), in die andere (von 45 an) die übrigen philosophischen Werke: nämlich in das Jahr 45 die *Paradoxa Stoicorum*, der (verloren gegangene) *Hortensius*, die Bücher *de finibus bonorum et malorum*, die *Academica* und teilweise noch die *Tusculanae disputationes*, in das J. 44 aufser den letzteren die Schriften *de deorum natura*, *Cato Maior*, *de divinatione*, *de fato*, *Laelius* und *de officiis*.

Was nun seinen philosophischen Charakter betrifft, so war Cicero Eklektiker, indem er sich im wesentlichen der neueren Akademie anschloß. Diese Richtung war seinem Geiste schon früh durch Philo von Larisa gegeben, und er war darin durch die Beobachtung der Kämpfe der verschiedenen Schulen, namentlich in Athen bestärkt worden. Demgemäfs war es seine Ansicht, daß nur durch sorgfältige, ins einzelne eingehende Abwägung der verschiedenen Meinungen die Wahrheit sich erkennen lasse, und auch dies nur annähernd; denn nicht zur absoluten Wahrheit, sondern nur bis zur Wahrscheinlichkeit vermöge der Menschen Geist vorzudringen.²⁾ Diese Lust am Zusammen-

1) Tusc. V. 2, 5 u. 41, 121.
4, 11 u. 11, 33.

2) Tusc. I. 9, 17; IV. 4, 7; V.

stellen, Untersuchen und Vergleichen ist es gerade, welche Ciceros philosophische Schriften nicht nur für seine Zeitgenossen so anregend und belehrend, sondern zugleich für alle Zeiten zu einer (wenn auch nicht immer klar fließenden) Quelle für die Geschichte der Philosophie gemacht hat, indem sie eine ziemlich vollständige Übersicht über die bedeutenderen Systeme gewähren.

Er hat nicht für Philosophen geschrieben, sondern für Gebildete überhaupt, denen er den Sinn für philosophische Studien wecken und zugleich leitende Grundsätze für das praktische Leben und für die Beurteilung der Dinge geben wollte. Sein Streben geht also dahin, die Wissenschaft mit den Meinungen des gewöhnlichen Lebens zu versöhnen und auszugleichen, und darum läßt er, so weit es irgend geht, eines jeden Meinung gelten und hütet sich wohl, seine Ansicht zu bestimmt auszusprechen; wie er an keine Autorität gebunden sein will, so legt er auch sein eigenes Ansehen nicht als maßgebend mit in die Wagschale.¹⁾

Cicero beabsichtigte, alle Teile der Philosophie lateinisch zu bearbeiten. Nachdem er, wie bemerkt, schon früher zwei politisch-philosophische Werke herausgegeben, schritt er im Jahre 45 zur systematischen Durchführung dieses Planes²⁾, indem er zunächst in dem verloren gegangenen *Hortensius* den Nutzen des Studiums der Philosophie überhaupt darthat.³⁾ Darauf behandelte er in den *Academica* das Princip der theoretischen Philosophie, die Frage 'was ist wahr?', wobei er sich für die Lehre der neueren Akademie entschied, und in den Büchern *de finibus bonorum et malorum* das der praktischen Philosophie, also die Frage 'was ist gut?', eine Untersuchung, die ihn zu dem Ergebnis führte, daß die Epikureer im Irrthum seien, wenn sie das höchste Gut in die *ἡδονή* setzten, daß dagegen die Stoiker, die das sittlich Gute für das einzige Gute, und die Akademiker und Peripatetiker, die es für das höchste Gut erklärten, in der Sache übereinstimmten und nur in der Behandlung und Darstellung sich unterschieden. Hieran schloßen sich nun diejenigen Schriften Ciceros, in welchen er auf den Gegenstand der praktischen Philosophie selbst eingeht, indem er zur zweckgemäßen Gestaltung des menschlichen Lebens Anweisung giebt. Dahin gehören hauptsächlich die *Tusculanae disputationes*⁴⁾ und die später geschriebenen Bücher *de officiis*.

1) Tusc. V. 29, 83. 2) de divin. II. 1. 3) Tusc. II. 2, 4. 4) de divin. I. 1: *libri Tusculanarum disputationum res ad beate vivendum maxime necessarias aperuerunt.*

Die Abfassung der *Tusculanen* begann Cicero in der zweiten Hälfte des Jahres 45, wie sich unter anderem daraus ergibt, dafs in diesem Werke die in demselben Jahre verfafsten Schriften erwähnt werden: so der *Hortensius* und die *Academica*¹⁾, die *Consolatio*²⁾, die Bücher *de finibus*.³⁾ Vollendet wurden sie erst im Anfange des folgenden Jahres; bald nach Cäsars Tode aber waren sie bereits bekannt.⁴⁾

Den Namen hat dieses Werk davon, dafs es nach Ciceros Angabe⁵⁾ seine Entstehung den philosophischen Unterredungen verdankt, die er im Jahre 47 v. Chr. fünf Tage lang mit mehreren jüngeren Freunden auf seinem *Tusculanum*, d. h. seinem Landgute bei Tusculum (jetzt Frascati), gehalten zu haben fingiert. Statt des früher üblichen Titels *Quaestiones Tusculanae* hat man aber in neuerer Zeit *Tusc. disputationes* aufgenommen, weil der Verfasser selbst sie wiederholentlich⁶⁾ unter dieser Bezeichnung anführt. Die alten Grammatiker, wie Nonius, Priscianus u. a., nennen sie der Kürze wegen einfach *Tusculanae*. — Gewidmet sind sie dem M. Junius Brutus, demselben, der wenige Monate nachher an Cäsars Ermordung thätigen Anteil nahm und früher die griechischen Philosophen fleifsig gehört hatte, auch selbst als Schriftsteller in diesem Fach aufgetreten war.⁷⁾

Den Inhalt der *Tusculanen*, wie aller seiner philosophischen Schriften, hat Cicero aus griechischen Quellen geschöpft, und zwar hier sehr überwiegend aus den Werken der Stoiker. Neben diesen hat er im ersten Buche vieles aus Plato und der Schrift des Akademikers Krantor *περὶ πένθους* entlehnt, während er im zweiten vorzugsweise den Peripatetikern und ausserdem wahrscheinlich auch der Schrift eines Epikureers, im dritten und vierten aber fast ausschliesslich der Schrift des Stoikers Chrysippus *περὶ παθῶν* folgt. Ausserdem hat er noch im dritten Buch an mehreren Stellen die oben erwähnte Schrift Krantors und im letzten Teile beider Bücher, wie es scheint, ein rhetorisches Werk benützt. Im fünften endlich dienten ihm Schriften der älteren Akademiker, der Peripatetiker, Stoiker und im letzten Teile desselben ohne Zweifel auch das Werk eines Epikureers zur Grundlage für seine Darstellung. Aus diesen Quellen hat er also das, was mit seiner Denkweise und seinem jedesmaligen Zwecke am meisten harmonierte, entlehnt und nach seiner

1) Tusc. II. 2, 4. 2) Tusc. I. 26, 65; III. 28, 70. 3) Tusc. V. 11, 32. Vgl. auch de divin. II. 1, 3. 4) de fato 2, 4; ad Att. XV. 2, 4 u. 4, 2.
5) Tusc. I. 4, 7 u. 8. 6) Tusc. V. 1, 1 (vgl. II. 1, 2); de fat. 2, 4; ad Att. XV. 2, 4 u. 4, 2. 7) s. d. Anm. zu V. 1, 1.

Art verarbeitet. In Punkten, wo er mit seinen Führern nicht übereinstimmen zu können glaubt, tritt er wohl auch polemisch gegen dieselben auf. Aber auch diese Polemik ist kein sicherer Beweis für seine Selbständigkeit, da er grofsenteils aus solchen Quellen schöpfte, in welchen die besprochenen Ansichten bereits von anderen zusammengestellt und einer Prüfung unterworfen waren. Seine eigentümlichen, d. h. vom römischen Standpunkte ausgehenden Zusätze sind meist schon aus der äufseren Rede als Zusätze zu fremder Grundlage zu erkennen.¹⁾

Die Form der Darstellung ist, wie in seinen anderen philosophischen Schriften, so auch hier die dialogische. Während er aber in den *Academica*, *de deorum natura* und *de finibus* in Aristotelischer Weise nach Feststellung des Themas zuerst den einen der Disputierenden in fortlaufender Rede seine Ansicht mit ihren Gründen entwickeln und dann den anderen in gleicher Art sich äufsern läfst, hat er in den *Tusculanen* die Sokratische Methode, jeden einzelnen Punkt durch Fragen und Antworten zu

1) Dieser älteren Ansicht gegenüber hat in neuerer Zeit Peter Corsen in seiner Diss. inaug. *De Posidonio Rhodio M. Tullii Ciceronis in lib. I. Tusc. disp. et in Somnio Scipionis auctore* (Bonn 1878) und im Rhein. Mus. 36, S. 506 ff., sowie Poppelreuter in der Diss. inaug. *Quae ratio intercedat inter Posidonii $\pi\epsilon\rho\iota$ $\pi\alpha\theta\acute{\omega}\nu$ $\pi\rho\alpha\gamma\mu\alpha\tau\epsilon\lambda\alpha\varsigma$ et Tusc. disp. Ciceronis* (Bonn 1883) nachzuweisen gesucht, dafs eine Schrift des Posidonius die einzige Quelle der *Tusculanen* gewesen sei, und diese Ansicht hat von hervorragender Seite Zustimmung gefunden. Hiergegen ist indes von Rudolf Hirzel in seinem Werk 'Untersuchungen zu Ciceros philosophischen Schriften', 3. T., Leipzig 1883, S. 342—492 gegründeter Widerspruch erhoben und durch eine Zergliederung der einzelnen Bücher in hohem Grade wahrscheinlich gemacht worden, dafs aus formalen ebenso wie sachlichen Gründen die Schrift eines Skeptikers und zwar eines stoisierenden Platonikers als Grundlage der ganzen Ciceronischen Schrift angenommen werden müsse. Diese Quelle sei Philo *λόγος κατὰ φιλοσοφίας* gewesen, worin nach den bei Stobaeus ecl. eth. 40 ff. darüber erhaltenen Notizen mit Ausnahme eines von Cic. übergangenen Abschnittes dieselben Materien wie in den *Tusculanen* und zwar in derselben Reihenfolge behandelt worden seien. Für die Benutzung eines Skeptikers spreche auch der unentschiedene philosophische Standpunkt, welchen Cic. in der ganzen Schrift an den Tag legt, und wenn er sich öfters dem dogmatischen Standpunkte der Stoiker zu nähern scheint, so sei dies aus der bekannten Richtung Philo leicht zu erklären, während gleichwohl die wesentlichen Grundanschauungen der Stoa nirgends zur Anerkennung gelangt seien. Dabei dürfe allerdings nicht übersehen werden, dafs Cic. manche Gedanken, die er nicht bei Philo, sondern schon früher bei anderen gefunden, seinem Werke aus dem Gedächtnis einverleibt habe. Für diese Hypothese spricht in der That auch der Umstand, dafs Cic. in der 2. Periode seiner philosophischen Schriftstellerei sich wieder ganz dem genannten Philosophen zugewendet hatte.

erledigen, sich anzueignen versucht. Dies ist ihm aber, als geborenem Redner, im Vergleich mit Plato nur sehr mangelhaft gelungen, indem nach dem einleitenden Zwiegespräche die Hauptperson (der Magister) in zusammenhängendem Vortrage die Sache weiterführt und nur bei Erreichung eines Abschnittes mit dem Auditor einige Worte über das Gesagte und über das Nachfolgende zu wechseln pflegt. Vgl. auch die Anm. zu I. 4, 8.

Die Tusculanen sind, wie schon bemerkt, nicht eigentlich wissenschaftlich, sondern populär gehalten, auch nicht frei von Inkonsequenzen, aber reich an trefflichen Gedanken und Lebensregeln. Die Sprache nimmt nur hier und da, wo die Erhabenheit des Stoffes den Verfasser mächtig ergreift, einen höheren Schwung; im ganzen ist sie die ungezwungene gebildete Umgangssprache. Sie ist selbst nicht frei von Spuren der Eile und Flüchtigkeit, was freilich bei der Kürze der Zeit und unter den Umständen, unter welchen dies Werk geschrieben wurde, nicht zu verwundern ist.

Der Grundgedanke des ganzen Werkes ist dieser: Das Ziel jedes Menschen ist ein glückliches Leben: zur Erreichung desselben aber ist die Gemütsruhe das wesentlichste Erfordernis; folglich müssen wir dahin arbeiten, daß all unser Empfinden und Begehren der Vernunft sich unterordne, und alles zu beseitigen suchen, was unsere Gemütsruhe stören könnte. Daher bekämpft Cicero ¹⁾ im 1. Buche die Furcht vor dem Tode, lehrt im 2., daß körperlicher Schmerz, selbst wenn er ein Übel wäre, vom Weisen ertragen werden könne und müsse, giebt im 3. und 4. Anweisung zur Überwindung und Linderung des Kammers und der übrigen Störungen der Gemütsruhe und zeigt endlich im 5., daß zu einem glücklichen Leben die Tugend sich selbst genüge.

Näher betrachtet ist der Inhalt der einzelnen Bücher folgender: Im ersten Buch führt Cic. in der Vorrede nach einer kurzen Bemerkung über die äußere Veranlassung zu der Wiederaufnahme seiner philosophischen Studien den Gedanken aus, daß die Römer in allen von den Griechen entlehnten Zweigen geistiger Bildung dieselben übertroffen oder wenigstens erreicht hätten, sobald sie sich ernstlich mit ihnen beschäftigten, und deutet die Absicht an, dasselbe seinerseits in der Philosophie zu leisten, welche in der römischen Litteratur bis zu seiner Zeit noch keine nennenswerte Vertretung gefunden habe. Zwar gebe es bereits einige lateinisch geschriebene Werke philosophischen Inhalts, aber da dieselben wegen ihrer nachlässigen Form in weiteren Kreisen unbekannt bleiben müßten, so fühle er sich dadurch nur um so mehr aufgefordert, auch die letztere sorgfältig zu be-

1) s. de divin. II. 1, von wo man auch die entsprechenden Überschriften der einzelnen Bücher entlehnt hat.

rücksichtigen und durch eine gefälliger Darstellung seine Volksgenossen für die Philosophie empfänglich zu machen. In dieser Absicht habe er die auf seinem Landgute bei Tusculum mit einigen Freunden gehaltenen Unterredungen niedergeschrieben, § 1—8. Nach der Vorrede wird als Einleitung ein kurzes Zwiegespräch mit einem jüngeren Freund mitgeteilt, in welchem nach der Aufstellung der Thesis, daß der Tod ein Übel sei, diese Behauptung sowohl in Bezug auf die Toten als die Lebenden vorläufig widerlegt und dadurch in dem Zuhörer das Verlangen nach einer gründlicheren Belehrung hervorgerufen wird, § 9—16. Darauf wird in einem zusammenhängenden Vortrage nach einer Aufzählung der verschiedenen Ansichten der Philosophen über den Tod und das Wesen der Seele auf den Zusammenhang hingewiesen, in welchem die Lehre vom Tode mit der jedesmaligen Vorstellung von der Seele steht, § 16—22, und in einem neuen kurzen Gespräch der Gang der folgenden Untersuchung festgestellt, wonach zuerst der Fall besprochen werden soll, daß die Seele nach dem Tode fort dauert, und sodann der andere, daß sie zugleich mit dem Körper untergeht, § 23—25. Nachdem so die eigentliche Beweisführung vorbereitet ist, wird in dem ersten Haupttheile der Gedanke ausgeführt, daß die Seele höchst wahrscheinlich unsterblich sei. Als Gründe für diese Ansicht werden erstens die Zeugnisse der Natur angeführt, welche in der Verbreitung dieses Glaubens von der ältesten Zeit her, § 26—29, in der übereinstimmenden Ansicht aller Völker, § 30, und endlich in dem Interesse gefunden werden, welches alle Menschen, und am meisten die edelsten, der Zeit nach dem Tode zuwenden, § 31—35. Hierauf weist der Vortragende nach, wodurch die falschen Vorstellungen über die Art der Fortdauer nach dem Tode hervorgerufen worden seien, § 36—38, und könnte nunmehr zu der zweiten Klasse von Beweisgründen für die Unsterblichkeit der Seele, d. i. zu den metaphysischen, übergehen. Da diese indes erst dann überzeugende Kraft gewinnen, wenn man eine annehmbare Vorstellung von dem Zustand und Aufenthaltsort der Seele nach dem Tode erlangt hat, so wird als Grundlage für die weitere Beweisführung eine Auseinandersetzung vorangeschickt, in welcher der Aufenthaltsort der Seele nach dem Tode, ihre Erhebung von der Erde und das Glück geschildert wird, welches sie in den himmlischen Regionen genießt, § 39—45. Nachdem noch diese Auffassung durch eine Hinweisung auf die Thätigkeit der Seele im Leben gerechtfertigt und die entgegenstehenden Ansichten anderer zurückgewiesen worden sind, § 46—52, wendet sich Cic. endlich zu der zweiten Klasse der Beweise, indem er zuerst nach Plato die Anfangslosigkeit der Seele behauptet, mit welcher auch ihre Unvergänglichkeit erwiesen sei, § 53—55, sodann ihre Einfachheit, weshalb sie unauflösbar sei, § 56, und endlich sich auf ihre Kräfte und Thätigkeiten beruft, welche sie als einen Ausfluß des göttlichen Wesens charakterisieren, § 57—66. Der Einwand, daß es für die Existenzform der Seele und ihren Wohnsitz durchaus keinen Erfahrungsbeweis gebe, wird unter Berufung auf das göttliche Wesen zurückgewiesen, welches ebenfalls nur aus seinen Wirkungen erkannt werde, ohne daß sein Dasein bezweifelt werden könne. Endlich wird der vorhergehende Beweis noch dahin vervollständigt, daß die Seele eben wegen der Einfachheit ihrer Natur, welche auf keinen der bekannten Stoffe zurückgeführt werden könne, unmöglich der Zerstörung ausgesetzt sei, § 67—71. Am Schluß des ersten Theils wird an einigen hervorragenden Beispielen aus der Geschichte die tröstliche und beseligende

Wirkung dieses Glaubens an die Unsterblichkeit nachgewiesen und zu einer unausgesetzten Befreiung von der Herrschaft des Leibes schon während dieses Lebens aufgefordert, § 71—75.

Um nun den Übergang zum zweiten Hauptteil des ganzen Buches zu gewinnen und diesen zu rechtfertigen, erhebt jetzt Cic. (als Anhänger der Akademie) gegen seine eigene mit so großer Sicherheit vorgetragene Unsterblichkeitslehre Bedenken, indem er sich zugleich auf die abweichenden Ansichten anderer beruft, von denen er jedoch nur die Stoiker (speciell den Panätius) näher berücksichtigt, da er die Einwürfe der übrigen Philosophen, bes. der Epikureer, schon früher gelegentlich zurückgewiesen hat. Nunmehr erst geht er dazu über, zu zeigen, daß der Tod auch dann kein Übel sei, wenn die Seele zugleich mit dem Körper untergehe, § 76—81. Diesen Satz sucht nun Cic., von den Behauptungen der Gegner ausgehend, dadurch zu beweisen, daß zunächst von einem Schmerzgefühl während des Sterbens selbst kaum die Rede sein könne, daß ferner der Tod uns nicht nur von keinem Gut, sondern vielmehr nur von Übeln, bereits vorhandenen oder bevorstehenden, befreie, und selbst wenn er uns Güter des Lebens raubte, wir dieselben im Tode doch nicht entbehren würden, weil wir dann überhaupt keine Empfindung besitzen, — eine Vorstellung, welche durch das Beispiel aller derer bestätigt wird, die freiwillig dem sicheren Tode entgegengehen, — endlich daß auch jene Empfindungslosigkeit kein Übel sein kann, weil wir uns des Mangels der Empfindung selbst nicht bewußt sind, § 82—90. Daher kann die Voraussetzung, daß die Seele im Tode untergehe, den Weisen niemals von der Ausübung der Tugend abhalten und ebenso wenig als der Schlaf, das Abbild des Todes, für ihn schreckhaft sein. Aus demselben Grunde sind auch die Klagen wegen eines zu frühen Todes unnütz und ein Beweis von beschränktem Urteil, § 91—94. Es folgt eine Aufforderung zur Verachtung des Todes und zum ausschließlichen Streben nach der Tugend, welche nicht wenig zur Erhöhung der Todesfreudigkeit beiträgt, wie an dem Beispiel vieler edler Männer des Altertums nachgewiesen wird, § 97—102. Daran reiht sich nach einer Hinweisung auf nachahmungswürdige Beispiele eine Verspottung der irrthümlichen Anschauungen, welche sich bei den Dichtern und ganzen Nationen in Behandlung der Toten und der ängstlichen Sorge um ihre Bestattung kund geben, worauf der Vortragende wieder zu dem Gedanken zurückkehrt, daß vornehmlich ein rühmlich vollbrachtes Leben die Todesfurcht bannen und sogar in die Bereitwilligkeit zu sterben verwandeln könne, § 102—111. Am Schluß wird auf die den Rhetoren geläufigen Beweise, daß nämlich sowohl von den Göttern als auch von hervorragenden Menschen der Tod als ein Gut angesehen worden sei, und zuletzt noch auf die weise und liebevolle Fürsorge der Gottheit hingewiesen, unter deren Obhut das Menschengeschlecht steht, § 112—119.

Die Vorrede des zweiten Buches enthält nach einer Bemerkung Ciceros über die Schwierigkeit seiner Stellung dem Volke und seinen Widersachern gegenüber eine Ermahnung an die Gebildeten der Nation, sich mit Rücksicht auf den hohen Ruhm, welchen sich die Griechen durch die Philosophie erworben haben, und auf den unvermeidlichen Niedergang der Beredsamkeit bei den Römern eifrig mit philosophischen Studien zu beschäftigen und einer sorgfältigeren Darstellung zu befehligen, als die bisherigen Bearbeitungen in lateinischer Sprache bekunden. Als ein Mittel, um dieses zu erreichen, empfiehlt

er seine Methode des Philosophierens, § 1—9. Darauf spricht er in der einleitenden Unterredung mit dem Zuhörer von dem Nutzen der Philosophie, welcher deshalb noch keineswegs in Abrede gestellt werden dürfe, weil einige Philosophen selbst eine ihren Vorschriften widersprechende Lebensweise führten, und fordert zuletzt denselben auf, ein Thema für die folgende Besprechung anzugeben, § 10—13.

Die sodann aufgestellte Theses, der Schmerz sei das größte aller Übel, wird von dem Zuhörer selbst sofort dahin abgeändert, daß er nur ein Übel sei, worauf Cicero, um eine Grundlage für seine Auseinandersetzung zu gewinnen, zu einer Untersuchung der in den verschiedenen Philosophenschulen über diesen Gegenstand herrschenden Ansichten schreitet, aus welcher hervorgeht, daß der Schmerz allerdings ein Übel, aber nur ein unbedeutendes sei. Zuerst werden die Cyrenaiker und Epikur bekämpft, welchem auch große Inkonsequenz zum Vorwurf gemacht wird, weil er den Schmerz einerseits das größte Übel nennt und andererseits behauptet, daß er sogar mit dem größten Lustgefühl verbunden sein könne. Dieser Behauptung werden aus Dichtern entlehnte Beispiele großer Helden entgegengestellt, welche den Beweis liefern, daß er auf den Menschen eine große Gewalt ausüben könne; aber zugleich wird durch einen den Dichtern und gewissen Philosophen gemachten Vorwurf angedeutet, daß es in der Macht des Menschen liege und Sache der Ehre sei, seinem Angriff Widerstand entgegenzusetzen, § 14—28. Ebenso wird das von den Stoikern vertretene Extrem, welche den Schmerz überhaupt kein Übel nennen wollen, durch Hinweisung auf die Erfahrung bekämpft, § 29—30, und nur der Standpunkt der Peripatetiker anerkannt, welche den Schmerz zwar für ein Übel, aber für ein weit größeres und überhaupt das größte die *turpitudine* oder das Sittlichschlechte halten, vor welchem jenes gänzlich verschwindet, so daß diejenigen, welche die Tugend üben, ihn leicht zu überwinden vermögen. Dies wird vorläufig ganz kurz aus dem Wesen der einzelnen Kardinaltugenden, insbesondere der Tapferkeit, entwickelt, welche letztere die zum Widerstande gegen den Schmerz erforderliche Kraft der Ausdauer (*patientia*) bewirkt, § 29—33.

Nachdem nunmehr die Bedeutung des Schmerzes festgestellt und zugleich die Ausdauer als die notwendige Waffe gegen ihn bezeichnet worden ist, geht Cicero zu dem praktischen Teil, d. i. zu der Untersuchung über, wie diese erworben werden könne. Zuerst bezieht er sich auf die Erfahrung, indem er die Spartaner, die römischen Krieger und andere Berufsklassen anführt, um den Beweis zu führen, daß Übung, Gewöhnung und praktische Vorbereitung jene Unempfindlichkeit gegen den Schmerz hervorbringen, § 33—41. Wirksamer noch sind die Lehren der Vernunft, welche zeigt, daß derjenige allein seinem Wesen entspricht, welcher den Schmerz mannhaft überwindet: nur dürfen freilich die Waffen gegen denselben weder aus der stoischen, noch der Epikureischen, sondern nur aus derjenigen Philosophie entlehnt werden, welche die Tugend für das höchste Gut, Unsittlichkeit (oder Unehre) für das höchste Übel erklärt, § 42—46. Diese weist nach, daß der menschlichen Natur nichts so sehr entspreche, als wenn die Vernunft über die Sinnlichkeit als den untergeordneten Teil des menschlichen Wesens gebietet, § 47—51, empfiehlt ferner die Nachahmung von Mustern, welche den Beweis liefern, daß die Anspannung des Willens die Kraft des Schmerzes eingedrückt, § 52—58, und fordert endlich, daß man stets desjenigen eingedenk sei, was dem Menschen geziemt,

und nach derjenigen Seelengröße strebe, welche in allen Lagen des Lebens eine gleichmäßige Haltung bewahrt, § 58—65. Es ist also vor allem die Tugend hochzuhalten, welche den Menschen nicht nur gegen den Schmerz, sondern überhaupt gegen jeden Angriff des Geschickes waffnet, und um so weniger Grund vorhanden, sie auch nur einen Augenblick hintanzusetzen, als es in jedem Falle ein Rettungsmittel vor zu großen Anfechtungen im Leben giebt, § 66—67.

Im dritten Buch handelt die Vorrede von dem Bedürfnis der Seelenpflege, welches um so größer ist, als sich der Geist in der Regel seiner Gebrechen selbst nicht bewußt ist, eine Folge der Entstellung der ursprünglichen Naturanlage, welche durch mancherlei Einflüsse von Kindheit an bewirkt wird. Aber obgleich die Krankheiten der Seele zahlreicher und gefährlicher sind als die Körperkrankheiten, so liegt doch ihre Heilung mehr in der Gewalt des Menschen als die der letzteren, und das sicherste Mittel dazu gewährt die Philosophie, § 1—6. Nachdem hierauf als Thesis die Behauptung aufgestellt worden ist, daß der Weise der Bekümmernis unterworfen sei, wird in der einleitenden Unterredung mit dem Zuhörer darauf hingewiesen, wie schon die Vorfahren, was aus dem Sprachgebrauch hervorgehe, sich von der entgegengesetzten Ansicht leiten ließen, weil sie für die Leidenschaft oder Seelenkrankheit dieselbe Bezeichnung wie für Unverständigkeit, also das Gegenteil der Weisheit, wählten, wobei ein Vergleich der lateinischen Sprache mit der griechischen zum Vorteil der ersteren angestellt wird, § 9—12. Auch haben bereits die Stoiker, welche einer ernsteren Richtung huldigen, nachgewiesen, daß die Leidenschaften mit dem Wesen der Weisheit oder Tugend unverträglich sind, was aus dem Begriffe der Tapferkeit, Vernünftigkeit, Selbstbeherrschung und Gerechtigkeit entwickelt wird, obwohl die letzte Tugend nicht ausdrücklich genannt wird, § 13—21. Darauf geht Cic. zu seiner eigenen Widerlegung jener Behauptung über, in welcher er sich vornehmlich stoischer Gründe bedient, und giebt zunächst nicht nur eine genetische Definition, sondern auch eine Einteilung der Leidenschaften, deren Grund er in der lebhaften Einbildung eines Übels findet. Damit verbindet er zugleich einen Hinweis auf die Notwendigkeit, daß die *aegritudo*, als die verderblichste Leidenschaft, unter allen am meisten vermieden werden müsse und den kräftigsten Widerstand erfordere, § 22—27. Ehe er nun die Mittel dafür angiebt, prüft er vorher diejenigen, welche von anderen Philosophen empfohlen werden, und nimmt die von den Cyrenaikern gegebene Vorschrift, daß man sich auf alle möglichen Zufälle im menschlichen Leben vorbereitet halten müsse, gegen die Angriffe Epikurs ausführlich in Schutz, wenn sie auch nicht ausreichend sei, § 28—31. Dagegen greift er Epikurs eigene Vorschläge heftig an, weil er eine unrichtige und unwürdige Vorstellung von dem habe, was ein Gut ist und woran er zu denken empfiehlt, wenn man sich von der Bekümmernis frei erhalten wolle, § 32—38. Wie unzulänglich diese Vorschrift sei, wird durch den Hinweis auf mehrere von Bekümmernis beherrschte Personen, wie sie sich bei Dichtern dargestellt finden, veranschaulicht und zuletzt der Einwand, daß er Epikurs Lehre entstelle, weil dieser das höchste Gut in die Schmerzlosigkeit setze und die Tugend hochhalte, durch Anführung seiner eigenen Worte widerlegt, aus denen hervorgeht, daß er der sinnlichen Lust in der That eine große Wichtigkeit beilegt. Zuletzt beteuert er noch, daß es ihm lediglich um die Ergründung der Wahrheit zu thun sei,

welche er gern annehme, von welcher Seite sie ihm auch geboten werde, § 39—51.

Darauf kehrt er noch einmal zu den Cyrenaikern zurück und knüpft an die Besprechung ihrer Ansicht eine genauere Begründung des stoischen Lehrsatzes, daß die Bekümmernis ihren Grund in einer willkürlichen Einbildung habe. Um nun zu dieser für die Heilung derselben erforderlichen Einsicht zu verhelfen, muß man entweder die Beschaffenheit des vermeintlichen Übels selbst untersuchen oder solche Beispiele anführen, welche den Beweis liefern, daß ähnliche Unfälle von anderen leicht ertragen worden sind, und die Überzeugung begründen, daß dieselben alle Menschen treffen können. Die Einwendungen des Carneades gegen diese Erwägung werden zurückgewiesen, § 52—61. Vornehmlich aber muß man sich hinsichtlich der als pflichtmäÙig vorgestellten Trauer bewußt werden, daß sie durchaus willkürlich ist und jedes natürlichen Grundes entbehrt, zumal da sie nicht nur öfter durch äußere Umstände verhindert werden kann, sondern auch immer zwecklos ist und durch Ermüdung von selbst aufhört; endlich spricht dafür auch der Umstand, daß weise und hochsinnige Männer durch Übel, von denen sie sich nach der gewöhnlichen Vorstellung schmerzlich berührt fühlen mußten, sich keineswegs den Gleichmut der Seele rauben ließen, § 62—71. Wenn nun von anderer Seite behauptet wird, daß die Trauer unmöglich das Ergebnis einer freiwilligen EntschlieÙung, sondern nur einer Naturnotwendigkeit sein könne, so werden im Gegensatz dazu verschiedene Umstände angeführt, welche den willkürlichen Entschluß zur Trauer hervorzurufen geeignet sind, und wenn man sich ferner darauf beruft, daß die Trostgründe in der Regel nichts ausrichten und an den Tröstenden selbst sich als unwirksam erweisen, so wird doch auch dadurch die vorhergehende Behauptung nicht entkräftet, weil die Thorheit der Menschen allein die Schuld davon trage. Nachdem endlich auch die Ansicht derer zurückgewiesen ist, welche sich für ein gewisses mittleres Maß der Bekümmernis erklären, folgt noch eine vollständige (stoische) Definition derselben, in welcher besonders der Begriff der lebendigen Einbildung nachdrücklich hervorgehoben wird, § 71—75.

Am Schluß werden sämtliche früher erwähnte Heilmittel gegen die Bekümmernis zusammengestellt, wobei sich Cicero zu der Ansicht bekennt, daß man von allen Gebrauch machen müsse, je nachdem es für den Charakter und die Lage des einzelnen Menschen zweckmäÙig sei, obgleich der gegen die Bekümmernis überhaupt (von den Stoikern) geltend gemachte Grund schon das Mittel zur Bekämpfung jeder besonderen Art derselben in sich schließt. Zuletzt werden noch die einzelnen Arten des Kummers aufgezählt und damit das folgende Buch vorbereitet, § 76—84.

Im vierten Buch wird § 1—7 auseinandergesetzt, daß die wissenschaftliche Bildung der Römer griechischen Ursprungs und zuerst von Pythagoras ausgegangen sei, für dessen Einwirkung auf die römischen Verhältnisse mehrere Beweisgründe angeführt werden. Von der Philosophie jedoch zeigten sich zu Rom erst in verhältnismäÙig später Zeit sichere Spuren, da man mehr auf ihre Anwendung im Leben als auf die schriftliche Darstellung derselben bedacht gewesen sei; nur die Epikureer seien mit Schriftwerken hervorgetreten und hätten dadurch schnell einen großen Anhang gewonnen, was als Beweis dafür angesehen wird, daß der Inhalt ihrer Lehre nur von geringem Wert sein konnte. Am Schluß der Vorrede stellt Cicero dieser Schule seine philosophische Methode gegenüber und wendet sich sodann zu der von

einem Zuhörer aufgestellten Thesis, daßs der Weise sich nicht von jeder leidenschaftlichen Gemütsregung frei erhalten könne. Darauf wird in einer kurzen Unterredung (§ 8—10) konstatiert, daßs diese Behauptung von der Bekümmernis und Furcht in keinem Falle gelten könne und die Untersuchung sich also nur noch auf die ausgelassene Freude und das Verlangen zu erstrecken habe; daran schließt sich eine kurze Andeutung über den Gang der folgenden Erörterung, welche aus drei Teilen besteht und in dem ersten die Definition und Einteilung sämtlicher Leidenschaften, in dem zweiten die Widerlegung der Thesis und in dem dritten eine Aufzählung der Heilmittel gegen die Seelenkrankheiten enthält.

Der erste Hauptteil beginnt mit der Platonischen Einteilung der menschlichen Seelenkräfte, welche auch schon dem Pythagoras angehört haben soll, wendet sich aber sofort zu der stoischen Erklärung und Gliederung der einzelnen Leidenschaften, wonach dieselben in vier Hauptarten zerfallen, von denen drei den von den Stoikern gebilligten Gemütsbewegungen entsprechen, während einer derselben, der Bekümmernis, ein solches Analogon fehlt. Dieser Auseinandersetzung folgt die vollständige stoische Begriffsbestimmung jener vier Hauptarten und eine Aufzählung der zu jeder Gruppe gehörenden einzelnen Leidenschaften nebst einer Definition derselben, welche mit der Bemerkung schließt, daßs ihre gemeinsame Quelle der Mangel an Selbstbeherrschung sei, § 11—22. Darauf werden die entsprechenden Vorgänge des menschlichen Körpers und die daraus entstehenden Krankheiten mit den Leidenschaften und ihren Folgen verglichen, welche letztere sich wieder insofern von einander unterscheiden, als sie entweder mit einer Bewußtlosigkeit über die erstrebten Dinge (*morbi, νοσήματα*) oder zwar mit dem Bewußtsein davon, aber zugleich mit dem Unvermögen, der Leidenschaft Widerstand entgegen zu setzen, verbunden sind (*aegrotationes, ἀρρωστήματα*). Von diesen Seelenkrankheiten sind die Fehler im engeren Sinne (*vitia*) verschieden, welche nicht in den Leidenschaften ihren Grund haben, sondern den Tugenden entgegengesetzt sind und auf dauernden Störungen der Seelenkräfte beruhen, die nicht zu- oder abnehmen können und bei allen damit behafteten Menschen gleich sind. Sie sind *διαθέσεις*, nicht, wie die Krankheiten, *ἔξεις*. Der gemeinsame Gattungsbegriff für diese drei Arten von Mängeln des Geistes ist die Fehlerhaftigkeit (*viciositas*). Indes hat Cicero selbst diese Sonderung nicht deutlich durchgeführt und mehrfach aus Flüchtigkeit oder weil er seine eigene Quelle nicht genau verstand, verschiedene Begriffe mit einander verwechselt. Nachdem er sodann noch den geistigen Vorzügen die entsprechenden körperlichen gegenübergestellt hat, schließt er diesen ganzen Abschnitt mit der Bemerkung, daßs die Seelenkrankheiten den Menschen nicht ohne seine Schuld treffen können, § 23—33.

Im zweiten Hauptteil wird nun die Thesis in ausführlicher Beweisführung widerlegt, indem einerseits gezeigt wird, daßs die Begriffe des Weisen, welcher nur die Tugend, d. i. sich stets gleich bleibende Denk- und Empfindungsweise, besitzt, und der Leidenschaft als der diese Gemütsruhe aufhebenden und so verderblichen Erregung einander ausschließen, § 34—38, und andererseits die Einwendungen der Peripatetiker widerlegt werden, welche die Leidenschaften für natürlich und nur die Beschränkung derselben auf ein gewisses Maß für erforderlich halten. Was den letzten Punkt betrifft, so wird darauf hingewiesen, daßs auch eine mäßige Leidenschaft der Vernunft widerstrebt; außerdem ist es

unmöglich, ein solches Mafs mit Sicherheit zu bestimmen, und endlich müssen die Leidenschaften ihrer Natur nach über jedes Mafs hinausgehen, § 39—42. Wenn die Peripatetiker ferner behaupten, dafs sie sogar nützlich seien, weil keine grofse und edle That ohne sie ausgeführt werden könne, so wird diese Ansicht zunächst durch Hinweisung auf die von selbst einleuchtende Definition der Stoiker und sodann an mehreren einzelnen Leidenschaften als falsch erwiesen, wobei gelegentlich daran erinnert wird, dafs auch die Tugend der Tapferkeit einer gewissen Heftigkeit nicht entbehre und die Lust von den Peripatetikern mit einem gewissen lobenswerten Streben verwechselt werde. Es schliesst dieser zweite Hauptteil mit dem wiederholten Nachweise, dafs wie die Leidenschaft überhaupt, so auch ein mittleres Mafs derselben dem Weisen fremd ist, § 43—57.

Im dritten Abschnitt wird von den Heilmitteln gegen die Seelenkrankheiten gehandelt, welche von der Philosophie an die Hand gegeben werden und verschiedener Art sein können, je nachdem die Heilung gegen die einzelnen Leidenschaften oder die Gemütsstörung überhaupt angewendet, und je nachdem die Leidenschaft an sich oder der Gegenstand derselben in Betracht gezogen wird. Von diesen Methoden wird diejenige für die zweckmäfsigste erklärt, welche ohne Rücksicht auf die Bedeutung des Objekts der Leidenschaft diese selbst ganz allgemein als fehlerhaft erweist, indem man zeigt, dafs sie eine Abweichung von dem Naturgesetz und daher unangemessen und um so eher zu vermeiden sei, als sie lediglich von unserer Willkür abhängt. Aber obgleich der Vorzug dieser Heilmethode an den vier Hauptarten der Leidenschaften bestimmt nachgewiesen wird, so wird doch auch der Nutzen und Wert der übrigen anerkannt, § 58—67. Darauf wird im einzelnen eingehend die Liebe besprochen, wobei die Dichter, welche sie preisen, hart mitgenommen und selbst die Verteidigungsgründe der Stoiker nur in sehr bedingter Weise zugestanden werden; diese Erörterung beschliesst eine Aufzählung aller gegen dieselbe anzuwendenden Mittel, § 68—76. Von der Liebe geht der Schriftsteller zum Zorn über, da beiden der Begriff des *furor* gemeinsam ist, und knüpft daran von neuem den Nachweis, dafs die Leidenschaften weder natürlich noch nützlich sein können und auf der Einbildung beruhen, was er durch eine Berufung auf die von ihnen ausgehenden Seelenkrankheiten und die den Leidenschaften entsprechenden Seelenbewegungen der Weisen bestätigt. Das ganze Buch endigt mit einer Hinweisung darauf, dafs alle Leidenschaften durch die Philosophie geheilt werden können, und mit einem Rückblick auf den Inhalt der vorhergehenden Bücher, § 77—84.

Das fünfte Buch behandelt den wichtigsten Punkt der ganzen Glückseligkeitslehre, welcher durch den Inhalt der früheren Bücher vorbereitet worden ist. In der Vorrede wird als herrlichstes Resultat der philosophischen Forschung der Satz bezeichnet, dafs die Tugend zu einem glückseligen Leben sich selbst genüge, eine Wahrheit, an welcher wir freilich häufig durch den Mangel an Energie den Angriffen des Geschicks gegenüber zu zweifeln verleitet werden. Aber dieselbe Philosophie vermag uns auch von dieser Schwäche, welche der Anerkennung jener Wahrheit im Wege steht, zu heilen und würde sicherlich nicht so grofser Geringschätzung oder sogar Anfechtungen ausgesetzt sein, wenn man zu der Erkenntnis gelangte, dafs sie keine neue Wissenschaft ist, sondern ihre Wurzeln in der ältesten Vergangenheit hat. Dieser Gedanke veranlafst den Schriftsteller zu einem kurzen

Überblick über die Geschichte derselben und am Schluß zu der Bezeichnung seiner philosophischen Methode, § 1—11. In der nun folgenden einleitenden Unterredung mit dem Zuhörer verteidigt dieser die von ihm aufgestellte Thesis, daß die Tugend zum glückseligen Leben nicht Kraft genug zu besitzen scheine, mit der Behauptung, die Tugend könne auch bei der Erduldung der Folter fortdauern, aber nicht die Glückseligkeit, und ihre Identität werde am wenigsten durch die schön klingenden Redensarten und bildlichen Wendungen der Stoiker erwiesen. Als er aber daran erinnert wird, daß nach dem in den vorhergehenden Büchern geführten Beweise alle der Glückseligkeit entgegenstehenden Hindernisse von der Philosophie beseitigt würden, erklärt er sich für überführt und die Unterredung könnte beendigt sein, wenn nicht die Gewohnheit der Philosophen, jeden Gegenstand selbständig und ohne Benutzung schon früher gewonnener Resultate zu behandeln, so wie die Wichtigkeit jener Frage eine eingehendere Untersuchung erheischen, § 12—20. Zu dem Ende werden zunächst die Grundsätze der verschiedenen Philosophenschulen besprochen, wobei sich ergibt, daß die Peripatetiker, welche aufser der Tugend noch andere Güter annehmen und dennoch behaupten, daß die Glückseligkeit nur durch die Tugend vollendet werde, ganz inkonsequent seien und nur Theophrast richtig verfare, wenn er von derselben Voraussetzung ausgehend die Behauptung aufstellt, daß die Tugend allein zum glückseligen Leben nicht hinreiche; vollends tadelnswert sei Epikur, welcher bei seiner Wertschätzung der Sinnlichkeit dennoch erkläre, daß die Glückseligkeit ohne die Tugend nicht denkbar sei. Wolle man also richtig urteilen, so dürfe man, um der Tugend jene hohe Bedeutung zu sichern, kein Gut aufser ihr anerkennen, und ebenso kein Übel unter den äußeren Dingen, sondern sich zu der Überzeugung entschließen, daß jedes Gut und Übel lediglich in unsere Hand gegeben sei, § 21—31. Da von dieser Voraussetzung nur die Stoiker ausgehen, so haben sie auch allein das Recht, sich zu dem schon von Plato behaupteten Satze zu bekennen, daß nur die Tugend glücklich, und zwar vollkommen glücklich mache, einem Satze, dessen Richtigkeit nun auch ausführlich durch stoische Schlüsse nachgewiesen werden soll, § 32—36.

Erstens entspricht derselbe dem allgemeinen Naturgesetze, daß jedes Geschöpf nur dann glücklich ist, wenn es sein ihm eigentümliches Wesen zur vollendeten Entfaltung bringt: das eigentümliche Wesen des Menschen aber ist die Vernunft, welche in der Tugend zu ihrem vollkommenen Ausdruck gelangt, § 37—39. Während aber aus diesem Beweise nur so viel hervorgeht, daß die Tugend glücklich macht, was die Peripatetiker auch behaupten, ergibt sich aus den folgenden, daß sie allein und völlig glücklich macht. Dafür werden zunächst zwei Beweise angeführt, welche von dem Begriffe des wahren Gutes ausgehen. Dieses muß zunächst unverlierbar sein und jede Furcht vor dem Verlust desselben, sowie überhaupt jede Beunruhigung ausschließen; dies gilt aber nur von der Tugend des stoischen Weisen, den seine Tapferkeit und Mäßigkeit vor jeder durch Aufsendinge herbeigeführten Störung schützt, § 40—43. Ein wahres Gut muß ferner auch positiv stets das Gefühl der Freude erzeugen und rühmenswert sein: dies gilt wiederum nur von der Tugend, deren Begriff mit dem des Guten als übereinstimmend nachgewiesen wird, nicht aber von den Dingen, welche auch das Gefühl des Unglücks zulassen. Es ist daher kein Aufsending ein Gut im wahren Sinne des Wortes, auch nicht die bloß naturge-

mäßen Dinge, welche nach der Ansicht der Stoiker für die Glückseligkeit unwesentlich sind, § 44—47. Es folgt ein Sokratischer Beweis, welcher sich auf die Übereinstimmung des Lebens eines Menschen mit seiner geistigen Grundrichtung stützt. Danach muß das Leben eines Sittlichguten ebenfalls gut sein, und da derselbe zugleich glücklich ist, muß sein Leben auch glücklich sein. Dieser Beweis tritt zuerst in einer kurzen Schlusfolgerung auf und wird dann in einer weiteren Ausführung noch einmal vorgebracht, § 47—48. Daran reiht sich ein Erfahrungsbeweis, welcher auf einer Vergleichung des glücklichen und unglücklichen Lebens beruht und zu dem Ergebnis führt, daß nur das glückselige Leben einen rühmenswerten Inhalt haben kann, also das tugendhafte sein muß, § 49—50. Zuletzt wird noch durch eine Vergleichung der Laster mit der Tugend aus den Folgen der ersteren der Schluß gezogen, daß die letztere, weil jenen entgegengesetzt, hinreichen müsse, um ein glückseliges Leben zu begründen, § 50, worauf das Wesentliche der stoischen Beweisführung noch einmal kurz zusammengefaßt, § 51—54, und zur Bestätigung derselben eine Reihe von Beispielen tugendhafter und schlechter Staatsmänner angeführt wird, § 54—66; auch einige Philosophen werden erwähnt und zuletzt die Thätigkeit und das Glück des Weisen ausführlich geschildert, § 66—72. Es folgt eine Widerlegung der Einwürfe, durch welche der Stoiker in der Überzeugung, daß die Tugend ein vollkommenes Glück zu erzeugen vermöge, wankend gemacht werden könnte. Und da am meisten der Schmerz die Wahrheit jenes Satzes zu erschüttern droht, so erinnert Cicero daran, daß sogar Epikur behauptet, sich trotz der größten Qualen glücklich fühlen zu können; außerdem führt er noch eine Reihe von Thatsachen an, welche ebenfalls dafür sprechen und deshalb auch schon im zweiten Buche erwähnt sind, § 73—82.

Um indes nicht bloß dem stoischen, sondern überhaupt jedem Standpunkte gerecht zu werden und somit seiner Ansicht eine möglichst umfassende Geltung zu sichern, weist er nach, mehr einem praktischen Bedürfnis folgend als auf konsequente Entwicklung bedacht, daß die Tugend auch dann zur Begründung eines glücklichen Lebens genüge, wenn außer ihr noch andere Güter angenommen werden. Diese folgende Erörterung ist jedoch im Grunde nur eine Fortsetzung der vorher begonnenen Widerlegung, weshalb Cicero nach einer kurzen Angabe der verschiedenen Ansichten vom höchsten Gut von neuem den Schmerz (und in Verbindung mit ihm den Tod) bespricht, von dem jetzt bemerkt wird, daß er auch dem Peripatetiker und sogar dem Epikureer nicht sein Glück zu zerstören vermöge, § 83—89. Dabei spendet er dem Epikur in überraschender Weise das reichlichste Lob und scheint ganz zu vergessen, wie unzulänglich ihm noch kurz vorher die Sittenlehre desselben erschienen war. Im einzelnen zeigt er sodann, wie leicht auch auf nichtstoischem Standpunkte die Armut ertragen werden könne, wobei er besonders Epikurs Genügsamkeit und seine praktischen Vorschriften über das Streben nach Lust hervorhebt, § 89—102; auch Unberühmtheit oder Unbeliebtheit beim Volke und Verbannung enthalten keine Gefahr für das Glück des (Epikureischen) Weisen, und selbst gegen Betrübniß und Kummer wisse er sich zu sichern, § 103—110. Dasselbe gilt von den körperlichen Mängeln und Leiden, wie von der Blindheit und Taubheit, welche im Vergleich zu den vielen dem Weisen zu Gebote stehenden Annehmlichkeiten und Vorzügen nicht in Betracht kommen. Sollten aber zu jenen Gebrechen noch heftige Körperschmerzen hin-

zutreten, so vermag er sich denselben zu jeder Zeit durch einen freiwilligen Tod zu entziehen, welcher mindestens nichts Schreckhaftes enthält, § 111—118. Da nun diese von den Epikureern aufgestellten Grundsätze in noch weit höherem Grade für die übrigen Philosophen gelten müssen, so scheint die vorhandene Frage auf eine völlig befriedigende Weise gelöst zu sein, und es schließt Cicero mit der Bemerkung, daß er sich in seinen mannigfachen Bedrängnissen nur durch diese philosophischen Betrachtungen habe einige Erleichterung verschaffen können, § 119—121.

DE CONTEMNENDA MORTE.

Cum defensionum laboribus senatoriisque muneribus aut 1
omnino aut magna ex parte essem aliquando liberatus, rettuli 1
me, Brute, te hortante maxime ad ea studia, quae retenta animo,
remissa temporibus, longo intervallo intermissa revocavi, et
5 cum omnium artium, quae ad rectam vivendi viam pertinerent,
ratio et disciplina studio sapientiae, quae philosophia dicitur,

1. *defensionum laboribus.* Die *accusationes* läßt Cic. unerwähnt, weil der grössere Teil seiner Reden Verteidigungen sind, die auch für ehrenvoller galten als die Anklagen. De off. II. 14, 49: *etsi laudabilior est defensio, tamen etiam accusatio probata persaepe est.*

aut — aut wenn nicht — so doch wenigstens, wie III. 17, 38: *aut in omni aut in magna parte vitae*; V. 30, 84; 40, 118 (*aut — aut certe*).

2. *magna ex parte.* Denn 46 v. Chr. hatte er noch den Ligarius, 45 den Dejotarus verteidigt. Hinter die Tusculanen fallen von seinen Reden nur die philippischen.

aliquando ist bei Cic. sehr häufig 'endlich einmal'; so 44, 105; V. 26, 75. Nur selten setzt er *landem* hinzu.

3. *retenta cel.* Die Partt. sind am besten durch *verba finita* wiederzugeben und ihr gegenseitiges Verhältnis durch hinzugefügte Partikeln zu bezeichnen: welche ich zwar —, aber . . lässiger betrieben, ja sogar . . ausgesetzt und nunmehr wieder aufgenommen habe.

4. *temporibus* ist der Abl. causae, durch welchen das Nachlassen in der Beschäftigung mit den Wissenschaften als ein unfreiwilliges bezeichnet wird.

5. *artium* Wissenszweige. *pertinerent — contineretur.* Die Conj. Impf. stehen, weil Cic. nach einem Präterit. auch die Erklärung eines Begriffs oder einen allgemeinen Gedanken in die Zeit des Präd. im regierenden Satze verlegt und als einen damals vom Subj. gehegten bezeichnet, während im Deutschen das Präs. gesetzt wird. Vgl. 4, 7: *iudicavi, quae — posset*; 42, 100: *multaverit, quam — possem* u. a.

6. *ratio et disciplina, εν δια δνορν:* systematische Betreibung. Ebenso III. 1, 2 *ratio ac doctrina studio sapientiae.* Dies oder *sapientia* allein ist der ursprünglich römische Ausdruck für das erst später eingebürgerte *philosophia*; vgl. IV. 3, 5; 26, 57; V. 3, 7.

quae — dicitur, logisch auf *studio sap.* zu beziehen, grammatisch an *philosophia* sich anschliessend. So IV. 10, 23: *morbī, quae vocant illi νοσηματα.*

continere, hoc mihi Latinis litteris inlustrandum putavi, non quia philosophia Graecis et litteris et doctoribus percipi non posset, sed meum semper iudicium fuit omnia nostros aut invenisse per se sapientius quam Graecos aut accepta ab illis fecisse meliora, quae quidem digna statuissent in quibus elaborarent. 5
 2 Nam mores et instituta vitae resque domesticae ac familiaris nos profecto et melius tuemur et lautius, rem vero publicam nostri maiores certe melioribus temperaverunt et institutis et legibus. Quid loquar de re militari? in qua cum virtute nostri multum valuerunt, tum plus etiam disciplina. Iam illa, quae natura, non 10 litteris adsecuti sunt, neque cum Graecia neque ulla cum gente sunt conferenda. Quae enim tanta gravitas, quae tanta constantia, magnitudo animi, probitas, fides, quae tam excellens in omni

1. *continere* fufst, sich gründet auf.

Latinis litt. inl.: durch Darstellung in latein. Sprache in das rechte Licht setzen.

non quia (seltener als *non quod* od. *non quo*) — *sed*, Übergang aus der Form eines Nebensatzes in die eines Hauptsatzes, wie II. 26, 64; III. 22, 54 extr. u. öfter.

2. *doctoribus* ohne *a* im Anschluss an *litteris* und so viel als *doctorum institutione*. Vgl. de or. II. 1, 2: *refutare domesticis testibus*; p. Mil. 18, 47: *iacent suis testibus*.

4. *sapientius quam Graecos*. Vgl. de orat. I. 4, 15: *Ingenia nostrorum hominum multum ceteris hominibus omnium gentium praestiterunt*. Eine vom röm. Nationalgefühl eingegebene Übertreibung, welche vielleicht auch den Zweck hat, den Römern zu wissenschaftlichen Studien Mut zu machen.

fecisse meliora besser ausgestaltet, vervollkommenet.

5. *quae quidem*, beschränkend: soweit nämlich.

elaborarent: sich ernstlich od. eingehend beschäftigen.

6. *mores et instituta vitae*: die Gewohnheiten und Ordnungen des Privatlebens, woran durch *que* etwas damit Zusammengehöriges

als Ergänzung angeschlossen wird. Vgl. 2, 4: *Themistoclesque*.

7. *melius et lautius* auf edlere (würdigere) und anständigere Weise.

9. *Quid loquar de —?* (die Formel der Praeteritio) bezeichnet, dass es unnötig sei, über die Sache zu sprechen, weil sie allbekannt und unbestritten sei. Nichtsdestoweniger folgt stets eine nähere Ausführung des Gedankens in einem Relativsatze.

10. *valuerunt*: ausrichten, leisten.

Iam, wie II. 10, 24: *Iam tertio cet.*; *illa cum Graecia — sunt conferenda*: abgekürzte Vergleichung, wie sie bei Griechen und Römern häufig ist, z. B. gleich im nächsten Satze wieder; auch de orat. I. 4, 15. Etwa: Weiter vollends für das, was sie durch Naturanlage —, läßt sich weder von Griechenland — ein Vergleich herleiten.

11. *litteris* entspricht dem Vorhergehenden nicht genau, da *disciplina* hier nur die militärische, nicht die wissenschaftliche Ausbildung bedeuten kann. Es schwebte dem Schriftsteller schon der folgende Gegensatz: *Doctrina Graecia nos cet. vor*.

12. *Quae tanta — fuit*. Wo hat es sonst eine so große — gegeben? *constantia* Charakterfestigkeit, *fides* Zuverlässigkeit.

genere virtus in ullis fuit, ut sit cum maioribus nostris comparanda? Doctrina Graecia nos et omni litterarum genere superabat, in quo erat facile vincere non repugnantis. Nam cum apud Graecos antiquissimum e doctis genus sit poëtarum, si quidem
 5 Homerus fuit et Hesiodus ante Romam conditam, Archilochus regnante Romulo, serius poëticam nos accepimus. Annis fere CCCCX post Roman conditam Livius fabulam dedit C. Claudio, Cacci filio, M. Tuditano consulibus anno ante natum Ennium. Sero igitur a nostris poëtae vel cogniti vel recepti. Quamquam
 10 est in Originibus solitos esse in epulis canere convivas ad tibi-

1. *ullis* substantivisch, statt des ungebrauchlichen Plur. von *quisquam*.

2. *litterarum* schriftstellerischer Thätigkeit.

3. *in quo*: worin aber.

Nam cum: denn während z. B. Es soll der Gedanke ausgeführt werden, daß die Römer den Griechen am längsten in der Dichtkunst den Vorzug freiwillig eingeräumt haben.

4. *docti* sind die Gebildeten überhaupt.

si quidem, begründend, wie 23, 54 u. o.

5. *Homèrus — Hesiodus — Archilochus*. Homer wird von den meisten zwischen 1000 und 900, Hesiod von Askra, der Dichter der *ἔργα καὶ ἡμέραι* und der *Θεογονία*, etwa 800 v. Chr. gesetzt; Archilochus von Paros, der satirische Iambendichter, lebte nach Herod. I. 12 zur Zeit des lydischen Königs Gyges, also um 700, nach Cornel. Nepos (bei Geli. N. A. XVII. 21) aber erst unter Tullus Hostilius.

fuit: gelebt hat, wofür immer *esse*, nicht *vivere* steht, wenn nicht die Lebensweise oder Lebensdauer durch einen Zusatz näher bezeichnet wird. Vgl. 16, 38.

6. *Annis fere CCCCX p. R. c.*, genauer 514 (also 240 v. Chr.), wie Cicero Brut. 18, 72 auch ausdrücklich sagt, unter dem Konsulat des C. Claudius Centho und M. Sempromius Tuditanus.

7. *Livius fabulam dedit*. Livius Andronicus, ein geborener Grieche aus Tarent, war der älteste dramatische Dichter, überhaupt der erste eigentliche Schriftsteller der Römer. *Fabulam dare* (sc. *populo*, nach Analogie von *gladiatores dare*) ist seltener als *fabulam docere* (sc. *histriones*) z. B. IV. 29, 63.

8. *Ennium*. Q. Ennius aus Rudiä in Calabrien, geb. 239, von Horaz epist. II. 1, 50 *alter Homerus* genannt, schrieb 18 Bücher *Annales*, ein histor. Epos, über die römische Geschichte, in Hexametern, außerdem Tragödien (meist nach Euripides) und einige Komödien. Er starb 169. Zu *anno* vgl. II. 12, 28: *verbo*.

9. *vel — vel* mag man nun sagen — oder; *recepti*, weil die ältesten Dichter keine römischen Bürger waren und als Ausländer galten.

Quamquam cet., s. d. kr. Anh.; *est* 'es heißt' oder 'man liest', wie immer bei Cicero. Vgl. II. 4, 11; V. 36, 105.

10. *in Originibus*. Unter diesem Titel hatte M. Porcius Cato Censorius 7 Bücher über die Abstammung und Geschichte der italischen Völker geschrieben. Vgl. Cornel. Nep. Cat. 3.

in epulis canere. Vgl. IV. 2, 3. Diese auf Erweckung von Patriotismus gerichteten Tischlieder, deren Verlust Cic. Brut. 19, 75 beklagt, wurden noch zur Zeit des Annalisten Fabius Pictor, eines Zeitge-

cinem de clarorum hominum virtutibus; honorem tamen huic generi non fuisse declarat oratio Catonis, in qua obiecit ut probrum M. Nobiliori, quod is in provinciam poëtas duxisset; duxerat autem consul ille in Aetoliam, ut scimus, Ennium. Quo minus igitur honoris erat poëtis, eo minora studia fuerunt, nec tamen, 5 si qui magnis ingeniis in eo genere exstiterunt, non satis Graecorum gloriae responderunt. An censemus, si Fabio, nobilissimo homini, laudi datum esset quod pingeret, non multos etiam apud nos futuros Polyclitos et Parrhasios fuisse? Honos alit artis, omnesque incenduntur ad studia gloria, iacentque ea semper. 10 quae apud quosque improbantur. Summam eruditionem Graeci sitam censebant in nervorum vocumque cantibus: igitur et Epaminondas, princeps meo iudicio Graeciae, fidibus praeclare

nossen Hannibals, gesungen und werden mit Recht als eine Quelle der römischen Geschichtsschreiber betrachtet. Dafs diese Sitte auch noch am Ende der Republik allgemein gewesen sei, darf nicht aus Hor. *carm.* IV. 15, 25 ff. geschlossen werden.

ad tibicinem = *ad cantum tibicinis*. So de leg. agr. II. 34, 93: *hostiae ad praeconem et ad tibicinem immolabantur*. Häufiger jedoch sagte man wie IV. 2, 3: *ad tibiā canere*.

2. *generi* Zweig od. Fach.

3. *M. Nobiliori*. M. Fulvius Nobilior, 189 v. Chr. Consul. Cicero p. Arch. 11, 27 rühmt ihn wegen des erwähnten Factums.

7. *poëtas*, der Plur. mit gehässiger Übertreibung des Cato statt des Singulars.

4. *autem*, häufig bei Cicero zur Anknüpfung einer erläuternden Parenthese: so 3, 6: *fieri autem potest*.

7. *responderunt* hielten das Gleichgewicht.

An censemus cet. bezieht sich auf den aus dem Zusammenhange zu ergänzenden Gedanken: dasselbe gilt von den Malern.

Fabio. Q. Fabius, der Großvater des Annalisten, malte, obwohl er aus vornehmer Familie war, den Tempel der *Salus* 304 v. Chr. aus

und erhielt davon, anfangs spottweise, den Beinamen *Pictor*. Seine Arbeit erhielt sich bis zu Plinius' Zeit (*hist. nat.* XXXV. 4).

9. *Polyclitos et Parrhasios*. Parrhasius von Ephesus blühte als Maler um 400. Polyclitus (*Πολύκλειτος*) von Sicyon als Bildhauer um 430 v. Chr. Letzteren scheint hier Cic. mit Polygnotus verwechselt zu haben; vgl. V. 16, 46 *Anticlea* st. *Euryclea*.

Honos alit artis cet. Plat. de rep. VIII. p. 551 a: *ἀσχετταὶ δὲ τὸ αἰεὶ τιμῶμενον, ἀμεχετταὶ δὲ τὸ ἀτιμαζόμενον*. Sen. epist. 102: *Antiquus poëta ait: Laus alit artes*.

10. *iacent* = *negleguntur*, wie 3, 5: *Philosophia iacuit*.

11. *quae apud quosque impr.* Während *quisque* im Lat. fast immer in den Relativsatz tritt (wie *ἕκαστος* und *τις* im Griech.), wird 'jeder' im Deutschen gewöhnlich diesem vorangeschickt.

12. *in nervorum vocumque cantibus* im Saitenspiel u. Gesang.

igitur findet sich bei Cic. nur selten am Anfange eines Satzes, am häufigsten noch in einem Syllogismus, wie unten 6, 11; III. 7, 14; IV. 18, 42, seltener wie hier in einer einfachen Folgerung.

13. *et Epaminondas*—*Themisto-*

cecuisse dicitur, Themistoclesque aliquot ante annos, cum in epulis recusaret lyram, est habitus indoctor. Ergo in Graecia musici floruerunt, discebantque id omnes, nec qui nesciebat satis excultus doctrina putabatur. In summo apud illos honore geometria fuit; itaque nihil mathematicis inlustrius. At nos metiendi ratiocinandique utilitate huius artis terminavimus modum.

At contra oratorem celeriter complexi sumus, nec eum primo eruditum, aptum tamen ad dicendum, post autem eruditum. Nam Galbam, Africanum, Laelium doctos fuisse traditum est, studiosum autem eum, qui iis aetate anteibat, Catonem; post

clesque, eine seltenere Verbindung, indem das zweite Glied nicht dem ersten als koordiniert gegenübergestellt, sondern nur als Ergänzung zum Abschluss der Periode hinzugefügt wird. Vgl. Brut. 88, 302: *memor et quae essent dicta contra quaeque ipse dixisset*. Den Epaminondas bezeichnet Cic. auch de orat. III. 33, 139 als *haud scio an summum virum unum omnis Graeciae*; von seiner musikalischen Bildung spricht auch Nepos praef. 1 und Epam. 2, 1.

1. *aliquot ante annos*: ein Jahrhundert und darüber. Zu dem Acc. vgl. de or. II. 67, 273: *cum aliquot post annos Maximus id oppidum recepisset*.

2. *recusaret*, nicht *recusasset*, insofern das *est habitus indoctor* mit dem *recusare* unmittelbar zusammenfiel. So auch 35, 86: *aegrotaret*. Indes findet sich dieser Gebrauch des Coniunct. Impf. statt Plusqupf. doch nur bei den Verba des Fragens und Bittens häufiger; vgl. II. 25, 60; V. 37, 108.

3. *floruerunt* (spielten eine bedeutende Rolle) *discebantque*. Vgl. 30, 72: *Ita enim censebat itaque disseruit*. An beiden Stellen bezeichnet das mit dem Perf. verbundene Impf. ein begleitendes Moment (Grund) des durch jenes dargestellten Vorganges, und es konnte dafür auch *cum* mit dem Coni. Impf. gesetzt werden.

id erklärt sich leicht durch das vorangegangene *musici*.

4. *geometria*, überhaupt: Mathematik. — *nihil mathematicis inlustrius*. Ebenso III. 10, 22: *Peripatetici, quibus nihil est uberius, nihil eruditius, nihil gravius*. Ähnlich wird nicht selten *quid* in Verbindung mit Komparativen von Personen gebraucht; vgl. III. 12, 27: *Tarquinio vero quid impudentius?*

5. *terminavimus modum* (den Umfang abgrenzen), wie II. 19, 45, da Cicero auch sonst gern Verba mit Objekten synonyme Bedeutung verbindet. Vgl. II. 12, 29: *Concludunt ratiunculas* u. a. Ähnlich auch 4, 8: *nascetur exordium*.

6. *oratorem*, Metonymie für *eloquentiam*; *complexi sumus* haben Vorliebe gewonnen für.

8. *Galbam, Africanum, Laelium*. Servius Sulpicius Galba, 144 Konsul, wird als Redner von Cicero öfter erwähnt und über alle seine Zeitgenossen, auch den jüngeren Africanus und dessen Busenfreund C. Lälus Sapiens, gestellt; s. besonders Brut. c. 21—23.

doctos (= dem vorhergehenden *eruditus*) 'theoretisch gebildet', d. h. von griechischen Lehrern unterrichtet.

9. *aetate anteibat*. Cato war geb. 234, Konsul 195, Censor 184, gest. 149. Er heißt nur *studiosus* (sc. *doctrinae*), weil er erst im höheren Alter sich griechische Bildung anzueignen bemüht war.

vero Lepidum, Carbonem, Gracchos; inde ita magnos nostram ad aetatem, ut non multum aut nihil omnino Graecis cederetur. Philosophia iacuit usque ad hanc aetatem nec ullum habuit lumen litterarum Latinarum; quae inlustranda et excitanda nobis est, ut, si occupati profuimus aliquid civibus nostris, prosimus etiam, 5
6 si possumus, otiosi. In quo eo magis nobis est elaborandum, quod multi iam esse libri Latini dicuntur scripti inconsiderate ab optimis illis quidem viris, sed non satis eruditis. Fieri autem potest ut recte quis sentiat et id, quod sentit, polite eloqui non possit; sed mandare quemquam litteris cogitationes suas, qui 10
eas nec disponere nec inlustrare possit nec delectatione aliqua allicere lectorem, hominis est intemperanter abutentis et otio et litteris. Itaque suos libros ipsi legunt cum suis, nec quisquam attingit praeter eos, qui eandem licentiam scribendi sibi permitti volunt. Qua re si aliquid oratoriae laudis nostra attulimus indu- 15

1. *Lepidum* cet. M. Aemilius Lepidus Porcina, Consul 137, nach Cicero (Brut. 25, 95) der größte Redner der zweiten *aetas oratorum*, wie Galba in der ersten. Sein Schüler C. Papirius Carbo, Consul 120, und die beiden Gracchen gehören der dritten Periode an.

ita magnos, z. B. aus der vierten *aetas oratorum* M. Antonius (Consul 99, auf Marius' Befehl 87 getötet) und L. Licinius Crassus (Consul 95, Censor 92, gest. 91); aus der fünften C. Aurelius Cotta und P. Sulpicius; aus der sechsten Q. Hortensius (Consul 69) und Cicero selbst. Übrigens enthalten diese Worte, welche noch in die Rection von *traditum est* hineingezogen sind, einen davon unabhängigen Gedanken, und deutlicher wäre gewesen: *inde ita magni exstiterunt*.

2. Von *nihil omnino* gilt dasselbe wie von *nemo omnino*, vgl. z. II. 6, 16.

3. *lumen litterarum Lat.* glanzvolle Darstellung in der römischen Litteratur. Vgl. p. Arch. 6, 14: *quae iacerent in tenebris omnia, nisi litterarum lumen accederet*.

7. *ab optimis illis quidem*. Der ironische Gebrauch von *optimus* ist sehr häufig. *Illis* (= an sich) vor

quidem entspricht dem regelmässigen Gebrauch; denn bei Einräumungen mit *quidem* wird vor diesem, wenn ein *sed*, *sed tamen* oder *vero* folgt, in der guten Prosa stets ein Pron. eingeschaltet, und dies findet auch dann statt, wenn nicht zwei Prädikate desselben Subj. einander entgegengesetzt werden. So unten § 9: *neminem tu quidem* u. o. Zu dem Inhalt der Stelle vgl. unten. II. 3, 7; IV. 3, 6 u. 7.

9. *sentiat* denkt, wie II. 3, 7. So *sensa* Gedanken, vgl. de or. I. 8, 32: *exprimere dicendo sensa*.

et — non possit, s. z. 38, 92: *et dubitas*.

10. *quemquam*, in positiven Sätzen = auch nur irgend einer, auch nur der geringste. So in Cat. I. 2, 6: *Quam diu quisquam erit qui te defendere audeat, vives*.

13. *ipsi* allein, wie *αὐτός* oft = ist *μόνος*. — *cum suis* mit ihren Leuten, ihren Anhängern. Vgl. ad Att. XIV. 12, 2: *Octavius, quem quidem sui Caesarem salutabant, Philippus non item*.

15. *si aliquid* wenn irgend etwas Wesentliches, wenn wirklich etwas, wie § 5: *si occupati profuimus aliquid; attulimus*, sc. *populo romano*.

stria, multo studiosius philosophiae fontis aperiemus, e quibus etiam illa manabant.

Sed ut Aristoteles, vir summo ingenio, scientia, copia, cum 4
motus esset Isocratis rhetoris gloria, dicere docere etiam coepit 7
5 adolescentis et prudentiam cum eloquentia iungere, sic nobis
placet nec pristinum dicendi studium deponere et in hac maiore
et uberiore arte versari. Hanc enim perfectam philosophiam
semper iudicavi, quae de maximis quaestionibus copiose posset
ornateque dicere, in quam exercitationem ita nos studiose dedi-
10 mus, ut iam etiam scholas Graecorum more habere auderemus:
ut nuper tuum post discessum in Tusculano, cum essent com-
plures mecum familiares, temptavi quid in eo genere possem.
Ut enim antea declamitabam causas, quod nemo me diutius fecit,
sic haec mihi nunc senilis est declamatio. Ponere iubebam de

2. *illa manabant*, Constr. ad synesin, auf *aliquid* bezüglich.

3. *Aristoteles* von Stagira, geb. 384 v. Chr., Lehrer Alexanders d. Gr., nachher in Athen Stifter der peripatet. Schule. Vgl. de orat. III. 35, 141: *Ipse Aristoteles, cum florere Isocratem nobilitate discipulorum videret, — mutavit repente totam formam prope disciplinae suae. Itaque ornavit et inlustravit doctrinam illam omnem rerumque cognitionem cum orationis exercitatione coniunxit.* Doch lag der Grund hierzu in der praktischen Richtung seiner Philosophie überhaupt.

copia (wie *copiosus*), von dem Reichtum an Gedanken und Worten gebraucht.

4. *Isocrates*, geb. 436, lebte bis zur Schlacht bei Chäroneia 338, nach welcher er sich selbst den Tod gab.

dicere docere, vgl. de or. III. 16, 61: *Hinc (a Socrate) discidium illud exstitit, quasi linguae atque cordis, absurdum sane et inutile et reprehendendum, ut alii nos sapere, alii dicere docerent.*

5. *prudentiam*, sonst gewöhnlich von der auf Erfahrung beruhenden Sachkunde, daher besonders von

der Jurisprudenz u. Staatswissenschaft gebraucht.

7. *philosophiam*, für ihre Vertreter, daher: *quae posset dicere*, wie öfters auch *historia*, z. B. de or. II. 15, 62: *quis nescit primam esse historiae legem, ne quid falsi dicere audeat?*

9. *in quam — dedimus*. Vgl. de orat. III. 16, 59: *quam se cumque in partem dedisset, omnium fuit facile princeps.*

10. *scholas* Lehrvorträge, vgl. 47, 113. Über den Conj. Impf. *auderemus* s. zu 1, 1: *pertinerent*.

11. *tuum post discessum*. Brutus bekam 47 v. Chr. von Cäsar, als dieser den afrikanischen Krieg vorhatte, *Gallia cisalp.* als Provinz.

13. *declamitabam*. Über seine Übungsvorträge sagt Cic. Brut. 90, 310: *Commentabar declamitans (sic enim nunc loquuntur) saepe cum M. Pisone et cum Q. Pompeio aut cum aliquo cotidie: idque faciebam multum etiam Latine, sed Graece saepius.* Später bedeutet *declamitare* nicht rednerische Übungen anstellen, sondern Kunstvorträge halten, um sich hören zu lassen. Zum Inhalt vgl. II. 11, 26.

14. *haec mihi*. Diese Zusammenstellung der Pron. am Anfange des

- quo quis audire vellet: ad id aut sedens aut ambulans disputabam.
- 8 Itaque dierum quinque scholas, ut Graeci appellant, in totidem
libros contuli. Fiebat autem ita, ut cum is, qui audire vellet,
dixisset quid sibi videretur, tum ego contra diceram. Haec est
enim, ut scis, vetus et Socratica ratio contra alterius opinionem 5
disserendi; nam ita facillime quid veri simillimum esset inveniri
posse Socrates arbitrabatur; sed quo commodius disputationes
nostrae explicentur, sic eas exponam, quasi agatur res, non quasi
narretur. Ergo ita nascetur exordium.
- 5 A. Malum mihi videtur esse mors. M. Iisne, qui mortui 10
9 sunt, an iis, quibus moriendum est? A. Utrisque. M. Et mi-
serum igitur, quoniam malum. A. Certe. M. Ergo et ii, quibus
evenit iam ut morerentur, et ii, quibus eventurum est, miseri.
A. Mihi ita videtur. M. Nemo ergo non miser. A. Prorsus
nemo. M. Et quidem, si tibi constare vis, omnes, quicumque 15
nati sunt eruntve, non solum miseri, sed etiam semper miseri.

Satzes hat den rhetor. Zweck, das erste von beiden (durch den Gegensatz) nachdrücklich hervorzuheben.

Ponere, griech. *τιθέναι* (*θέσις*), stehender Ausdruck für das Aufstellen einer Behauptung oder eines Themas. So III. 22, 54.

1. *ad id* bei *disputare*, *dicere* cet. 'in Bezug auf —', z. B. III. 9, 18; 32, 78; IV. 21, 48, ist häufig bloß ein urbanerer Ausdruck für *adversus*.

4. *contra dicerem* bei Cic. nur getrennt, nicht *contradicerem*, was nachklassisch ist, auch nicht *contra dicere alicui*, sondern *contra aliquid* (6, 10) oder *aliquem dicere*.

5. *Socratica ratio*. Diese Methode, die von einem Teilnehmer an der Erörterung aufgestellte Behauptung durch eine längere Ausführung zu widerlegen, wird hier die Sokratische genannt, obgleich sie erst von der Akademie ausgebildet wurde. Denn die des Sokrates bestand darin, dafs er anderen ihre Meinung durch Fragen zu entlocken suchte und derselben darauf seine Ansicht entgegenstellte. Vgl. Cic. de fin. I. 1, 2.

Dafs in den Tusculanen, namentlich im 1. B., den längeren Vorträgen des Hauptredners ein kurzes Wechselgespräch vorausgeschickt wird, beweist höchstens, dafs Cic. sich seiner (akademischen) Quellschrift gegenüber nicht lange in der versuchten Selbständigkeit behaupten konnte.

8. *agatur*: wirklich vor sich gehn, wie im Drama.

9. *nascetur exordium*, s. zu 2, 5: *terminavimus modum*.

10. *A.* ist wahrscheinlich *Auditor* zu lesen (vgl. § 7 *de quo quis audire vellet*, und § 8 *is qui audire vellet*) und *M.* dann wohl *Magister*.

11. *miserum, quoniam malum*. Ein Übel (*malum*), insofern es sich dem Menschen fühlbar macht, heifst *miserum*, ein Unglück. Gleichwohl ist letzteres nicht ebenso wie *malum* oder *bonum* ein Subst. geworden, welches ein Attribut zu sich nehmen könnte.

14. *non miser*. In kurzen Sätzen, die eine Folgerung oder überhaupt ein Urteil aussprechen, läfst Cic. *esse* gewöhnlich fort. So 25, 61 *Absurdum id quidem*.

Nam si solos eos diceres miseros, quibus moriendum esset, neminem tu quidem eorum, qui viverent, exciperes — moriendum est enim omnibus —, esset tamen miseriae finis in morte; quoniam autem etiam mortui miseri sunt, in miseriam nascimur
 5 sempiternam. Necesse est enim miseros esse eos, qui centum milibus annorum ante occiderunt, vel potius omnis, quicumque nati sunt. *A.* Ita prorsus existimo. *M.* Dic, quaeso: num te illa terrent, triceps apud inferos Cerberus, Cocyti fremitus, tractectio Acherontis,

10 *Mentó summam aquam attingens enectús siti*
 Tantalus, tum illud, quod

Sisyphus versat

Saxum sudans nitendo neque proficit hilum,

fortasse etiam inexorabiles iudices, Minos et Rhadamanthus? apud
 15 quos nec te *L. Crassus* defendet nec *M. Antonius* nec, quoniam apud Graecos iudices res agetur, poteris adhibere Demosthenen: tibi ipsi pro te erit maxima corona causa dicenda. Haec fortasse metuis et idcirco mortem censes esse sempiternum malum. *A.* Adeone me delirare censes, ut ista esse credam? *M.* An tu haec
 20 non credis? *A.* Minime vero. *M.* Male hercule narras. *A.* Cur? quaeso. *M.* Quia disertus esse possem, si contra iste dicerem.

1. *moriendum esset.* Das Impf. Conj. statt des deutschen Präs., wie regelmäsig in der Abhängigkeit von einem hypothet. Conj. Impf. oder Plusqupf.; vgl. III. 16, 35: *quae essent homine dignissima.* M³⁷³

7. *num te illa terrent cet.?* So fragt *M.*, um den *A.* durch einen Trugschluss (6, 11: *Si ergo apud inferos cet.*) zu dem Bekenntnis zu nötigen, dafs die Menschen nach dem Tode überhaupt nicht mehr existieren.

10. *aquam* ist dreisilbig zu lesen. Woher dieser Trimeter stammt, ist unbekannt.

12. *Sisyphus — hilum.* Nach Becker (im Philologus II. S. 37) aus Lucilius. (C. Lucilius, geb. wahrscheinlich 180, hatte unter seinem Freunde Scipio Afric. vor Numantia gedient, schrieb 30 Bücher *satirae* und starb 103 v. Chr.). In *Sisyphus* ist das *s* nach der Gewohnheit der

älteren Dichter zu elidieren, wie auch 9, 18 bei Aelius; 15, 34 u. ö. Vgl. orat. 48, 161.

15. *L. Crassus — M. Antonius*, s. oben zu 3, 5. In der Schrift *de oratore* läfst Cicero sie beide über die Beredsamkeit disputieren.

quoniam, was ich sage oder was man erwarten sollte, weil —; vgl. 17, 41: *ne iaceat.*

16. *Demosthenen*, wie 10, 21: *Pherecraten*, und überhaupt oft bei Nom. propr. der 3. Dekl. auf *es*.

17. *maxima corona* vor einem sehr zahlreichen Zuhörerkreise, Abl. abs.

20. *Male narras*, im Sprachgebrauche des gemeinen Lebens und der Komödie: das ist mir nicht lieb zu hören. So auch *bene sperare* Gutes hoffen, *optime sentire* u. a.

21. *Quia disertus cet.* weil ich meine dialektische Gewandtheit zeigen könnte. Dafs mit *disertus*

- 11 A. Quis enim non in eius modi causa? aut quid negotii est haec poëtarum et pictorum portenta convincere? M. Atqui pleni libri sunt contra ista ipsa disserentium philosophorum. A. Inepte sane. Quis enim est tam excors quem ista moveant? M. Si ergo apud inferos miseri non sunt, ne sunt quidem apud inferos ulli. 5
A. Ita prorsus existimo. M. Ubi sunt ergo ii, quos miseros dicis, aut quem locum incolunt? Si enim sunt, nusquam esse non possunt. A. Ego vero nusquam esse illos puto. M. Igitur ne esse quidem? A. Prorsus isto modo, et tamen miseros ob id ipsum 10
quidem, quia nulli sint. M. Iam mallet Cerberum metueres quam ista tam inconsiderate diceres. A. Quid tandem? M. Quem esse negas, eundem esse dicis. Ubi est acumen tuum? cum enim miserum esse dicis, tum eum, qui non sit, dicis esse. A. Non sum ita hebes, ut istud dicam. M. Quid dicis igitur? A. Miserum esse verbi causa M. Crassum, qui illas fortunas morte dimiserit, 15
miserum Cn. Pompeium, qui tanta gloria sit orbatus, omnis deni-

eine für das populäre Verständnis falsche und überzeugende Gedankenentwicklung bezeichnet werde, geht aus Cic. de or. I. 21, 94 hervor: *Itaque — scripsi etiam illud quodam in libello* (or. 5, 18) — *disertos cognosse me non nullos, eloquentem adhuc neminem, quod eum statuebam disertum, qui posset satis acute atque dilucide apud mediocris homines ex communi quadam opinione hominum dicere.* Cic. leitet das Wort von *disserere* ab, vgl. de or. I 56, 240.

1. *Quis enim* cet. Man ergänze vor diesen Worten: *Facile credo.* Vgl. 31, 76: *Adsunt enim.*

quid negotii est was ist das für eine große (schwere) Sache? — *moveant* Eindruck machen auf.

5. *ne sunt quidem.* *Ne — quidem* hier und sehr oft, z. B. § 12; 7, 14 nicht steigernd, sondern = „auch nicht“.

8. *vero*, s. zu 11, 25.

Igitur, s. zu 2, 4.

9. *quia nulli sint.* So 36, 87 u. 38, 91: *nulli sunt*; in Catil. I. 7, 16: *miseri cordia, quae tibi nulla debetur* u. ö.

11. *Quid tandem?* nämlich *tam inconsiderate dixi.*

13. *tum* (nach *cum*): dann zugleich. Als Subj. zu *miserum* ist aus den vorhergehenden Sätzen das allgemeine *quemvis mortuum*, der nach des A. eigenem Zugeständnis (§ 9 u. 11) nicht existiert, zu ergänzen.

15. *verbi causa* 'wir wollen sagen' oder 'zum Beispiel' (doch für letzteres nur dann zu brauchen, wenn zur Veranschaulichung eines allgemeinen Falles ein willkürlich gewähltes einzelnes Wort als Beispiel folgt).

M. Crassum. M. Licinius Crassus, der Triumvir, dessen Reichthum zum Sprichwort geworden, war im Partherkriege 54 v. Chr. gefallen.

dimiserit 'fahren lassen mußte', denn *dimittere* bedeutet nicht bloß: etwas von sich oder frei lassen, was man nicht mehr haben will, sondern auch: etwas gezwungen oder ungeru aufgeben. So p. Caec. 26, 75: *patrimonium unius incommodo dimittetur*; Nep. Hann. 12: *vitam alieno arbitrio dimittere.*

16. *tanta gloria sit orbatus*, durch die Schlacht bei Pharsalus, nach der er auf der Flucht in Ägypten getötet wurde, 48 v. Chr.

que miseros, qui hac luce careant. *M.* Revolveris eodem; sint enim oportet, si miseri sunt: tu autem modo negabas eos esse, qui mortui essent. Si igitur non sunt, nihil possunt esse: ita ne miseri quidem sunt. *A.* Non dico fortasse etiam quod sentio; nam istuc ipsum non esse, cum fueris, miserrimum puto. *M.* Quid? miserius quam omnino numquam fuisse? ita qui nondum nati sunt miseri iam sunt, quia non sunt, et nos, si post mortem miseri futuri sumus, miseri fuimus ante quam nati. *Ego autem non commemini, ante quam sum natus, me miserum: tu si meliore memoria es, velim scire ecquid de te recordere.* *A.* Ita iocaris, quasi ego dicam eos miseros, qui nati non sint, et non eos miseros, qui mortui sunt. *M.* Esse ergo eos dicis. *A.* Immo quia non sint, cum fuerint, eo miseros esse. *M.* Pugnancia te loqui non vides? quid enim tam pugnat quam non modo miserum, sed omnino quicquam esse qui non sit? An tu egressus porta Capena cum Calatini, Scipionum, Serviliorum, Metellorum sepulcra vides,

2. *oportet*, nicht *neesse est*, da jenes nicht blofs eine moralische Pflicht, sondern allgemeiner eine aus dem Wesen und Begriff einer Sache hervorgehende, also auf der Forderung der Vernunft beruhende Notwendigkeit bezeichnet. Vgl. de or. I. 6, 60: *Etenim ex rerum cognitione efflorescat et redundet oportet oratio.*

3. *nihil possunt esse*, d. h. es kann ihnen kein Prädikat beigelegt werden; *ita* leitet die Conclusio ein, wie 6, 13; 24, 58 u. ö.

4. *Non — etiam* noch (immer) nicht; vgl. in Verr. III. 84, 194: *nemini lege concessum, sed fortasse adhuc in nullo etiam vindicatum.*

5. *ita qui* cet. Der Schluss ist unzutreffend, da *M.* dem *A.* etwas insinuiert, was dieser nicht gesagt hat, und den beschränkenden Zusatz des *A.*: *cum fueris* nicht berücksichtigt.

9. *me miserum.* Die Auslassung von *esse* neben einem Prädikatsaccus. ist nach allen Verba sentiendi und declarandi sehr gewöhnlich. Vgl. kurz vorher: *miserrimum puto*, und unten: *miseros putas illos?*

Cicero Tuscul. I. 9. Aufl.

11. *et non* und nicht vielmehr. So III. 17, 37: (*virtus*) *si extrinsecus religata pendeat et non oriatur a se.* Auch *ac non* wird so gebraucht, z. B. III. 5, 11: *ac non saepe.* Der Wechsel des Modus in *sint* und *sunt* entspricht dem Inhalt beider Relativsätze.

13. *eo* vgl. 13, 30: *eo lugeat*; 37, 90: *eo, quod.*

non vides, s. zu 8, 17: *nonne respondebis?*

15. *porta Capena.* Sie lag an der Südseite von Rom (jetzt *porta di S. Sebastiano*) und führte zur *via Appia*, an deren Seiten viele Grabmäler angelegt waren, welche zum Teil noch erhalten sind.

16. *Calatini.* *A.* Atilius, aus Calatia in Campanien stammend, daher Calatinus genannt, 258 und 254 Konsul, triumphierte 249 als Diktator über die Karthager. Das *elogium* von seinem Grabmal citiert Cicero Cat. M. 17, 61 und de fin. II. 35, 116.

Serviliorum. Am bekanntesten sind Cn. Servilius Cäpio, der 169, und Q. Servilius Cäpio, der 106 Konsul war.

Metellorum. Die berühmtesten aus diesem vornehmen plebejischen

- miseros putas illos? *A.* Quoniam me verbo premis, posthac non ita dicam, *miseros esse*, sed tantum, *miseros*, ob id ipsum, quia non sint. *M.* Non dicis igitur: *miser est M. Crassus*, sed tantum, 14 *miser M. Crassus*. *A.* Ita plane. *M.* Quasi non necesse sit, quicquid isto modo pronunties, id aut esse aut non esse. An tu dia- 5 lecticis ne imbutus quidem es? In primis enim hoc traditur: omne pronuntiatum — sic enim mihi in praesentia occurrit ut appellarem ἀξιῶμα: utar post alio, si invenero melius — id ergo est pronuntiatum, quod est verum aut falsum. Cum igitur dicis: *miser M. Crassus*, aut hoc dicis: *miser est Crassus*, ut 10 possit iudicari verum id falsumne sit, aut nihil dicis omnino. *A.* Age iam concedo non esse miseros, qui mortui sint, quoniam extorsisti ut faterer, qui omnino non essent, eos ne miseros quidem esse posse. Quid? qui vivimus, cum moriendum sit, nonne miseri sumus? quae enim potest in vita esse iucunditas, cum dies 15 et noctis cogitandum sit iam iamque esse moriendum?
- 8 *M.* Ecquid ergo intellegis quantum mali de humana con-
15 ditione deieceris? *A.* Quonam modo? *M.* Quia, si mori etiam mortuis miserum esset, infinitum quoddam et sempiternum malum haberemus in vita; nunc video calcem, ad quam cum sit 20

Geschlechte waren L. Cäcilius Metellus, der 250 als Prokonsul bei Panormus den Hasdrubal schlug, Q. Cäcilius Metellus Macedonicus, Konsul 143, und der gleichnamige Numidicus, Konsul 109.

1. *verbo premis* wegen des Ausdrucks in die Enge treibst, im Gegensatz zum Gedanken. Anders II. 12, 28.

6. *imbutus* im Gegensatz zu *eruditus*: oberflächlich bekannt.

in primis: unter den ersten Sätzen, welche die Dialektik lehrt.

7. *omne pronuntiatum* (Behauptung, Urteil). Vgl. Acad. II. 29, 95: *Fundamentum dialecticae est, quicquid enuntietur (id aut appellant ἀξιῶμα, quod est quasi effatum) aut verum esse aut falsum.*

occurrit ut appellarem. Auch nach dem Perf. logicum steht in der Regel der Conj. Impf.

9. *id ergo est cet.* Mit *ergo* nimmt Cic. den durch die Parenthese unterbrochenen Gedanken wieder

auf, freilich anakoluthisch, denn eigentlich war fortzufahren: *Omne ergo pronuntiatum aut verum est aut falsum*. Häufiger aber wird in diesem Falle *igitur* gebraucht.

12. *Age* gehört nicht sowohl zu *iam concedo* cet., als vielmehr zu der folgenden Gegenbemerkung (*Quid? qui vivimus — nonne miseri sumus?*), auf deren Bedeutung es aufmerksam machen soll. So p. Mil. 19, 49: *Age, sit ita factum: quae causa, cur Roman prope- raret?* Zu *dies et noctis* vgl. II. 27, 66; V. 39, 113.

16. *iam iamque* jeden Augenblick.

17. *Ecquid* wohl? wie II. 14, 32 und sonst häufig.

18. *deieceris*. Ähnlich II. 5, 14: *quantum — de doloris terrore deieceris*; IV. 37, 80: *deiecta*. Mit *mori* ist das Sterben in seinen Folgen gemeint.

19. *quoddam* gradezu, schlechterdings. S. zu II. 4, 11: *quendam*.

20. *in vita* = *eo quod nobis ut*

decursum, nihil sit praeterea extimescendum. Sed tu mihi videris Epicharmi, acuti nec insulsi hominis, ut Siculi, sententiam sequi. A. Quam? non enim novi. M. Dicam, si potero, Latine; scis enim, me Graece loqui in Latino sermone non plus solere
5 quam in Graeco Latine. A. Et recte quidem. Sed quae tandem est Epicharmi ista sententia? M.

Emori noló sed me esse mórtuum nihili aéstimo. v. 393 M

A. Iam adgnosco Graecum. Sed quoniam coëgisti ut concederem, qui mortui essent, eos miseros non esse, perforce, si potes,
10 ut ne moriendum quidem esse miserum putem. M. Iam istuc quidem nihil negotii est, sed maiora molior. A. Quo modo hoc nihil negotii est? aut quae sunt tandem ista maiora? M. Quia, quoniam post mortem mali nihil est, ne mors quidem est malum, cui proximum tempus est post mortem, in quo mali nihil

viveremus contigit oder *quod nati sumus*. Vgl. 5, 9.

calcem. Im Circus zu Rom war das Endziel der Rennbahn früher durch Kalk (*calx*), wie später durch Kreide (*creta*), bezeichnet. Daher die Phrasen: *ad calcem pervenire* (Lael. 27, 101), *ad carceres a calce revocari* (Cat. M. 23, 83) u. dergl. Mit dem vorhergehenden *nunc* vgl. III. 1, 2. *Zu ad quam cum sit dec.* s. 49, 118: *quod cum exanclavisset*.

2. *Epicharmi*. Er war zwar auf Cos geboren, doch schon als Kind nach Sicilien gekommen, und blühte um 480 als pythag. Philosoph und ältester Dichter der griechischen Komödie.

ut (hier begründend) *Siculi*, wie von einem Sikuler zu erwarten ist. Vgl. 43, 104: *Diogenes, ut Cynicus, proici se iussit inhumatum*. — Der Witz der Sicilier wird öfter von Cicero erwähnt, z. B. in Verr. IV. 43, 95: *Numquam tam male est Siculis, quin aliquid facete et commode dicant*.

4. *non plus — quam* ebenso wenig als; vgl. III. 5, 10: *non magis — quam*.

7. *Emori* cet. Sext. Empir. adv. math. I. § 273 giebt den Vers des Epicharmus so: *ἀποθάνειν ἢ τεθνάναι ὃ μοι διαφέρει*, jeden-

falls verstümmelt. Es war gewiß auch ein Tetrameter, den man, nach unserer Stelle, auf verschiedene Weise ergänzt hat. H. Sauppe: *ἀποθάνειν ὄν, ἀνδάνει μοι τεθνάναι δ' ὄν διαφέρει*.

8. *adgnosco* bedeutet: ich erkenne etwas an als das, was es ist oder sein soll, d. h. ich erkenne etwas in seinem eigentümlichen Wesen, wie 48, 116, oder auch: ich erkenne wieder, was ich früher gekannt habe, werde inne, wie hier und 24, 58 an zweiter Stelle, wo *reminiscento* auch entbehrt werden konnte; ebenso II. 11, 26.

coëgisti ut concederem; vgl. § 16: *ut confitear*. Doch verbindet Cic. *cogere* viel häufiger mit dem bloßen Inf. als mit *ut*.

13. *post mortem* gehört attributiv zu *tempus*: an den sich die Zeit nach dem Sterben unmittelbar anschließt; vgl. 40, 97: *in ipsa morte*. Dieser an sich nicht notwendige Zusatz ist dennoch durch die in der philosophischen Deduktion erstrebte Genauigkeit gerechtfertigt. — Die zweite Frage *aut — maiora?* bleibt zunächst unberücksichtigt.

14. *in quo (tempore)*. Die Präpos. steht, weil die Dauer während der ganzen Zeit bezeichnet werden soll.

esse concedis: ita ne moriendum quidem esse malum est; id est enim perveniendum esse ad id, quod non esse malum confitemur. A. Uberius ista quaeso; haec enim spinosiora prius ut confitear me cogunt quam ut adsentiar. Sed quae sunt ea, quae dicis te maiora moliri? M. Ut doceam, si possim, non modo 5 malum non esse, sed bonum etiam esse mortem. A. Non postulo id quidem, aveo tamen audire. Ut enim non efficias quod vis, tamen mors ut malum non sit efficias. Sed nihil te interpellabo: continentem orationem audire malo. M. Quid? si te 17 rogavero aliquid, nonne respondebis? A. Superbum id quidem 10 est; sed, nisi quid necesse erit, malo non roges. M. Geram tibi morem et ea, quae vis, ut potero, explicabo, nec tamen quasi Pythius Apollo, certa ut sint et fixa quae dixero, sed ut homunculus unus e multis probabilia coniectura sequens. Ultra enim quo progrediar, quam ut veri similia videam, non habeo: 15 certa dicent ii, qui et percipi ea posse dicunt et se sapientis

3. *prius*, hier = *potius*, wie V. 27, 77 u. 78. Vgl. *citius* II. 20, 46.

4. *confitear* — *adsentiar*. Ersteres thut man notgedrungen, wenn man gegen den anderen nichts vorzubringen weiß; letzteres aus freiem Entschluß und Überzeugung.

7. *aveo*, s. z. 47, 112: *ut* — *non efficias*, von der Annahme eines negativen Falles: angenommen, dafs (wirklich) nicht —, wie 11, 23 (vgl. 21, 49), und verschieden von dem konzess. *ne*, vgl. II. 5, 14.

8. *ut* — *sit*, wie 11, 23; 24, 57; V. 38, 110 abgekürzt st. *ut* — *esse putem*, was § 15 a. E. steht. Vgl. III. 3, 5: *probari ut*. Ebenso steht aber auch der Acc. c. Inf. bei *efficere*, wie z. B. 31, 77 u. ö.

9. *continentem orationem*. Demgemäß geht Cicero im folgenden Kapitel zu dem zusammenhängenden Lehrvortrag eines einzelnen über, wie er ihn in seiner Quellschrift vorgefunden haben mag. Vgl. zu 4, 8: *Socratica ratio*.

10. *nonne respondebis?* Um die Verwunderung über die erwartete verneinende Antwort auszudrücken, wird gewöhnlich *non* allein gebraucht; vgl. 7, 13: *non vides?*, 21, 48: *non pudet?* Aber auch *nonne*

findet sich in diesem Sinne öfter, z. B. p. Rosc. A. 29, 80: *Nonne cogitas te a sectatoribus huc adductum esse?*

Superbum id quidem est, näml. *non respondere*. Der Indik. nach Analogie von *longum est enumerare* u. dgl.

11. *non roges*, nicht *ne roges*, weil der Begriff von *rogare* in sein Gegenteil umgekehrt werden und = sein soll *continenti oratione utare*.

12. *quasi Pythius Apollo*, griech. *ὡς ἐκ τριπόδος*, von zuversichtlich Sprechenden. Zu *certa et fixa* vgl. 36, 88: *stabilito et fixo*.

14. *unus e multis* ein gewöhnlicher Mensch. Brut. 79, 274: *M. Calidius non fuit orator unus e multis, potius inter multos prope singularis fuit*.

probabilia coniectura sequens. Die neueren Akademiker hielten nur Wahrscheinlichkeit, nicht Gewissheit für erreichbar. Vgl. u. a. 17, 40; 25, 60; II. 2, 5. Über den Akademiker Philo als Quelle der Tusculanen s. Einl. S. 11, A.

ultra = *longius*, daher *quam*.

16. *qui et percipi cet.* Dies Verbum bezeichnet im philos. Sinne das über

esse profitentur. A. Tu, ut videtur: nos ad audiendum parati sumus.

M. Mors igitur ipsa, quae videtur notissima res esse, quid sit primum est videndum. Sunt enim qui discessum animi a corpore putent esse mortem; sunt qui nullum censeant fieri discessum, sed una animum et corpus occidere animumque in corpore extingni. Qui discedere animum censent, alii statim dissipari, alii diu permanere, alii semper. Quid sit porro ipse animus aut ubi aut unde, magna dissensio est. Aliis cor ipsum animus videtur, ex quo *excordes, vaecordes concordesque* dicuntur et Nasica ille prudens bis consul Corculum et

Egregie cordatus homo catus Aelius Sextus.

Empedocles animum esse censet cordi suffusum sanguinem. Aliis

allen Zweifel erhabene Erkennen, welches nach der Lehre der Stoiker dem Weisen allein zukommt, weshalb derselbe auch nie irren könne (*certa dicent ii*); vgl. de off. II. 2, 7: *quaerentibus satisne constanter facere videamur, qui, cum percipi nihil posse dicamus, tamen et aliis de rebus disserere soleamus.* — Hinsichtlich des Inf. *esse* bei *profitentur* vgl. z. II. 4, 12: *grammaticum se professus.*

1. *tu, sc. fac.* Vgl. z. 11, 23: *si posset; ut videtur, s. z. 11, 23: si videtur.*

4. *discessum.* So Plato im Phädo p. 64d: *ἡγοούμεθα τε τὸν θάνατον εἶναι; — ἄρα μὴ ἄλλο τι ἢ τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγὴν;*

6. *una—extingui.* Vgl. 11, 24. Wer dies lehrte, s. gleich nachher § 18 und 19. Auch Aristoxenus, Dicäarch und die Atomisten gehören hierher, s. § 20—22.

7. *Qui censent — alii — alii.* Diese partitive Apposition findet sich in den Tusc. noch III. 2, 4; V. 3, 9; 13, 37 u. 38; *statim dissipari*, Lehre der Epikureer; vgl. 21, 49. Sext. Emp. adv. math. IX § 72: (*αἱ ψυχαὶ*) ἀπολυθεῖσαι τῶν σωμάτων καπνοῦ δίκην σκιδνάντα.

8. *diu permanere*, Lehre der Stoiker. Vgl. unten 31, 77 u. 32, 79.

Diogen. Laërt. VII. 156: (*ψυχὴν*) εἶναι τὸ συμφυρὲς ἡμῶν πνεῦμα, διὸ καὶ σῶμα εἶναι καὶ μετὰ θάνατον ἐπιμένειν, φθαρτὴν δὲ εἶναι.

alii semper:—Sokrates—u. Plato. 9. *cor ipsum*, Volksmeinung in Griechenland und Italien; so bei Homer *κραδίη* u. *κῆρ* (auch *φρένες*) und bei den älteren lateinischen Dichtern öfter *cor* im Sinne von 'Geist, Verstand'.

11. *Nasica.* P. Cornelius Scipio Nasica, Schwiegersohn des ältern Africanus, 162 und 155 Konsul, 159 Censor, als Redner und Rechtsgelehrter ausgezeichnet und Gegner der Zerstörung Karthagos, hiefs also wegen seiner Klugheit Corculum. So auch *cordatus Aelius*.

12. *Aelius Sextus.* S. Aelius Pätus, 198 v. Chr. Konsul mit T. Quinctius Flaminius, Rechtsgelehrter u. jurist. Schriftsteller. — Der Vers ist aus Ennius' Annalen (lib. X. Fragm. 3 bei Vahlen) und wird auch de orat. I. 45, 198 citiert. Vgl. übrigens zu 5, 10: *Sisyphus*.

13. *Empedocles* aus Agrigent, wahrscheinlich von 492—432 vor Chr. G. Von seinem Lehrgedicht *περὶ φύσεως* (in 3 Büchern) haben wir noch bedeutende Bruchstücke. Seine Worte: *Αἷμα γὰρ ἀνθρώποις περικαρδίον ἐστὶ νόημα* sind jedoch so zu verstehen, dafs er im

pars quaedam cerebri visa est animi principatum tenere. Aliis nec cor ipsum placet nec cerebri quandam partem esse animum, sed alii in corde, alii in cerebro dixerunt animi esse sedem et locum. Animum autem alii animam, ut fere nostri. Declarant nomina, nam et *agere animam* et *efflare* dicimus et *animosos* et *bene animatos* et *ex animi sententia*; ipse autem *animus* ab *anima* dictus est. Zenoni Stoico animus ignis videtur. Sed haec quidem, quae dixi, cor, cerebrum, animam, ignem volgo; reliqua fere singuli, ut multo ante veteres, proxime autem *Aristoxenus*, musicus idemque philosophus, ipsius corporis intentionem quandam, velut in cantu et fidibus quae harmonia dicitur; sic ex corporis totius natura et figura varios motus cieri tamquam in cantu sonos. Hic ab artificio suo non recessit et tamen dixit

Herzblute sich nur den Sitz der Seele dachte. Kritias hielt nach Aristot. de anim. I. 2 das Blut für die Seele.

suffusum unter — strömend.

1. *Aliis* — *tenere*: ein Teil des Gehirns verseehe das Herrscheramt des Geistes. Dies muß eine sehr verbreitete Ansicht gewesen sein, denn *cerebrum* wird öfter geradezu für *mens* gebraucht, z. B. Phädr. I. 7, 2: *O quanta species, inquit, cerebrum non habet!*

3. *alii in corde*, nämlich die meisten Stoiker, die Epikureer und manche Ärzte.

alii in cerebro, die Pythagoreer und andere.

4. *fere nostri* zumeist unsere Landsleute. Der Beweis hierfür liegt darin, daß sowohl *animus* als *anima* nebst den davon abgeleiteten Ausdrücken scheinbar willkürlich und ohne Unterschied für Luft (Atem) oder Geist gebraucht werden. Cic. leitet offenbar *animosus* von *animus* und *animatus* von *anima* ab, meint aber, daß die Bedeutung von jenem Adj. vielmehr auf *anima*, von diesem auf *animus* zurückweise, sowie andererseits die Redensart *ex animi sententia* nicht bloß bedeute 'nach pflichtmäßiger Überzeugung', wo *animi* ganz begründet erscheint,

sondern auch 'nach Herzenswunsch', wo man vielmehr *animae* erwarten möchte. Vgl. das Wortspiel de or. II. 64, 260: *Ridicule etiam illud L. Nasica censori Catoni, cum ille: Ex tui animi sententia* (sc. *responde*) *tu uxorem habes? Non hercule, inquit, ex mei animi sententia* (sc. *habeo*). Daß übrigens auch *animus* hier irrtümlich von *anima* hergeleitet wird, während beide Worte auf die gemeinsame Wurzel *ἄω* (*ἄημι*) zurückzuführen sind, liegt auf der Hand.

7. *Zeno*, von Cittium auf Cypern, Stifter der stoischen Schule in Athen, um 300, nannte die Seele *πνεῦμα ἐνθέρμων*, und es ist daher Ciceros Bericht an dieser Stelle ungenau. Vgl. auch 18, 42.

8. *volgo*, sc. *animum statuunt esse; fere singuli* fast nur einzelne. — *Veteres* nicht: 'die Alten', sondern 'Männer der Vorzeit'.

9. *Aristoxenus* aus Tarent, ein Schüler der Pythagoreer und des Aristoteles, schrieb drei (uns erhaltene) Bücher *περὶ ἀρμονικῶν στοιχείων*.

10. *intentionum quandam*, sc. *animum censebat esse, velut cet.* 'eine Art Stimmung, wie das, was man im Gesang nennt'.

12. *motus* Schwingungen.

aliquid, quod ipsum quale esset erat multo ante et dictum et explanatum a Platone. Xenocrates animi figuram et quasi corpus negavit esse, merum numerum dixit esse, cuius vis, ut iam ante Pythagorae visum erat, in natura maxuma esset. Eius doctor Plato triplicem finxit animum, cuius principatum, id est rationem, in capite sicut in arce posuit et duas partis ei parere voluit, iram et cupiditatem, quas suis locis, iram in pectore, cupiditatem subter praecordia locavit. Dicaearchus autem in eo sermone, quem Corinthi habitum tribus libris exponit, doctorum hominum disputantium primo libro multos loquentis facit; duobus Pherecraten quendam Phthiotam senem, quem ait a Deucalione ortum, disserentem inducit, nihil esse omnino animum et hoc esse nomen totum inane frustraque animalia et animantis appellari, neque in homine inesse animum vel animam

1. *quale esset*: Wesen, Beschaffenheit. Cicero liebt es, das Objekt eines Verbum sentiendi oder declarandi durch einen abhängigen Satz zu umschreiben; namentlich werden so Subst. abstr. durch indirekte Fragesätze ersetzt. Vgl. 20, 47: *quale quidque sit*.

multo ante, d. h. über ein halbes Jahrhundert, denn Plato starb 347.

2. *a Platone*, der im Phädon p. 92sq. diese Ansicht widerlegt.

Xenocrates von Chalcedon, geb. 396, Platos Schüler, übernahm im J. 339 von Speusippus die Leitung der Akademie und starb 314.

3. *numerum*, griech. ἑνθμόν, ἀριθμόν ἀποκλήνητον. Wp/38

4. *Pythagorae*. Von Samos gebürtig, stiftete er zur Zeit des Tarquinus Superbus in Kroton seine Philosophenschule. Nach Aristot. Metaph. I. 5 nannte er die Seele τοιονδί τῶν ἀριθμῶν πάθος.

5. *triplicem finxit animum*. Ausführlich im Timäus p. 44 d. sqq.:

1. ὁ νοῦς, τὸ λογικόν, τὸ ἡγεμονικόν, die Vernunft, ratio;

2. ὁ θυμός, τὸ θυμικόν, das Gemüt, ira;

3. ἡ ἐπιθυμία, τὸ ἐπιθυμητικόν, die Begierde, cupiditas. Wp/124

principatum = principem partem, anders als § 19.

6. *sicut in arce*, s. zu 11, 24: *quasi in domicilium*.

7. *voluit* behauptete, nahm an, wie 18, 42; 24, 57; 38, 92 u. ö.

8. *Dicaearchus* aus Messana in Sicilien, ein Schüler des Aristoteles, schrieb 3 Bücher *περὶ ψυχῆς* (auch *Κορινθιακοὶ* genannt) und 3 *Λεσβιακοὶ*. Vgl. 31, 77, aus welcher Stelle hervorgeht, dafs sich Cic. gern mit ihm beschäftigt hat, was aus der mehr populären Darstellung des Dikäarch leicht erklärlich ist. Das Part. *habitum* ziehen wir in den übergeordneten Satz: dem zu Korinth gehaltenen Gespräch. — *doctorum hominum . . . facit* ist logisch dem folg. Satze subordiniert; *duobus*, sc. *reliquis*.

11. *Pherecraten*, vgl. § 10: *Demosthenes*.

13. *frustra* = *sine causa*; vgl. de fin. II. 12, 36: *In quo frustra iudices solent, cum sententiam pronuntiant, addere SI QUID MEI JUDICII EST*.

animalia et animantis. In diesem Gegensatz ist ersteres (= ζῷα) von Menschen und Tieren, letzteres (= ἔμψυχα) auch von Pflanzen zu verstehen; etwa: lebende Geschöpfe — belebte Wesen.

14. *neque animum vel animam*

- nec in bestia, vimque omnem eam, qua vel agamus quid vel sentiamus, in omnibus corporibus vivis aequabiliter esse fusam nee separabilem a corpore esse, quippe quae nulla sit nec sit quicquam nisi corpus unum et simplex, ita figuratum, ut tem-
 22 peratione naturae vigeat et sentiat. Aristoteles longe omnibus 5
 — Platonem semper excipio — praestans et ingenio et diligentia, cum quattuor nota illa genera principiorum esset complexus, e quibus omnia orerentur, quintam quandam naturam censet esse, e qua sit mens. Cogitare enim et providere, et discere et docere, et invenire aliquid et tam multa [alia] meminisse, amare 10
 odisse, cupere timere, angi laetari, haec et similia eorum in horum quattuor generum inesse nullo putat; quintum genus adhibet vacans nomine, et sic ipsum animum ἐνδελέχειαν appellat novo nomine quasi quandam continuatam motionem et perennem.
- 11 Nisi quae me forte fugiunt, haec sunt fere de animo sententiae. Democritum enim, magnum illum quidem virum, sed levibus et rotundis corpusculis efficientem animum concursu quodam fortuito, omittamus; nihil est enim apud istos quod

15

keine geistige oder physische (von dem Leibe trennbare) Seele.

3. *quippe quae nulla sit* da sie ja gar nicht für sich bestehe.

4. *temperacione naturae* die natürliche Einrichtung, Organisation.

7. *quattuor — genera principiorum*, die sogenannten vier Elemente, *στοιχετα*, zuerst von Empedokles aufgestellt. Unten 17, 40 werden sie *corpora* genannt.

9. *e qua sit mens*. Das hat Aristoteles nicht gelehrt; für das 5. Element erklärte er vielmehr den Stoff (*σῶμα κυκλοφορητικὸν αἰθέριον ἀμετάβλητον*), aus welchem die Himmelskörper, also die Gestirne (*τὰ αἰθέρια*) beständen (de caelo I. 2 und 3; II. 7 und öfter). Dieser Irrtum mag auf einer Verwechslung mit den Stoikern beruhen, welche die Gestirne für Geister erklärten und die menschliche Seele aus demselben Stoff herleiteten.

13. *ἐνδελέχειαν*. Wiederein grobes Versehen Ciceros. Nicht *ἐνδελέχεια*, was allenfalls durch *continua motio*

übersetzt werden konnte, sondern *ἐντελέχεια* nennt Arist. den Geist, d. h. eine den Körper bewegende Kraft, durch welche dieser seinen Zweck zu erreichen vermag.

16. *haec*, s. d. krit. Anh.

17. *Democritum*. Er war zu Abdera 460 v. Chr. geboren, und bildete als Schüler des Leucippus dessen Lehre von den Atomen weiter aus. Vgl. de deor. n. I, 24, 66: *Ista enim flagitia Democriti sive etiam ante Leucippi, esse corpuscula quaedam levia (λετα), alia aspera, rotunda alia, partium autem angulata, hamata quaedam et quasi adunca: ex his effectum esse caelum atque terram, nulla cogente natura, sed concursu quodam fortuito*. Diese letzten Worte enthalten auch einen Irrtum, da nach der Lehre jener Philosophen die Schwere der Atome, nicht der Zufall die Ursache ihres Zusammenstoßes gewesen ist.

18. *efficientem*: entstehen lassen.

19. *apud istos*, bei den Atomisten, denen sich auch Epikur anschloß.

non atomorum turba conficiat. Harum sententiarum quae vera 23
sit deus aliqui viderit; quae veri simillima, magna quaestio est.
Utrum igitur inter has sententias diiudicare malumus an ad
propositum redire? A. Cuperem equidem utrumque, si posset,
5 sed est difficile confundere. Qua re si, ut ista non disserantur,
liberari mortis metu possumus, id agamus; sin id non potest
nisi hac quaestione animorum explicata, nunc, si videtur, hoc,
illud alias.

M. Quod malle te intellego, id puto esse commodius. Ef-
10 ficiet enim ratio ut, quaecumque vera sit earum sententiarum,
quas exposui, mors aut malum non sit aut sit bonum potius.
Nam si cor aut sanguis aut cerebrum est animus, certe, quoniam 24
est corpus, interibit cum reliquo corpore; si anima est, fortasse
dissipabitur; si ignis, exstinguetur; si est Aristoxeni harmonia,
15 dissolvetur. Quid de Dicaearcho dicam, qui nihil omnino animum
dicat esse? His sententiis omnibus nihil post mortem pertinere
ad quemquam potest; pariter enim cum vita sensus amittitur;
non sentientis autem nihil est ullam in partem quod intersit.
Reliquorum sententiae spem adferunt, si te hoc forte delectat,

2. *deus aliqui*. So IV. 16, 35
u. V. 21, 62: *aliqui terror*.

3. *inter has sententias diiudicare*, wie de orat. I. 39, 176: *Inter
Marcellos et Claudios centumviri
iudicarunt*.

4. *si posset* sc. *fieri*, wie 31,
77: *Qui potest?* u. IV. 18, 41: *id
non potest*. Dieselbe Ellipse ist
bei *ut solet* od. *adsolet* regelmäfsig,
wenn von einer allgemeinen Sitte
die Rede ist.

5. *confundere* beides vereinigen.
So de fin. V. 23, 67: *coniunctio
confusioque virtutum*; de or. II. 41,
177; de off. I. 27, 95; II. 3, 10.

ut — non ohne dafs.

6. *agamus* verhandeln, also
'vornehmen'.

7. *si videtur* hier (wie 9, 17;
32, 77: *ut videtur*) ohne, oft aber
auch mit *tibi*, welches dagegen bei
si placet (III. 6, 13; V. 31, 88) und
nisi molestum est (I. 12, 26) immer
weggelassen wird. Über *quaestione
animorum* vgl. z. 12, 27: *excessu
vitae*.

9. *id puto esse commodius*. Wir

sagen 'das mag auch wohl zweck-
mäfsiger sein'. Vgl. 15, 32: *Quid
— cogitasse arbitramur?*

10. *ratio* wissenschaftliche Be-
trachtung.

quaecumque — sit. Im Neben-
satze zu einem Konjunktivsatz
ist der Konjunktiv gerechtfertigt.
Vgl. unten V. 29, 83; 37, 108; bei
quisquis I. 32, 79; II. 18, 42.

11. *aut sit*. Das Verbum ist wie-
derholt, wie gewöhnlich in adver-
sativen oder disjunktiven Sätzen
im zweiten (affirmativen) Gliede,
wenn in dem vorhergehenden ne-
gativen die Negation unmittelbar
vor dem Verbum steht. Vgl. unten
23, 54; IV. 22, 50; V. 7, 18.

16. *Quid de Dicaearcho dicam*
cet. 'Über Dicäarch weifs ich gar
nichts zu sagen', anders 1, 2: *quid
loquar de —?*, wonach der Indi-
kativ folgt und anders zu interpun-
gieren ist.

17. *pertinere ad = attingere*, wie
15, 35.

18. *pariter* in gleichem Mafse, nur
scheinbar temporal; so auch de off.

posse animos, cum e corporibus excesserint, in caelum quasi in domicilium suum pervenire. *A.* Me vero delectat, idque primum ita esse velim, deinde, etiam si non sit, mihi persuaderi tamen velim. *M.* Quid tibi ergo opera nostra opus est? num eloquentia Platonem superare possumus? Evolve diligenter eius eum librum, qui est de animo: amplius quod desideres nihil erit, *A.* Feci mehercule et quidem saepius; sed nescio quo modo, dum lego, adsentior, cum posui librum et mecum ipse de immortalitate animorum coepi cogitare, adsensio omnis illa elabitur.

25 *M.* Quid hoc? dasne aut manere animos post mortem aut morte ipsa interire? *A.* Do vero. *M.* Quid? si maneant? *A.* Beatos esse concedo. *M.* Sin intereant? *A.* Non esse miseros, quoniam ne sint quidem; iam istuc coacti a te paulo ante concessimus. *M.* Quo modo igitur aut cur mortem malum tibi videri dicis, quae aut beatos nos efficiet animis manentibus aut non miseros sensu carentis?

12 *A.* Expone igitur, nisi molestum est, primum, si potes, ani-

II. 13, 45: *laus pariter cum re publ. cecidit.*

1. *quasi in domicilium suum.* Vgl. Cat. M. 23, 84: *ex vita ita discedo tamquam ex hospitio, non tamquam e domo: commorandi enim natura deversorium nobis, non habitandi locum dedit.* Die Präpos. wird sonst in der Apposition nicht wiederholt (außer in Dichterstellen wie IV. 31, 67: *a laudato viro*), in der Regel jedoch hinter *quasi* u. *tamquam*. So auch 10, 20: *sicut in arce*. — Vgl. 49, 118; III. 15, 33.

5. *eius eum libr.* s. zu 19, 43.

6. *est de* —. Das deutsche 'handeln', bei der Angabe des Inhalts einer Schrift, heißt lat. *esse*; vgl. III. 4, 8 u. IV, 34, 72. S. auch zu 2, 3. Cicero meint hier den Dialog *Φαίδων*.

7. *Feci*, für *evolvi*, wie V. 32, 90 *facere* für das vorangegangene *pro nihilo pecuniam ducere*.

nescio quo modo wie 15, 33 u. 31, 77 = *necio quo pacto*, 'ich weiß nicht, wie es kommt', d. i.

sonderbarer, auffallender Weise, hier soviel als 'leider'.

8. *posui librum*. Auch zu *vestem* setzt man nicht *deponere* (etwas gänzlich aufgeben, auf etwas Besseres verzichten, vgl. 4, 7), sondern das Simplex (nicht länger behalten, aus der Hand legen, ablegen), z. B. 47, 113 und V. 20, 60; ebenso bisweilen *curam* (III. 28, 66), *vitia, arma ponere*. Für *posui* und *coepi* ist deutsch das Präs. zu setzen, wie II. 11, 27: *accesserunt*; III. 2, 3: *prae se tulerunt* u. *accessit*, u. a.

11. *Quid hoc?* Was meinst Du dazu? eine nicht seltene Übergangsformel zu einer folgenden Frage, durch welche die Widerlegung einer vorhergehenden Behauptung eingeleitet wird.

dasne. Vgl. II. 12, 28: *satis mihi dedisti*; de fin. V. 28, 83.

12. *vero*. Urspr. versichernd und nach Umständen durch ja oder nein zu übersetzen, dient es wie das griech. *ἀλλὰ* oft nur zur Bezeichnung der Antwort, wie 6, 11: *Ego vero*; 11, 24: *Me vero*; 49. 119: *Ego vero*. Vgl. 47, 112 und II. 11, 26.

mos remanere post mortem, tum, si minus id obtinebis — est 26
 enim arduum —, docebis carere omni malo mortem. Ego enim
 istuc ipsum vereor ne malum sit, non dico carere sensu, sed
 carendum esse. *M.* Auctoribus quidem ad istam sententiam,
 5 quam vis obtineri, uti optimis possumus, quod in omnibus causis
 et debet et solet valere plurimum, et primum quidem omni anti-
 quitate, quae quo propius aberat ab ortu et divina progenie, M172-
 hoc melius ea fortasse, quae erant vera, cernebat.

Itaque unum illud erat insitum priscis illis, quos *cascos* 27
 10 appellat Ennius, esse in morte sensum neque excessu vitae sic
 deleri hominem, ut funditus interiret; idque cum multis aliis
 rebus, tum e pontificio iure et e caerimoniis sepulcrorum in-
 tellegi licet, quas maxumis ingeniis praediti nec tanta cura

1. *obtinebis*: eine Ansicht durch-
 setzen, also: beweisen. So V. 30,
 85: *Hi quid possint obtinere, vi-*
deamus. — *docebis* magst od. sollst
 du nachweisen.

3. *non dico* . . *sed*. Dafür wird
 auch *non dicam* und noch häufiger
non modo . . *sed* gesetzt.

4. *auctoribus ad* —, s. z. II. 6 15:
ad hanc sententiam.

5. *quod in omnibus causis* cet.
 Cicero scheint hier die Schrift eines
 Stoikers als Quelle benutzt zu ha-
 ben, da die folgenden Beweisgründe
 dieser Schule eigentümlich waren.
 Vgl. Sen. ep. 117, 5: *Multum dare*
solemus praesumptioni omnium
hominum et apud nos veritatis
argumentum est aliquid omnibus
videri. Wp110

6. *primum quidem*. Das Ent-
 sprechende folgt erst § 30.

7. *ab ortu*, natürl. der Men-
 schen überhaupt, was durch das
 folgende *divina progenie* 'der Göt-
 ter Sprößlingen, d. i. der Heroen',
 näher erläutert wird. Zum Ge-
 danken vgl. de leg. II. 11, 27: *quon-*
iam antiquitas proxime accedit
ad deos.

9. *unum illud* nichts so sehr
 als dieser eine Satz. Ursprünglich
 eine Vereinzelnung bezeichnend, wie
 de or. I. 29, 132: *sicut unus pater*
familias his de rebus loquor; ad

Att. IX. 10, 2: *tamquam unus ma-*
nipularis; in Verr. IV. 1, 3, nimmt
unus sehr leicht den Begriff der
 Hervorhebung oder Auszeichnung
 an, namentlich in Verbindung mit
 einem Superlativ oder anderen
 Ausdrücken superlativischer Be-
 deutung, vgl. II. 18, 43, oder auch
 wenn ein Cas. von *omnis* dazu
 einen Gegensatz bildet, wie de or.
 I. 17, 76: *si quis sit unus complexus*
omnis (artis) u. o.

cascos. Varro de ling. Lat. VII.
 § 28: *Cascum significat vetus;*
origo Sabina, quae usque radices
in Oscam linguam egit. Cascum
vetus esse significat Ennius, quod
ait: Quam prisci casci populi te-
nuere Latini. Gell. N. A. I. 10:
adulescens casce nimis et vetuste
loquens.

10. *excessu vitae* = *excessu e*
vita; ähnl. § 23: *quaestione ani-*
morum = *de animis*.

11. *cum multis aliis rebus, tum* —.
 Dafs bei *cum* — *tum* im ersten Gliede
 die Verbindung von *multus* mit *alius*
 nicht ausgeschlossen, wenn auch
 seltener ist, lehren Beispiele wie
 p. Rab. 10, 29: *cum multis aliis*
de causis — *tum maxime quod*
 cet.; p. Flacc. 38, 94: *cum alia*
multa, tum hoc vel maxime mo-
liuntur.

coluissent nec violatas tam inexpiabili religione sanxissent, nisi haereret in eorum mentibus mortem non interitum esse omnia tollentem atque delentem, sed quandam quasi migrationem commutationemque vitae, quae in claris viris et feminis dux in caelum soleret esse, in ceteris humi retineretur et permaneret tamen. Ex hoc et nostrorum opinione

Romulus in caelo cum dis agit aevum,

ut famae adsentiens dixit Ennius, et apud Graecos indeque perlapsus ad nos et usque ad Oceanum Hercules tantus et tam praesens habetur deus; hinc Liber Semela natus eademque famae celebritate Tyndaridae fratres, qui non modo adiutores in proeliis

1. *coluissent* beobachtet, abgewartet hatten.

violatas — sanxissent, ihre Verletzung mit einem unsühnbaren Fluche verpönen. Zur Sache: de leg. II. 22, wo von einzelnen *iura Manium* ausführlicher die Rede ist.

sanxissent, nisi haereret. Das Imperfectum Coniunctivi bezeichnet die mit dem *sancire* gleichzeitige Dauer des *haerere*. (Positiv ausgedrückt: *saxerunt; nam haerebat* —). Ebenso 37, 89: *si timeatur — non concidisset*.

4. *quae in claris viris* cet., näml. *migratio commutatioque vitae*, wovon *migratio* als Subj. zu *dux soleret esse*, dagegen mehr *vita* als Subj. zu *retineretur* und *pertineret* zu denken ist. Es findet hier, wie bei zusammengesetzten Begriffen öfter geschieht, dieselbe Vertauschung der Beziehung statt wie de Div. I. 30, 62: *tranquillitati mentis quaerenti vera*, und der ganze Relativsatz korrespondiert mit den vorhergehenden Worten *non — tollentem atque delentem*. Die Rücksicht auf die Konzinnität hat die Unklarheit des Ausdrucks veranlaßt. Vgl. 18, 42: *quam tamen* cet.

5. *et permaneret tamen*. Weiter ausgeführt ist der Gedanke (nach Plat. Phädon p. 108 c) de rep. VI. 25, 29: *Nam eorum animi, qui se corporis voluptatibus dederunt earumque se quasi ministros prae-*

buerunt —, corporibus elapsi circum terram ipsam volutantur nec hunc in locum (d. i. in caelum) nisi multis exagitati saeculis revertuntur; unten 30, 72.

6. *Ex hoc* infolge dessen. Vgl. 13, 30: *ex ea* n. V. 6, 17: *ex quo*.

7. *Romulus* cet. Serv. zu Aen. VI. 764 citiert genauer: *Romulus in caelo cum Dis genitalibus aevom Degit*.

9. *tantus et tam praesens*. Hercules wurde in Rom wegen des mächtigen Schutzes, welchen er in den mannigfachsten Beziehungen gewährte, unter verschiedenen Beinamen verehrt, wie H. Victor, Custos, Defensor, Salutaris, = dem griech. Ἡ. ἀλεξιπνακος. Übrigens ist der Gott nach der gewöhnlichen Erzählung erst von der Insel Erytheia bei der phönizischen Pflanzstadt Gadeira (Gades), wo er ein prächtiges Heiligtum hatte, nach Italien vorgedrungen. Vgl. Liv. I. 7; Verg. Aen. VIII. 194 sqq.; Ovid. Fast. I. 543 sqq. — *praesens*, causa p. effectu: 'hilfreich'.

10. *Liber*, der Gott jeglicher Fülle und strömenden Segens, hat wohl seinen Namen von derselben Wurzel erhalten wie das griech. ἑλθεῖν. *eademque famae celebritate = pariter fama* (von der Sage) *celebratus*.

11. *adiutores victoriae — nuntii* Siegeshelfer — Siegesboten. Nach de deor. n. II. 2, 6 u. III. 5, 11—13

victoriae populi Romani, sed etiam nuntii fuisse perhibentur. Quid? Ino Cadmi filia nonne *Λευκοθέα* nominata a Graecis Rf. 7
 Matuta habetur a nostris? Quid? totum prope caelum, ne pluris
 5 persequar, nonne humano genere completum est? Si vero scru- 13
 tari vetera et ex iis ea, quae scriptores Graeciae prodiderunt, 29
 eruere coner, ipsi illi maiorum gentium di qui habentur hinc no-
 bis profecti in caelum reperientur. Quare quorum demonstrantur
 sepulcra in Graecia; reminiscere, quoniam es initiatus, quae
 tradantur mysteriis: tum denique quam hoc late pateat intelleges.
 10 Sed qui nondum, ea quae multis post annis tractari coepta sunt,

sollen die Tyndariden in der Schlacht am See Regillus 496 dem Diktator A. Postumius gegen die Tarquinier sichtbar beigekommen, und 168 den Sieg des Aemilius Paulus über Perseus an demselben Tage dem P. Vatinius auf der Landstraße zwischen Reate und Rom verkündet haben, auch ein Sieg der Lokrer über die Krotoniaten beim Flusse Sagra (um 580 v. Chr.) schon am Tage der Schlacht in Olympia bekannt geworden sein. Dem entsprechend wurden sie besonders vom Ritterstande und als Vorbilder der Ritterschaft verehrt.

1. *perhibentur*. In diesem Sinne (rühmend erwähnen, feiern) ist *perhibere* mehr dichterisch, findet sich jedoch zuweilen auch bei Cic., z. B. de rep. II. 2, 4: *Romulus perhibetur et corporis viribus et animi ferocitate tantum ceteris praestitisse cet.*

2. *Ino*. Sinn: Geniest nicht auch Ino, Cadmus' Tochter, bei den Griechen als Leukothea, bei uns als Matuta, göttliche Ehre? Die Sage von ihr s. bei Ovid. Met. IV. 416—565; vgl. Hom. Od. V. 333 sq. Da die römische Mater Matuta, die Göttin des Frühlings und der Geburt, auch zugleich wie die griech. *Λευκοθέα* als See- und Hafengöttin verehrt wurde, so war eine Verschmelzung beider natürlich.

4. *persequar* = *διεξίέναι* aufzählen.

6. *maiorum gentium di*. Der Ausdruck ist von den *Patres maiorum et minorum gentium* entlehnt und = *Dei consentes* oder *complices*. Nach Apulei. de deo Socr. t. 2. p. 121 Oud. nannte sie Ennius in den Versen: *Iuno, Vesta, Minerva, Ceres, Diana, Venus, Mars, Mercurius, Iovis, Neptunus, Vulcanus, Apollo.*

hinc nobis cet., s. d. kr. Anh. — Unter den griech. Schriftstellern behauptete bes. Euhemerus, Zeitgenosse des Ptolemäus L., daß die Götter einst Menschen gewesen seien.

7. *quorum demonstrantur sepulcra* = *qui fuerint ii, quorum demonstrantur sepulcra*. So wird Jupiters Grab auf Kreta bei Callim. in Iov. 9 und Cic. de deor. n. III. 21, 53 das des Aesculap in Cynosura und in Arkadien ib. 22, 57 erwähnt.

8. *quae tradantur mysteriis*. Auch Cicero war in sie eingeweiht, und hielt sie sehr hoch; s. de leg. II. 14, 36.

9. *tum tenique* 'dann — schliesslich' bezeichnet das Resultat einer Handlung (*tum demum* 'dann erst' drückt aus, daß etwas später, als man erwartete, geschah).

10. *Sed qui nondum cet.* Der Sinn ist: Aber zu dieser an sich richtigen Vorstellung gelangte man im Altertum freilich nur auf wenig sicherem Wege. Der Nachsatz beginnt mit *visis quibusdam*.

physica didicissent, tantum sibi persuaserant, quantum natura admonente cognoverant, rationes et causas rerum non tenebant, visis quibusdam saepe movebantur iisque maxime nocturnis, ut viderentur ei, qui vita excesserant, vivere.

30 Ut porro firmissimum hoc adferri videtur, cur deos esse 5
credamus, quod nulla gens tam fera, nemo omnium tam sit im-
manis, cuius mentem non imbuerit deorum opinio (multi de dis
prava sentiunt — id enim vitioso more effici solet —, omnes
tamen esse vim et naturam divinam arbitrantur, nec vero id
conlocutio hominum aut consessus effecit, non institutis opinio 10
est confirmata, non legibus; omni autem in re consensio omnium
gentium lex naturae putanda est) — quis est igitur qui suorum
mortem primum non eo lugeat, quod eos orbatos vitae commodis
arbitretur? Tolle hanc opinionem, luctum sustuleris. Nemo enim
maeret suo incommodo: dolent fortasse et anguntur; sed illa 15

1. *physica*. Gemeint ist die spä-
ter sogenannte Metaphysik.

tantum — *quantum* in beschrän-
kendem Sinne wie II. 19, 44.

3. *movebantur* liefsen sich be-
stimmen.

5. *cur deos esse credamus* statt
eines Subst. abstr.: der sicherste
Beweis 'für den Glauben an das
Dasein der Götter'. So 33, 80: *ra-
tionem cur ita fiat adfert* und
*nihil necessitatis adfert cur na-
scentur animi*.

7. *deorum opinio*, eine 'Vor-
stellung von den Göttern', wie II.
26, 63: *opinio honestatis* und IV.
31, 65: *malorum opinio*.

multi — *putanda est* ist als
Parenthese zu fassen; der anako-
luthische Nachsatz zu *Ut porro*
— ist: *quis est igitur cet.*

8. *enim*: nämlich; *vitioso more*,
vgl. III. 1, 2.

10. *aut consessus*. Vgl. de leg.
II. 5, 13: *quae non magis legis
nomen attingunt, quam si latro-
nes aliquas consessu suo sanxerint*.
In den beiden ersten Gliedern ist
die zufällige Übereinkunft, in den
folgenden die gesetzliche Bestim-
mung gemeint (*institutis* = Ver-
ordnungen).

12. *quis est igitur cet.* für: *ita*

nemo est, qui cet. Streng logisch
aber müfste dieser Nachsatz zu *Ut*
— so heißen: *ita animorum im-
mortalitatem eadem ratione ex om-
nium gentium consensione probare
possumus: nemo est enim qui cet.*

2. *primum*. Dem entspricht anako-
luthisch erst § 31 *maximum vero
cet.* Vgl. 24, 57 *primum* — *Quid?*
V. 9, 24 *primum* — *idem*; 27, 78
pr. — *vero*; 40, 117 *pr.* — *sin.*
eo darum, s. zu 7, 13.

14. *Tolle* — *sustuleris*, der Im-
perativ statt *si* mit dem Fut. exact.;
der Hauptsatz folgt dann bei Cic.
stets ohne *et*, gewöhnlich im Fut. I.
So 22, 51 *Haec reputent isti* —
videbunt; 39, 94 *Confer* — *repe-
riemur* und öfter. Als geschärfte
Bezeichnung der Folge steht bis-
weilen *tum* dabei, z. B. V. 34, 99:
Adde — *adde* — *confer* — *tum
intelleges*, oder *iam*, wie in Cat. I.
4, 8: *Recognosce* — *iam intelleges*.
Mit dem Fut. ex. wird durch den
Ausdruck der Vollendung in der
Zukunft etwas als rasch vollbracht,
daher auch als unmittelbar u. sicher
bevorstehend bezeichnet.

15. *maeret*. Dies Verbum bez. zu-
meist das tiefe Schmerzgefühl (Harm)
um fremdes Unglück, *dolere* und
stärker *angi* das um eigenes Leid,

lugubris lamentatio fletusque maerens ex eo est, quod eum, quem dileximus, vitae commodis privatum arbitramur idque sentire. Atque haec ita sentimus natura duce, nulla ratione nullaque doctrina.

Maximum vero argumentum est naturam ipsam de im- 14
5 mortalitate animorum tacitam iudicare, quod omnibus curae 31
sunt et maxumae quidem, quae post mortem futura sint.

Serit arbores, quae alteri saeculo prosint,

ut ait ille in Synephebis, quid spectans nisi etiam postera saecula
ad se pertinere? Ergo arbores seret diligens agricola, quarum
10 aspiciet bacam ipse numquam: vir magnus leges, instituta, rem
publicam non seret? Quid procreatio liberorum, quid propagatio
nominis, quid adoptiones filiorum, quid testamentorum dili-
gentia, quid ipsa sepulcrorum monumenta, elogia significant
nisi nos futura etiam cogitare? Quid? illud num dubitas, quin 32
15 specimen naturae capi deceat ex optima quaque natura? Quae
est melior igitur in hominum genere natura quam eorum, qui
se natos ad homines iuvandos, tutandos, conservandos arbitran-

lugere den lauten Ausdruck des Schmerzes über Verstorbene. Also: Auch der Sprachgebrauch spricht für die allgemeine Annahme einer Fortdauer der Seele.

1. *ex eo*, vgl. 12, 28 und Phil. VI. 1, 1: *causa* — *fuit ex eo*.

2. *sentire* — *sentimus*. Dasselbe Wortspiel (Wiederholung desselben Wortes in verschiedener Bedeutung, *tractatio*) s. 45, 108; vgl. 40, 95: *levius* — *levitati*; 47, 112: *ornasti* — *ornaverat* u. a.

7. *Serit cet.* Entweder waren es Cretici: — *Serit*

'Arbores, quae alteri saeculo prosint

oder Jamben: [*alteri*.

Serit arbores quae saeculo prosint
Derselbe Vers steht auch Cat. M. 7, 24.

8. *ut ait ille*, nämli. die im Drama eingeführte Person. Vgl. 44, 105: *illa*. — *Συνεφεῖβοι* 'die Jugendfreunde', eine Komödie des Menander, welche Statius Cäcilius (gest. 168) ins Lateinische übertrug.

9. *arbores seret* —, *leges* — *non seret?* In dem *argumentum ex contrario* pflegt Cicero den logisch

untergeordneten Satz als koordinierten zu behandeln und den eigentlichen Hauptsatz ohne Verbindungspartikel folgen zu lassen. Jener beginnt mit *ergo*, wie hier und II. 17, 39; ib. 14, 34; oder mit *an*, wie V. 14, 42 u. a. Vgl. noch zu II. 20, 46. — Die Metapher ist hier natürlich durch das vorhergeh. *arbores seret* veranlaßt, doch kommt sie auch sonst vor, z. B. de rep. II. 3, 5: *urbi autem locum Romulus, quod est ei, qui diuturnam remp. serere* (begründen) *conatur, diligentissime providendum, incredibili opportunitate delegit*.

12. *diligentia* sorgfältige Abfassung.

13. *monumenta, elogia*. Durch die Erweiterung des letzten Gliedes und das Asyndeton (vgl. III. 3, 6; V. 31, 87) gewinnt der ganze Gedanke an Gewicht und Pathos.

14. *quin specimen cet.*: daß das Vorbild (der Typus) eines Wesens von dem besten Wesen derselben Art entnommen werden muß. Mit der Frage *Quid? illud cet.* wird nicht ein neues Argument, sondern eine Ergänzung und Steigerung

tur? Abiit ad deos Hercules: numquam abisset, nisi, cum inter homines esset, eam sibi viam munivisset.

15 Vetera iam ista et religione omnium consecrata. Quid in hac re publica tot tantosque viros ob rem publicam interfectos cogitasse arbitramur? isdemne ut finibus nomen suum quibus vita terminaretur? Nemo umquam sine magna spe immortalitatis se pro patria offerret ad mortem. Licuit esse otioso Themistocli, licuit Epaminondae, licuit, ne et vetera et externa quaeram, mihi; sed nescio quo modo inhaeret in mentibus quasi saeculorum quoddam augurium futurorum, idque in maximis ingeniis altissimisque animis et existit maxime et apparât facillime. Quo quidem dempto quis tam esset amens qui semper in laboribus et periculis viveret?

34 Loquor de principibus; quid? poëtae nonne post mortem nobilitari volunt? Unde ergo illud?

Aspicite, o cives, senis Enni imaginis formam.

Hic vestrum panxit maxuma facta patrum.

des vorhergehenden hinzugefügt: Und das thun gerade die bedeutendsten am meisten.

2. *eam viam = viam eo ducentem*, ähnlich wie 19, 45: *Haec pulchritudo*. Zu dem folgenden *Vetera iam ista* ohne *sunt*, einer Form der *transitio*, vgl. 30, 74: *Sed haec et vetera et a Graecis*.

3. *Quid — cogitasse arbitramur?* 'Worauf mögen sie bedacht gewesen sein?' vgl. 11, 23 *id puto esse commodius*. Zu *cogitare* ut vgl. Nep. Dion. 9, 2: *navem agitari iubet, cogitans — ut haberet, qua fugeret*.

6. *sine magna spe* enthält die Bedingung zu *se — offerret*. Vgl. 25, 63. IV. 19, 44,

8. *ne et vetera et externa quaeram* um nicht weiter nach Beispielen, die (wie die genannten) der Vergangenheit und zugleich dem Auslande angehören, zu suchen. Daher *et — et* und nicht *aut — aut*.

10. *altissimisque animis*. Vgl. II, 4, 11. Während hier das Streben nach Ruhm als Beweis für den Unsterblichkeitsglauben der Besten dient, wird 46, 110 die bei den Besten

schon während des Lebens gefundene Anerkennung als Schutzwaffe gegen die Todesfurcht bezeichnet.

13. *viveret* leben möchte.

14. *Loquor de principibus; quid? poëtae* —. Dieselbe Form des Überganges, durch welche lediglich der Gegensatz stärker hervorgehoben werden soll (st. *nec principes modo sed poëtae etiam nobil. v.*) steht V. 27, 79: *De hominibus loquor; quid? bestiae non frigus — patiuntur*.

principibus im engeren Sinne: hochgestellte Staatsmänner, wie 42, 101.

15. *illud* jener Ausspruch, wie II, 5, 13: *illud Acci*. Das obige Distichon soll also Ennius zu seinem Bilde für sein Grabmal angefertigt haben.

16. *Enni*. Das *i* konnte zwar infolge des Hiatus verkürzt, aber nicht elidiert werden. Zu *imaginis* und unten *vivos* (die ältere Form für *vivus*) vgl. 5, 10: *Sisyphus*.

17. *panxit = composuit*, Anspielung auf seine *Annales*, in denen I. 1 dasselbe Verbum steht: *pangere horrida certamina*.

Mercedem gloriae flagitat ab iis, quorum patres adfecerat gloria, idemque:

Nemo me lacrimis

Cur? voluto vivos per ora virum.

- 5 Sed quid poëtas? opifices post mortem nobilitari volunt. Quid enim Phidias sui similem speciem inclusit in cluëo Minervae, cum inscribere nomen non liceret? quid? nostri philosophi nonne in iis libris ipsis, quos scribunt de contemnenda gloria, sua nomina inscribunt?
- 10 Quod si omnium consensus naturae vox est omnesque, qui 35 ubique sunt, cõsentiunt esse aliquid quod ad eos pertineat, qui vita cesserint, nobis quoque idem existimandum est, et si, quorum aut ingenio aut virtute animus excellit, eos arbitramur, quia natura optima sint, cernere naturae vim maxume, veri simile 15 est, cum optumus quisque maxume posteritati serviat, esse aliquid, cuius is post mortem sensum sit habiturus.

Sed ut deos esse natura opinamur, qualesque sint ratione 16

1. *Mercedem gloriae*, der Genetiv (*epexegeticus*) statt der Apposition, wie 36, 87 *nomen cavendi*; 45, 109 *bona laudis et gloriae*; III. 6, 12 *non sine magna mercede immanitatis* u. a.

3. *Nemo cet.* Cic. hat, wie oft, von dem seinen Zeitgenossen bekannten Epigramm nur soviel angeführt, als zur Erinnerung an dasselbe hinreichte und für den zu erläuternden Gedanken erforderlich war. Der zu ergänzende Theil dieser Dichterstelle findet sich unten 49, 117.

5. *Sed quid poëtas?* sc. *dico* oder *commemoro*, wie II. 17, 40: *Pugiles caestibus contusi ne ingemescunt quidem. Sed quid hos? Gladiatores — quas plagas perferunt!* Dagegen wird der zweite Satz durch *cum* eingeleitet unten 42, 100 u. 101; 45, 108.

opifices 'die bildenden Künstler, Werkmeister', mit Geringschätzung gesagt.

6. *Phidias* hatte an seiner berühmten elfenbeinernen Bildsäule der Athene auf dem Schilde der Göttin die Amazonenschlacht und auf der Innenseite den Kampf der

Giganten in erhabener Arbeit dargestellt und dabei sein eigenes Bild angebracht, weshalb er später angeklagt wurde. S. d. krit. Anh.

sui similem. Der Gen. bei *similis* bez. eine völlige Ebenbildlichkeit, der Dat. eine nahe kommende Ähnlichkeit oder Verwandtschaft. Vgl. 19, 43; 33, 81; V. 19, 56.

9. *sua nomina inscribunt.* Denselben Gedanken s. p. Arch. 11, 26.

10. *qui ubique sunt* = *qui sunt, ubicumque sunt.* Denn bei Cicero und allen Schriftst. vor Vergil und Livius ist *ubique* nie schlechtweg = *omnibus locis*, sondern kommt nur nach Relativis und Interrogativis zur Abkürzung des Ausdrucks in dieser Weise vor. Vgl. de div. II. 45, 94: *qui ventus, qui imber, quae tempestas ubique sit.* Ebenso *quicquid* (s. IV. 19, 44).

14. *cernere.* Dies Wort wird vorzugsweise von dem Schauen des Geistes und daher von genauer Wahrnehmung gebraucht, vgl. 12, 26; 20, 46 u. o.

15. *serviat* Bedacht nimmt auf —, d. i. zu nützen sucht. Vgl. V. 3, 9.

36 cognoscimus, sic permanere animos arbitramur consensu nationum omnium, qua in sede maneat qualesque sint ratione descendum est. Cuius ignoratio finxit inferos easque formidines, quas tu contemnere non sine causa videbare. In terram enim cadentibus corporibus iisque humo tectis, e quo dictum est *humari*, sub terra censebant reliquam vitam agi mortuorum. Quam eorum opinionem magni errores consecuti sunt, quos auxerunt 5 poëtae. Frequens enim consessus theatri, in quo sunt mulierculae et pueri, movetur audiens tam grande carmen:

Adsum atque advenio Acherunte vix via alta atque ardua 10
Për speluncas saxis structas ásperis, pendéntibus,
Máxumis, ubi rigida constat crássa caligo inferum.

Tantumque valuit error, qui mihi quidem iam sublatus videtur, ut, corpora cremata cum scirent, tamen ea fieri apud inferos fingerent, quae sine corporibus nec fieri possent nec intellegi. 15 Animos enim per se ipsos viventis non poterant mente complecti, formam aliquam figuramque quaerebant. Inde Homeri tota *νέκνια*, inde ea, quae meus amicus *Appius νεκρομαντεία* faciebat, inde in vicinia nostra Averni lacus,

2. *ratione*, s. z. 11, 23. Hierauf bezieht sich das folgende *Cuius*.

3. *formidines* Schreckbilder, wie den Cerberus, Cocytus, Acheron; s. oben 5, 10.

6. *Quam eorum opinionem*. Zu der Wortstellung vgl. de fin. IV. 28, 79: *Quam illorum trititiam*; Tusc. I. 43, 102: *Cuius hoc dicto*.

7. *consecuti sunt* bezeichnet den inneren (causalen) Zusammenhang der *opinio* und der *errores*; das *Simplex sequi* würde nur die äufsere zeitliche Folge ausdrücken. Vgl. 32, 78 *consequens*; III. 29, 73.

9. *carmen* von einer einzelnen Stelle eines gröfseren poëtischen Werkes auch III. 25, 59: *Euripi-deum illud carmen*.

10. *Adsum* cet., katal. troch. Tetrameter aus einer unbekanntem Tragödie, wahrscheinlich einer Nachbildung von Euripides' Hekuba, in welcher der Schatten des Polydorus v. 1 u. 2 sagt:

*Ἔκω, νεκρῶν κενθμῶνα καὶ σκό-
 του πύλας*

*λιπῶν, ἐν ᾿Αΐδης χωρὶς ἄκισται
 θεῶν.*

11. *structas* aufgebaut, d. i. eingeschlossen; *rigida constat* unbeweglich starrt.

18. *νέκνια*: Hom. Odys. lib. XI.

Appius ist wahrscheinlich *App. Claudius Pulcher*, der Bruder des von *Milo* erschlagenen *P. Clodius*, Konsul 54 v. Chr., Ciceros Kollege im Augurat, an welchen epistt. ad fam. lib. III. gerichtet ist.

νεκρομαντεία (oder *νεκρομαντεία*): Geisterbeschwörungen, eigentlich Weissagungen der Toten), *facere* veranstalten. Vgl. de div. I. 58, 132: *psychomantia* (*ψυχομαντεία*), quibus *Appius* amicus tuus uti solebat.

19. *Averni lacus*, in Campanien bei Cumae und Puteoli, wo Cic. ein Landgut besafs, noch jetzt *lago di Averno* genannt. Man verlegte dort-hin einen Eingang in die Unterwelt. Vgl. Verg. Aen. VI, 237,

Unde animae excitantur, obscura umbra opertae, ex ostio

Altae Acheruntis salso sanguine

- [imagines mortuorum]. Has tamen imagines loqui volunt, quod fieri nec sine lingua nec sine palato nec sine faucium, laterum, pulmonum vi et figura potest. Nihil enim animo videre poterant, ad oculos omnia referebant. Magni autem est ingenii sevocare mentem a sensibus et cogitationem ab consuetudine abducere. Itaque credo equidem etiam alios tot saeculis, sed, quod litteris exstet, Pherecydes Syrius primum dixit animos esse hominum sempiternos, antiquus sane; fuit enim meo regnante gentili. Hanc opinionem discipulus eius Pythagoras maxime confirmavit, qui cum Superbo regnante in Italiam venisset, tenuit magnam illam Graeciam cum disciplina, tum etiam auctoritate, multaue saecula postea sic viguit Pythagoreorum nomen, ut nulli alii docti viderentur.

1. *Unde* cet. Die Quelle des Citats ist unbekannt, scheint aber wegen der Kürze der ersten Sylbe von *Acheruntis* jünger zu sein als die der vorhergehenden Verse, in welchen dies Wort noch die ursprüngliche Länge bewahrt hat. S. d. kr. Anh.

2. *salso sanguine*, durch das Blut der Opfertiere (näml. *excitantur*), welches bei Homer Od. XI, 96 n. 145 ff. die Schatten der Abgeschiedenen trinken. Das Blut wird auch sonst von den älteren Dichtern *salsus* genannt, vgl. Enn. (Ribh. Trag. L. rel. v. 127): *nec miserae lavere lacrimae salsum sanguinem*.

3. *imagines* Schattenbilder: die vorher erwähnten *animae*.

5. *Nihil — poterant*: zur geistigen Anschauung konnte man sich noch nicht erheben.

6. *sevocare* pflegt Cic. von dem Abziehen des Geistes von der Beschäftigung mit sinnlichen Dingen zu gebrauchen, vgl. I. 31, 75: *cum a negotio omni sevocamus animum*; de deor. nat. III, 8, 21: *mentem ab oculis sevocare*.

7. *consuetudine*, der gewohnen, d. i. sinnlichen Anschauungsweise.

8. *etiam alios*. Aus dem folgenden *dixit* suppl. *dixisse*.

quod — exstet. Der Konj. steht wegen der beschränkenden Bedeutung des Relativsatzes, wie V. 19, 55: *quos ego audierim*. Da *exstare* nur ein anderer Ausdruck ist für *consignatum esse*, so ist an *litteris exstet* kein Anstofs zu nehmen.

9. *Pherecydes* von der Insel Syros, ein ionischer Philosoph, um 550 v. Chr., der älteste Prosaiker der Griechen. Der Sage nach soll er Lehrer des Pythagoras gewesen sein.

primum, zum ersten Mal, im Gegensatz zu späteren Behauptungen desselben Inhalts. Vgl. de or. III, 18, 67: *Arcesilas primum — hoc maxime adripuit, nihil esse certi*.

10. *fuit enim meo regnante gentili*. Sinn: er lebte unter Servius Tullius. (*Vixit* würde heißen: er war noch am Leben.) Der Ausdruck *meo gentili* ist wohl nur ein Scherz von Cicero.

12. *tenuit* beherrschte.

13. *disciplina — auctoritate* Lehre — persönliches Ansehen. Pythagoras war auch Reformator der Sitten und der Verfassung mehrerer Städte in Großgriechenland; vgl. IV, 1, 2 u. 3.

17 Sed redeo ad antiquos. Rationem illi sententiae suae non
 fere reddebant, nisi quid erat numeris aut descriptionibus ex-
 39 plicandum. Platonem ferunt, ut Pythagoreos cognosceret, in
 Italiam venisse et didicisse Pythagorea omnia, primumque de
 animorum aeternitate non solum sensisse idem quod Pythago- 5
 ram, sed rationem etiam attulisse. Quam, nisi quid dicis, prae-
 termittamus et hanc totam spem immortalitatis relinquamus. A.
 An tu cum me in summam expectationem adduxeris, deseris?
 Errare me hercule malo cum Platone, quem tu quanti facias
 scio et quem ex tuo ore admiror, quam cum istis vera sentire. 10
 40 M. Macte virtute! ego enim ipse cum eodem isto non invitus
 erraverim. Num igitur dubitamus? an sicut pleraque? quamquam
 hoc quidem minime; persuadent enim mathematici, terram in
 medio mundo sitam ad universi caeli complexum quasi puncti
 instar obtinere, quod ζέντρον illi vocant? eam porro naturam 15
 M2207 esse quattuor omnia gignentium corporum, ut, quasi partita ha-
 beant inter se ac divisa momenta, terrena et umida suopte nutu

1. *ad antiquos*, zu den älteren Pythagoreern.

2. *non fere reddebant*. Sie begnügten sich gewöhnlich mit dem Spruche: *Ἀότος* (sc. Pythagoras) *ἔφα*.

descriptionibus = geometrische Figuren; vgl. de off. I. 39, 138: *aedificandi descriptio*, die Zeichnung, der Plan.

4. *primumque* cet. Dem Sinne nach sollte die Satzverbindung eine subordinierte sein: *primumque, cum de animorum aetate sentiret idem quod Pythagoras, rationem etiam attulisse*. Nach der ersten Reise nach Italien (um 357) soll Plato noch zweimal dahin gekommen sein.

6. *nisi quid dicis*, wenn du nicht etwas vorzubringen, d. h. einzuwenden hast.

10. *ore* = *sermone*: Darstellung. *cum istis*, mit denen, die die Unsterblichkeit leugnen.

11. *virtute*: treffliche Gesinnung. *non invitus erraverim* soll nur Cic. hohes Zutrauen zu Platos Einsicht ausdrücken. Vgl. 21, 49: *ut enim* cet. u. de deor. n.: II. 12, 32, wo er *quasi quidam deus philosophorum* genannt wird.

12. *Num igitur dubitamus?* Cic. beginnt mit der Erklärung, dafs er an der Richtigkeit der Ansicht Platos gar nicht zweifeln könne, wird sich aber sofort seines neuakademischen Standpunktes bewußt, was ihn zu der Gegenfrage veranlaßt: *an sicut pleraque, näml. sic hoc quoque dubitamus?* Indes wird doch unmittelbar darauf jede Möglichkeit eines Zweifels als unstatthaft nachgewiesen.

13. *in medio mundo sitam*, ganz so, wie es bei Plato heifst Phäd. p. 108 E: (γῆ) ἐν μέσῳ τῆ οὐρανῆ περιφεροῦς οὔσα.

14. *ad — complexum*, im Verhältnis zu dem Umfange. Vgl. Cic. de orat. II. 6, 25; *virum non inlitteratum, sed nihil ad Persium*.

16. *corporum*, s. z. 10, 22.

17. *momenta* hier 'Bewegungsgesetze, Richtungen'.

umida. So ist nach den ältesten Handschriften zu schreiben für *humida*, wie *umerus* (*ἄμος*) statt *humerus*.

nutu Schwerkraft. De or. III. 45, 178 wird von der Erde selbst ein ähnlicher Ausdruck gebraucht: *Incolunitatis ac salutis omnium*

et suo pondere ad paris angulos in terram et in mare ferantur, reliquae duae partes, una ignea, altera animalis, ut illae superiores in medium locum mundi gravitate ferantur et pondere, sic hae rursus rectis lineis in caelestem locum subvolent, sive ipsa
 5 natura superiora appetente sive quod a gravioribus leviora natura repellantur? Quae cum constant, perspicuum debet esse animos, cum e corpore excesserint, sive illi sint animales, id est spirabiles, sive ignei, sublime ferri. Si vero aut numerus quidam
 10 quinta illa non nominata magis quam non intellecta natura, multo etiam integriora ac puriora sunt, ut a terra longissime se efferant. Horum igitur aliquid animus est, ne tam vegeta mens aut in corde cerebrove aut in Empedocleo sanguine demersa iaceat.
 R. II 310 Dicaearchum vero cum Aristoxeno, aequali et condiscipulo 18

causa videmus hunc statum esse huius totius mundi atque naturae, rotundum ut caelum terraque ut media sit eaque sua vi nutuque teneatur. Vgl. Cic. de deor. n. II. 39, 98.

1. *ad paris angulos*, senkrecht.

3. *sic hae*. Die Wiederaufnahme des Subjekts (*reliquae duae partes*) durch dieses Pronomen ist hier durch das vorangegangene *ut illae* veranlaßt. Ebenso IV. 14, 32: *ingeniosi, ut aes Corinthium —, sic illi —*.

4. *rursum* andererseits, griech. *αὖ*. Vgl. 20, 45: *et habitabilis regiones et rursum omni cultu vacantis*; auch III. 15, 33.

sive — sive. Da hier unentschieden gelassen wird, ob die Ursache des Emporstrebens der genannten Elemente in ihrem eignen Wesen zu suchen ist, was die Stoiker und vor ihnen schon Plato u. Aristoteles annahmen, oder in einem äußeren (mechanischen) Anstofs, was die Ansicht der Atomistiker und ihrer Nachfolger, der Epikureer war, so kann dieser Abschnitt aus keiner stoischen Quelle herrühren. Dem widerspricht auch was unmittelbar folgt, da die Alternative *sivi illi sint animales, sive ignei*, womit die Anschauungen der älteren Naturphi-

losophen bezeichnet sind, schlechterdings der stoischen Ansicht widerstrebt. Vgl. § 42: *inflammata anima*. Nur ein Skeptiker (Philo) konnte sich so unentschieden äußern.

6. *animos — corpore*. Ebenso 30, 72: *duas esse vias animorum e corpore excedentium*.

8. *numerus quidam*, s. 10, 20.

10. *non nominata magis* etc. mehr unbenannte als unbegriffene, s. 10, 22. Auch das *non nominata* (= 10, 22 *vacans nomine*) ist ein Irrtum Cic.; denn Aristoteles nannte
 sein 5. Element Äther, wenn er auch damit etwas Anderes bezeichnet wissen will, als andere Philosophen darunter verstehen.

11. *integriora* gleichartiger, unermischter (näml. *numerus* und *quinta natura*), wofür § 43 *incorruptus*.

12. *ne — iaceat*: woran man festhalten muß, damit man nicht zu der Annahme veranlaßt werde, daß die so lebensvolle Denkkraft —. Vgl. 5, 10 zu *quoniam* u. de fin. I. 13, 43: *Quam ego autem dicam voluptatem, iam videtis, ne invidia verbi labefactetur oratio mea*.

13. *in corde* etc., s. 9, 18 u. 19.

14. *Dicaearchum cum Arist*; s. 10, 21 u. 11, 24. Zu beachten ist

Wp. 188
Wp. 134

41 Wp. 13

Wp. 122

Wp. 163

suo, doctos sane homines, omittamus, quorum alter ne condoluisset quidem umquam videtur, qui animum se habere non sentiat, alter ita delectatur suis cantibus, ut eos etiam ad haec transferre conetur. Harmoniam autem ex intervallis sonorum nosse possumus, quorum varia compositio etiam harmonias efficit pluris, membrorum vero situs et figura corporis vacans animo quam possit harmoniam efficere non video. Sed hic quidem, quamvis eruditus sit, sicut est, haec magistro concedat Aristoteli, canere ipse doceat. Bene enim illo Graecorum proverbio praecipitur:

Quam quisque norit artem, in hac se exerceat.

Illam vero funditus eiciamus individuorum corporum levium et rotundorum concursionem fortuitam, quam tamen Democritus concalesfactam et spirabilem, id est animale, esse volt.

Is autem animus, qui si est horum quattuor generum, ex

die historische Reihenfolge, in welcher die Ansichten der verschiedenen Philosophen über die Seele, je nachdem sie dieselbe für ein selbständiges Wesen hielten oder nicht, angeführt sind. Die ersteren werden bis § 41: *longissime se efferrunt*, die letzteren bis § 42: *esse volt* besprochen, worauf der Lehre der Stoiker eine längere Erörterung gewidmet wird.

3. *ad haec*, d. h. auf philosoph. Untersuchungen. Ebenso nachher: *haec concedat Aristoteli*.

6. *situs* die Lage, d. i. die Verbindung der Glieder unter einander = *constructio membrorum*. So auch de deor. n. II. 61, 153: *nec figuram situmque membrorum nec ingenii mentisque vim talem effici potuisse fortuna*.

vacans animo, denn indem Aristox. den Geist für ein bloßes Verhältniss erklärte, leugnete er überhaupt die Existenz desselben als eines für sich bestehenden. Vgl. 10, 20.

8. *sicut est*: so auch *ut est* oder *ut est certe* (IV. 34, 72).

11. *quam quisque* cet. Arist. Vesp. 1431: Ἐρδοι τις, ἣν ἕκαστος εἰδὲν τέχνην. Hor. ep. I, 14, 44:

Quam scit uterque libens, censebo, exerceat artem. Über die Stellung von *quisque* s. oben zu 2, 4.

12. *Illam vero* cet.: die Lehre der von den Atomistikern ausgegangenen Epikureer, welche die Seele für ein aus materiellen Bestandteilen zusammengesetztes Produkt erklärten,

eiciamus; ein von der Bühne entlehnter Ausdruck, syn. mit *explodere*; vgl. de or. III. 50, 196: *fit in vocibus, ut a multitudine ac populo non modo catervae atque concentus, sed etiam ipsi sibi singuli discrepantes eiciantur*; de fin. V. 8, 23: *explosae eictaeque sententiae Pyrrhonis, Aristonis, Erilli u. a. levium*, s. 11, 22.

13. *quam tamen*, vgl. z. 12, 27: *quae in claris viris*.

14. *concalesfactam* wärmehaltig. Nach Demokrit sind nämlich die Atome der Seele, die kleinsten von alten, denen des Feuers gleichartig.

15. *est horum* zu diesen gehört, vgl. Hor. Od. III. 13, 13: *Fies nobilium tu quoque fontium*. — Es folgt nunmehr die Darstellung von Ciceros eigener Ansicht.

quibus omnia constare dicuntur, ex inflammata anima constat, ut potissimum videri video Panaetio, superiora capessat necesse est. Nihil enim habent haec duo genera prouisi et supera semper petunt. Ita, sive dissipantur, procul a terris id evenit, sive permanent et conservant habitum suum, hoc etiam magis necesse est ferantur ad caelum et ab iis perrumpatur et dividatur crassus hic et concretus aër, qui est terrae proximus. Calidior est enim vel potius ardentior animus quam est hic aër, quem modo dixi crassum atque concretum, quod ex eo sciri potest, quia corpora nostra, terreno principiorum genere confecta, ardore animi concalescunt.

Accedit, ut eo facilius animus evadat ex hoc aëre, quem saepe iam appello, eumque perrumpat, quod nihil est animo velocius; nulla est celeritas quae possit cum animi celeritate contendere. Qui si permanet incorruptus sui que similis, necesse est ita feratur, ut penetret et dividat omne caelum hoc, in quo nubes, imbres ventique coguntur, quod et umidum et caliginosum est propter exhalationes terrae. Quam regionem cum superavit animus naturamque sui similem contigit et adgnovit, iunctis ex anima tenui et ex ardore solis temperato ignibus insistit et finem altius se efferendi facit. Tum enim sui similem

1. *inflammata anima*: das *πνεῦμα πρῶτον* der Stoiker.

2. *Panaetius* von Rhodus, der angesehenste unter den Stoikern seiner Zeit (um 140 v. Chr.), Freund und Lehrer des jüngeren Scipio und des Lælius (durch sein Werk *περὶ τοῦ καθήκοντος* Ciceros Hauptquelle für seine Officien).

3. *haec duo genera*, in Bezug auf *inflammata anima*: Feuer und Luft.

4. *sive dissipantur*. Einige Stoiker, namentlich Panätius, meinten nämlich, daß sich die Seelen kurze Zeit nach dem Tode verflüchtigen, andere, daß sich alle, wieder andere, daß sich nur die der Weisen erst in dem allgemeinen Weltbrande (*ἐκπύρωσις*) auflösen.

12. *Accedit quod — velocius*: Aufser dem feurig-luftartigen Wesen der Seele spricht auch ihre Schnelligkeit dafür, daß sie sicher die irdische Atmosphäre überwindet und

sich in die ihr adäquaten himmlischen Räume emporschwingt.

16. *omne caelum hoc cet.*: die Atmosphäre, wie § 60: *hoc — caliginoso caelo*; dagegen bedeutete es § 42 im Gegensatz zu *aër* den höheren Luftraum.

19. *adgnovit*, vgl. 8, 15.

20. *iunctis — ignibus*, d. h. auf den Gestirnen. Denn die Seele kann sich nach der Lehre der Stoiker vermöge ihrer Natur nur bis zu der Grenze des Aethers und der reineren Luft (*anima tenuis*) erheben, an welcher sich die Gestirne befinden, während die Sonne, deren Natur die Götter teilen, noch über derselben schwebt, weshalb nur ein *temperatus ardor solis* dahin gelangt.

21. Mit *se* (st. *sui*) *efferendi* vgl. Phil. IX. 3, 6: *multis illi in uribus, iter qua faciebat, reficiendi se et curandi potestas fuit*; ad fam. X. 33, 5: *cum nihil sit periculo-*

et levitatem et calorem adeptus tamquam paribus examinatus ponderibus nullam in partem movetur, eaque ei demum naturalis est sedes, cum ad sui simile penetravit, in quo nulla re regens aletur et sustentabitur isdem rebus, quibus astra sustentantur et aluntur.

Cumque corporis facibus inflammari soleamus ad omnis fere cupiditates eoque magis incendi, quod iis aemulemur, qui ea habeant, quae nos habere cupiamus, profecto beati erimus, cum corporibus relictis et cupiditatum et aemulationum erimus expertes; quodque nunc facimus, cum laxati curis sumus, ut spectare aliquid velimus et visere, id multo tum faciemus liberius totosque nos in contemplandis rebus perspiciendisque ponemus, propterea quod et natura inest in mentibus nostris insatiabilis quaedam cupiditas veri videndi et orae ipsae locorum illorum, quo pervenerimus, quo faciliorem nobis cognitionem rerum caelestium, eo maiorem cognoscendi cupiditatem dabunt.

45 Haec enim pulchritudo etiam in terris *patritam* illam et *avitam*,

sus quam spatium confirmandi sese Antonio dari; de or. II. 4, 16.

1. *adeptus*, vgl. zu 29, 71: *tensens*.

paribus examinatus ponderibus im Gleichgewicht schwebend, eig. mit (ihm) gleichen Gewichten gewogen, weil er in einem Stoffe von demselben spezifischen Gewichte schwimmt.

2. Zu der Parataxe *eaque ei demum* vgl. oben § 24: *eius eum librum* und zu § 36. Über *sui simile* s. zu 15, 34.

4. *aletur*. Vgl. zum Inhalt de deor. n. II. 46, 118.

6. *corporis facibus* = *corporis incitamentis*, insofern *fax* in übertragenem Sinne jedes Mittel bezeichnet, durch welches eine Erregung oder Anreizung hervorgehoben wird. Diese Bedeutung ist auch da anzunehmen, wo von den *faces* des Schmerzes oder Hasses die Rede ist, wenn auch in diesem Falle das Wort durch 'Glut' oder 'Stiche' übersetzt werden kann. Vgl. II. 25, 61; V. 27, 76; p. Mil. 35, 98: *cum omnes a meis inimicis faces invidiae meae subiciantur*.

7. *aemulemur*. Vgl. IV. 8, 17. Dies Verbum wird von Cic. nur bei persönlichen Objekten mit dem Dat. konstruiert und hat dann die Bedeutung: leidenschaftlich nacheifern, vgl. IV. 26, 56. Mit dem Acc. der Sache steht es p. Flacc. 26, 63: *ut omnes eius instituta laudare facilius possint quam aemulari*.

11. *visere*, das Intensivum von *videre*; vgl. d. imp. Cn. Pomp. 21, 61: *non modo vidit sed etiam omni studio visendam putavit*; unten II. 25, 61; V. 3, 9. — *ponemus* versenken.

13. *insatiabilis quaedam*, wie 4, 15: *infinitum quoddam*. So erkannte auch Philo ein Bedürfnis des Menschen nach Wissen und Erkenntnis an, stellte aber eine vollkommene Befriedigung nur für ein anderes Dasein in Aussicht.

14. *orae ipsae locorum illorum* jene entfernten Räume selbst: der Plur. *orae* bedeutet wie *finis* eine Gegend überhaupt, aber stets mit dem Nebenbegriff der Entfernung; *quo* — *eo* mit dem Komparativ: in demselben Maße wie —, so auch.

17. *Haec pulchritudo* = *harum*

ut ait Theophrastus, philosophiam cognitionis cupiditate incensam excitavit. Praecipue vero fruentur ea, qui tum etiam, cum has terras incolentes circumfusi erant caligine, tamen acie mentis dispicere cupiebant.

5 Etenim si nunc aliquid adsequi se putant, qui ostium Ponti 20 viderunt et eas angustias, per quas penetravit ea, qua est nominata

*Argó, quia Argivi in ea dilecti viri
Vecti petebant pèllem inauratam arietis,*

10 aut ii, qui Oceani freta illa viderunt,

Europam Libyamque rapax ubi dividit unda,

quod tandem spectaculum fore putamus, cum totam terram contueri licebit eiusque cum situm, formam, circumscriptionem, tum et habitabilis regiones et rursus omni cultu propter vim 15 frigoris aut caloris vacantis?

Nos enim ne nunc quidem oculis cernimus ea, quae videmus; neque est enim ullus sensus in corpore, sed, ut non phisici solum docent, verum etiam medici, qui ista aperta et pate-

(i. e. caelestium) rerum pulchritudo, wie III. 34, 83: hoc otium, die Muse hierzu; IV. 10, 23: qua oratione, eine Auseinandersetzung hierüber u. ä.

patritam et avitam, griech. πατρῶος καὶ παππῶος. Es ist besonders die ionische Philosophie gemeint.

1. Theophrastus von Lesbos, Platos und Aristoteles' Schüler, nach des letzteren Tode Haupt der peripatet. Schule, auch als Naturforscher bedeutend.

incensam excitavit. Die Schönheit brachte die vom Erkenntnisstriebe ins Leben gerufene Philosophie zu lebendiger Entfaltung. Die Philosophie wird mit einem Brande verglichen, welcher von der cupiditas discendi seinen Anfang genommen hat und von jener Schönheit zu heller Flamme angefacht wurde.

4. dispicere mit Beziehung auf caligo: (mit Anstrengung) durchblicken.

5. aliquid etwas der Rede Wertes,

etwas Großes; so besonders bei dicere (III. 16, 35 und IV. 20, 46) und esse (V. 36, 104).

ostium — angustias: der thrakische Bosphorus.

8. Argo — arietis, aus des Ennius Medea exsul, einer Nachbildung von Eurip. Med. (wo es V. 5 u. 6 heißt: ἀνδρῶν ἀρστων, οὐ τὸ πάχρυσον δέρας Πηλεῖ μετῆλθον).

dilecti, nicht delecti (aber mit gleichem Sinne), haben die besten Handschriften.

11. Europam cet., auch de deor. n. III. 10, 24 citiert, von Vahlen in das 9. Buch der Annalen des Ennius (fr. 3) gesetzt.

13. contueri mit einem Blick übersehen.

14. habitabilis regiones. Nach der Ansicht der Alten gab es nur zwei bewohnbare Zonen, die beiden durch die heiße von einander getrennten gemäßigten. Vgl. de rep. VI. 19, 20 ff., rursus, s. zu 17, 40.

16. cernimus, s. zu 15, 35.

facta viderunt, viae quasi quaedam sunt ad oculos, ad auris, ad naris a sede animi perforatae. Itaque saepe aut cogitatione aut aliqua vi morbi impediti apertis atque integris et oculis et auribus nec videmus nec audimus, ut facile intellegi possit animum et videre et audire, non eas partis, quae quasi fenestrae sint animi, quibus tamen sentire nihil queat mens, nisi id agat et adsit. Quid? quod eadem mente res dissimillimas comprehendimus, ut colorem, saporem, calorem, odorem, sonum? quae numquam quinque nuntiis animus cognosceret, nisi ad eum omnia referrentur et is omnium iudex solus esset. Atque ea profecto tum multo puriora et dilucidiora cernentur, cum quo natura fert liber animus pervenerit. Nam nunc quidem, quamquam foramina illa, quae patent ad animum a corpore, callidissimo artificio natura fabricata est, tamen terrenis concretisque corporibus sunt intersaepta quodam modo; cum autem nihil erit praeter animum, nulla res obiecta impediēt quo minus percipiat quale quidque sit.

21 Quamvis copiose haec diceremus, si res postularet, quam multa, quam varia, quanta spectacula animus in locis caelestibus esset habiturus. Quae quidem cogitans soleo saepe mirari non nullorum insolentiam philosophorum, qui naturae cognitionem admirantur eiusque inventori et principi gratias exsultantes agunt

1. *viae* — *perforatae*. Vgl. de deor. n. III. 4, 9: *duo lumina* (Lichtöffnungen, Schelöcher) *ab animo ad oculos perforata* (habemus). Zu dieser Ansicht wurden die Alten durch die im Leichnam blutleeren Arterien geführt; denn von den Nerven als den Organen der Empfindung wußten sie noch nichts. *Nervus* heißt der Muskel. *de Lehen.*

4. *animum* — *audire*. Dies die Ansicht des Parmenides, Empedocles u. a. So sagte Epicharmus (s. zu 8, 15): *Νοῦς ὁρᾷ καὶ νοῦς ἀκούει· τᾶλλα κωφὰ καὶ τυφλά.*

6. *id agat* darauf ausgeht d. h. achtet; vgl. z. 38, 91; *adsit* bei der Sache ist.

9. *nuntiis*. Vgl. de leg. I. 9, 26: *natura* — (*homini*) *sensus tamquam satellites attribuit ac nuntios*; de deor. n. II. 56, 140.

14. *terrenis concretisque* (verdichtete), wie Staub, Schleim u. a.

16. *quale quidque sit*, s. z. 10, 20

und vgl. 22, 50 und 51: *qualis animus sit*.

17. *Quamvis copiose* = *tam copiose, quam vis*. Ebenso III. 30, 73 und IV. 26, 57.

19. *esset habiturus*. Der Conj. Imp. oder Plqpf. im Bedingungs-satze hat bei Cicero in der Regel Einfluss auf das Tempus des abhängigen Conj. S. z. 5, 9.

non nullorum — *philosophorum*. Durch die Stellung von *philosophorum* wird angedeutet, daß jene Männer den Namen Philosophen mit Unrecht führen. Es sind die Epikureer gemeint, deren in Rom damals sehr beliebte Lehre Cicero bei jeder Gelegenheit streng tadelt. Aus dieser Neigung ist auch die gegenwärtige Digression hervorgegangen.

21. *inventori et principi* (Urheber). So wird Epikur genannt, wie es von Zeno Acad. II. 42, 131

- eumque venerantur ut deum; liberatos enim se per eum dicunt gravissimis dominis, terrore sempiterno et diurno ac nocturno metu. Quo terrore? quo metu? quae est anus tam delira quae timeat ista, quae vos videlicet, si physica non didicissetis, timeretis
- 5 *Acherunsia templa alta Orci, pallida leti, obnubila tenebris loca?* Non pudet philosophum in eo gloriari, quod haec non timeat et quod falsa esse cognoverit? E quo intellegi potest quam acuti natura sint, quoniam haec sine doctrina credituri fuerunt. Praeclarum autem nescio quid adepti sunt, quod didicerunt se, cum tempus mortis
- 10 venisset, totos esse perituros. Quod ut ita sit — nihil enim pugno —, quid habet ista res aut laetabile aut gloriosum? Nec tamen mihi sane quicquam occurrit cur non Pythagorae sit et Platonis vera sententia. Ut enim rationem Plato nullam adferret — vide quid homini tribuam —, ipsa auctoritate me frangeret; tot autem rationes attulit, ut velle ceteris, sibi certe persuasisse videatur.
- 15

heißt: *inventor et princeps Stoicorum fuit.*

1. *ut deum.* So Lucret. V, 8: *dicendum est, deus ille fuit.*

4. *videlicet* 'natürlich', ironisch.

5. *Acherunsia templa* cet. Reminiscenzen aus der Andromacha des Ennius. Ribbeck konstituierte früher diese Verse so:

Acherunsia templa alta Orci, sancta, salvete, infera, Pallida leti, obnubila tenebris . . .

loca, wo *leti* von *loca* abhängt, und Vahlen setzte in den 2. Vers noch *átris, aeternis* ein. In der 2. Ausg. der Trag. Lat. rell. p. 24 stellt Ribbeck noch eine andere Vermutung auf. — *Templa* sind hier weite Räume überhaupt, wie bei Ennius Ann. I. fr. 34 (Vahlen) der Himmel *caeli caerulea templa* und bei Plautus Mil. II. 5, 3 das Meer *locus Nепtunia templaque turbulenta* heißt.

6. *Non pudet* cet. vgl. zu 8, 17. *in eo gloriari* darein seinen Ruhm setzen. Vgl. de deor. n. III. 36, 87: *in virtute recte gloriamur.*

8. *credituri fuerunt* für *credidissent*, was der gewöhnlichere Ausdruck wäre. Aus jener Form aber erklärt es sich, warum statt des Conj. Plq. p. f. im Hauptsatze der

hypothet. Satzverbindung, wenn diese von einer Konjunktion abhängig wird, welche an sich schon den Conj. regiert, der Conj. Perf. der periphrast. Konjugation steht.

Praeclarum, hier, wie oft, ironisch.

10. *Quod ut ita sit*, nämlich daß die Seelen sterblich seien. Hierüber will sich Cic. in keinen Streit mit den Epikureern einlassen.

12. *occurrit*, wie § 51 und Brut. 7, 26: *In Graeciam cum intueor, maxime mihi occurrunt Athenae,*

Platonis — sententia, daß näml. der Geist unsterblich sei.

14. *homini* für *ei*, in Bezug auf eine schon genannte Person, bei Cic. ziemlich häufig (auch *vir*, aber nicht *hic homo* cet.), z. B. Il. 27, 65: *ut est captus hominum*; V. 21, 61: *conlocari iussit hominem in aureo lecto*; ebenso *rem* für *id* 37, 89.

ipsa (schon) *auctoritate me frangeret*. De div. I. 30, 62: *Hunc* (sc. *Epicurum*) *antepones Platoni et Socrati? qui ut rationem non redderent, auctoritate tamen hos minutos philosophos vincerent*. Vgl. auch oben 17, 40 init.

15. *velle ceteris*, sc. *persuadere*. Es liegt darin der Gedanke, daß Plato diese Wahrheit, von welcher

49 M912a
351 a

M 470 y

22 Sed plurimi contra nituntur animosque quasi capite damna-
 50 tos morte multant, neque aliud est quicquam cur incredibilis iis
 animorum videatur aeternitas, nisi quod nequeunt qualis animus
 sit vacans corpore intellegere et cogitatione comprehendere.
 Quasi vero intellegant qualis sit in ipso corpore, quae conformatio, 5
 quae magnitudo, qui locus. Et, si iam possent in homine
 vivo cerni omnia, quae nunc tecta sunt, casurusne in conspectum
 videatur animus, an tanta sit eius tenuitas, ut fugiat aciem?
 51 Haec reputent isti, qui negant animum sine corpore se intelle-
 gere posse: videbunt quem in ipso corpore intellegant. Mili 10
 quidem naturam animi intuenti multo difficilior occurrit cogi-
 tatio, multo obscurior, qualis animus in corpore sit tamquam
 alienae domui, quam qualis, cum exierit et in liberum caelum
 quasi domum suam venerit. Nisi enim, quod numquam vidimus,
 id quale sit intellegere non possumus, certe et deum ipsum et 15
 divinum animum corpore liberatum cogitatione complecti possu-

er durchdrungen war, für sehr wichtig hielt.

videatur dafs man sieht oder erkennt: vgl. de off. I. 33, 121: *Commutato aulem genere vitae omni ratione curandum est ut id bono consilio fecisse videamur.*

1. *quasi* — *multant*. Ein römischer Bürger konnte nicht eher hingerichtet werden (*morte multari*), bis er *capite* (—*is*) *damnatus*, d. h. durch gerichtliches Erkenntnis der Freiheit, des Bürger- und Familienrechtes verlustig erklärt war.

5. *Quasi vero intellegant*, ironisch an das Vorhergehende sich anschliessend, wie 35, 85 u. ö.

6. *si iam* wenn denn einmal, wenn wirklich; vgl. IV. 31, 65.

7. Mit *casurusne* beginnt die direkte Doppelfrage, in welcher st. des Ind. der potentiale Konj. steht. Das Verbum *videatur* (= wohl od. etwa) dient nur dazu, der Frage den Charakter gröfserer Unsicherheit zu verleihen, und *an* ist = und nicht vielmehr.

9. *Haec reputent isti* — *videbunt*; s. 13, 30 zu *Tolle* — *sustuleris*. *sine corpore* statt eines negat.

Adjektivs, wie II. 3, 7: *lectionem sine ulla delectatione* die unerquickliche Lektüre; IV. 6, 13: *sine ratione animi elationem* eine unvernünftige Erhebung des Gemüts; V. 16, 48: *vir temperatus constans, sine metu*. Ebenso das folgende *in ipso corpore*.

13. *domui*. Diese altertümliche, auch durch Inschriften bezeugte Form des Lokativs, statt des später gewöhnlichen *domi*, findet sich noch an mehreren anderen Stellen Ciceros, z. B. p. Mil. 7, 16; de off. III. 26, 99 u. ö. Auch *alienae* ist als Lokativ zu fassen, entstanden aus *alienai*, wie *Graeciae* statt *in Graecia* de rep. III. 9, 14: *Graeciae sicut apud nos delubra humanis consecrata simulacris*.

14. *Nisi enim* cet. Positiv ausgedrückt ist der Gedanke folgender: *Si* oder *Quoniam enim* — *intellegere tamen possumus, certe* cet. Die Worte *et deum ipsum et* sind = *sicut deum ipsum*. S. d. krit. Anhang.

16. *divinum animum*, weil der menschliche Geist ein Ausflufs des göttlichen ist.

mus. Dicaearchus quidem et Aristoxenus, quia difficilis erat animi quid aut qualis esset intelligentia, nullum omnino animum esse dixerunt. Est illud quidem vel maxumum, animo ipso animum videre, et nimirum hanc habet vim praeceptum Apollinis, quo monet ut se quisque noscat. Non enim, credo, id praecipit, ut membra nostra aut staturam figuramve noscamus; neque nos corpora sumus, nec ego tibi haec dicens corpori tuo dico. Cum igitur *nosce te* dicit, hoc dicit: *nosce animum tuum*. Nam corpus quidem quasi vas est aut aliquod animi receptaculum; ab animo tuo quicquid agitur, id agitur a te. Hunc igitur nosse nisi divinum esset, non esset hoc acrioris cuiusdam animi praeceptum tributum deo.

Sed si qualis sit animus ipse animus nesciet, dic, quaeso, ne esse quidem se sciet, ne moveri quidem se? Ex quo illa ratio

1. *Dicaearchus et Arist.*, s. 10, 20 u. 21; 11, 24; 18, 41; *quidem*: freilich, den Gegensatz bezeichnend, wie 27, 67; anders 33, 80.

3. *vel* wenn man will, vgl. p. Rosc. A. 2, 6. *adulescens vel potentissimus*.

4. *et nimirum* (sicherlich) vgl. II. 23, 55; *hanc habet vim*, nämlich *animum animo ipso videri*. *Quo monet* entspricht ganz dem Sprachgebrauche Ciceros, wonach er ganze Sätze von einem Subst. öfter nur mittelbar abhängen liefs, indem er zu demselben noch einen verbalen Ausdruck von derselben Bedeutung hinzufügt, von dem er das Folgende abhängig macht. Vgl. Cat. M. 10, 32: *nec enim unquam sum adsensus veteri illi laudatoque proverbio, quod monet mature fieri senem, si diu velis senex esse*; anders II. 5, 12: *argumentum*.

5. *ut se quisque noscat*. *Γνωθι σεαυτὸν* stand über dem Eingange des delphischen Tempels.

credo: eingeschaltet (ohne *ut*), giebt dem Satze eine etwas ironische Färbung: 'doch wohl'; vgl. 44, 105; ähnlich *opinor*, 36, 87 u. 38, 92.

6. *neque nos corpora sumus*. De rep. VI. 24, 26: *Nec enim tu is es, quem forma ista declarat, sed mens cuiusque is est quisque, non eu*

figura, quae digito demonstrari potest.

7. *Cum igitur* cet. Plat. Alc. I. p. 131a: *ψυχὴν ἄρα ἡμᾶς κελύβει γνωρίζουσι ὁ ἐπιτάττων γινῶναι ἑαυτὸν*.

10. *esset, non esset*. So werden häufig Formen desselben Verbums an dem Ende des einen und dem Anfang des andern Satzes zusammengestellt, bes. in einer Konklusion; vgl. vorher *dicit, hoc dicit*; unten 42. 100: *sit, esse*; III. 7, 14: *Quae qui recipit, recipiat idem necesse est timiditatem*.

11. *acrioris cuiusdam animi*, des Thales od. des Chilon aus Lakdaimon, ebenfalls eines der sieben Weisen. Vgl. de fin. V. 16, 44: *Quod praeceptum quia maius erat, quam ut ab homine videretur, idcirco adsignatum est deo*. de leg. I. 22, 58. Plut. Dem. c. 3: *ἐι παντὸς ἦν τὸ Γνωθι σεαυτὸν ἔχειν πρόχειρον, οὐκ ἂν ἐδόκει πρόσταγμα θεῶν εἶναι*.

13. *sciet*. Damit ist nicht das stoische Wissen des Weisen gemeint; denn auch die Akademiker brauchten jenen Ausdruck von dem Wissen des Wahrscheinlichen und leugneten nur das Wissen, wie es die Stoiker auffasteten.

ratio = *ratiocinatio*.

nata est Platonis, quae a Socrate est in Phaedro explicata, a me autem posita est in sexto libro de re publica:

23 Quod semper movetur, aeternum est; quod autem motum adfert alicui quodque ipsum agitur aliunde, quando finem habet motus, vivendi finem habeat necesse est. Solum igitur, quod se ipsum movet, quia numquam deseritur a se, numquam ne moveri quidem desinit; quin etiam ceteris, quae moventur, hic fons, hoc principium est movendi. Principii autem nulla est origo; nam e principio oriuntur omnia, ipsum autem nulla ex re alia nasci potest; nec enim esset id principium, quod gigneretur aliunde. Quod si numquam oritur, ne occidit quidem umquam. Nam principium extinctum nec ipsum ab alio renascetur nec ex se aliud creabit, si quidem necesse est a principio oriri omnia. Ita fit ut motus principium ex eo sit, quod ipsum a se movetur; id autem nec nasci potest nec mori, vel concidat omne caelum omnisque natura et consistat necesse est nec vim ullam nanciscatur, qua a primo impulsa moveatur. Cum pateat igitur aeternum id esse, quod se ipsum moveat, quis est qui hanc naturam animis esse tributam neget? Inanimus est enim omne, quod pulsu

1. in Phaedro, p. 245 c.

2. de re publica VI. 25, 27 ff. (oder im. sogen. Somn. Scip. c. 8).

3. motum adfert alicui (das Platonische ἄλλο κινουῦν) gehört an sich nicht zur Sache und ist wohl nur durch den Gedanken an das, was in erster Linie von dem Ewigen gilt, vgl. § 53 a. E., veranlaßt worden, also quodque = und dabei zugleich.

6. numquam ne moveri quidem desinit. Zu der doppelten Verneinung, welche keine Bejahung bildet, wenn nach einer allgemeinen Negation ein einzelner Begriff durch ne — quidem hervorgehoben oder jene in einer Gliederung mit nec — nec wiederholt wird, vgl. 25, 60: non est certe nec cordis nec sanguinis; 27, 66: nihil ne aut umidum quidem aut stabile. Wegen ne — quidem hier und § 54 s. z. 6, 11.

8. principium movendi = pr. motus, nur scheinbar mit passiver Bedeutung. So Acad. II, 31, 101: ut ei vera multa videantur neque

tamen habere insignem illam percipiendi (= perceptionis) notam.

14. ex eo sit, dafs der Anstofs, die Urkraft der Bewegung von dem ausgeht.

15. vel: eine ungenaue Übersetzung des griechischen ἢ, welches wegen des ausschließenden Gegensatzes vielmehr durch aut wiederzugeben war.

concidat ... consistat. Vgl. Plat. l. c.: κινήσεως μὲν ἀρχὴ τὸ αὐτὸ αὐτὸ κινουῦν· τοῦτο δὲ οὐτ' ἀπόλλυσθαι οὐτε γίνεσθαι δυνατόν, ἢ πάντα τὸν οὐρανὸν πᾶσάν τε γένεσιν συμπεσοῦσαν στήναι καὶ μήποτε αἰθερὶς ἔχειν, δίδεν κινήθῆντα γενήσεται: allerdings kein Beweis, da auch die Ewigkeit des Weltalls ein unerwiesenes Axiom ist.

omne caelum omnisque natura: das ganze Weltall und alles Gewordene, d. i. und die ganze Schöpfung.

17. a primo = a principio.

18. hanc naturam, nämlich die selbststeigene Bewegung.

agitatur externo; quod autem est animal, id motu cietur interiore et suo. Nam haec est propria natura animi atque vis, quae si est una ex omnibus quae se ipsa [semper] moveat, neque nata certe est et aeterna est.²

5 Licet concurrant omnes plebei philosophi — sic enim ii, 55
qui a Platone et Socrate et ab ea familia dissident, appellandi
videntur —, non modo nihil umquam tam eleganter explicabunt,
sed ne hoc quidem ipsum quam subtiliter conclusum sit intel-
legent. Sentit igitur animus se moveri; quod cum sentit, illud
10 una sentit, se vi sua, non aliena moveri, nec accidere posse ut
ipse umquam a se deseratur. Ex quo efficitur aeternitas, nisi
quid habes ad haec. A. Ego vero facile sum passus ne in mentem
quidem mihi aliquid contra venire; ita isti faveo sententiae.

M. Quid? illa tandem num leviora censes, quae declarant 24
15 inesse in animis hominum divina quaedam? quae si cernerem 56
quem ad modum nasci possent, etiam quem ad modum interi-
rent viderem. Nam sanguinem, bilem, pituitam, ossa, nervos,
venas, omnem denique membrorum et totius corporis figuram
videor posse dicere unde concreta et quo modo facta sint; ani-

2. *natura* — *vis*, s. zu 27, 66.

3. *una*: die einzige.

4. Über das wiederholte *est* vgl.
z. 11, 23: *aut sit*.

5. *omnes plebei philosophi* der ganze Pöbel von Philosophen. Cic. meint hauptsächlich wieder die Epikureer, die er auch de div. I. 30, 72 *minutos philosophos* nennt.

7. *eleganter* mit logischer Feinheit, gründlich. Vgl. II. 2, 6; de fin. II. 9, 26: *divisit ineleganter: duo enim genera quae erant, fecit tria*; ib. § 27 *disserendi elegantia* als Gegensatz von *confuse loqui*.

12. *ad haec*, s. 4, 7 zu *ad id*; *vero* s. zu II. 25, 61.

facile willig, gern, wie 33, 81; 36, 88 u. o.

15. *quae si cernerem* bezieht sich auf *illa*, nämlich die unten besprochenen Thätigkeiten des Geistes, vorzüglich die *ἀνάμνησις*, welche von Plato (Phädon p. 74 a) zum Beweise für die Unsterblichkeit der Seele benutzt wird. Cicero aber, welcher ihm hier folgen will, vermischt mit

diesem den von der Einfachheit derselben (Phädon p. 78 c.) entlehnten Beweis, wobei er die Erörterung über das Wesen des Zusammengesetzten und Einfachen an jene Thätigkeiten statt an die Seele selbst anknüpft, führt indes diesen zweiten Beweis nicht zu Ende, sondern wendet sich bald wieder dem ersten zu, von welchem er ursprünglich ausgegangen war.

17. *sanguinem, bilem* — *dicere unde concreta sint*. Diese Art der Attraktion — zu einem Verb. sent. oder declar., von dem ein Fragesatz abhängt, das Wort als Objekt zu setzen, welches eigentlich Subjekt des abhäng. Satzes sein sollte —, ist den Komikern besonders geläufig, aber auch in der guten Prosa nicht selten. Vgl. ad. fam. VIII, 10, 3: *nosti Marcellum quam tardus sit*. Ähnlich oben 22, 51: *difficilis erat animi quid aut qualis esset intelligentia*.

19. *videor* ich bilde mir ein, in der 1. Pers. oft ohne den Dat. des Pron.

57 mum ipsum — si nihil esset in eo nisi id, ut per eum viveremus, tam natura putarem hominis vitam sustentari quam vitis, quam arboris; haec enim etiam dicimus vivere. Item, si nihil haberet animus hominis nisi ut appeteret aut fugeret, id quoque esset ei commune cum bestiis. Habet primum memoriam et eam infinitam rerum innumerabilium, quam quidem Plato recordationem esse volt vitae superioris. Nam in illo libro, qui inscribitur Menon, pusionem quendam Socrates interrogat quaedam geometrica de dimensione quadrati. Ad ea sic ille respondet, ut puer, et tamen ita faciles interrogationes sunt, ut gradatim respondens eodem perveniat, quo si geometrica didicisset. Ex quo effici volt Socrates, ut discere nihil aliud sit nisi recordari. Quem locum multo etiam accuratius explicat in eo sermone, quem habuit eo ipso die, quo excessit e vita; docet enim quemvis, qui omnium rerum rudis esse videatur, bene interroganti respondentem decla- 15

animum ipsum cet. Hier lenkt Cicero (oder sein Gewährsmann) von den Thätigkeiten des Geistes wieder zu diesem selbst ein, statt aber den Platonischen Beweis mit den Worten zu schließsen: *animum ipsum non possum dicere unde concretus sit, ergo interire non potest*, erinnert er sich, veranlaßt durch den Gedanken an die hohen Vorzüge des Menschengeistes (*illa tandem . . . divina quaedam*), der stoischen Einteilung der Dinge in inorganische, sowie in Pflanzen, Tiere und Menschen, denen als unterscheidendes Merkmal die *ψιλή ἐξις* sowie die *φύσις (natura)*, die *ψυχή ἄλογος*, welche sich in der *ὄρεμή (appetere)* und *ἀφορεμή (fugere)* äußere, und die *ψυχή λογική (mens)* zugeschrieben wurde, und geht mit dieser Betrachtung anakoluthisch zu dem ursprünglich beabsichtigten Beweise über.

2. *natura* 'durch eine bloße Naturkraft', welche dann der Geist selbst wäre.

3. *haec enim, für has enim*, verallgemeinert das Gesagte: dergleichen Dinge. Vgl. II. 3, 8 *illa*; 26, 62 u. III. 4, 7 *haec*. — *etiam = ipsa quoque*, wie öfters.

5. *Habet primum.* Die Adversativpartikel wird durch das Asyndeton ersetzt. Dem *primum* entspricht erst 25, 61 *Quid? illa vis cet.* Vgl. oben 13, 30. Übrigens versteht hier Cic. unter der *memoria* zunächst die *ἀνάμνησις*, mit welcher Plato die Erinnerung des Geistes an die vor seinem Eintritt in den menschlichen Körper geschauten Ideen bezeichnet.

9. *et tamen ita faciles cet.* *Tamen* gehört logisch zu *ut — perveniat*, da dem Verf. der Gedanke vorschwebte *et tamen, quia faciles interrogationes sunt, gradatim — pervenit*. Damit widerspricht sich aber Cic., indem er die Antworten des Knaben nicht aus der *ἀνάμνησις*, sondern aus der Leichtigkeit der Fragen ableitet. — *dimensio* bez. fast immer die Thätigkeit des *dimetiri*.

11. *geometrica*, s. z. V. 22, 63: *musicorum*. Zu *effici ut* vgl. 8, 16: *ut — sit*.

12. *nisi recordari.* Plat. Menon. p. 82. Vgl. auch id. Phädr. p. 249 c. und Cic. Cat. M. 21, 78. — *locum*: Gegenstand, Thema.

13. *in eo sermone*, Plat. Phädon p. 72 e.

rare se non tum illa discere, sed reminiscendo recognoscere, nec vero fieri ullo modo posse ut a pueris tot rerum atque tantarum insitas et quasi consignatas in animis notiones, quas *ἐννοίας* vocant, haberemus, nisi animus, ante quam in corpus intravisset, 5 in rerum cognitione viguisset. Cumque nihil *esset*, ut omnibus locis a Platone disseritur — nihil enim ille putat esse quod oriatur et intereat, idque solum esse, quod semper tale sit, quale est; *ιδέα* appellat ille, nos speciem —, non potuit animus haec in corpore inclusus adgnosceret, cognita attulit: ex quo tam multarum 10 rerum cognitionis admiratio tollitur. Neque ea *plane* videt animus, cum repente in tam insolitum tamque perturbatum domicilium inmigravit, sed, cum se conlegit atque recreavit, tum adgnoscit illa reminiscendo. Ita nihil est aliud discere nisi recordari. Ego autem maiore etiam quodam modo memoriam admiror, 15 Quid est enim illud, quo meminimus, aut quam habet vim aut unde natam? Non quaero quanta memoria Simonides fuisse dicatur, quanta *Theodectes*, quanta is, qui a Pyrrho legatus ad se-

3. *ἐννοίας*. Die Stoiker bezeichneten mit diesem Ausdruck die Produkte der sinnlichen Wahrnehmungen, aber daraus folgt nicht, daß die Platoniker darunter nicht dasselbe verstanden, was sonst Plato *ιδέα* nennt. Wenigstens hat dieser selbst es gethan, vgl. Phileb. p. 59 D: *ἐν ταῖς περὶ τὸ ὄν ὄντως ἐννοίας*. Jener Ausdruck hindert also nicht, auch hier eine akademische Quelle anzunehmen.

5. *in cognitione viguisset* lebendige Erkenntnis besessen hätte. — *esset* = *vere esset* im Sinne Platos, welcher den Gegenständen der äußeren Wahrnehmung nur eine Wandelung (*oriri* und *interire*) und das Sein den Ideen allein zuschrieb. Übrigens enthält dieser Satz den zweiten Teil des Platonischen Beweises dafür, daß das Wissen eine *ἀνάμνησις* sei, welcher darauf beruht, daß die Ideen, an welche wir durch die sinnlichen Wahrnehmungen erinnert werden, in uns ursprünglich vorhanden und nicht anderswoher gewonnen sind.

7. *idque*, s. z. 29, 71: *adhibuitque; quale est*, vgl. Acad. I. 8, 30:

solum (mentem) censebant idoneam, cui crederetur, quia sola cerneret id, quod semper esset simplex et unius modi et tale, quale esset. Hanc illi ιδέα appellant, iam a Platone ita nominatam, nos recte speciem possumus dicere.

tale sit, quale est, d. i. sich gleich bleibt.

10. *plane* deutlich; *perturbatum domicilium*: unruhevolle Behausung.

14. *memoriam*. Von hier an faßt Cic. dieselbe in dem gewöhnlichen Sinne: Gedächtnis. — *maiore quodam modo*: in bedeutend höherem Maße.

15. *quam* — *unde natam*, wofür § 60: *Quae sit illa vis et unde sit*.

16. *Simonides* von Keos, der berühmte Lyriker, der zur Zeit des Hipparchos und der Perserkriege in Athen lebte, soll die Mnemonik erfunden haben. Vgl. über ihn bes. de or. II. 86, 351 ff. u. 87, 357.

17. *Theodectes* aus Phasēlis in Kleinasien, Schüler des Isokrates und Aristoteles, als Redner berühmt. Vgl. Quintil. XI. 2, 51: *Quin semel auditos quamlibet multos versus*

natum est missus, Cineas, quanta nuper Charmadas, quanta, qui modo fuit, Scepſius Metrodorus, quanta noster Hortensius; de communi hominum memoria loquor et eorum maxime, qui in aliquo maiore studio et arte versantur, quorum quanta mens sit difficile est existimare; ita multa meminerunt.

25 Quorsus igitur haec spectat oratio? Quae sit illa vis et
60 unde sit intellegendum puto. Non est certe nec cordis nec san-^{M460}
guinis nec cerebri nec atomorum; animae sit ignisne nescio, nec
me pudet, ut istos, fateri nescire quod nesciam; illud, si ulla alia de
re obscura adfirmare possem, sive anima sive ignis sit animus, 10
eum iurarem esse divinum. Quid enim? obsecro te, terrane tibi

protinus dicitur reddidisse Theodectes.

1. Cineas aus Thessalien, ebenfalls als Redner ausgezeichnet. Vgl. Sen. Controv. I. prooem.: Cineas — missus a Pyrrho legatus ad Romanos (nach der Schlacht bei Heraklea, 280 v. Chr.), postero die novus homo et senatum et omnem urbanam circumfusam plebem nominibus suis persalutavit.

Charmadas, Philosoph von der Akademie und Lehrer der Beredsamkeit, des Karneades Schüler, um 110 v. Chr. Dieser und Metrodorus werden auch de or. I. 11, 45 u. II. 88, 360 wegen ihres Gedächtnisses gerühmt. — nuper wird öfter auch von einer entfernteren Vergangenheit gebraucht.

2. Metrodorus aus Skepsis in Troas, auch ein Schüler des Karneades und als Mnemotechniker ebenfalls öfter erwähnt, etwas jünger als Charmadas (daher bei Ch. nuper, bei M. modo). Scepſius steht vor dem Eigennamen, da es u. a. auch einen Lampsacener Metrodorus (Epikureer) gab (II. 3, 8 u. 6, 17).

Q. Hortensius, der etwas ältere berühmte Nebenbuhler Ciceros in der Beredsamkeit, geb. 114, gest. 50. Über sein Gedächtnis sagt Cic. Brut. 88, 301: memoria tanta, quantam in nullo cognovisse me arbitror, ut, quae secum commentatus esset, ea sine scripto verbis eisdem red-

deret, quibus cogitavisset. Hoc adiumento ille tanto sic utebatur, ut et sua commentata et scripta et nullo referente omnia adversariorum dicta meminisset.

noster, den Griechen entgegengesetzt: unser Landsmann.

5. existimare, nicht selten = beurteilen, abschätzen.

9. ut istos: alle die, welche, wie die Stoiker, eine bestimmte Lehre über den Geist vortragen.

nescire, ohne me, weil dies schon bei dem regierenden Verbum steht, wie de deor. n. I. 39, 109: puderet me dicere non intellegere.

illud, näml. eum esse divinum, ist von iurarem abhängig.

10. adfirmare mit Bestimmtheit sprechen. Dies konnte Cic. schon nach dem Grundsatz der neueren Akademie nicht; vgl. 9, 17, und 17, 40. Zu dem Conj. Praes. sit vgl. de fin. I. 7, 25: Nam si concederetur, etiamsi ad corpus nihil referatar, ista sua sponte et per se esse iucunda, per se esset et virtus et cognitio rerum — expetenda.

11. Quid enim? s. z. IV. 4, 8; hoc — concreta ein in dieser nebligen und düsteren Atmosphäre aus der Erde entsprossenes oder zusammengesetztes Erzeugnis. Der Abl. hoc — caelo fügt einen weiteren Grund hinzu, weshalb die fragliche Sache unmöglich ist.

hoc nebuloso et caliginoso caelo aut sata aut concreta videtur tanta vis memoriae? Si quid sit hoc non vides, at quale sit vides: si ne id quidem, at quantum sit profecto vides. Quid igitur? utrum capacitatem aliquam in animo putamus esse, quo tamquam
 5 in aliquod vas ea, quae meminimus, infundantur? Absurdum id quidem. Qui enim fundus aut quae talis animi figura intellegi potest aut quae tanta omnino capacitas? An imprimi quasi ceram animum putamus et esse memoriam signatarum rerum in mente vestigia? Quae possunt verborum, quae rerum ipsarum esse
 10 vestigia, quae porro tam immensa magnitudo, quae illa tam multa possit effingere?

Quid? illa vis quae tandem est, quae investigat occulta, quae inventio atque excogitatio dicitur? Ex hacne tibi terrena mortali-
 15 que natura et caduca concreta ea videtur, aut qui primus, quod summae sapientiae Pythagorae visum est, omnibus rebus imposuit nomina, aut qui dissipatos homines congregavit et ad so-

1. *hoc* bei *quid sit*: das Gedächtnis.

3. *Quid igitur?* leitet die apagogische Beweisführung dafür, daß das Gedächtnis (und der Geist überhaupt) göttlicher Natur sei, ein.

4. *capitatem*, bei Cic. nur räumlich: umfassender Raum.

5. *Absurdum id quidem*, in der Antwort, wie 8, 17: *Superbum id quidem est*.

6. *intellegi potest*: kann man sich denken?

7. *imprimi* (Eindrücke erhalten) *quasi ceram*, wie der Stoiker Kleantes meinte. Zum Ausdr. vgl. ad. fam. V. 20, 5: *Quae cum viderem tot vestigiis impressa* für das gewöhnlichere *quibus* — *tot vestigia impressa*, also wie *inscribere*, *inurere* und *praefigere* nach Analogie der Verba *adspargo* cet. konstruiert.

10. *magnitudo* = *res* (*tabula*) *immensa magnitudine*; *effingere*: bildlich darstellen, wiedergeben.

12. *Quid? illa vis* cet., s. § 57 zu *primum*.

quae investigat cet. Der erste Relativsatz vervollständigt den Begriff des Subst., der zweite fügt ein

accidentiellles Moment hinzu. Die im Deutschen übliche Verbindungspartikel zwischen zwei in verschiedenem Verhältnis zu dem näher definierten Begriff stehenden Relativsätzen muß im Lateinischen wegbleiben. Vgl. 43, 102; II. 3, 7; de am. 8, 27: *caritate, quae est inter natos et parentes, quae dirimi nisi detestabili scelere non potest*.

14. *natura*, Stoff.

aut qui primus cet. Cicero wollte die Periode etwa mit den Worten schließen: *eiusne animus ex hac tibi terrena natura concretus videtur fuisse?* Aber durch die Häufung der Gedanken ist die Konstruktion verwirrt worden und es folgt erst am Ende des § das Fehlende in veränderter Form: *is docuit similem* cet. = *is divina quadam mente haec perspexit* oder *adsecutus est*.

15. *imposuit nomina*. Doch findet sich auch schon bei den Alten die tiefer gehende Ansicht, daß die Namen der Dinge nicht *θεσσει*, was Pythagoras annahm, sondern *φύσει* entstanden seien; so bei Plato (im Cratylus) und bei den Stoikern.

16. *ad societatem vitae*, vgl. V.

cietatem vitae convocavit, aut qui sonos vocis, qui infiniti videbantur, paucis litterarum notis terminavit, aut qui errantium stellarum cursus, praegressiones, institiones notavit? Omnes magni, etiam superiores, qui fruges, qui vestitum, qui tecta, qui cultum vitae, qui praesidia contra feras invenerunt, a quibus mansuefacti et exculi a necessariis artificiis ad elegantiora defluximus. Nam et auribus oblectatio magna parta est, inventa et temperata varietate et natura sonorum, et astra suspeximus cum ea, quae sunt infixae certis locis, tum illa non re, sed vocabulo errantia, quorum conversiones omnisque motus qui animo vidit, is docuit similem animum suum eius esse, qui ea fabricatus esset in caelo. Nam cum Archimedes lunae, solis, quinque errantium motus in sphaeram inligavit, effecit idem, quod ille, qui in Timaeo mundum aedificavit, Platonis deus, ut tarditate et celeritate dissimillimos motus una regeret conversio. Quod si in hoc mundo fieri sine deo non potest, ne in sphaera quidem eodem motus Archimedes sine divino ingenio potuisset imitari.

26 Mibi vero ne haec quidem notiora et inlustriora carere vi
64 divina videntur, ut ego aut poetam grave plenumque carmen sine

2, 5: zu einem geselligen Leben; für 'gesellig' fehlt ein entsprechendes Adj. im Lat. S. auch zu 1, 1: *ratio et disciplina*.

2. *litter. notis terminavit* auf Schriftzeichen zurückführte.

3. *praegressiones* (Voraneilen), *institiones*. Von dem (scheinbaren) Stillstehen der Planeten spricht Cic. auch de deor. n. II. 20, 51 u. 40, 103,

5. *cultum*, die Gesittung.

6. *mansuefacti*, etwa: entwildert. *defluximus* wir sind allmählich gelangt. Vgl. V. 21, 62.

8. *varietate et natura* entsprechen den vorhergehenden Participien in umgekehrter Ordnung: nachdem man auf die natürliche Mannigfaltigkeit der Töne aufmerksam geworden war und sie zur Bildung von Harmonien verwandt hatte.

9. *non re, sed vocabulo errantia*. Cic. meint, was er de deor. n. II. 20, 51 deutlicher ausspricht, daß der Ausdr. *errantes stellae*, *πλανήταί*, wegen der Regelmäßigkeit

ihrer Bewegung nicht passend gewählt sei.

10. *animo vidit*, vgl. 16, 37.

11. *docuit* hat (durch die That) bewiesen.

12. *cum* wie in Cat. I. 8, 21: *cum quiescunt, probant* cet.; p. Deiot. 13, 36: *omnia tribuisti, cum nomen regum concessisti*.

quinque errantium: Mercur, Venus, Mars, Juppiter, Saturn.

13. *in sphaeram inlig.* 'er brachte sie an einer Himmelskugel an'. Diese *sphaera* des Archimedes, eine Maschine, welche mittels einer Kurbel gedreht die Bewegung der Planeten veranschaulichte, wird näher beschrieben de rep. I. 14; vgl. de deor. n. II. 35, 87 u. Schömann z. d. St.

14. *in Timaeo*, p. 40 cfg.

17. *sine divino ingenio*, vgl. zu 15, 32: *se — offerret*.

18. *ut ego — putem*, so daß ich glauben sollte. Aus dem Leugnen der mit *carere* bezeichneten Ursache ergibt sich auch die Unzu-

caelesti aliquo mentis instinctu putem fundere aut eloquentiam sine maiore quadam vi fluere abundantem sonantibus verbis uberibusque sententiis. Philosophia vero, omnium mater artium, quid est aliud nisi, ut Plato, donum, ut ego, inventum deorum?

5 Haec nos primum ad illorum cultum, deinde ad ius hominum, quod situm est in generis humani societate, tum ad modestiam magnitudinemque animi erudit, eademque ab animo tamquam ab oculis caliginem dispulit, ut omnia supera infera, prima ultima media videremus.

10 Prorsus haec divina mihi videtur vis, quae tot res efficiat et tantas. Quid est enim memoria rerum et verborum? quid porro inventio? Profecto id, quo ne in deo quidem quicquam maius intellegi potest. Non enim ambrosia deos aut nectare aut Iuven-
tate pocula ministrante laetari arbitror, nec Homerum audio, qui
15 Ganymeden ab dis raptum ait propter formam, ut Iovi bibere

lässigkeit der angeführten Folge. Vgl. II. 19, 45 u. I. 38, 91: *ut putem.*

grave vom gediegenen Inhalt, *plenum* vom volltönenden Klange der Verse. Vgl. de or. III. 37, 150.

1. *fundere*. Damit wird das mühe-lose Hervorbringen bez., wie unten 44, 107 und de or. III. 50, 194: *Antipater ille Sidonius — solitus est versus hexametros aliosque variis modis atque numeris fundere*. Zum Inhalt vgl. p. Arch. 8, 18: *poëtam natura ipsa valere et mentis viribus excitari et quasi divino quodam spiritu inflari*; de or. II. 46, 194; Schillers 'Graf von Habsburg' Str. 5.

3. *uberibus*: inhaltsreichen.

mater artium. Vgl. de or. I. 3, 9: *Neque enim te fugit omnium laudatarum artium procreatricem quamdam et quasi parentem eam, quam philosophiam Graeci vocant, ab hominibus doctissimis iudicari*. Brut. 93, 322. De fin. V. 3, 7 wird die Philosophie *omnium artium officina* genannt.

4. *ut Plato*, Ellipse, wie de deor. n. I. 35, 97: *ut Ennius*, und ib. II. 2, 4: *ut idem Ennius*.

donum — deorum. Plat. Tim.

p. 47 b: *φιλοσοφίας γένος, οὐ μείζον ἀγαθόν οὐτ' ἤλθειν οὐθ' ἤξει ποτέ τῷ θνητῷ γένει δωρηθῆν ἐκ θεῶν.*

5. *ius hominum*, Naturrecht, Gegensatz zu *ius civile*.

6. *modestiam* = *σωφροσύνην*, s. III. 8, 16.

8. *supera infera*. Wenn eine Gesamtheit durch Angabe der äußersten Gegensätze bezeichnet wird, so ist die asyndetische Nebeneinanderstellung derselben regelmässig. Vgl. V. 26, 73: *honesta turpia*; 39, 114: *bona mala*. Bisweilen wird auch noch das in der Mitte Liegende ergänzend hinzugefügt, wie hier *prima ultima media* u. ad fam. V 85: *de omnibus minimis maximis mediocribus rebus*.

12. *quo*, im Vergleich womit.

13. *Iuventate*. Ἡβη (lat. als Nom. progr. stets *Iuventas*), Jupiters u. der Juno Tochter, ist in der Ilias (IV. 2) die Mundschenkin der Götter überhaupt, Ganymedes nur der des Jupiter.

14. *Homerum*. Ilias XX. 233 fg.

15. *Ganymeden*. Vgl. 5, 10: *Demosthenes*.

bibere ministraret, ein aus der Umgangssprache entlehnter Ausdr.,

ministraret, non iusta causa, cur Laomedonti tanta fieret iniuria. Fingebat haec Homerus et humana ad deos transferebat; divina mallem ad nos. Quae autem divina? Vigere, sapere, invenire, meminisse.

Ergo animus, ut ego dico, divinus est, ut Euripides dicere 5
audet, deus, et quidem, si deus aut anima aut ignis est, idem est
animus hominis. Nam ut illa natura caelestis et terra vacat et
umore, sic utriusque harum rerum humanus animus est expers.
Sin autem est quinta quaedam natura, ab Aristotele inducta pri-
mum, haec et deorum est et animorum. Hanc nos sententiam 10
secuti his ipsis verbis in Consolatione expressimus:

27 5 Animorum nulla in terris origo inveniri potest; nihil enim
66 est in animis mixtum atque concretum aut quod ex terra natum
atque fictum esse videatur, nihil ne aut umidum quidem aut ^{M460}
flabile aut igneum. His enim in naturis nihil inest quod vim 15
memoriae, mentis, cogitationis habeat, quod et praeterita teneat
et futura provideat et complecti possit praesentia, quae sola di-
vina sunt; nec invenietur umquam unde ad hominem venire possint
nisi a deo. Singularis est igitur quaedam natura atque vis

der bes. bei den Komikern vorkommt, aber auch bei Liv. XL. 47, 5: *ut bibere sibi iuberet dari.*

1. *non iusta causa* kein hinfänglicher Grund, vgl. z. 43, 102: *rem non difficilem.*

Laomedonti. Nach Homer (in ob. St., auch V. 266) war vielmehr Ganymedes ein Sohn des Tros und Vaterbruder des Laomedon; doch gab es auch abweichende Sagen. So nennt Eurip. Troad. 822 den Ganymedes *Λαομεδόντιος παῖς.*

3. *vigere* (geistige) Regsamkeit besitzen.

5. *Euripides* (Fragm. inc. fab. 1007 Nauck p. 533): *ὁ νοῦς γὰρ ἡμῶν ἐστὶν ἐν ἐκάστῳ θεός.* Darin folgte er seinem Lehrer Anaxagoras.

9. *quinta quaedam natura*; dafs Cicero diese falsch aufgefaßt hat, s. oben zu 10, 22.

inducta primum. Auch unrichtig. Schon die Pythagoreer nahmen ein fünftes Element an, von Philolaus (nach Stob. ecl. I. p. 10) *ἡ τῆς σφαλας ὀκτάς*, von andern (nach Plut.

de plac. phil. II. 6) *ἡ τοῦ παντός σφαλα* genannt.

11. *his ipsis*: gerade, genau mit folgenden Worten.

in Consolatione. Diese verloren gegangene Schrift, welche Cic. i. J. 45 nach dem Tode seiner geliebten Tochter *Tullia*, hauptsächlich zu seinem eigenen Troste, nach dem Vorbilde Crantors (s. 48, 115) verfaßte, erwähnt er auch 34, 83 und III. 28, 70.

15. *inest* mit *in*, wie regelmäfsig bei Cic., z. B. 37, 90.

17. *sola divinus* lediglich (rein) göttliche Thätigkeiten. In der Regel steht zwar bei dem Präd. das Adv. *solum* und das Adj. bei dem Subj. oder Obj. Aber wie zu diesem bisweilen auch das Adv. hinzutritt, vgl. de fin. I. 13, 44: *ut sapiens solum — sine aegritudine possit et sine metu vivere*, so findet hier der umgekehrte Fall statt, welcher auch V. 15, 45 vorkommt. Ähnlich steht das Adj. für das Adv. 40, 95: *in omni virtute.*

19. *natura atque vis* Wesen und Begriff, vgl. 23, 54.

animi, seiuncta ab his usitatis notisque naturis. Ita quicquid est illud, quod sentit, quod sapit, quod vivit, quod viget, caeleste et divinum ob eamque rem aeternum sit necesse est. Nec vero deus ipse, qui intellegitur a nobis, alio modo intellegi potest
 5 nisi mens soluta quaedam et libera, segregata ab omni concre-
 tione mortali, omnia [sentiens et] movens ipsaque praedita
 motu sempiterno.' Hoc e genere atque eadem e natura est hu-
 mana mens.

Ubi igitur aut qualis est ista mens? Ubi tua aut qualis?
 10 potesne dicere? an, si omnia ad intellegendum non habeo, quae
 habere vellem, ne iis quidem, quae habeo, mihi per te uti licebit?
 Non valet tantum animus, ut se [ipsum] ipse videat; at ut oculus,
 sic animus se non videns alia cernit. Non videt autem, quod
 15 minimum est, formam suam — quamquam fortasse id quoque,
 sed relinquamus —; vim certe, sagacitatem, memoriam, motum,
 celeritatem videt. Haec magna, haec divina, haec sempiterna sunt.
 Qua facie quidem sit aut ubi habitet ne quaerendum quidem est.

Ut cum videmus speciem primum candoremque caeli, dein
 20 conversionis celeritatem tantam, quantam cogitare non possu-
 mus, tum vicissitudines dierum ac noctium commutationesque
 temporum quadrupertitas ad maturitatem frugum et ad tempera-

1. *seiuncta* völlig verschieden.

3. *ob eamque rem*, so immer bei Cicero, nicht *eam ob rem*, wohl aber *quam ob rem*.

4. *qui intellegitur a n.*, d. h. soweit wir ihn uns vorstellen können; *soluta*: selbständig, unabhängig.

5. *concretione* Materialität.

9. *Ubi igitur* cet., Einwurf aus dem Sinne irgend eines Gegners, worauf Cicero durch die folgenden Gegenfragen antwortet.

10. *potesne* = *num potes*, wie Cat. M. 16, 56: *Poteratne tantus animus non efficere iucundam senectutem?* und de orat. I. 52, 226: *Potesne virtus servire?* Dagegen = *nonne* I. 34, 84: *etiamne*, III. 17, 37: *rectene*, V. 21, 62.

ad intellegendum zum genauen Verständnis.

non ist wegen des Gegensatzes zu *quae habere vellem* vor *habeo* statt vor *omnia* gesetzt.

11. *per te* so viel an dir liegt.

12. *se ipse*, vgl. zu 30, 73: *se ipsa intuens*.

13. *quod minimum est*: was am wenigsten zu bedeuten hat.

14. *quamquam* — *id quoque*, sc. *fieri potest*.

17. *Qua facie quidem sit. Quidem* hebt das Wort, wobei es steht, stark hervor; ist nun der Gegensatz dazu schon vorangegangen, so vertritt es die Stelle einer Adversativpartikel. So 41, 99 *di immortales sciunt; hominem quidem scire arbitrator neminem*; 43, 102 *Theodori quidem* cet., und öfter.

18. *Ut cum videmus*. Dem *ut*, dessen anakoluthische Fortsetzung § 70 *possumusne dubitare* cet. (für *dubitare non possumus* cet.) ist, entspricht dann als Nachsatz: *Sic mentem hominis* cet. — *speciem* Glanz, Pracht.

21. *ad temperationem corporum* zur zweckmäßigen Organisation,

tionem corporum aptas, eorumque omnium moderatorem et ducem solem, lunamque accretione et deminutione luminis quasi fastorum notantem et significantem dies, tum in eodem orbe in duodecim partis distributo quinque stellas ferri, eosdem cursus constantissime servantis, disparibus inter se motibus, nocturnamque caeli formam undique sideribus ornatam, tum globum terrae eminentem e mari, fixum in medio mundi universi loco, duabus oris distantibus habitabilem et cultum, quarum altera, quam nos incolimus,

*Sub axe posita ad stellas septem, unde horrifer
Aquilónis stridor gélidas molitur nivis,*

altera australis, ignota nobis, quam vocant Graeci ἀντίχθονα, ceteras partis incultas, quod aut frigore rigeant aut urantur calore; hic autem, ubi habitamus, non intermittit suo tempore

d. i. Gesundheit der Körper. Vgl. IV. 13, 30: *corporis temperatio, cum ea congruunt inter se, e quibus constamus, sanitas dicitur*; und oben 10, 21.

2. *quasi* gehört zu den Partic. und daher auch zu allen von diesen abhängigen Begriffen, weshalb es mit Recht vor *fastorum* (näml. *dies* 'Kalendertage') gesetzt werden durfte. Der Mond, welcher durch die Regelmäßigkeit seines Wechsels die Tage bestimmen läßt, wird selbst mit einem Kalenderverfertiger verglichen.

3. *orbe* (sc. *signifero*): der Tierkreis, ζῳδιακός. Die 12 Sternbilder desselben *Sunt aries, taurus, gemini, cancer, leo, virgo, Libraque scorpius, arcitenens, caper, amphora, pisces*.

4. *quinque stellas*, s. zu 25, 63.

6. *formam* Bild.

7. *fixum in medio mundi loco*. Vgl. 17, 40. Dafs die Erde fest stehe, war die herrschende Ansicht des Altertums, obwohl schon Hicetas von Syrakus (vor Theophrast) die Drehung der Erde um ihre Achse

gelehrt hatte (s. Cic. Acad. II. 39, 123).

8. *oris* (hier = Zonen, die durch die heifse Zone getrennt werden) nach Analogie von *locus, pars* u. ä. ohne *in* gesetzt. Zur Sache vgl. Ovid. Metam. 1, 48 ff.

10. *Sub axe* ('Pol') cet., nach Nonius p. 348, 17 aus dem Philoktet des L. Accius. (L. Accius, den man als den Gipfel der nationalen Tragödie betrachtet, geb. 170, blühte zur Zeit des älteren Gracchus).

stellas septem, das Siebengestirn, (*septem triones*) oder der grofse Bär. Mit *Aquilonis* vgl. 5, 10: *Sisyphus*.

11. *molitur* in Bewegung setzt, d. i. herbeiführt.

12. ἀντίχθονα. Vgl. de rep. VI. 20, 21: *australis ille (cingulus), in quo qui insistent adversa vobis urgent vestigia*; also das Land der Gegenfüßler (ἀντιποδες).

14. *non intermittit*. Cic. verläßt eine Parenthese bildend, die bisherige Konstruktion (zu der er nachher mit *tum multitudinem* zurückkehrt), da er sonst die Verse nicht ungeändert einfügen konnte.

*Caelum nitescere, arbores frondescere,
Vites laetificae pampinis pubescere,
Rami bacarum ubertate incurvescere,
Segetes largiri fruges, florere omnia,
Fontes scaterere, herbis prata convestierer,*

5 tum multitudinem pecudum partim ad vescendum, partim ad
cultus agrorum, partim ad vehendum, partim ad corpora ve-
stienda, hominemque ipsum quasi contemplatorem caeli ac deo-
rum cultorem atque hominis utilitati agros omnis et maria pa-
10 rentia —: haec igitur et alia innumerabilia cum cernimus, pos-
sumusne dubitare quin iis praesit aliquis vel effector, si haec 70
nata sunt, ut Platoni videtur, vel si semper fuerunt, ut Aristoteli
placet, moderator tanti operis et muneris? Sic mentem hominis,
quamvis eam non videas, ut deum non vides, tamen, ut deum
15 adgnoscis ex operibus eius, sic ex memoria rerum et inventione
et celeritate motus omnique pulchritudine virtutis vim divinam
mentis adgnosco.

In quo igitur loco est? Credo equidem in capite, et cur 29
credam adferre possum. Sed alias ubi sit animus; certe quidem

1. *Caelum* cet., wahrscheinlich aus des Ennius Eumeniden (denn in Aesch. Eumen., welche Ennius nachgebildet hat, ist v. 903 sqq. eine ganz ähnliche Stelle).

frondescere — *pubescere* — *incurvescere*. Die alten Dichter liehen die *ὁμοιοτέλευτα*; vgl. 35, 85.

2. *laetificae* für das kürzere *laetae*, nur in der älteren Sprache; ebenso II. 9, 22: *vastificus*; 10, 25: *luctificus*; III. 19, 44: *regifice*; IV. 16, 36: *tabificus*.

pubescere 'sich bekleiden', in dieter Bedeutung nur poetisch. So Ovid. *Trist.* III. 12, 7: *Prataque pubescunt variorum flore colorum*.

5. *scaterere* nach der 3. Konjug. ist vorklassisch, wie *servēre*, *stridēre*, *tergēre* statt *servēre* u. s. w.

8. *deorum cultorem* ist eine durch das vorhergehende *contemplatorem caeli* hervorgerufene Anticipation, da das Dasein der Götter erst erwiesen werden soll.

11. *si haec nata sunt* cet. Vgl. *Acad.* II. 37, 118: *Plato ex materia*

in se omnia recipiente mundum factum esse censet a deo sempiternum, und oben 25, 63.

13. *munus* wird proprie von den Schauspielen gebraucht, welche besonders die Adilen dem Volke als Dankgeschenk für ihre Ernennung zu geben pflegten; daher auch: ein Gebäude zu solchem Zwecke (z. B. Vell. II. 130: *Pompeii munera absumpta igni*). Vgl. de deor. n. II. 35, 90: *inesse aliquem — tamquam architectum tanti operis tantique muneris*.

16. *vim divinam mentis*, eine durch die Zwischensätze veranlaßte Anakoluthie st. *divinam esse adgn.*

18. *in capite*. So Cic. nach seinem Lehrer Posidonius, während die älteren Stoiker den Sitz der Seele in die Brust verlegten, weil die Stimme eben daher kommt.

19. *adferre* wird öfter in dem Sinne von beweisen, Rechenschaft geben, absolut gebraucht; daher Cat. M. 6, 17: *Nihil igitur adferunt = οὐδὲν λέγονσιν*.

in te est. Quae est ei natura? Propria, puto, et sua. Sed fac igneam, fac spirabilem; nihil ad id, de quo agimus. Illud modo videto, ut deum noris, etsi eius ignores et locum et faciem, sic animum tibi tuum notum esse oportere, etiam si ignores et locum
71 et formam. In animi autem cognitione dubitare non possumus, 5 nisi plane in physicis plumbei sumus, quin nihil sit animis admixtum, nihil concretum, nihil copulatum, nihil coagmentatum, nihil duplex. Quod cum ita sit, certe nec secerni nec dividi nec discerpi nec distrahi potest, ne interire quidem igitur. Est enim interitus quasi discessus et secretio ac diremptus earum partium, 10 quae ante interitum iunctione aliqua tenebantur.

His et talibus rationibus adductus Socrates nec patronum quaesivit ad iudicium capitis nec iudicibus supplex fuit adhibuitque liberam contumaciam a magnitudine animi ductam, non a
M433, - superbia, et supremo vitae die de hoc ipso multa disseruit, et 15 paucis ante diebus, cum facile posset educi et custodia, noluit, et tum paene in manu iam mortiferum illud tenens poculum locutus ita est, ut non ad mortem trudi, verum in caelum videretur

1. *propria et sua* ist nicht identisch; denn dieses bezeichnet nur den festen und unbestreitbaren Besitz (Gegensatz *alienus*), jenes das ausschließliche und daher charakterische Eigentum. (Gegensatz *communis*). Vgl. 45, 109; V. 7, 19.

3. *videto* behalte im Auge.

4. *tibi tuum*. Vgl. 19, 43: *eaque ei* und 30, 74: *hinc nos suo*.

5. *in cognitione*: wenn es sich um die Erforschung der Seele handelt; vgl. 36, 88: *in morte*.

6. *plumbei* stumpfsinnig. Das Bild ist von einem *plumbeus pugio* oder *gladius* hergenommen; s. de fin. IV. 18, 48 und ad Att. I. 16, 2.

9. *igitur* als 4. Wort darf keinen Anstofs geben; vgl. z. B. 14, 32: *quae est melior igitur*; 34, 82: *ne in animo quidem igitur sensus remanet*, und 36, 88: *ne carere quidem igitur in mortuo est*.

10. *secretio ac diremptus*, passivisch gebraucht, wie *visus* de deor. n. I. 30, 85 (Schöm.): *Si igitur nec humano visu (dei sunt), nec tali*

aliquo, — quid dubitas negare deos esse?

11. *iunctione*, s. d. krit. Anh.

12. *His et talibus*, wie 48, 116; *nec patronum quaesivit*: er wies sogar die ihm angebotene Verteidigungsrede des Lysias zurück.

13. *adhibuitque*. Nach einer Negation führt der Lateiner, bes. Cic., den Gegensatz oft mit kopulativen Partikeln ein, wo wir im Deutschen adversative zu setzen pflegen. Vgl. II. 6, 16 *oppositoque dedecore*; 18, 42 *falsaque — dico*; III. 3, 6 *omnibusque*; V. 10, 30 *omniaque*.

14. *liberam contumaciam*, einen edlen Trotz. So Quintil. II. 4: *Maxima est innocentiae contumacia*, und Tac. Hist. I. 3: *contumax etiam adversus tormenta fides*; sonst immer in malam partem gebraucht. Zum Inhalt vgl. de or. I. 54, 231.

15. *de hoc ipso*, über die Unsterblichkeit.

17. *tenens* ist Epexegeze zu *tum*, wie p. Sest. 55, 118: *tum petentiam aedilitatem*.

escendere. Ita enim censebat itaque disseruit, duas esse vias 30
 duplicisque cursus animorum e corpore excedentium. Nam qui 72
 se humanis vitiis contaminavissent et se totos libidinibus dedis-
 sent, quibus caecati vel domesticis vitiis atque flagitiis se inⁱⁿqui-
 5 navissent vel re publica violanda fraudes inexpiabilis concep-
 sissent, iis devium quoddam iter esse, seclusum a concilio deorum;
 qui autem se integros castosque servavissent, quibusque fuisset
 minima cum corporibus contagio seseque ab iis semper sevo-
 cavissent essentque in corporibus humanis vitam imitati deorum,
 10 iis ad illos, a quibus essent profecti, reditum facilem patere.
 Itaque commemorat, ut cygni, qui non sine causa Apollini dicati 73
 sint, sed quod ab eo divinationem habere videantur, qua pro-
 videntes quid in morte boni sit cum cantu et voluptate morian-
 tur, sic omnibus bonis et doctis esse faciendum. Nec vero de
 15 hoc quisquam dubitare posset, nisi idem nobis accideret diligen-
 ter de animo cogitantibus, quod iis saepe usu venit, qui [cum]
 acriter oculis deficientem solem intuerentur, ut aspectum omnino

1. *Ita enim censebat* cet. Das Folgende ist aus Platos Phädon p. 80 ff. entlehnt, zum Teil fast wörtlich übersetzt. Vgl. auch Cic. de rep. VI. 26. Zu dem Wechsel der Temp. vgl. 2, 4: *floruerunt discabantque*.

2. *cursus*: Reisearten.
animorum e corpore exc.
 Ähnliche Übergänge vom Plur. zum Sing.: 17, 40: *animos cum e corpore excesserint*; II. 23, 54: *corporibus — animus*; III. 10, 23: *aegris corporibus — animi aegritudo*; IV. 10, 23: *morbis corporum — morborum animi*.

3. *humanis vitiis*: mit den gewöhnlichen Lastern der Menschen. Plat. Phädon p. 84b.

Zu *se dedissent* (sich hingeben, während *se dedere* = ist: sich ergeben); vgl. 47, 113: *somno dedisse* und p. Rosc. A. 7, 18: *cumque se voluntate patris rei familiari vitaeque rusticae dedisset*.

4. *vitiis atque flagitiis*. Auf diese beiden Begriffe wird noch im folgenden mit *integros castosque* Bezug genommen.

5. *fraudes* sind hier 'Verbrechen'

überhaupt, wie de divin. I. 4, 7: *neglectis rebus divinis impia fraude obligari*, und öfter.

7. *castos*, übhpt.: lauter.

8. *seseque*. Aus *quibus* ist *qui* zu supplieren, also: *quique sese sevocavissent*, vgl. zu 16, 38.

10. *ad illos* cet. = *ad deos — reditum*. Beziehung auf die von Plato angenommene Präexistenz der Seele (vgl. 24, 57 u. 58).

11. *ut cygni*, Pl. Phäd. p. 85b: (*οἱ κύκνοι*) ἄτε τοῦ Ἀπόλλωνος ὄντες μαντικοί τέ εἰσι καὶ προειδότες τὰ ἐν ἄδου ἀγαθὰ ἄδουσι καὶ τέρονται ἐκείνην τὴν ἡμέραν διαφερόντως ἢ ἐν τῷ ἔμπροσθεν χρόνῳ. Kurz vorher heifsen sie *Ἀπόλλωνος θεράποντες*.

12. *qua providentes — moriantur*, eine durch den vorhergehenden Nebensatz veranlafste Anakoluthie für *ea providentes*.

13. *cantu et voluptate*, ἐν διὰ δυνόν.

14. *doctis* hier = *philosophis*.

16. *qui — intuerentur*. Zur Sache vgl. Plat. Phäd. p. 99d.

17. *aspectum*, Sehkraft.

amitterent; sic mentis acies se ipsa intuens non numquam hebescit, ob eamque causam contemplandi diligentiam amittimus. Itaque dubitans, circumspectans, haesitans, multa adversa re-
verens tamquam in rate in mari immenso nostra vehitur ratio.

74 Sed haec et vetera et a Graecis. Cato autem sic abiit e vita, 5
ut causam moriendi nactum se esse gauderet. Vetat enim dominans ille in nobis deus iniussu hinc nos suo demigrare; cum vero causam iustam deus ipse dederit, ut tunc Socrati, nunc Catoni, saepe multis, ne ille me dius fidius vir sapiens laetus ex his tenebris in lucem illam excesserit, nec tamen illa vincla carceris ruperit [leges enim vetant], sed tamquam a magistratu aut ab aliqua potestate legitima, sic a deo evocatus atque emissus exierit. Tota enim philosophorum vita, ut ait idem, commentatio 10

1. *se ipsa intuens*. Man würde hier *se ipsam intuens* erwarten; aber Cic. stimmt in reflexiven Aussagen oder wenn das Pron. poss. dabei steht, in der Regel *ipse* mit dem Subjekt überein, obgleich der Gegensatz einen anderen Casus erfordert. Vgl. oben 27, 67; II. 10, 25 u. de or. II. 2, 8: *si ex scriptis cognosci ipsi suis potuissent*. Vgl. z. 34, 83: *nosmet ipsos* u. z. II. 4, 11: *ipse sibi*.

3. *reverens* = *verens* 'befürchtend', wie de orat. II. 28, 122: *dicam, non reverens adsentandi suspicionem*.

4. *tamquam in rate*. Vgl. Pl. Phäd. p. 85 d. Diesen und den folgenden Worten *in mari immenso* entspricht kein zweites Glied der Vergleichung, da sie nur die Situation des Schiffers veranschaulichen sollen.

5. *a Graecis*, erg. *petita*.

M. Porcius Cato, Stoiker, gab sich in Utica den Tod, als Cäsar zur Alleinherrschaft gelangt war, 46 v. Chr. In der letzten Nacht las er Platos Phädon.

7. *iniussu suo*. Lehre der Pythagoreer und Platoniker. Hierzu und zum folgenden vgl. Phäd. p. 61 e bis 68 u. Cic. Cat. M. 20, 73: *vetatque Pythagoras iniussu imperatoris, id est dei, de praesidio et statione*

vitae decedere. Verschieden hiervon war der Grundsatz der Stoiker, welche den Selbstmord in besonders dringenden Fällen billigten.

9. *saepe multis* = *multis, aliis alio tempore*. So de off. I. 22, 74: *Multi bella saepe quaesierunt propter gloriae cupiditatem*.

ne (so ist nach den ältesten Handschriften statt *nae* zu schreiben) bei Cic. nur in Verbindung mit einem Pron. dem. oder pers.; so 42, 99 u. III. 4, 8.

dius fidius, sc. *adiuvet*, ursprünglich ein altlatinischer Halbgott, Beschützer der Treue, dem sabinischen Semo Sancus entsprechend und später mit dem griech. *Zeus pterios* identifiziert.

10. *excesserit*, s. z. 13, 30: *sustuleris* und vgl. II. 6, 16: *pertulerit*.

11. [*leges enim vetant*], s. d. kr. Anh. *Aut ab aliqua potestate* od. überhaupt irgend einer —; vgl. III. 14, 29: *aut aliquam molem mali*; ib. 19, 44: *aut aliquid eius modi*. Übrigens ist *potestas* hier in konkretem Sinne = Machthaber gebraucht, was allerdings erst später gebräuchlicher geworden ist; jedoch ebenso auch de leg. I. 7, 23: *isdem imperiis et potestatibus parent*; vgl. ebds. 2, 4: *quoad ei (rei publ.) regalis potestas profuit*.

13. *commentatio* heisst das vor-

mortis est. Nam quid aliud agimus, cum a voluptate, id est, a 31
corpore, cum a re familiari, quae est ministra et famula corpo- 75
ris, cum a re publica, cum a negotio omni sevocamus animum:
quid inquam, tum agimus, nisi animum ad se ipsum advoca-
5 mus, secum esse cogimus maximeque a corpore abducimus?
Secernere autem a corpore animum *aequidnam aliud est nisi* mori
discere? Qua re hoc *commentemur*, mihi crede, disiungamusque
nos a corporibus, id est, consuescamus mori. Hoc, et dum
erimus in terris, erit illi caelesti vitae simile, et cum illuc ex
10 his vinclis emissi feremur, minus tardabitur cursus animorum.
Nam qui in compedibus corporis semper fuerunt, etiam cum
soluti sunt, tardius ingrediuntur, ut ii, qui ferro vincti multos
annos fuerunt. Quo cum venerimus, tum denique vivemus; nam
haec quidem vita mors est, quam lamentari possem, si liberet.
15 *A.* Satis tu quidem in Consolatione es lamentatus, quam 76
cum lego, nihil malo quam has res relinquere, his vero modo
auditis multo magis. *M.* Veniet tempus et quidem celeriter, sive
retractabis sive properabis; volat enim aetas. Tantum autem abest
ab eo, ut malum mors sit, quod tibi *dudum* videbatur, ut verear
20 ne homini nihil sit non malum aliud, certe sit nihil bonum aliud
potius, si quidem vel di ipsi vel cum dis futuri sumus. *A.* Quid
refert? *M.* *Adsunt enim* qui haec non probent. Ego autem num-
quam ita te in hoc sermone dimittam, ulla uti ratione mors tibi

sätzliche Denken auf etwas, was man thun (oder sprechen) will; also *comm. mortis* (wofür nachher *mori discere*) Vorbereitung auf den Tod. Vgl. II. 18, 42 u. III. 16, 34. — Plat. Phäd. p. 67d: *Τὸ μελέτημα αὐτὸ τοῦτ' ἐστὶ τῶν φιλοσόφων, λύσις καὶ χωρισμὸς ψυχῆς ἀπὸ σώματος.*

5. *secum esse* sich selbst angehören, wie Cat. M. 14, 49: *secum esse secumque, ut dicitur, vivere.*

6. *aequidnam aliud est nisi*, s. d. kr. Anhang.

7. *mihi crede* (dies die regelm. Wortstellung bei Cic.) 'auf meine Versicherung hin', nämlich das dies unserem Geiste am zuträglichsten ist.

13. *Quo*, wie das vorhergehende *illic*, auf *caelestis vita* bezogen.

tum denique vivemus. Vgl. de rep. VI. 14: *Immo vero ii vivunt, qui*

e corporum vinculis tamquam e carcere evolaverunt; vestra vero quae dicitur vita, mors est; und Euripides: *τὴς οἰδεν, εἰ τὸ ζῆν μὲν ἐστὶ καταναεῖν, τὸ καταναεῖν δὲ ζῆν.* S. auch z. 13, 29.

15. in *Consolatione*, s. z. 26, 65.

16. *has res, deiktikῶς*: diese Welt.

19. *dudum* 'vorhin' bez. einen unlängst dagewesenen Zeitpunkt, während *pridem* einen Zeitunterschied von Monaten oder Jahren angiebt; vgl. de or. I. 47, 206; II. 65, 262 u. o.

21. *potius* ist nicht Adv., sondern Neutr. des Adj.

vel di ipsi nach der Ansicht des Euripides, s. 26, 65.

22. *Adsunt enim*: die Begründung des vorher zu ergänzenden *Refert vero*; vgl. 6, 11: *Quis enim.* Da der Zuhörer schon überzeugt ist,

- 77 videri malum possit. A. Qui potest, cum ista cognoverim? M. Qui possit rogas? Catervae veniunt contra dicentium, nec solum Epicureorum, quos equidem non despicio, sed nescio quo modo doctissimus quisque [contemnit], acerrume autem deliciae meae
 RII 310 Dicaearchus contra hanc immortalitatem disseruit. Is enim tris 5
 M372 65 libros scripsit, qui Lesbiaci vocantur, quod Mytilenis sermo habetur, in quibus volt efficere animos esse mortalis. Stoici autem usuram nobis largiuntur tamquam cornicibus; diu mansuros aiunt animos, semper negant.
- 32 Num non vis igitur audire cur, etiam si ita sit, mors tamen 10 non sit in malis? A. Ut videtur, sed me nemo de immortalitate
 78 depellet. M. Laudo id quidem, etsi nihil nimis oportet confidere; movemur enim saepe aliquo acute concluso, labamus mutamusque sententiam clarioribus etiam in rebus; in his est enim aliqua obscuritas. Id igitur si acciderit, simus armati. A. Sane quidem, 15 sed ne accidat providebo.

M. Num quid igitur est causae, quin amicos nostros [Stoicos]

dafs der Tod eher zu wünschen als zu fürchten ist, so erklärt er die weitere Untersuchung darüber, ob er das einzige oder das grösste Gut sei, für überflüssig. M. aber hält sie für unerläßlich, weil sie den bisher geführten Beweis, dafs der Tod kein Übel sei, über allen Zweifel erheben und gegen jeden Einwand der Gegner sicher stellen kann.

1. Zu *Qui potest — Qui possit?* ergänze *fieri*, wie 12, 23, oder auch (aus dem Vorhergehenden) *mors videri malum*.

2. *contra dicentium*, s. z. 4, 8.

3. *quos equidem* cet., ironisch. Ähnlich II. 3, 7: *quos (Epicureos) non contemno equidem, quippe quos numquam legerim*.

nescio quo modo, s. z. 11, 24.

4. *Dicaearchus*, Peripatetiker, s. 10, 21; 11, 24; 22, 51.

7. *efficere animos esse mortalis*. Dagegen 8, 16: *mors ut malum non sit efficias*.

8. *usuram — largiuntur*, be-willigen uns einen reichlichen (d. h. langen) Niefsbrauch des Lebens (keine *possessio*). Zur Sache vgl. 9, 18 u. 32, 79.

tamquam cornicibus, die nach

der Fabel neun Menschenalter erreichen. Hesiod. fragm. 106 Göttl.: *Ἐννέα τοι ζῶει γενεὰς λακέρουζα κορώνη Ἀνδρῶν ἡβώντων*. Vgl. III. 28, 69; auch Horat. Carm. III. 17, 13 u. IV. 13, 25.

9. *semper negant*, vgl. z. 18, 42: *sive dissipantur*. Über das Asynd. s. z. 48, 116 u. oben 10, 20: *corpus negavit esse, merum numerum dixit esse*.

10. *mors — in malis?* Ehe er dies aber erweist, widerlegt er erst noch bis 33, 81 einschl. einige Gegner der Unsterblichkeitslehre.

11. *ut videtur*, s. 11, 23 zu *si videtur*.

de immortalitate, abgekürzt st. *de opinione immortalitatis*. Vgl. II. 5, 14: *de sententia esse deiectum*.

12. *nihil (confidere)*, Acc. des inneren Objekts: in keinem Stücke.

13. *movemur*, wir werden ergriffen, d. h. lassen uns bestechen.

14. Die Worte *in his est enim* cet. enthalten die Rechtfertigung des zu ergänzenden Gedankens: Um so weniger wird man sich in dieser Frage der Sicherheit hingeben dürfen.

17. *amicus nostros*, nicht ironisch. Zu *dimittamus* (unberücksichtigt

dimittamus? eos dico, qui aiunt manere animos, cum e corpore excesserint, sed non semper. A. Istos vero, qui, quod tota in hac causa difficillimum est, suscipiant, posse animum manere corpore vacantem, illud autem, quod non modo facile ad credendum est, sed eo concesso, quod volunt, consequens, id circumcidant ut, cum diu permanserit, ne intereat. M. Bene reprehendis, et se isto modo res habet.

Κ 333 Credamus igitur Panaetio a Platone suo dissentienti? Quem enim omnibus locis divinum, quem sapientissimum, quem sanctissimum, quem Homerum philosophorum appellat, huius hanc unam sententiam de immortalitate animorum non probat. Volt enim, quod nemo negat, quicquid natum sit interire; nasci autem animos, quod declarat eorum similitudo, qui procreentur, quae etiam in ingeniis, non solum in corporibus appareat. Alteram autem adfert rationem, nihil esse quod doleat, quin id aegrum esse quoque possit; quod autem in morbum cadat, id etiam interiturum; dolere autem animos, ergo etiam interire.

Haec refelli possunt. Sunt enim ignorantis, cum de aeter- 33

lassen) vgl. de or. III. 16, 64: *Quare istos (Epicureos) sine ulla contumelia dimittamus*; ebd. 18, 65: *Stoicos autem quos minime improbo, dimitto tamen*.

2. *Istos vero* sc. *dimittamus*; vgl. z. 11, 25: *vero*.

qui — *suscipiant*, sc. *defendendum*, wie de divin. II. 40, 84: *Quae si suscipiamus, pedis offensio nobis — et sternutamenta erunt observanda*.

5. *id circumcidant* 'beschränken', näml. die ewige Fortdauer oder die Unvergänglichkeit der Seele, d. h. die Fortdauer derselben mit der Beschränkung einräumen, dafs sie nicht ewig sei. Vgl. acad. II. 45, 138: *Chrysippus — circumcidit et amputat multitudinem (sententiarum)*. — *Id* nimmt das vorher gesetzte *illud* wieder auf, wie Phil. II. 12, 30: *ille, qui stillantem prae se pugionem tulit, is a te honoris causa nominatur?*

6. *ut* — *ne*, von *consequens* abh., ist gesetzt, weil die Fortdauer der Seele dem Wunsche des Redenden entspricht. Wäre die

blofse Folge angedeutet, so würde der Regel nach *ut non* stehen. Vgl. III. 33, 81; V. 13, 39.

Bene reprehendis, s. zu V. 37, 109: *stulle anteposuit*.

8. *Panaetio*, s. zu 18, 42. Er schrieb gegen Platos Phädon und gab im Gegensatz zu seiner Schule, welche eine Vernichtung der Seelen erst bei einem Weltbrande, der *ἐκπύρωσις*, annahm, nur ein so langes Fortleben derselben zu, bis sie nach dem Verlassen des Körpers zu dem ihnen homogenen Elemente gelangten, in dem sie dann untergingen. S. auch den krit. Anh.

9. *sanctissimum* den ehrwürdigsten.

10. *huius hanc unam* cet. Cic. hat *huius* für *eius* gesetzt, um die beliebte Parataxe zweier Formen desselben Pron. zu gewinnen. Vgl. 11, 24.

13. *eorum similitudo*, sc. *quae eis est cum parentibus*.

18. *Sunt enim ignorantis* cet. Cic. widerlegt das zweite Argument des Panätius zuerst, beide aber mit sol-

80 nitate animorum dicatur, de mente dici, quae omni turbido motu
 RI 323 semper vacet, non de partibus iis, in quibus aegritudines, irae
 libidinesque versentur, quas is, contra quem haec dicuntur, se-
 motas a mente et disclusas putat. Iam similitudo magis apparet
 in bestiis, quarum animi sunt rationis expertes; hominum autem 5
 similitudo in corporum figura magis exstat, et ipsi animi magni
 refert quali in corpore locati sint; multa enim e corpore existunt
 quae acuant mentem, multa quae obtundant. Aristoteles quidem
 ait omnes ingeniosos melaucholicos esse, ut ego me tardiozem
 esse non moleste feram, Enumerat multos, idque quasi constet, 10
 rationem cur ita fiat adfert. Quod si tanta vis est ad habitum
 mentis in iis, quae gignuntur in corpore — ea sunt autem, quae-
 cumque sunt, quae similitudinem faciant —, nihil necessitatis
 81 adfert, cur nascantur animi, similitudo. Omitto dissimilitudines.
 Vellem adesse posset Panaetius — vixit cum Africano —; quae- 15
 rerem ex eo cuius suorum similis fuisset Africani fratris nepos,

chen Gründen, welche einem Platoniker geläufig sein mußten.

3. *quas is — semotas a mente putat*, nämli. Plato; s. 10, 20.

4. *Iam* sodann; Übergang zur Widerlegung des ersten Arguments des Panätius. (Es wird der Beweis, auf den die Propositio minor dieses Syllogismus sich stützte, angegriffen).

8. *Aristoteles quidem ait*. 'So z. B. sagt Arist.' oder 'Sagt doch A.' So 48, 116: *Alcidamas quidem*; II. 14, 34: *Cretum quidem leges*; III. 12, 27: *Dionysius quidem*, u. ö. — Zur Sache s. Aristot. Problem. 30, 1. Vgl. Sen. de tranq. 15: *Aristoteli nullum magnum ingenium sine mixtura dementiae fuit*.

9. *tardiozem*, scil. *animo*, Gegensatz zu *ingeniosus* (vgl. de fat. 5, 9). Dafs Cicero dieses Urteil über sich nicht ernst meint, liegt auf der Hand.

11. *rationem cur ita fiat*, 'den Grund dieser Erscheinung'. Vgl. oben 13, 30 *cur — credamus*; ebenso nachher *nihil necessitatis, cur nascantur animi*: 'keinen zwingenden Beweis für das (zeitliche) Entstehen der Seele'.

12. *ea sunt, erg. ita comparata od. ea natura*, daher das Relat. mit dem Konj.

13. *nihil necessitatis adfert* liefert keinen zwingenden Grund.

15. *vixit cum Africano* drückt nicht blofs Gleichzeitigkeit, sondern ein Freundschaftsverhältnis aus. So in Pis. 28, 68: *est quidam Graecus, qui cum isto vivit*; de or. III. 3, 11.

16. *Africani fratris nepos*: Q. Fabius Maximus, Sohn des Q. Fabius Maximus Allobrogicus (121 v. Chr. Consul), Enkel des Q. Fabius Max. Aemilianus (Kons. 145), des Bruders von Scipio Afric. minor. (L. Aemilius Paulus, der Besieger des Perseus, hatte nämlich zwei Söhne gehabt: 1. den, welchen P. Cornelius Scipio, Sohn des Africanus maior, adoptierte, den P. Cornelius Scipio Aemilianus Africanus minor; 2. den, welchen Q. Fabius Maximus adoptierte, den Q. Fabius Maximus Aemilianus). Der hier gemeinte Q. Fabius Maximus wurde von Staatswegen als Verschwender unter Kuratel gestellt (Val. Max. III. 5, 2).

facie vel patris, vita omnium perditorum ita similis, ut esset facile deterrimus; cuius etiam similis P. Crassi, et sapientis et eloquentis et primi hominis, nepos multorumque aliorum clarorum virorum, quos nihil attinet nominare, nepotes et filii.

5 Sed quid agimus? oblitine sumus hoc nunc nobis esse propositum, cum satis de aeternitate dixissemus, ne si interirent quidem animi, quicquam mali esse in morte? A. Ego vero memineram, sed te de aeternitate dicentem aberrare a proposito facile patiebar.

10 M. Video te alte spectare et velle in caelum migrare. Spero 34 fore ut contingat id nobis. Sed fac, ut isti volunt, animos non 82 remanere post mortem; video nos, si ita sit, privari spe beatoris vitae; mali vero quid adfert ista sententia? Fac enim sic animum interire, ut corpus; num igitur aliquis dolor aut omnino post 15 mortem sensus in corpore est? Nemo id quidem dicit, etsi Democritum insimulat Epicurus, Democritii negant. Ne in animo quidem igitur sensus remanet; ipse enim nusquam est. Ubi igitur malum est, quoniam nihil tertium est? an [quoniam] ipse animi discessus a corpore non fit sine dolore? Ut credam ita 20 esse, quam est id exiguum! Sed falsum esse arbitror et fit plerum-

1. *vel patris* wenn man will, d. h. immerhin, meinetwegen. Cic. giebt jede beliebige Ähnlichkeit zu, welche die leibliche Verwandtschaft beweist, da die geistige Unähnlichkeit, auf die es hier allein ankommt, evident ist. Vgl. auch zu 15, 34: *sui similem*.

2. *P. Crassi*. P. Licinius Crassus Dives, 205 Konsul mit dem älteren Africanus, glücklich als Feldherr, hochangesehen als Staatsmann, Rechtsgelehrter und Redner, starb 183. Sein Enkel, welcher ebenso hieß, verarmte infolge großer Schwelgerei. Val. Max. VI. 9, 12.

3. *primi hominis* = *primarii*, *principis*. So in Verr. IV. 17, 37: *a Lysona Lilybaetano, primo homine*.

5. *propositum* Absicht, erg. *docere*.

9. *facile patiebar*, wie 23, 55.

10. *alte spectare* sich ein hohes Ziel setzen. Vgl. de rep. VI. 23, 25: *alte spectare si voles atque*

hanc sedem et aeternam domum contueri cet. So auch de off. II. 13, 45: *magna spectare*.

11. Der Imperativ *fac* mit dem abhängigen Wortgefüge vertritt nicht selten einen Konzessivsatz, vgl. III. 18, 40.

14. *aliquis dolor*: ein Schmerz irgend welcher Art.

15. *Democritum*. Vgl. 11, 22.

18. *nihil tertium*, neben Körper und Geist.

20. *Sed falsum esse arbitror*. Zu der Satzverbindung vgl. 21, 49: *Quod ut ita sit — gloriam? Nec tamen* cet.; II. 21, 47: *Si nihil esset aliud, nihil esset homine deformius. Sed praesto est domina omnium et regina ratio.*

et fit cet. Die Begründung ist in freier Weise durch eine Kopulativpartikel angeknüpft worden; *que* (in *totumque*) faßt das Gesagte zusammen: 'und überhaupt', wie 43, 104: *totaque de ratione*.

que sine sensu, non numquam etiam cum voluptate, totumque hoc leve est, quaecumque est; fit enim ad punctum temporis.

- 83 Illud angit vel potius excruciat, discessus ab omnibus iis, quae sunt bona in vita. Vide ne a malis dici verius possit. Quid ego nunc lugeam vitam hominum? Vere et iure possum; sed quid necesse est, cum id agam, ne post mortem miserōs nos putemus fore, etiam vitam efficere deplorando miseriores? Fecimus hoc in eo libro, in quo nosmet ipsos, quantum potuimus, consolati sumus. A malis igitur mors abducit, non a bonis, verum si quaerimus. Et quidem hoc a Cyrenaico Hegesia sic copiose disputatur, ut is a rege Ptolomaeo prohibitus esse dicatur illa in scholis dicere, cum multi iis auditis mortem sibi ipsi consciscerent.
- 84 Callimachi quidem epigramma in Ambraciotam Cleombrotum est, quem ait, cum ei nihil accidisset adversi, e muro se in mare abiecisse lecto Platonis libro. Eius autem, quem dixi, Hegesiae liber est Ἀποκαρτερῶν, quo a vita quidam per itēdiam discedens revocatur ab amicis, quibus respondens vitae humanae enumerat incommoda. Possem idem facere, etsi minus, quam ille, qui omnino vivere expedire nemini putat. Mitto alios; etiamne nobis expedit? qui et domesticis et forensibus solaciis

2. ad punctum temporis, zu erklären nach 37, 90: ad decem milia annorum; V. 22, 63: ad horam destinatam.

4. Vide ne, vgl. II. 18, 43 und IV. 22, 50. Ebenso videamus ne: III. 6, 13.

8. in eo libro, in der Consolatio; s. zu 26, 65. — nosmet ipsos. In der Verbindung mit einem durch met verstärkten pron. pers. wird von ipse nicht der Nom. st. eines cas. obl. gesetzt; vgl. z. 30, 73: se ipsa int.

9. verum si quaerimus, vgl. zu 47, 112: verum si loqui volumus.

10. Hegesia. Hegesias, von der Schule der Cyrenaiker (so genannt, weil ihr Stifter Aristippus aus Cyrene war), lebte um 280 v. Chr. unter Ptolomäus Philadelphus. Er hatte den Beinamen Πεισιθάνατος. disputatur, in dem Ἀποκαρτερῶν (einer, der standhaft hungerte, um zu sterben); s. § 84.

11. in scholis, wie 4, 7.

13. Callimachi. Callimachus aus Cyrene, um 250 in Alexandria, Dichter, Geschichtschreiber und Epigrammiker. Seine Hymnen und Epigramme haben wir noch. Das hier gemeinte Epigr. 24 lautet:

Εἶπας „Ἦλιε, χαίρε“ Κλεόμβροτος ὀμβρακιώτης
Ἦλατ' ἀφ' ὑψηλοῦ τελέως εἰς ἀτδην,
Ἄξιον οὐδὲν ἰδῶν θανάτου κακόν,
ἀλλὰ Πλάτωνος,
Ἐν τῷ περὶ ψυχῆς γράμμῳ ἀναλεξάμενος.

15. Platonis libro, sc. Phaedone; zu Hegesiae vgl. 13, 29: physica.

17. revocatur abgemahnt wird. Dies geschieht in dem ganzen Buche, daher der bloße Abl. quo.

18. Possem, s. zu III. 4, 7: poteram.

19. Mitto = omitto, wie p. Sulla 25, 70: ut alia mittamus, u. ö.

20. etiamne, s. zu 27, 67: potesne domesticis — ornamentisque. Durch den Tod seiner Tochter war

ornamentisque privati certe si ante occidissemus, mors nos a malis non a, bonis abstraxisset.

Sit igitur aliquis, qui nihil mali habeat, nullum a fortuna 35
volnus acceperit: Metellus ille honoratis quattuor filiis; at quin- 85
5 quaginta Priamus, e quibus septemdecim iusta uxore natis. In
utroque eandem habuit fortuna potestatem, sed usa in altero est.
Metellum enim multi filii filiae, nepotes neptes in rogam imponue-
runt, Priamum tanta progenie orbatum, cum in aram confugis-
set, hostilis manus interemit. Hic si vivis filiis incolumi regno
10 occidisset,

— *astante ope bárbarica,*
Tectís caelatis, láqueatis,

utrum tandem a bonis an a malis discessisset? Tum profecto videretur a bonis. At certe ei melius evenisset nec tam flebiliter illa canerentur:

Ciceros häusliches Glück, durch Cäsars Alleinherrschaft sein politisches Ansehen vernichtet. Vgl. ad fam. V. 15, 3.

qui — nos — abstraxisset, Accommodation des Relativums an den Zwischensatz, für *quos — privatos certe, si ante occidissemus, — mors a malis — abstraxisset*. Ebenso IV. 19, 43: *quae etiam si non adsit, tamen — simulandam arbitrantur*.

3. *Sit ig. al.*: Nehmen wir also einen an . . . , z. B. Metellus; at: ihm steht entgegen.

4. *Metellus*. Q. Cäcilius Metellus Macedonicus, der nach Besiegung des Andriscus Macedonien 148 zur röm. Provinz machte und 143 Konsul war, sah drei seiner Söhne noch als Konsuln: Q. C. M. Balearicus 123, L. C. M. Diadematus 117 und M. C. M. 115, und den vierten, C. C. M. Caprarius, als Prätor (später, 113, ebenfalls Konsul); also sämtlich *honorati* d. h. *honoribus functi*. — Der Sinn der ganzen Stelle ist: Von dem Satze *mors a malis, non a bonis abstrahit* macht auch der keine Ausnahme, welcher, wie z. B. Metellus, bis an sein Lebensende glücklich gewesen ist: denn er konnte doch unglücklich werden (*in utroque cet.*), und der

Tod hat ihn also wenn auch von keinem bereits vorhandenen, so doch von bevorstehenden Übeln befreit, wie es auch von Priamus heißen müßte, wenn er früher gestorben wäre (*Quod si ante occidisset cet.*), und ebenso in dem gleichen Falle von Pompejus (*Utrum igitur — Certe a miseris*). Denn im menschlichen Leben ist einmal alles ungewiß (*quasi — certi quicquam sit cet.*)

ille honoratis — filii: der berühmte Vater vier mit Staatswürden bekleideter Söhne. So dient der Abl. qual. öfters zum Ersatz eines zu ergänzenden Substant. Vgl. in Cat. I. 2, 4: C. Gracchus, *clarissimo patre, avo, maioribus*: der Nachkomme cet.

quinquaginta — septemdecim. Vgl. Hom. II. XXIV. 495sq., wo 19 Söhne der Hekabe erwähnt werden.

9. *hostilis manus*: er wurde von dem Sohne des Achill, Pyrrhus oder Neoptolemus, getötet.

10. *astante cet.* während ihm noch die phrygischen Bundesgenossen zur Seite standen — anapäst. Dimeter aus des Ennius Andromacha Aechmalotis, welche III. 19, 43 in ihrem Zusammenhange citiert werden.

13. *flebiliter* klagend.

*Haec omnia vidi inflammari,
Priamó vi vitam evitari,
Iovis áram sanguine túrpari.*

Quasi vero ista vi quicquam tum potuerit ei melius accidere!
Quod si ante occidisset, talem eventum omnino amisisset; hoc 5
86 autem tempore sensum amisit malorum. Pompeio, nostro fami-
liari, cum graviter aegrotaret Neapoli, melius est factum. Coro-
nati Neapolitani fuerunt, nimirum etiam Puteolani, vulgo ex
oppidis publice gratulabantur; ineptum sane negotium et Graecu-
lum, sed tamen fortunatum. Utrum igitur, si tum esset exstinctus, 10
a bonis rebus an a malis discessisset? Certe a miseris. Non
enim cum socero bellum gessisset, non imparatus arma sum-
psisset, non domum reliquisset, non ex Italia fugisset, non exer-
citu amisso nudus in servorum ferrum et manus incidisset [non
liberi defleti, non fortunae omnes a victoribus possiderentur]. 15
Qui, si mortem tum obisset, in amplissimis fortunis occidisset,
is propagatione vitae quot, quantas, quam incredibilis hausit ca-

1. *Haec omnia* cet., Fortsetzung der vorigen Stelle; es ist nur ein Vers dazwischen ausgelassen.

2. *evitari* (in der klassischen Zeit veraltet) = *vitam eripi*. Zu der *παρήρησις*: *vi vitam evitari*, dergleichen die älteren Dichter sehr liebten, vgl. 44, 105: *Vidi videre*; II. 17, 39: *paratam pestem ut participet parem* u. a. Indes findet sie sich auch in der Prosa und bei Cicero selbst nicht selten, wie z. B. 49, 118: *portum potius paratum — perfugium putemus* u. a. Mit dem *δουσιότελευτον* der drei Verse vgl. 28, 69.

4. *Quasi vero*, wie oben 22, 50. In ironischen Sätzen mit *quasi* (und *nisi*) müssen wegen des negativen Sinnes als Pron. indef. *quisquam* und *ullus* stehen; vgl. 36, 86; 38, 92 u. III. 29, 72.

ista vi, durch welche er das Leben verlor.

5. *amisisset* wegen des Wortspiels mit dem folgenden *sensum amisit* für: *tali eventu caruisset*.

6. *Pompeio melius factum est*, wir: mit Pomp. wurde es besser.

7. *aegrotaret*, s. z. 2, 4: *recusaret*.

8. *nimirum* 'natürlich', etwas spöttisch. Die nächsten Kleinstädter machten es den Großstädtern nach.

9. *Graeculum* 'echt griechisch', immer in verächtlichem Sinne, wie p. Flacc. 10, 23: *motus quidam temerarius Graeculae contionis*. Die griechische Lebhaftigkeit sprach die kälteren Römer wenig an.

10. *fortunatum* ein Glücksfall; das Gegenteil 5, 9: *miserum*, und unten 36, 87. Vgl. auch z. 43, 102: *rem non difficilem*.

12. *cum socero*, mit Cäsar, dessen Tochter Julia 59 v. Chr. mit Pompeius verheiratet, seit 54 aber freilich schon gestorben war.

14. *nudus*, sc. *armis*: wehrlos.

17. *quot, quantas* cet. Dem deutschen Idiom entspricht es mehr, am Ende einer Periode st. eines Ausrufungs- einen Behauptungssatz anzuwenden: er mußte den Becher unendlich vielen, schweren . . Unglücks bis auf den Boden leeren. Der Lateiner deutet das Bild nur durch das Verbum (*hausit*) an, wie z. B. auch *bellum extinguere* 'die Fackel des Krieges auslöschten' u. a. Übrigens vgl. de dom. 11, 30: *Si*

lamitates! Haec morte effugiuntur, etiam si non evenerunt, tamen, quia possunt evenire; sed homines ea sibi accidere posse non cogitant. Metelli sperat sibi quisque fortunam, proinde quasi aut plures fortunati sint quam infelices aut certi quicquam sit in rebus humanis aut sperare sit prudentius quam timere.

5 Sed hoc ipsum concedatur, bonis rebus homines morte pri- 36
vari; ergo etiam carere mortuos vitae commodis idque esse mi- 87
serum? Certe ita dicant necesse est. An potest is, qui non est,
re ulla *carere*? Triste enim est nomen ipsum *carendi*, quia sub-
10 icitur haec vis: habuit, non habet; desiderat, requirit, indiget.
Haec, opinor, incommoda sunt carentis: caret oculis, odiosa cae-
citas; liberis, orbitas. Valet hoc in vivis, mortuorum autem non
modo vitae commodis, sed ne vita quidem ipsa quisquam caret.
15 De mortuis loquor, qui nulli sunt; nos, qui sumus, num aut cor-
nibus caremus aut pinnis? ecquis id dixerit? Certe nemo. Quid
ita? Quia, cum id non habeas, quod tibi nec usu nec natura sit
aptum, non careas, etiam si sentias te non habere. Hoc premen- 88
dum etiam atque etiam est argumentum confirmato illo, de quo,
si mortales animi sunt, dubitare non possumus, quin tantus in-
20 teritus in morte sit, ut ne minima quidem suspicio sensus relin-
quatur; hoc igitur probe stabilito et fixo illud excutiendum est

untersucht

utile rei publicae fuit haurire me unum pro omnibus illam indignissimam calamitatem, etiam hoc utile est cet.

8. *An potest cet.* Man suppliere vorher: *Sed non recte dicunt.* So dient *an* öfter zur Widerlegung einer ausgesprochenen fremden Ansicht. Vgl. Phil. II. 1, 3: *Contra rem suam me venisse questus est. An ego non venirem contra alienum pro familiari et necessario?* wo *non recte questus est* zu supplieren ist.

9. *nomen ipsum carendi*, s. 15, 34 zu *mercedem gloriae.*

subicitur, etwa: damit verbunden wird, während das Prf. V. 10, 28 = ist: zu Grunde liegen.

12. *Valet = Dicitur potest . . in vivis*, vgl. § 88: *carere in morte non dicitur.*

14. *qui nulli sunt*, wie 6, 11.

15. *Quid ita?* Wie so? =

Warum dies? Es ist dabei immer der vorhergehende Satz zu ergänzen, also hier; *nemo id dixerit.*

16. *usu*, Gewöhnung.

17. *careas*. In der Bedeutung 'entbehren', welche *carere* an dieser ganzen Stelle hat, wird viel häufiger *egere* gebraucht.

premendum verfolgen, im Auge behalten, d. i. betonen.

19. *quin cet.* für den Acc. c. Inf., welchen *confirmato illo* erfordert, im Anschluß an den Zwischensatz.

20. *suspicio*, Gedanke an —, Spur von —.

21. *stabilito et fixo*, ἐν δὲ δυνάμει: als unumstößlich erwiesen: vgl. V. 14, 40: *stabili et fixo.*

illud excutiendum est ut sciatur, quid sit carere 'muß die Bedeutung des Wortes entbehren gründlich (*ut sciatur*) untersucht werden'. *Quid sit carere* hängt ab von *excuit. est.*

ut sciatur, quid sit carere, ne relinquatur aliquid erroris in verbo. Carere igitur hoc significat, egere eo, quod habere velis. Inest enim velle in carendo, nisi cum sic tamquam in febris dicitur, alia quadam notione verbi. Dicitur enim alio modo etiam carere, cum aliquid non habeas et non habere te sentias, etiam si id facile patiare. Ita carere in morte non dicitur; nec enim esset dolendum; dicitur illud, bono carere, quod est malum. Sed ne vivus quidem bono caret, si eo non indiget. Sed in vivo intellegi tamen potest, regno te carere — dici autem hoc in te satis subtiliter non potest; posset in Tarquinio, cum regno esset expulsus —, at in mortuo ne intellegi quidem; carere enim sentientis est, nec sensus in mortuo: ne carere quidem igitur in mortuo est.

37 Quamquam quid opus est in hoc philosophari, cum rem non
89 magno opere philosophia egere videamus? Quotiens non modo
ductores nostri, sed universi etiam exercitus ad non dubiam mor- 15
tem concurrerunt! Quae quidem si timeretur, non L. Brutus ar-
cens eum reditu tyrannum, quem ipse expulerat, in proelio con-
cidisset, non cum Latinis decertans pater Decius, cum Etruscis
filius, cum Pyrrho nepos se hostium telis obiecissent, non uno
bello pro patria cadentis Scipiones Hispania vidisset, Paulum et 20

3. *tamquam*, hier wie III. 10, 23 u. V. 5, 13 = *ut*; jedoch wird es nur selten (und noch seltener *quasi*) in der Vergleichung von etwas Tatsächlichem gebraucht. *Quasi* findet sich in dieser Konstruktion Cat. m. 19, 71.

Zu *dicitur* ist *carere* Subj.

5. *non habeas* cet. Der Konj. steht, weil durch die zweite Person das unbestimmte Subjekt (man) bezeichnet wird.

6. *Ita carere* in diesem Sinne (wie man sagt *febris carere*) wird entbehren nicht hinsichtlich des Todes gebraucht, d. h. von denen, welche von einem *carere* der Toten reden.

In morte prägnant für *in morte appellenda*: in betreff. So auch im folgenden.

nec enim esset dolendum denn man hätte dann keinen Grund zum Bedauern, wenn man nämlich ein solches Entbehren, wie das *carere febris*, meinte.

7. *dicitur* es wird in dem Sinne gesagt.

quod est malum geht auf den vereinigten Begriff *bono carere*.

9. *regno te carere*. Wir fügen hinzu: z. B., was im Lat. gewöhnlich nicht ausgedrückt wird. Vgl. § 85: *Metellus*.

14. *Quotiens* cet. Dieser Stelle sehr ähnlich ist Cat. M. 20, 75.

15. *ductores*, ein mehr poetisches Wort und von Cicero nur hier gebraucht.

16. *si timeretur*, s. 12, 27 zu *nisi haereret*.

L. Brutus. L. Junius Brutus fiel 509 im Kampfe gegen die von den Vejentern unterstützten Tarquinier.

18. *Decius*. P. Decius Mus, der Vater, weihte sich dem Opfertode bei Veseris 340, der Sohn bei Sentinum 295, der (seltener erwähnte) Enkel bei Asculum 279 v. Chr.

20. *Scipiones* cet. Die Brüder Cn. u. P. Cornelius Scipio fielen 212, L. Aemilius Paulus, der Vater des

Geminum Cannae, Venusia Marcellum, Litana Albinum, Lucani Gracchum. Num quis horum miser hodie? ne tum quidem post spiritum extremum; nec enim potest esse miser quisquam sensu perempto. At id ipsum odiosum est, sine sensu esse. Odiosum, 90
 5 si id esset carere. Cum vero perspicuum sit nihil posse in eo esse, qui ipse non sit, quid potest esse in eo odiosum, qui nec careat nec sentiat? Quamquam hoc quidem nimis saepe, sed eo, quod in hoc inest omnis animi contractio ex metu mortis. Qui enim satis viderit, id quod est luce clarius, animo et corpore
 10 consumpto totoque animante deleto et facto interitu universo illud animal, quod fuerit, factum esse nihil, is plane perspiciet inter Hippocentaurum, qui numquam fuerit, et regem Agamemnonem nihil interesse, nec pluris nunc facere M. Camillum hoc civile bellum, quam ego vivo illo fecerim Romam captam. Cur
 15 igitur et Camillus doleret, si haec post trecentos et quinquaginta fere annos eventura putaret, et ego doleam, si ad decem milia annorum gentem aliquam urbe nostra potituram putem? Quia tanta caritas patriae est, ut eam non sensu nostro, sed salute ipsius metiamur.

Macedonicus, als Consul, und Cn. Servilius Geminus, als Konsular, 216, M. Claudius Marcellus, der Eroberer von Syracus, 208, L. Postumius Albinus 215 im cispadan. Gallien, Tib. Sempronius Gracchus 213 durch Flavius, den Heerführer der Lucaner.

1. *Litāna* (nach Analogie anderer celtischer Namen, nicht *Litāna*), s. Liv. XXIII. 24, 7: *Silva erat vasta (Litānam Gallivocabant), qua exercitum tracturus erat — Ibi Postumius omni vi, ne caperetur, dimicans occubuit.*

5. *nihil in eo esse*: dafs derjenige nichts besitze, d. h. dafs es für denjenigen nichts gebe.

7. *nimis saepe*, sc. *a me dicitur*. Zu eo vgl. 7, 13.

8. *in hoc*, d. h. dafs das *sine sensu esse* als odiosum gilt; *inest*, s. zu 27, 66.

animi contractio das beengende Gefühl, das Gedrücktsein, das Gegenteil von *effusio animi* (s. IV. 31, 66). Zu der attributiven Bestimmung, *ex metu mortis* (aus

der Todesfurcht hervorgehend) vgl. 22, 51: *sine corpore*.

13. *nec pluris facere cet.* und dafs Camillus sich jetzt ebenso wenig um den gegenwärtigen Bürgerkrieg kümmert — M. Furius Camillus, der Retter Roms von den Galliern, 390 v. Chr.

15. *doleret, si — putaret?* Zu d. Conj. Imperf. statt des Conj. Plusq. in beiden Sätzen vgl. Phil. VIII. 4, 14: *num igitur eum, si tum esses, temerarium civem aut crudelem putares?*

16. *ad decem milia annorum* in zehntausend Jahren, eigentlich in dem Zeitpunkte, in welchem es bis zu zehntausend vollendeten Jahren gekommen ist. So ad Att. XII. 46: *nescio quid intersit, utrum illuc nunc veniam an ad decem annos; de or. III. 24, 92.*

18. *ut eam — metiamur*: dafs wir nicht die Dauer unseres Empfindungsvermögens, sondern lediglich sein Interesse als Maßstab für sie annehmen, d. h. die Liebe zum Vaterlande treibt uns an, auch für

38 Itaque non deterret sapientem mors, quae propter incertos
 91 casus cotidie imminet, propter brevitatem vitae numquam potest
 longe abesse, quo minus in omne tempus rei publicae suisque
 consulat aut posteritatem ipsam, cuius sensum habiturus non sit,
 ad se putet pertinere. Qua re licet etiam mortalem esse animum 5
 iudicantem aeterna moliri non gloriae cupiditate, quam sensurus
 non sit, sed virtutis, quam necessario gloria, etiam si tu id non
 agas, consequatur. Natura vero si se sic habet, ut, quo modo
 initium nobis rerum omnium ortus noster adferat, sic exitum
 mors, ut nihil pertinuit ad nos ante ortum, sic nihil post mor- 10
 tem pertinebit. In quo quid potest esse mali, cum mors nec
 ad vivos pertineat nec ad mortuos? Alteri nulli sunt, alteros
 non attinget.

92 Quam qui leviolem faciunt somni simillimam volunt esse.
 Quasi vero quisquam ita nonaginta annos velit vivere, ut, cum 15
 sexaginta confecerit, reliquos dormiat; ne sui quidem id velit,
non modo ipse. Endymion vero, si fabulas audire volumus, ut
 die Zukunft des Vaterlandes Sorge
 zu tragen, welche weit über un-
 seren Tod hinausliegt.

6. *iudicantem*. Wenn *licet* sich
 auf eine allgemeine Person bezieht,
 die durch ein Partic. bezeichnet ist,
 so steht immer der Acc. c. Inf. —
 Mit dem Inhalt des Satzes vgl. p.
 Arch. 11, 28—12, 30.

7. *sit — agas*. Der Wechsel der
 Personen des Verb. darf, da *tu* hier
 nur eine andre Beziehung für 'man'
 ist, nicht befremden. Vgl. de deor.
 n. l. 30, 84: *Quam bellum erat —*
confiteri potius nescire quod ne-
scires, quam ipsum sibi displi-
cere! Zu id — agas vgl. 20, 46.

10. *pertinuit*, vgl. z. 11, 24.

14. *faciunt = fingunt*, vgl. p.
 Flacc. 20, 46: *cum verbis se lacu-*
pletem faceret — pecuniam sum-
psit mutuam.

somni simillimam. So Hom. II. XI.
 242 von einem Getödeten: *κοιμή-*
σατο χάλκεον ἔπνον; XIV. 231:
Ἵπνον — κασιγνήτω Θανάτω.
 Ebenso Plat. Apol. Socr. p. 40.

volunt esse. Diese Stellung von
esse hinter dem Hilfszeitwort ist
 bei Cic. die bei weitem häufigere,

vgl. V. 21, 62: *nollet esse*, u. a.,
 so das Stellen wie unten 46, 110:
esse potest als Ausnahme zu be-
 trachten sind.

15. *Quasi vero*, wie oben 22, 50.
 Sinn: durch diese Vorstellung wird
 der Tod einem nicht leichter ge-
 macht, sondern es folgt daraus eben-
 falls nur, das die Toten keine Em-
 pfindung haben.

16. *ne sui quidem cet.*: Bei den
 Angehörigen läßt sich ein solcher
 Wunsch noch eher voraussetzen,
 weil sie sich noch der Nähe des Ent-
 schlafenen erfreuen können, während
 dieser selbst völlig bewußtlos ist
 und demnach gar keinen Vorteil von
 seinem Zustande hat.

17. *non modo* hinter *ne — qui-*
dem 'viel weniger' od. 'geschweige
 denn'.

vero freilich, allerdings. Der
 Gegensatz folgt in der Frage: *Num*
igitur — censes; ut = ex qua.
 Zum Inhalt vgl. de fin. V. 20, 55:
Itaque, ne si iucundissimis qui-
dem nos somniis usuros putemus,
Endymionis somnum nobis veli-
mus dari, idque si accidat, mortis
instar putemus. Platon. Phädon
 p. 72 c.

nescio quando in Latmo obdormivit, qui est mons Cariae, nondum, opinor, est experrectus. Num igitur eum curare censes, cum Luna laboret? a qua consopitus putatur, ut eum dormientem oscularetur. Quid curet autem, qui ne sentit quidem? Habes somnum imaginem mortis, eamque cotidie induis, et dubitas, quin sensus id morte nullus sit, cum in eius simulacro videas esse nullum sensum?

Pellantur ergo istae ineptiae paene aniles, ante tempus mori miserum esse. Quod tandem tempus? Naturaene? At ea quidem dedit usuram vitae tamquam pecuniae nulla praestituta die. Quid est igitur, quod querare, si repetit, cum volt? ea enim condicione acceperas. Idem, si puer parvus occidit, aequo animo ferendum putant, si vero in cunis, ne querendum quidem. Atqui ab hoc acerbius exegit natura quod dederat. Nondum gustaverat, inquit, vitae suavitatem; hic autem iam sperabat magna, quibus frui coeperat. At id quidem in ceteris rebus melius putatur, aliquam partem quam nullam attingere; cur in vita secus? Quamquam non male ait Callimachus *multo saepius lacrimasse Priamum quam Troilum*. Eorum autem, qui exacta aetate moriuntur,

1. *qui est mons Cariae*. Die eine Ortsbestimmung enthaltende Apposition wird regelmäfsig durch einen Relativsatz ausgedrückt. Vgl. Phil. I. 3, 7: *ad Leucopetram, quod est promuntorium agri Regini*.

2. *opinor*, spöttelnd; s. 22, 52 zu *credo*.

3. *cum Luna laboret*: wenn Luna (im Kampfe mit feindlichen Mächten) in Not ist, d. h. wenn eine Mondfinsternis eintritt, also = *deficiat*. Vgl. Tac. ann. I. 28; Liv. XXVI. 5, 9.

4. *Habes*, s. zu 49, 119.

5. *et (vor dubitas)* 'und doch' oder 'und dabei noch', wie III. 16, 35: *Et tu oblivisci iubes?*

9. *Quod tandem tempus?* Aus dem Vorhergehenden ist (häufig in unvollständigen Relativ- und Frage-sätzen, in Fragen der Widerlegung sogar regelmäfsig) die denselben Cas. erfordernde Präposition zu supplieren, wie § 94 bei *qua illae bestiolae*; 46, 111: *quibus vulgo opinantur*; III. 17, 37: *Quas?* Cat. M. 6, 15.

13. *vero* steigernd: 'vollends, gar', vgl. 41, 98: *Ut vero conloqui*.

14. *inquit*, sc. *aliquis*: man. So auch bei anderen Verben, wie de or. I. 8, 30: *neque vero mihi quicquam praestabilius videtur quam posse — voluntates impellere quo velit, unde autem velit deducere*, wo das allgem. Subj. im Inf. liegt. Ebenso p. Mur. 7, 16. Vgl. zu IV. 8, 17 und V. 41, 118.

15. *hic*, sc. *puer parvus*.

17. *Quamquam* cet. Sinn: Gleichwohl ist hinwiederum einzuwenden, wo das Callimachus sagt cet., so das man in gewissem Sinne recht daran thut, den Tod eines Kindes weniger zu beklagen. Über Callimachus s. zu 34, 84.

19. *Troilum*. Troilus, ein Sohn des Priamus, fiel sehr jung durch Achilles' Hand, als er diesen angriff. Vgl. Aen. I. 475: *Infelix puer atque impar congressus Achilli*.

exacta aetate: an der Grenze des Lebens oder im Greisenalter, eigentlich nach Ablauf des (thätigen und inhaltsvollen) Lebens.

94 fortuna laudatur. Cur? nam, reor, nullis, si vita longior daretur, posset esse iucundior; nihil enim est profecto homini prudentia dulcius, quam, ut cetera auferat, adfert certe senectus.

Quae vero aetas longa est aut quid omnino homini longum? nonne

Modo pueros, modo adulescentis in cursu a tergo insequens

Nec opinantis adsecuta est

senectus? Sed quia ultra nihil habemus, hoc longum dicimus. Omnia ista, perinde ut cuique data sunt pro rata parte, ita aut longa aut brevia dicuntur. Apud Hypanim fluvium, qui ab 10 Europae parte in Pontum influit, Aristoteles ait bestiolas quasdam nasci, quae unum diem vivant. Ex his igitur hora octava quae mortua est, provecta aetate mortua est; quae vero occidente sole, decrepita, eo magis, si etiam solstitiali die. Confer nostram longissimam aetatem cum aeternitate: in eadem prope modum 15 brevitatem, qua illae bestiolae, reperiemur.

40
95

Contemnamus igitur omnis ineptias — quod enim levius

1. *Cur? = Parum prudenter* oder *Temere hoc fit*, welches durch den folgenden Satz begründet wird. In einem früheren Stadium des Lebens, meint Cicero, sei die Fortsetzung desselben darum als ein kleineres Glück anzusehen, weil die Bedingung dazu, die *prudentia*, noch in geringerem Grade vorhanden sei.

nullis. Der subst. Gebrauch des Plur. von *nullus* statt *nemo* ist selten; doch s. Tac. ann. II. 77: *perisse Germanicum nulli iactantius maerent quam qui maxime laetantur*. Vgl. oben § 2: *ullis*.

3. *auferat, adfert*. Der Gegensatz wird durch die Zusammenstellung von *Composita* desselben Verbums mit verschiedener Bedeutung nachdrücklicher.

4. *quid — homini longum?* Vgl. Cat. M. 18, 69: *quamquam, o di boni, quid est in hominis vita diu?*

6. *Modo pueros* (die vor kurzem noch Knaben waren) cet. aus einem unbekanntem Dichter. *Pueros* ist zweisilbig zu lesen.

adulescentis. Hier also nur drei Lebensalter geschieden: *pueritia*,

adulescentia (= *media aetas*) und *senectus*. Ebenso Cat. M. 2, 4.

9. *pro rata parte*, nach dem (für jeden) festgesetzten (Teil) Mafs, d. h. nach einem bestimmten Verhältnis.

10. *Hypanim*, dem Bug.

11. *bestiolas quasdam: ἐπιήμερα* nennt sie Aristoteles (hist. anim. V. 190), andere *μονήμερα, ἡμερόβια*.

13. *provecta* und *decrepita* sind Nominative.

14. *Confer — reperiemur*, s. 13, 30 zu *Tolle — sustuleris*.

15. *in eadem brevitatem* (näml. *ὄντες*) für den Gen. oder Abl. qual. Vgl. III. 18, 42: *Quae sequuntur, in eadem sententia sunt*; de fin. II. 14, 47: *quantum (genus honestorum) sequitur et in eadem pulchritudine et aptum ex illis tribus*; ebenso *in vitio esse* (III. 9, 19 und IV. 8, 17) und das ganz gewöhnliche *in aliquo genere esse*.

17. *levius — levitate*, ein echt Ciceron. Wortspiel, etwa 'schwächer (milder) — Schwäche'. Vgl. auch p. Rosc. Am. 33, 93: *quos qui leviore nomine appellant, percussores vocant*.

huic levitati nomen imponam? — totamque vim bene vivendi in animi robore ac magnitudine et in omnium rerum humanarum contemptione ac despicientia et in omni virtute ponamus. Nam nunc quidem cogitationibus mollissimis effeminamur, ut, si ante
 5 mors adventet, quam Chaldaeorum promissa consecuti sumus, spoliati magnis quibusdam bonis, inlusi destitutique videamur. Quod si exspectando et desiderando pendemus animis, cruciamur, angimur, pro di immortales! quam illud iter iucundum esse debet, quo confecto nulla reliqua cura, nulla sollicitudo fu-
 10 tura sit!

Quam me delectat Theramenes! quam elato animo est! Etsi enim flemus, cum legimus, tamen non miserabiliter vir clarus emoritur. Qui cum coniectus in carcerem triginta iussu tyrannorum venenum ut sitiens obduxisset, reliquum sic e proculo
 15 eiecit, ut id resonaret, quo sonitu reddito adridens: 'Propino' inquit 'hoc pulchro Critiae', qui in eum fuerat taeterrimus. Graeci enim in conviviis solent nominare, cui poculum tradituri sint.

1. *totamque*. Der ganze Satz wird durch *que* an das Vorhergehende angeknüpft, seine Teile durch *et*, die untergeordneten Glieder derselben durch *ac* verbunden. Mit *vim bene vivendi* wird der Begr. von *bene vivere* substantiviert; vgl. de or. III. 29, 111: *ad cognoscendi aut ad agendi vim rationemque*; de fin. V. 26, 76: *percipiendi vis ita definitur a Stoicis*.

3. *in omni virtute* für *omnino in virtute*. Vgl. 45, 109: *perfecto functus est munere*; II. 1, 4: *si quis universam velit vituperare*. — *ponamus*: suchen.

5. *Chaldaeorum*. Der Name dieses assyrischen Volksstammes wurde in Rom zum Appellativum: Astrologen, Sterndeuter.

6. *videamur*, s. z. 24, 56.

7. *pendemus animis*. Weit häufiger verbindet Cic. die Verba *discruciarum, excruciarum, pendere, angere*, auch wenn das Subjekt im Plur. steht, mit dem Lokativ *animi* (aus *animoi* entstanden) oder *animo*. Vgl. zu IV. 16, 35.

11. *Theramenes*, Schüler des Sokrates und selbst einer der sogen.

30 Tyrannen, erbitterte durch seine Opposition gegen die Grausamkeit seiner Kollegen, bes. des Kritias, diese so, daß er ein Opfer ihres Hasses wurde.

12. *legimus*: Xen. Hell. II. 3.

14. *obduxisset*. Vgl. Senec. de prov. III. 12: *Socrates illam positionem publice mixtam non aliter quam medicamentum immortalitatis obduxit* (schlürfte).

15. *id*, näml. *reliquum*. Bei Trinkgelagen schwenkte man von dem Inhalt des Trinkgefäßes einen Teil so auf den Boden nieder, daß er widerhallte, und schloß aus der Reinheit des Tones auf die Zu- od. Abneigung einer Person (*ἀποκοταβίζειν*).

Propino cet. Xen. I. I. § 56: *Κριτία τοῦτ' ἔστω τῶ καλῶ*. Dies Adjektiv war eine bei den Athenern gewöhnliche Höflichkeitsformel. Vgl. auch z. III. 12, 26: *stultissime Aeeta*.

16. *Graeci . . solent nominare*: jedoch nicht die Spartaner.

17. *nominare* unter Namensnennung angeben, daher der Conj. *sint*.

Lusit vir egregius extremo spiritu, cum iam praecordiis conceptam mortem contineret, vereque ei, cui venenum praebiberat, 97 mortem eam est auguratus, quae brevi consecuta est. Quis hanc maximi animi aequitatem in ipsa morte laudaret, si mortem malum iudicaret? Vadit in eundem carcerem atque in eundem 5 paucis post annis scyphum Socrates, eodem scelere iudicum, quo tyrannorum Theramenes. Quae est igitur eius oratio, qua facit eum Plato usum apud iudices iam morte multatum?

41 'Magna me' inquit 'spes tenet, iudices, bene mihi evenire, quod mittar ad mortem. Necessesse est enim sit alterum de duobus, 10 ut aut sensus omnino omnis mors auferat aut in alium quendam locum ex his locis morte migretur. Quam ob rem, sive sensus exstinguitur morsque ei somno similis est, qui non numquam, etiam sine visis somniorum, placatissimam quietem adfert, di boni, quid lucri est emori! aut quam multi dies reperiri possunt, 15 qui tali nocti antepnantur, cui si similis futura est perpetuitas omnis consequentis temporis, qui me beatior? Sin vera sunt 98 quae dicuntur, migrationem esse mortem in eas oras, quas qui e vita excesserunt incolunt, id multo iam beatius est. Tene, cum

1. *conceptam mortem contineret* das eingenommene Mordgift barg.

2. *praebiberat*, i. d. klass. Latinität ein ἀπαξ λεγόμενον, für *propinare* (προπινεῖν).

3. *brevi consecuta est*. Noch in demselben Jahre (403) fiel Kritias im Kampfe gegen Thrasybul.

4. *in ipsa morte*, erg. bewiesen, attributiv.

laudaret. Man müfste vielmehr die *animi aequitas* in dem angenommenen Falle als Gefühllosigkeit brandmarken.

5. *Vadit in eundem scyphum*, prägn. für: in den durch den Giftbecher ihm bereiteten Tod, ein kühnes, aber dem Pathos derganzen Stelle entsprechendes Zeugma.

6. *paucis post annis*: im J. 399 v. Chr.

8. *Plato*: Apol. Socr. c. 32 (p. 40 c). Man vergleiche die Übersetzung mit dem Original vollständig.

9. *spes* — *bene evenire*. Bei

spero, spem habeo cet. 'hoffen oder glauben, dafs etwas schon jetzt stattfinde^s kann der Inf. Praes. stehen, wie ad fam. I. 6, 2: *ut sperem te mihi ignoscere*; sogar der Inf. Perf. von vergangenen Dingen, wie unten II. 27, 67; ad Att. I. 1 extr.: *spero tibi me causam probasse*.

12. *sive sensus exstinguitur*. Dem entspricht erst § 98 (anakoluthisch): *Sin vera sunt* cet.

18. *migrationem*, vgl. 12, 27.

19. *iam* = δῆ: entschieden.

beatius: geeigneter zu beglücken, beseligender; vgl. de off. I. 17, 56: *Nihil autem est amabilius nec copulatius quam morum similitudo bonorum*. So werden auch noch andere Part. Perf. Pass., wie z. B. *consideratus, cautus, circumspectus*, mit activer Bedeutung gebraucht.

Zu *Tene* (wo *ne* = *num* ist, s. zu 27, 67) — *venire* cet. sollte dem Vorhergehenden entsprechend als Prädikat folgen: *mediocre est?*, wofür aber mit Wiederholung des

ab iis, qui se iudicum numero haberi volunt, evaseris, ad eos venire, qui vere iudices appellentur, Minoem, Rhadamanthum, Aeacum, Triptoleum, convenireque eos, qui iuste et cum fide vixerint: haec peregrinatio mediocris vobis videri potest? ut vero
 5 conloqui cum Orpheo, Musaeo, Homero, Hesiodo liceat, quanti tandem aestimatis? Equidem saepe emori, si fieri posset, vellem, ut ea, quae dico, mihi liceret invenire. Quanta delectatione autem
 10 adficerer, cum Palamedem, cum Aiace, cum alios iudicio iniquo circumventos convenirem! Temptarem etiam summi regis, qui maximas copias duxit ad Troiam, et Ulixi Sisyphique prudentiam, nec ob eam rem, cum haec exquirerem, sicut hic faciebam, capite
 15 damnarer. Ne vos quidem, iudices ii, qui me absolvistis, mortem timueritis. Nec enim cuiquam bono mali quicquam evenire potest nec vivo nec mortuo, nec umquam eius res a dis immortalibus neglegentur, nec mihi ipsi hoc accidit fortuito. Nec vero
 20 ego iis, a quibus accusatus aut a quibus condemnatus sum, habeo quod suscenseam, nisi quod mihi nocere se crediderunt. Et haec quidem hoc modo; nihil autem melius extremo: 'Sed tempus est' inquit 'iam hinc abire me, ut moriar, vos, ut vitam agatis. Utrum autem sit melius di immortales sciunt, hominem quidem scire arbitror neminem.'

Subj. in einem Subst. gesagt ist: *haec peregrinatio* cet.

1. *qui — volunt.* Sokrates spricht es im Hinblick auf seine Richter.

2. *Minoem* cet., s. z. 11. 24: *quasi in domicilium suum.*

3. *Triptoleum.* Tript. wurde nicht nur als Begründer des Ackerbaus, sondern auch als Gesetzgeber und gerechter Herrscher verehrt. Der Glaube des attischen Volks, daß auch er Richter in der Unterwelt sei, ging wahrscheinl. von den eleusin. Mysterien aus.

cum fide gewissenhaft.

4. *ut*, konditional = falls; *vero*, wie 39, 93.

8. *Palamedes*, der Königssohn von Euböa, des Odysseus Todfeind, kam durch dessen Ränke in den Verdacht der Verrätereie und wurde daher von den Griechen vor Troja gesteinigt. Vgl. Verg. Aen. II. 81.

Aiæx, der Telamonier, den Odysseus um die Erbschaft der Waffen

des Achilles brachte, wurde darüber wahnsinnig und gab sich selbst den Tod (Hom. Od. XI. 542 fg. Ovid. Met. XII. 610—XIII. 398).

9. *circumventos* zu Falle gebracht, *temptarem* auf die Probe stellen.

10. *Ulixi*, wie IV. 33, 71: *Ganymedi*. *Sisyphus*, König von Korinth, erlitt die Strafe in der Unterwelt (oben 5, 10), weil er den Raub der Aegina durch Juppiter entdeckt und ihrem Vater Asopus verraten hatte; war überhaupt durch seine Schlaueit berühmt.

11. *ob eam rem*, vgl. zu 27, 66.

12. *Ne vos quidem — timueritis*, statt des häufigeren *nolite timere*, war hier wegen der Hervorhebung des *vos* notwendig. Vgl. 47, 112: *ne reliqueris*.

17. *nisi quod* cet., d. h. weil sie mir feindlich gesinnt gewesen sind.

19. *abire*, nicht *abeundi*, weil *tempus est* = ist *opportunum est*.

20. *hominem quidem*, adversativ,

42 Ne ego haud paulo hunc animum malim quam eorum omnium fortunas, qui de hoc iudicaverunt; etsi, quod praeter deos negat scire quemquam, id scit ipse utrum sit melius — nam dixit ante —; sed suum illud, nihil ut adfirmet, tenet ad extremum.

100 Nos autem teneamus, ut nihil censeamus esse malum, quod sit a natura datum omnibus, intellegamusque, si mors malum sit, esse sempiternum malum. Nam vitae miserae mors finis esse videtur; mors si est misera, finis esse nullus potest.

Sed quid ego Socratem aut Theramenem, praestantis viros virtutis et sapientiae gloria, commemoro? cum Lacedaemonius quidam, cuius ne nomen quidem proditum est, mortem tanto opere contempserit, ut, cum ad eam duceretur damnatus ab ephoris et esset voltu hilari atque laeto, dixissetque ei quidam inimicus: *Contemnisne leges Lycurgi?* responderit: *Ego vero illi maximam gratiam habeo, qui me ea poena multaverit, quam sine mutuatione et sine versura possem dissolvere.* O virum Sparta dignum! ut mihi quidem, qui tam magno animo fuerit, innocens 15 damnatus esse videatur. Talis innumerabilis nostra civitas tulit.

wie 27, 67 u. 43, 102. — Die Verbindung von *nemo* mit *homo* ist nicht selten (*neminem, qui quidem homo sit*), während es zu anderen Personenbezeichnungen gen. masc. sogar gewöhnlich statt *nullus* gesetzt wird. Vgl. V. 22, 63.

1. *ne ego*, s. zu 30, 74.

hunc animum. *Malle* mit einem bloßen Objektsacc. ist selten, jedoch vgl. II. 1, 3 u. ad. Att. VI. 1, 10: *multo malo hunc a Pontidia, quam illum a Servilia*.

2. *etsi*, hier als Particula correctiva an das Vorhergehende sich anschließend (wofür gewöhnlicher *quamquam*), wie II. 14, 32 u. sonst.

4. *suum illud* seinen bekannten Grundsatz.

5. *teneamus ut cet.* Da der Begriff einer Vorschrift oder Forderung als Objekt zu ergänzen ist, so folgt natürlich *ut*, wie V. 11, 34 (negat. *ne*, vgl. Lael. 18, 65); anders § 104 u. 107, wo durch den Acc. c. Inf. der Inhalt einer Vorstellung ausgedrückt wird.

6. *si mors malum sit, esse sempiternum cet.* Durch die Stellung

von *esse* an der Spitze der Apodosis und unmittelbar nach *sit* wird die Notwendigkeit der Konsequenz hervorgehoben, vgl. de deor. n. I. 19, 50: *Ex hac igitur illud efficitur, si mortalium tanta multitudo sit, esse immortalium non minorem*, u. s. zu 22, 52: *esset, non esset*.

7. Zu dem zweiten *finis* ist *mali* oder *miseriae* aus dem vorhergehenden *misera* hinzuzuergänzen. Sinn: das in der *vita* bestehende Übel hört mit dem Tode auf; ist nun das Totsein ebenfalls ein Übel, so hört dieses nie auf. Vgl. 5, 9 u. 8, 15.

9. *Sed quid* — *commemoro*, wie unten § 101, wo aber der Konj. steht: *nominem*.

11. *ne nomen quidem*. Nach Plut. apophth. Lac. p. 370 ed. Wytth. hiefs er *Thectamenes*.

16. *versura* 'Umschreibung', d. h. Geldaufnahme zu höherem Zinsfuß, um eine andere Schuld zu bezahlen.

possem dissolvere (häufiger ist *poenam solvere* oder *persolvere*). Vgl. I. 1, 1 zu *pertinerent* — *continetur*.

18. *tulit* = *procreavit* oder *ge-*

Sed quid duces et principes nominem, cum legiones scribat Cato saepe alacris in eum locum profectas, unde redituras se non arbitrarentur? Pari animo Lacedaemonii in Thermopylis occiderunt in quos Simonides:

5 *Dic, hospes, Spartaē nos te hic vidisse iacentis,*

Dum sanctis patriae legibus obsequimur.

[Quid ille dux Leonidas dicit? *Pergite animo forti Lacedaemonii; hodie apud inferos fortasse cenabimus.* Fuit haec gens fortis, dum Lycurgi leges vigeant.] E quibus unus, cum Perses hostis in conloquio dixisset glorians: *Solem prae iaculorum multitudi-*

10 *ne et sagittarum non videbitis, In umbra igitur,* inquit, *pu-* 102
gnabimus. Viros commemoro; qualis tandem Lacaena? quae cum filium in proelium misisset et interfectum audisset, *Idcirco,* inquit, *genueram, ut esset qui pro patria mortem non dubitaret*
15 *occumbere.*

Esto, fortes et duri Spartiatae, magnam habet vim rei pu- 43
blicae disciplina. Quid? Cyrenaem Theodorum, philosophum

nuit. (Proferre steht in diesem Sinne nicht bei guten Prosaikern).

1. Cato, in den Origines (s. zu 2, 3). Ebenso läßt ihn Cicero de sen. 20, 75 sagen: *Recordor — legiones nostras, quod scripsi in Originibus, in eum locum saepe esse profectas alacri animo et erecto, unde se numquam redituras arbitrarentur.*

4. in quos Simonides, s. z. 24, 59. Herod. VII. 228 giebt die Originalverse:

Ω ξέτν', ἀγγέλλειν Λακεδαιμονίοις, ὅτι τῆδε

Κελευθα, τοῖς κέλων ῥήμασι πειθόμενοι,

Vgl. Schillers Übersetzung im 'Spaziergang' (i. d. Mitte).

9. unus. Herod. VII. 226 nennt ihn *Λιγνέκης* (Plut. apophth. Lac. p. 225 Leonidas selbst); den andern aber bezeichnet H. als einen Trachinier.

Perses, die klassische Form statt *Persa*, wie de rep. p. 27, 43 und Nep. de reg. 1, 4.

12. *Viros commemoro; qualis tan-*

dem Lacaena? s. 15, 34 zu *Loquor de principibus.*

14. *mortem — occumbere*, s. d. krit. Anh.

16. *Esto cet.* Cic. läßt das Beispiel der Laced. fallen, weil diese wegen ihrer besonderen Erziehung eine Ausnahme zu machen scheinen, um dagegen auf das Beispiel eines Philosophen, die doch im allgemeinen für *homines molles* gelten, ein desto stärkeres Gewicht zu legen.

Spartiatae ist gesagt, weil von der Abhärtung und dem strengen Ernst des Volkes die Rede ist (vgl. V. 27, 77), während *Lacedaemonii* nur zur Bezeichnung des Vaterlandes dient. Die Form *Spartanus* ist unklassisch.

17. *Theodorus* von Cyrene, *ἄθεος* genannt, um 280 v. Chr., gehörte überdies der von Aristippus gestifteten Schule der Cyrenaiker an, deren Princip war: Genieß die Augenblicke! (*Cyrenaem* steht also mit Nachdruck vor dem Eigennamen). Lysimachus, König von Macedonien, liefs ihn wegen seiner freien Äußerungen durch Gift hinrichten. Vgl. V. 40, 117.

non ignobilem, nonne miramur? cui cum Lysimachus rex crucem minaretur, *Istis, quaeso, inquit, ista horribilia minitare purpuratis tuis; Theodori quidem nihil interest humine an sublime putescat.*

*Cuius hoc dicto admoneor, ut aliquid etiam de humatione et sepultura dicendum existimem, rem non difficilem, iis praesertim cognitis, quae de nihil sentiendo paulo ante dicta sunt. De qua Socrates quidem quid senserit apparet in eo libro, in quo moritur, de quo iam tam multa diximus. Cum enim de immortalitate animorum disputavisset et iam moriendi tempus urgeret, rogatus a Critone quem ad modum sepeliri vellet, *Multam vero, inquit, operam, amici, frustra consumpsi; Critoni enim nostro non persuasi me hinc avolaturum neque mei quicquam relicturum. Verum tamen, Crito, si me adsequi potueris aut sicubi nactus eris, ut tibi videbitur, sepelito. Sed, mihi crede, nemo me vestrum, cum hinc ex^{er}essero, consequetur.* Praeclare is quidem, qui et amico permiserit et se ostenderit de hoc toto genere nihil laborare. Durior Diogenes, et is quidem idem sen-*

1. *cui cum*, s. zu 34, 84: *qui — abstraxisset*. Ebenso II, 8, 20; III, 31, 76.

3. *humine an sublime* (näml. am Kreuze), Paronomasie; auch im Griech.: *ὕπερ γῆς ἢ ὑπὸ γῆς*. (Plut. moral. II. p. 499).

4. *Cuius — admoneor* cet. Digression über die irrigen und zum Teil abergläubischen Vorstellungen von der Wichtigkeit des Begräbnisses, bis § 109. *Admoneor ut dicendum existimem* ist Ciceronische Fülle für *admoneor dicendum esse* oder *adm. ut dicam*. — Zu *Cuius hoc dicto* vgl. 16, 36: *Quam eorum opinionem*.

5. *rem non difficilem*, Apposition zu *aliquid — dicendum*. Cic. gebraucht öfters ein mit einem Adj. verbundenes Subst. im Nom. oder Acc. als Appos. zu einem ganzen Satz oder Wortkomplex, um ein Urteil hinzuzufügen, im Acc. jedoch nur dann, wenn der Satz oder Wortkomplex selbst, zu welchem die Appos. gehört, als Objekt aufzufassen ist. Vgl. de fin. II. 23, 75: *intelligere quam dicatis voluptatem; rem videlicet difficilem et ob-*

scuram, und dagegen oben 26, 65: *non iusta causa*; 35, 86: *ineptum sane negotium*. Ein bloßes Subst. zur Bezeichnung der Absicht oder Bestimmung hat erst Tacit. als Apposition nachfolgen lassen.

6. *de nihil sentiendo* ganz substantivisch gebraucht: *περὶ τοῦ μηδὲν αἰσθάνεσθαι*. Vgl. III, 20, 47: *a non dolendo* von der Schmerzlosigkeit; V. 40, 117: *nihil sentiendi receptaculum*.

7. *in eo libro*: Plat. Phädon p. 115 c.

in quo moritur, d. i. in welchem sein Tod beschrieben wird; zu *de quo*, ohne *et*, vgl. 25, 62: *quae investigat*.

13. *adsequi* (= *consequi*): einholen, *nancisci*: zufällig treffen.

14. *nactus*. Dies ist nach dem übereinstimmenden Zeugnis der ältesten Hdschr. die vorherrschende Form gewesen.

17. *Durior* (derber) — *iussit*, eine Syllepsis für *Durior Diogenes fuit, qui — iussit*. Die Begründung von *asperius*, sc. *iussit*, liegt in *inhumatum*, — *Diogenes* von

tiens, sed ut Cynicus asperius, proici se iussit inhumatum. Tum amici: *Volucribusne et feris? Minime vero, inquit, sed bacillum propter me, quo abigam, ponitote. — Qui poteris? illi; non enim senties.* Σ *Quid igitur mihi ferarum laniatus oberit nihil sentienti?*

5 Praeclare Anaxagoras, qui, cum Lampsaci moreretur, quaerentibus amicis velletne Clazomenas in patriam, si quid accidisset, auferri, *Nihil necesse est, inquit; undique enim ad inferos tantundem viae est.* Totaque de ratione humationis unum tenendum est ad corpus illam pertinere, sive occiderit animus
10 sive vigeat. In corpore autem perspicuum est vel extincto animo vel elapso nullum residere sensum.

Sed plena errorum sunt omnia. Trahit Hectorem ad cur- 44
rum religatum Achilles; lacerari eum et sentire, credo, putat. 105
Ergo hic ulciscitur, ut quidem sibi videtur; at illa sicut acerbissi-
15 mam rem maeret:

*Vidi, videre quod me passa aegerrime,
Hectorem curru quadriiugo raptarier.*

Quem Hectorem, aut quam diu ille erit Hector? Melius Accius et aliquando sapiens Achilles:

Sinope, der bekannte Cyniker, zur Zeit Alexanders d. Gr.

1. *ut Cynicus*, wie 8, 15, *ut Siculi*.

3. *propter*, entstanden aus *propiter*.

5. *Anaxagoras*, welcher zuerst die Welt von einer nach Zwecken handelnden Intelligenz, dem *νοῦς*, regiert werden liefs, lebte in Athen als Lehrer und Freund des Perikles, wurde aber wegen Atheismus (432) von dort nach Lampsacus verbannt.

moreretur im Sterben lag.

6. *si quid accidisset*, Euphemismus für: *si mortuus esset*; griech. εἶ τι πάθει.

7. *undique* — *est*. Diog. L. II. 3, 11: πανταχόθεν ὁμοία ἐστὶν ἢ εἰς ἄδον κατάβασις.

8. *Totaque*, s. 34, 82 zu *totumque*.

10. Mit *autem* wird der Untersatz eingeführt, während die Konklusion zu ergänzen ist: Es ist daher die Art der Bestattung für den Verstorbenen gleichgiltig.

12. *Trahit Hectorem*, bei Homer II. XXII. 395 fgg.

13. *credo*, ironisch; s. zu 22, 52.

14. *illa*, Andromache. Vgl. 14, 31: *ille*.

15. *maeret* mit dem Accus. ist ebenso häufig (48, 115), wie mit dem Ablat. (13, 30).

16. *Vidi cet.* aus des Ennius Andromacha. Zu *Vidi videre* vgl. 35, 85: *vi vitam evitari*. Zu *passa* ist *sum* (über mich vermochte) zu ergänzen und *me* gehört zu *videre*.

18. *Hectorem*. Das *o* gedehnt, wie II. 17, 39 in *Hectoris*, da in der älteren Aussprache die griech. Wörter auf *ωρ, ορος* ebenso behandelt wurden wie die latein. *quaestor, praetor*, u. ä. — Nach Varro folgte noch der Vers:

Hectoris natum de muro iactarier.

Accius s. z. 28, 68. *Accius et Achilles* ungewöhnlich für *Achilles apud Accium* oder *Ach. Accianus* (wie III. 26, 62); wohl in der gleichnamigen Tragödie.

19. *aliquando*, s. I. 1, 1.

'*Immo enimvero corp[us] Priamo reddidi, Hectorem abstuli.*
 Non igitur Hectora traxisti, sed corpus, quod fuerat Hectoris. Ecce
alius exoritur e terra, qui matrem dormire non sinat:

Matér, te appello, tú, quae curam sómno suspensám levas,
Neque té mei miseret, sírge et sepeli nátum . . .

— Haec cum pressis et flebilibus modis, qui totis theatris maestitiam inferant, concinuntur, difficile est non eos, qui inhumati sint, miseros iudicare —

prius quam ferae volucresque . . .

— metuit ne laceratis membris minus bene utatur, ne combustis, 10
 non extimescit —

Neu réliquias semiéas sireis dénudatis óssibus
Per térram sanie déltibus foéde divexárier.

107 Non intellego quid metuat, cum tam bonos septenarios fundat
 ad tibiam. Tenendum est igitur nihil curandum esse post mortem, 15
 cum multi inimicos etiam mortuos poeniuntur. Exsecratur
 luculentis sane versibus apud Ennium Thyestes, primum ut naufragio pereat Atreus. Durum hoc sane; talis enim interitus non est sine gravi sensu; illa inania,

1. *enim* in *enimvero* hat zwei kurze Silben, da *m* vor einem Konsonanten in der älteren Poësie nicht ausgesprochen zu werden brauchte.

2. *Ecce alius*: Deiphilus, der Sohn des thrakischen Königs Polymnestor und der Iliona (einer Tochter des Priamus), aus Irrtum von seinem eignen Vater statt des Polydorus, des jüngsten Sohnes des Priamus, getötet, — in der Tragödie Iliona von M. Pacuvius (um 160 v. Chr.). *Ecce* oder *ecce tibi* (III. 19, 44) werden als Übergangsformeln gebraucht, wenn etwas Neues oder Bedeutsames eingeführt werden soll.

4. *curam* — *suspensam*, die schwankende (ängstliche) Sorge; *somno* gehört zu *levas*.

5. *Neque te mei miseret*, für: *et quam mei non miseret*. Vgl. V. 3, 8: *eumque* — *disseruisse*; de orat. II. 74, 299: *Themistocles, ad quem* — *accessisse dicitur eique pollicitus esse*. Über die Verse s. d. kr. Anh.

6. *pressis* — *modis*, in gehalte-

nen und klagenden Melodien. Vgl. Quint. X. 3, 111: *Aliis locis citata, aliis pressa conveniet oratio.*

theatris, hier vom Theaterpublikum, wie II. 26, 64: *nullum theatrum virtuti conscientia maius est*; de orat. III. 50, 196: *theatra tota reclamant*. Ahnl. Tusc. disp. II. 1, 3: *ab ipso foro inrisi*.

12. *sireis*, ältere Form für *siveris*.

13. *sanie*, Wundjauche.

14. *septenarios fundat*, wie 26, 64: *carmen fundere*. Übrigens hat Cic. diese Verse irrtümlich *septenarios* statt *octonarios* genannt, was daher rühren mag, daß die Römer die jambischen katalektischen Tetrameter Septenare zu nennen pflegten.

16. *cum* — *poeniuntur* gehört zu *tenendum est* und ist = *tum cum videmus multos* — *poeniri* (sc. *in scaena*). *Poeniri* ist hier Dep.

17. *apud Ennium Thyestes*, in der gleichnamigen Tragödie; *exsecratur* (wünscht unter Verfluchungen), nämll. nachdem ihm Atreus seine Kinder zum Mahle vorgesetzt

*'Ipse summis saxis fixus ásperis, evisceratus,
Látère pendens, sáxa spargens tábo, sanie et sángine atro.*

Non ipsa saxa magis sensu omni vacabunt quam ille *latere pendens*, cui se hic cruciatum censet optare. Quae essent dura, si
5 sentiret, nulla sunt sine sensu. Illud vero perquam inane:

*Néque sepulcrum quó recipiat hábeat, portum córporis,
'Ubi remissa humana vita córpus requiescát malis.*

Vides quanto haec in errore versentur: portum esse corporis et requiescere in sepulcro putat mortuum, magna culpa Pelopis, qui
10 non erudierit filium nec docuerit quatenus esset quidque curandum.

Sed quid singulorum opiniones animadvertam, nationum va-⁴⁵
rios errores perspicere cum liceat? Condiunt Aegyptii mortuos et¹⁰⁸
eos servant domi; Persae etiam cera circumlitos conduunt, ut quam
maxime permaneant diuturna corpora. Magorum mos est non
15 humare corpora suorum, nisi a feris sint ante laniata. In Hyrcania plebs publicos alit canes, optumates domesticos. Nobile autem genus canum illud scimus esse, sed pro sua quisque facultate parat a quibus lanietur, eamque optumam ill[†] esse censent sepulturam. Permulta alia conligit Chrysippus, ut est in
20 omni historia curiosus, sed ita taetra sunt quaedam, ut ea fugiat

hatte. Die folgenden Verse sind trochäische akatal. Tetrameter.

6. *recipiat*, für *se recipiat*, so in der älteren Poësie, aber im Gerund. auch bei Caes. b. G. I. 48, 7: *si quo erat longius prodeundum aut celerius recipiendum*.

8. *quanto haec in errore versentur*. Von der Person auf die Sache übertragen; wie de deor. n. III. 10, 25: *haec omnia in eodem — errore versantur*.

9. *magna culpa* ist Appos., wie 23, 65: *non iusta causa*; 25, 86: *ineptum negotium*.

11. *Sed quid* cet., s. z. I. 42, 100.

12. *et eos servant domi*. Die Wiederaufnahme des unmittelbar vorhergehenden Objektes durch ein Pron. bei einem zweiten Verbum darf nicht auffallen; vgl. p. Mur. 25, 51: *Itaque — Catilinam excitavi atque eum de his rebus iussi dicere*. Hier hat sie überdies den rhetorischen Zweck, einen Chiasmus herbeizuführen. Übrigens bewahrten die Ägyptier ihre Toten nicht

zu Hause, sondern in Felsengräbern außerhalb der Städte auf.

14. *non humare corpora*. Die Leichen wurden von den Medern nach Zoroasters Vorschrift weder beerdigt noch verbrannt, damit nicht die Erde und das Feuer entweiht würde, sondern auf einem erhöhten Gestell den Hunden und Vögeln zum Fraße ausgesetzt.

16. *publicos — domesticos*: zum allgemeinen — zum Privatgebrauch.

17. *sed pro sua quisque facultate* cet., d. h. obgleich diese Hunde im Preise hoch stehen, so schafft sich doch gern jeder solche an, so weit es ihm sein Vermögen gestattet.

19. *Chrysippus* aus Soli in Cilicien, Schüler des Zeno und Kleantes, und Nachfolger des letzteren in der Leitung der Stoa, der eigentliche Vollender des stoischen Systems, gest. 209.

20. *historia* = *indagatio*; *curiosus* hier im tadelnden Sinne = für Kleinigkeiten interessiert.

et reformidet oratio. Totus igitur hic locus est contemnendus in nobis, non neglegendus in nostris, ita tamen, ut mortuorum corpora nihil sentire vivi sentiamus. Quantum autem consuetudini famaеque dandum sit, id curent vivi, sed ita, ut intellegant nihil id ad mortuos pertinere.

Sed profecto mors tum aequissimo animo appetitur, cum suis se laudibus vita occidens consolari potest. Nemo parum diu vixit, qui virtutis perfectae perfecto functus est munere. Multa mihi ipsi ad mortem tempeſtiva fuerunt, quam utinam potuissem obire! Nihil enim iam acquirebatur, cumulata erant officia vitae, cum fortuna bella restabant. Qua re si ipsa ratio minus perficiet, ut mortem neglegere possimus, at vita acta perficiat, ut satis superque vixisse videamur. Quamquam enim sensus abierit, tamen suis et propriis bonis laudis et gloriae, quamvis non sentiant, mortui non carent. Etsi enim nihil habet in se gloria cur expetatur, tamen virtutem tamquam umbra sequitur.

46 Verum multitudinis iudicium de bonis si quando est, magis laudandum est quam illi ob eam rem beati. Non possum autem

1. *locus* Gegenstand, Frage, wie 24, 57.

4. *famae* der öffentl. Meinung. *sed ita*, aber, wie gesagt, nur so.

7. *laudibus*, Ruhmesthaten, Verdienste.

vita occidens. Wir sagen: 'wenn man am Abend des Lebens —'.

8. *perfecto* — *munere*; s. 40, 95 zu *in omni virtute*. Mit *munus virtutis* vgl. V. 39, 113: *geometriae munus tuebatur*.

9. *ad mortem tempeſtiva* = *ad moriendum opportuna*: viele Zeitpunkte oder Gelegenheiten waren mir für den Tod rechtzeitig und günstig, nämll. als ich des höchsten Ruhmes würdige Thaten vollbracht hatte.

10. *nihil* — *acquirebatur*: 'Es war ja nichts mehr (für mich) hinzu zu gewinnen', nämlich seit Cäsar alle Macht allein in den Händen hatte. Zur Sache vgl. in Cat. III. 12, 29.

cumulata erant waren in reichem Maße (von mir) erfüllt.

11. *cum fortuna bella*. Wie *sine* (s. 22, 51) wird auch *cum* mit einem

Abl. häufig attributiv zu einem Substantiv gesetzt. So 49, 116: *mortes cum gloria* (für *gloriosas*).

14. *abierit* ist Fut. ex. und es sollte allerdings im Hauptsatze das Fut. I. folgen, welches auch dem am Anfange der Periode noch an sich selbst denkenden Schriftst. vorschwebt hat.

suis et propriis bonis, s. z. 29, 70; über den Genetiv *laudis et gloriae* s. 15, 34 zu *mercedem gloriae*.

16. *virtutem* — *sequitur*, vgl. oben 38, 91; III. 2, 3.

17. *Verum* ist Adj. Der Zusammenhang ist: Das Urteil der Menge ist hierbei allerdings, weil häufig nicht zutreffend, wenig maßgebend; aber es giebt doch Verdienste, wie die der im folgenden genannten Männer (und Ciceros eigenes), denen es an dauerndem Ruhme nicht fehlen kann. Wer sich nun schon bei Lebzeiten bewußt ist, dafs ihm ein solcher, und zwar ein von den Bestgesinnten gezollter, nicht fehlen wird, für den wird dies Bewußtsein, auch wenn er an keine persönliche Unsterblichkeit glaubt,

dicere, quoquo modo hoc accipietur, Lycurgum, Solonem legum et publicae disciplinae carere gloria, Themistoclem, Epaminondam bellicae virtutis. Ante enim Salamina ipsam Neptunus obruet quam Salaminii tropaei memoriam, priusque Boeotia Leuctra 5 tollentur quam pugnae Leuctricae gloria. Multo autem tardius fama deseret Curium, Fabricium, Calatinum, duo Scipiones, duo Africanos, Maximum, Marcellum, Paulum, Catonem, Laelium, innumerabilis alios; quorum similitudinem aliquam qui adripuerit, non eam fama populari, sed vera bonorum laude metiens fidenti 10 animo, si ita res feret, gradietur ad mortem, in qua aut summum bonum aut nullum malum esse cognovimus. Secundis vero suis rebus volet etiam mori; non enim tam cumulus bonorum iucundus esse potest quam molesta decessio. Hanc sententiam si- 111 gnificare videtur Laconis illa vox, qui, cum Rhodius Diagoras, 15 Olympionices nobilis, uno die duo suos filios victores Olympiae vidisset, accessit ad senem et gratulatus: *Morere, Diagora*,

ein sicheres Mittel gegen die Todesfurcht sein. Vgl. auch III. 2, 3.

1. *quoquo modo hoc acc.*, d. h. wenn man auch darin eine Überschätzung des Ruhmes und eine Anmaßlichkeit erblicken sollte. Denn er giebt zu verstehen (*quorum similitudinem aliquam qui adripuerit* cet.), dafs er den genannten Männern an die Seite gestellt werden dürfe.

legum et publicae disciplinae, der Gesetzgebung und der Staateneinrichtung.

4. *tropaei* für *victoriae*, wie Nep. Them. 5, 3: *Haec* (sc. *Salaminia*) *altera victoria, quae cum Marathonio possit comparari tropaeo*.

Boeotia Leuctra. Es gab nämlich noch gleichnamige Orte in Laconice und in Arkadien.

5. *Multo tardius*, eine *captatio benevolentiae*, denn die genannten Männer sind ja Römer.

6. *Calatinum*, s. zu 7, 13.

8. *adripuerit* deutet das eifrige Streben an, = errungen hat.

9. *bonorum laude*. Hier ist *boni*, wie bei Cicero meistens, Parteiausdruck = *optimates*, die im Gegensatz zu den Bestrebungen der Volksführer für das Ansehen und die

Rechte des Senats Partei nahmen, wie man auch im Deutschen die Wörter 'Gutgesinnte' und 'Patrioten' gebraucht.

10. *aut* — *aut*, s. z. 1, 1.

12. Durch *etiam* wird das vorhergehende *volet* gesteigert.

13. *esse potest* für *potest esse*, s. z. 38, 92: *volunt esse*; *decessio* ihre *Abnahme*.

14. *Laconis* ist gesagt, weil hier ein Beispiel von dem natürlichen Witz der Lakedämonier und ihrer Kürze im Ausdruck angeführt wird. Vgl. zu 43, 102.

Diagoras aus Rhodus (nicht zu verwechseln mit dem Dichter und Philosophen Diag. aus Melos), einer der berühmtesten Athleten zur Zeit der Perserkriege, als olympischer Sieger von Pindar (Olymp. 7.) besungen. Nicht nur seine drei Söhne Damagētus, Dorieus und Acusilaus, sondern auch zwei Enkel von ihm erlangten später den Preis in Olympia. Vgl. Plut. Pelop. p. 297; Gell. III. 15; Pausan. VI. 7.

15. *duo suos filio* zwei Söhne von sich. (*Meus frater* nicht blofs = *δ εὐὸς ἀδελφός*, sondern auch = *εὐὸς ἀδελφός*.)

16. *Morere*. Nach Gell. I. 1. starb

inquit; non enim in caelum ascensurus es. Magna haec, et nimium fortasse, Graeci putant vel tum potius putabant, isque, qui hoc Diagorae dixit, permagnum existimans tris Olympionicas una e domo prodire cuuctari illum diutius in vita fortunae obiectum inutile putabat ipsi.

Ego autem tibi quidem quod satis esset, paucis verbis, ut mihi videbar, responderam. Concesseras enim nullo in malo mortuos esse, sed ob eam causam contendi ut plura dicerem, quod in desiderio et luctu haec est consolatio maxima. Nostrum enim et nostra causa susceptum dolorem modice ferre debemus, ne nosmet ipsos amare videamur. Illa suspicio intolerabili dolore cruciat, si opinamur eos, quibus orbat sumus, esse cum aliquo sensu in iis malis, quibus volgo opinantur. Hanc excutare opinionem mihimet volui radicitus, eoque fui fortasse longior.

47 A. Tu longior? non mihi quidem. Prior enim pars orationis tuae faciebat, ut mori cuperem, posterior, ut modo non nollem, modo non laborarem; omni autem oratione illud certe perfectum est, ut mortem non ducerem in malis.

M. Num igitur etiam rhetorum epilogum desideramus? an hanc iam artem plane relinquimus? A. Tu vero istam ne reliqueris, quam semper ornasti, et quidem iure; illa enim te,

er wirklich vor Freude über dies Glück.

1. *non enim* (wofür häufiger *nec enim* gesagt wurde) cet. Sinn: denn den Gipfel menschlichen Glückes hast du erreicht. Vgl. II. 17, 41: (*Graecis*) *Olympiorum victoria consulatus ille antiquus videtur*, und p. Flacco 13, 31: *pugil Olympionices, hoc est apud Graecos — prope maius et gloriosius, quam Romae triumphasse*.

5. *inutile*, Litotes, für *perniciosum*.

7. *mihi videbar*, z. 24, 56: *videor*.

8. *contendi ut plura dicerem*, Umschreibung für *cum contentione* (= *studio*) *plura dixi*.

10. *modice*, gelassen.

11. *ne nosmet* cet. um dem Verdacht der Eigenliebe vorzubeugen. Vgl. Lael. 3, 10: *Nihil mali accidisse Scipioni* (näml. durch seinen Tod) *puto; mihi accidit, si quid*

accidit; suis autem incommodis graviter angere non amicum, sed se ipsum amanti est.

13. *quibus* nach *in iis malis* = *in quibus* (s. 39, 93), sc. *eos esse*.

excutare radicitus, mit Stumpf und Stiel ausrotten, stärker als *evellere* oder *extrahere radicem*. In anderer Bedeutung steht *excutare* 36, 88.

47. 112. Epilog von hier bis zum Schlusse des Buches.

17. *non laborarem*: mich darüber nicht beunruhigte; zu *ducerem* vgl. 1, 1: *pertinerent*.

19. *rhetorum epilogum*, einen Epilog, wie ihn die Redelehrer verlangten.

20. *vero*, s. z. 11, 25; *ne reliqueris*, s. z. 41, 97: *Ne timueritis*.

21. *ornasti* ausgezeichnet hast, d. h. verherrlicht (man denke z. B. an den Preis der Beredsamkeit de or. I. 8, 30 cet.), während sie dem Cic. zu Ehrenstellen verholten hat.

verum si loqui volumus, ornaverat. Sed quinam est iste epilogus? aveo enim audire, quicquid est. *M.* Deorum immortalium iudicia solent in scholis proferre de morte, nec vero ea fingere ipsi, sed Herodoto auctore aliisque pluribus. Primum Argiae sacerdotis Cleobis et Biton filii praedicantur. Nota fabula est. Cum enim illam ad sollemne et statum sacrificium curru vehi ius esset satis longe ab oppido ad fanum, morarenturque iumenta, tum iuvenes ii, quos modo nominavi, veste posita corpora oleo perunxerunt, ad iugum accesserunt. Ita sacerdos advecta in fanum, cum currus esset ductus a filiis, precata a dea dicitur, ut id illis praemii daret pro pietate, quod maxumum homini dari posset a deo; post epulatos cum matre adolescentis somno se dedisse, mane inventos esse mortuos. Simili precatione Trophonius et Agamedes usi dicuntur; qui cum Apollini Delphis templum exaedificavissent, venerantes deum petiverunt mercedem non parvam quidem operis et laboris sui, nihil certi, sed quod esset optimum homini. Quibus Apollo se id daturum ostendit post eius diei diem tertium; qui ut inluxit, mortui sunt reperti. Iudicavisse deum dicunt et eum quidem deum, cui reliqui di concessissent, ut praeter ceteros divinaret. Adfertur etiam de Sileno fabella quaedam, qui cum a Mida captus esset, hoc ei

1. *verum si loqui volumus*, be-
teuernd, = unbestreitbar, wie 34,
83: *verum si quaerimus*; II. 23, 55.

2. *aveo* ist bei Cic. selten und
nur mit Verben des Wissens oder
Erkennens verbunden; vgl. 8, 16.

3. *in scholis*, wie oben 4, 8.

5. *Argiae sacerdotis*; s. Herod.
I. 31. Spätere nennen auch ihren
Namen: Cydippe oder Theano.

7. *ius* gesetzliche Bestimmung.

8. *veste posita*, s. 11, 24 zu
posui librum.

9. *perunxerunt, ad iugum ac-
cesserunt*. Das Asynd. am Schlusse
der Periode bezeichnet den Ver-
lauf der Handlung als einen so
schnellen und überraschenden, dafs
die Darstellung, um ihr zu ent-
sprechen, auf die Verbindung der
einzelnen Momente verzichten mufs.
So bald darauf: *se dedisse, mane
inventos esse*. Vgl. Caes. B. G. 5,
39, 3: *nostri celeriter ad arma
concurrunt, vallum conscendunt*.

13. *se dedisse*, vgl. zu 30, 72.

14. *Trophonius et Agamedes*. Plut.
Cons. ad Apoll. p. 109: *Περὶ Ἀγα-
μήδους καὶ Τροφωνίου φησὶ Πλω-
δαρος τὸν νεῶν τὸν ἐν Δελφοῖς
οἰκοδομήσαντας αἰτεῖν παρὰ τοῦ
Ἀπόλλωνος μισθόν· τὸν δ' αὐτοῖς
ἐπαγγεῖλαι εἰς ἑβδόμη νῆμέ-
ραν ἀποδώσειν· τοὺς δὲ τῆ ἑβ-
δόμῃ νυκτὶ κατακοιμηθέντας τε-
λευτῆσαι.*

15. *venerantes deum* in frommem
Gebet zu dem Gott.

18. *ostendit* deutete an.

post eius diei diem tertium. Der-
selbe Pleonasmus auch ad Att. III.
7, 1. (Ein Lieblingsausdruck Cäsars
ist *postridie eius diei*).

19. *Iudicavisse*, dafs nämlich der
Tod das Beste für den Menschen sei.

21. *Silenus*, Erzieher und Begleiter
des Bacchus. Vgl. Herod. VIII. 138.

qui — dedisse scribitur. Ebenso
de deor. n. II. 49, 124: *haec avis
scribitur conchis se solere com-
plere*.

muneris pro sua missione dedisse scribitur: docuisse regem non nasci homini longe optimum esse, proximum autem quam primum mori. Qua est sententia in Cresphonte usus Euripides:

Nam nós decebat coetus celebrantis domum

Lugère, ubi esset aliquis in lucem editus,

Humanae vitae varia reputantis mala;

At, qui labores morte finisset gravis,

Hunc omni amicos laude et laetitia exsequi.

5

Simile quiddam est in Consolatione Crantoris. Ait enim Terinaeum quendam Elysium, cum graviter filii mortem maereret, venisse in psychomantium quaerentem quae fuisset tantae calamitatis causa; huic in tabellis tris huius modi versiculos datos:

Ignaris homines in vita mentibus errant;

Euthymous potitur, fatorum numine, leto.

Sic fuit utilius finiri ipsique tibi que.

15

116 His et talibus auctoribus usi confirmant causam rebus a dis immortalibus iudicatam. Alcidas quidem, rhetor antiquus in

3. in Cresphonte. Cresphontes, König von Messenien, als Volksheld mit zweien seiner Söhne von den Optimaten erschlagen, gab dem Euripides den Stoff zu einer Tragödie, von der uns nur Bruchstücke erhalten sind; so das von Cicero hier übersetzte (Nauck, Eur. fr. 452):
*ἐχρήν γὰρ ἡμᾶς σύλλογον ποιούμενος
τὸν φύντα θρηνηεῖν, εἰς δὲ ἔρχεται
κακά,
τὸν δ' αὖ θανόντα καὶ πόνων
πεπαισμένον
χαίροντας εἰφημοῦντας ἐκπέμπειν
δόμων.*

Ciceros Vorbild bei seiner Consolatione (26, 65).

Terinaeum, d. h. aus Terina im Bruttierlande.

12. huius modi versiculos. Plut. Consol. ad Apoll. p. 109:

*Ἡ ποῦ, νῆπιε Ἠλύσι, ἡλλοιοὶ
φρένες ἀνδρῶν.*

Εὐθύνοος κείται μοιριδίω θανάτω.

*Οὐκ ἦν γὰρ ζῶειν καλὸν αὐτῷ
οὔτε γονεῦσιν.*

Die Priester teilten die Antworten auf Täfelchen mit.

14. potitur nach der 3. Konj.

15. finiri. So Plin. epist. I. 12, 2: qui morbo finiuntur.

16. His et talibus, wie 29, 71: causam rebus — iudicatam: dafs über die Frage (ob der Tod ein Übel oder etwas Gutes sei) von den Göttern (wie von Richtern) auf Grund von Thatsachen entschieden sei. Vgl. V. 5, 14; de or. I. 4, 15: Ingenia vero (ut multis rebus possumus iudicare) nostrorum hominum multum ceteris — praestiterunt. So auch ad fam. X. 11, 1: exitu rebusque cognoscere.

17. Alcidas quidem, aus Eläa

Vergl. hiermit Theognis 425 ff.:
Πάντων μὲν μὴ φύναι ἐπιθρονοῖσιον ἄριστον, Μηδ' εἰσίδειν ἀγῶας δξέος ἤελλον. Φύντα δ' ὅπως ὄκιστα πύλας Ἄϊδαο περῆσαι. Oed. C. 1224 ff.

4. coetus celebrare sich zahlreich versammeln; wie man convivium celebrare sagt.

8. exsequi (und exsequiae), vox propria von der Leichenbegleitung.

9. in Consolatione Crantoris. Crantor aus Soli in Cilicien, Akademiker, Schüler des Xenokrates, um 300, schrieb περί πένθους,

primis nobilis, scripsit etiam laudationem mortis, quae constat ex enumeratione humanorum malorum. Cui rationes eae, quae exquisitius a philosophis conliguntur, defuerunt, ubertas orationis non deficit. Clarae vero mortes pro patria oppetitae non solum gloriosae rhetoribus, sed etiam beatæ videri solent. Repe-
 5 tunt ab Erechtheo, cuius etiam filiae cupide mortem expetiverunt pro vita civium; Codrum *commemorant*, qui se in medios immisit hostis veste famulari, ne posset adgnosci, si esset ornatu regio, quod oraculum erat datum, si rex interfectus esset, victricis
 10 Athenas fore; Menoeceus non praetermittitur, qui item oraculo edito largitus est patriae suum sanguinem; Iphigenia Aulide duci se immolandam iubet, ut hostium eliciatur suo. Veniunt inde ad propiora. Harmodius in ore est et Aristogiton; Lacedaemonius 49

in Aeolis, ein Schüler des Gorgias. Über *quidem* s. zu 33, 80.

3. *exquisitius*: mit tieferer Begründung, vgl. Brut. 80, 277: *deque eo crimine accurate et exquisite disputavisset*; ebds. 82, 283.

4. *non deficit*. Wir sagen: 'aber nicht —'. Cic. jedoch setzt, wenn ein Verbum zwei Sätzen gemeinsam ist, einem positiven und einem negativen, dasselbe gewöhnlich (und wenn es *posse* ist, stets) doppelt, und zwar asyndetisch. So 14, 31: *arbores seret — leges non seret?* II. 14, 34: *hoc pueri possunt, viri non poterunt?* III. 5, 11; IV. 31, 67; V. 32, 90; 39, 114. Jedoch kann im negierten Satze, wenn derselbe nachfolgt, auch *item* statt des wiederholten Verbum stehen.

mortes, im Deutschen der Sing.

5. *rhetoribus*. Der gemeinsame Begr. ist hier, wie oft, hinter das erste Glied der Periode gestellt.

Repetunt ab —: Man geht zurück bis auf.

6. *Erechtheus*, König v. Athen im mythischen Zeitalter, fiel im Kriege gegen die Eleusinier unter Eumolpus. Auch seine Töchter Procris, Chthonia und Creusa sollen sich in diesem Kriege infolge eines Orakelspruchs geopfert haben, weshalb Cicero sie mehrmals (de deor.

n. III. 19, 49; de fin. V. 22, 62; p. Sest. 21, 48) als Muster von Vaterlandsliebe anführt. — Eine Tragödie des Ennius hieß 'Erechtheus'.

7. *Codrum*, s. d. kr. Anh.

8. *ne posset adgnosci*. Man ergänze hierauf *quod quidem fieri poterat*, wie de deor. nat. II. 57, 144: *Flexuosum iter habet, ne quid intrare possit, si simplex et directum pateret*.

9. *quod oraculum erat datum* enthält den Grund zu *sese immisit* cet.

10. *Menoceus*, der Sohn des theb. Königs Kreon, der letzte Kadmide, erstach sich auf Grund einer Prophezeiung des Tiresias, daß Theben vor der Eroberung durch die Sieben gesichert sein würde, wenn sich ein Kadmide dem freiwilligen Opfertode weihte.

12. *iubet* kurz für *iubere fertur, ut hostium* cet., wahrscheinlich aus Ennius' 'Iphigenia'. Zu ergänzen ist aus dem Vorherg. *sanguis*.

eliciatur: herausgefordert würde.

13. *Harmodius et Aristogiton*; s. Herod. V. 55; Thuc. VI. 54 fg.

in ore est, näml. *rhetoribus*, was auch zu *norunt* als Subj. zu ergänzen ist. Lacedaemonius u. Thebanus bilden einen Gegensatz zu *Nostros* und stehen daher vor den Namen.

Leonidas, Thebanus Epaminondas viget. Nostros non norunt, quos enumerare magnum est; ita sunt multi, quibus videmus optabilis mortes fuisse cum gloria.

117 Quae cum ita sint, magna tamen eloquentia est utendum atque ita velut superiore e loco contionandum, ut homines mortem vel optare incipiant vel certe timere desistant. Nam si supremus ille dies non extinctionem, sed commutationem adfert loci, quid optabilius? sin autem perimit ac delet omnino, quid melius quam in mediis vitae laboribus obdormiscere et ita coniventem somno consopiri sempiterno? Quod si fiat, melior 10 Enni quam Solonis oratio. Hic enim noster:

Nemo me lacrimis decoret, inquit, nec funera fletu Faxit!

At vero ille sapiens:

Mors mea ne careat lacrimis; linquamus amicis Maerorem, ut celebrent funera cum gemitu. 15

118 Nos vero, si quid tale acciderit, ut a deo denuntiatum videatur ut exeamus e vita, laeti et agentes gratias pareamus emittique nos e custodia et levare vinclis arbitremur, ut aut in aeternam et plane nostram domum remigremus aut omni sensu 20 molestiaeque careamus; sin autem nihil denuntiabitur, eo tamen simus animo, ut horribilem illum diem aliis, nobis faustum pute-

1. *viget* wird allgemein gepriesen (nicht *vigent*), auf das letzte Subj. bezogen, wie III. 3, 5: *valeat*.

2. *ita sunt multi*, s. z. II. 5, 13: *ita est*, und vgl. III. 12, 27: *usque eo — poterat*.

3. *mortes — cum gloria*, s. 8, 16: *post mortem*; 45, 109 zu *cum fortuna bella*.

5. *ita*, d. i. *magna cum eloquentia*, vgl. unten *ita coniventem* und 13, 30: *haec ita*.

superiore e loco von der Rednerbühne.

9. *coniventem* hier ganz eigentlich: die Augen schliesen.

11. *hic — ille* werden nicht selten so wie hier gebraucht, dafs nämlich *hic* das grammatisch Entferntere, aber der Vorstellung näher Liegende bezeichnet. Vgl. II. 21, 49: *apud illum*.

12. *Nemo cet.* Vgl. 15, 34. Dasselbe Distichon wird auch Cat. M.

20, 73 dem Solonischen entgegen gestellt. — Cicero vergift hier bei seinem Lobe des Ennius im Gegensatz zu Solon, dafs man nicht blofs um das Schicksal der Verstorbenen weint, sondern auch um den Verlust, den man durch ihren Tod erleidet (weshalb er im Cat. M. I. l. zu Solons Versen ganz richtig hinzufügt: *Volt, credo, se esse carum suis*).

15. *Mors cet.* Stobäus (serm. 121):

Μηδέ μοι δεικνυτός θάνατος μέλοι, ἀλλὰ φίλοισι

Καλλελποῖμι θανάτων ἄλγεα καὶ στοναχάς.

Ebenso bei Plutarch comp. Sol. c. Popl. c. 1, aufser dafs dort *ποιήσαιμι* statt *καλλελποῖμι* steht.

16. *celebrent*: sich zahlreich beteiligen an —.

17. *denuntiatum*, vgl. 30, 74 ff.

22. *horribilem — faustum*. Man beachte den schönen Chiasmus in

mus nihilque in malis ducamus, quod sit vel a dis immortalibus vel a natura, parente omnium, constitutum. Non enim temere nec fortuito sati et creati sumus, sed profecto fuit quaedam vis, quae generi consuleret humano nec id gigneret aut aleret, quod
 5 cum exanclavisset omnis labores, tum incideret in mortis malum sempiternum; portum potius paratum nobis et perflugium putemus. Quo utinam velis passis pervehi liceat! Sin reflantibus 119 ventis reiciemur, tamen eodem paulo tardius referamur necesse est. Quod autem omnibus necesse est, idne miserum esse uni
 10 potest? Habes epilogum, ne quid praetermissum aut relictum putes. A. Ego vero, et quidem fecit etiam iste me epilogus firmiorem. M. Optime, inquam. Sed nunc quidem valetudini tribuamus aliquid, cras autem et quot dies erimus in Tusculano, agamus haec et ea potissimum, quae levationem habeant aegritudinum, formidinum, cupiditatum, qui omni e philosophia est
 15 fructus uberrimus.

der Wortstellung, wie II. 4, 11: *medetur animis, inanis sollicitudines detrahit, cupiditatibus liberat, pellit timores*; 22, 53: *tulit — nobuit*; 24, 59: *imperantem — servientem cet.*

1. *nihilque in malis*. Diesen von der Liebe und Weisheit Gottes hergenommenen Grund für den Glauben an Unsterblichkeit hätte Cicero nur in seiner Beweisführung gehörig darlegen sollen, statt ihn hier so beiläufig anzuführen. — *Nihilque* mit dem kompletierenden *que* findet sich zuweilen für das häufigere *nec quicquam*. Vgl. V. 5, 13: *nullumque*; p. Sest. 2. 3: *causa est P. Sestii perorata nihilque ab eo praetermissum cet.*

2. *parente omnium*, s. z. 11, 24: *quasi in domicilium*.

4. *quod cum exanclavisset —, tum incideret*: was — zu überstehen hätte, um dann anheim zu fallen; vgl. 8, 15: *ad quam cum sit decursum*.

6. *portum potius cet.* Vgl. Cat.

M. 19, 71: *Quae (maturitas) mihi tam iucunda est, ut, quo propius ad mortem accedam, quasi terram videre videar aliquandoque in portum ex longa navigatione esse venturus*. Über die Allitteration vgl. z. 35, 85: *evitari*.

7. *reflantibus*, eine öfter gebrauchte Metapher zur Bezeichnung des Mißgeschicks; vgl. de off. II. 6, 19: *cum prospero statu eius (fortunae) utimur, ad exitus pervehimur optatos et cum reflavit adfligimur*.

10. *Habes (epilogum)*: eine nicht seltene Form der Resumierung in der Conclusio; vgl. 38, 92; III. 17, 38; V. 28, 82.

11. *Ego vero*, sc. *habeo*: Ja wohl, s. z. 11, 25: *Do vero*.

14. *habeant* mit sich führt, gewährt.

15. *e philosophia*. Vgl. de off. II. 18, 63: *quod autem tributum est bono viro et grato, in eo cum ex ipso fructus est, tum etiam ex ceteris*.

LIBER SECUNDUS.

DE TOLERANDO DOLORE.

1 Neoptolemus quidem apud Ennium *philosophari sibi ait*
 1 *necesse esse, sed paucis; nam omnino haud placere.* Ego autem,
 Brute, necesse mihi quidem esse arbitror philosophari; nam quid
 possum, praesertim nihil agens, agere melius? sed non paucis,
 ut ille. Difficile est enim in philosophia pauca esse ei nota, cui 5
 non sint aut pleraeque aut omnia. Nam nec pauca nisi e multis
 eligi possunt nec, qui pauca perceperit, non idem reliqua eodem
 2 studio persequetur. Sed tamen in vita occupata atque, ut Neo-
 ptolemi tum erat, militari pauca ipsa multum saepe prosunt et
 ferunt fructus, si non tantos, quanti ex universa philosophia 10
 percipi possunt, tamen eos, quibus aliqua ex parte interdum aut
 cupiditate aut aegritudine aut metu liberemur; velut ex ea dispu-
 tatione, quae mihi nuper habita est in Tusculano, magna vide-
 batur mortis effecta contemptio, quae non minimum valet ad
 animum metu liberandum. Nam qui id, quod vitari non potest, 15
 metuit, is vivere animo quieto nullo modo potest; sed qui, non

1. *Neoptolemus aqud Ennium:*
 in einer verlorenen Tragödie des
 Ennius. Nach Ribbeck lautete die
 Stelle so:

*Philosophari est mihi necesse, at
 paucis; nam omnino haud placet.
 Dégustandum ex eâ, non in eam
 ingürgitandum cénseo.*

2. *necesse* Bedürfnis.

Wie *paucis* zu verstehen, lehrt
 der Gegensatz *omnino* (mit dem
 ganzen Gebiet der Philos. sich zu
 beschäftigen). — Übrigens vergl.
 Kallikles in Plat. Gorg. p. 484c:
Φιλοσοφία γάρ τοι ἐστὶ χαρτεν,
ἂν τις αὐτοῦ μετρίως ἀνηταὶ ἐν
τῇ ἡλικίᾳ· ἐὰν δὲ περαιτέρω τοῦ

*δέοντος ἐνδιατριψῆ, διαφθορὰ
 τῶν ἀνθρώπων.*

4. *nihil agens, agere melius*, ein
δξέμωρον, wie de off. III. 1, 1:
*numquam se minus otiosum esse
 quam cum otiosus. Nihil agens* in
 Bezug auf Ciceros jetzige Nicht-
 beteiligung am politischen Leben.
 Vgl. I. 1, 1.

8. *ut . . . erat*, erg. *militaris*, wie
 I. 45, 109: *ut est . . . curiosus.*

9. *ipsa*, s. z. I. 21, 49: *ipsa auc-*
toritate.

10. *ex universa philos. = om-*
nino ex philos.

13. *mihî habita est.* Der Dativ M25
 behält auch hier seine ursprüng-

modo quia necesse est mori, verum etiam quia nihil habet mors quod sit horrendum, mortem non timet, magnum is sibi praesidium ad beatam vitam comparat. Quamquam non sumus ignari multos studiose contra esse dicturos, quod vitare nullo modo potuimus, nisi nihil omnino scriberemus. Etenim si orationes, quas nos multitudinis iudicio probari volebamus — popularis est enim illa facultas et effectus eloquentiae est audientium approbatio —, sed si reperiabantur non nulli qui nihil laudarent, nisi quod se imitari posse confiderent, quemque sperandi sibi, eundem bene dicendi finem proponerent et, cum obruerentur copia sententiarum atque verborum, ieiunitatem et famem se malle quam ubertatem et copiam dicerent, (unde erat exortum genus Atticorum iis ipsis, qui id sequi se profitebantur, ignotum, qui iam conticuerunt paene ab ipso foro inrisi): quid futurum putamus, cum adiutore populo, quo utebatur antea, nunc minime nos uti posse videamur? Est enim philosophia paucis contenta iudicibus, multitudinem consulto ipsa fugiens eique ipsi et suspecta et invisata, ut vel si quis universam velit vituperare, se-

liche Bedeutung bei und wird nur scheinbar statt *ab* und dem Abl. mit dem Pass. verbunden. Vgl. II. 4, 10: *nobis institutus*; V. 24, 68: *Sumatur — nobis*; I. 13, 29: *reperientur*.

3. *comparat*. Das Präs. bez. die Gleichzeitigkeit mit dem *non timet*: so lange er nicht fürchtet.

4. *contra — dicturos*, s. zu I. 4, 8.

5. *si orationes, quas* cet. Der einfache Gedanke ist: *si orationes multitudinis illa quidem, sed tamen non omnium iudicio probabantur, si quidem reperiabantur* cet. Über *sed si* vgl. z. II. 14, 32.

9. *imitari* ebenso machen.

quemque sperandi sibi cet.: und nur dasjenige als höchstes Ziel sich steckten, welches erreichen zu können sie zuversichtlich hofften. Vgl. Or. 7, 24: *Nunc tantum quisque laudat, quantum se posse sperat imitari*. Es ist eine feine Wendung, wodurch Cicero den Gegnern den Mangel eines Talentes beilegt, welches er in hohem Grade besaß.

11. *famem*, in dieser übertragenen

Bedeutung (Dürftigkeit, Armut) von Cicero nur hier gebraucht; *malle* s. zu I. 42, 99.

12. *unde* aus welcher Denkart, Anschauungsweise.

genus Atticorum. Man unterschied nach Quintil. XII. 10, 26 drei Arten der Beredsamkeit: die asiatische, pomphaft in Gedanken und Worten: die attische, einfach und verständig; die rhodische, in der Mitte stehend. Nun gab es in Rom unter Ciceros Tadlern manche Redner, welche attisch sein wollten, aber nur nüchtern, schal und kraftlos waren. Mehr darüber s. im Brutus c. 82; Orator c. 7 u. 23; und de opt. gen. orat.

13. *qui iam* welche aber schon. Im Lat. darf *tamen*, nie aber *autem* od. *vero* zu dem adversat. Relat. hinzutreten.

14. *foro*, vgl. I. 44, 106: *theatris. quid futurum putamus* was wird wohl dann geschehen.

17. *ipsa*, d. h. ihrem Wesen nach; *suspecta et invisata*, vgl. III. 1, 1.

18. *universam* sie in ihrem ganzen Umfange, d. h. überhaupt, wie § 2

cundo id populo facere possit, vel si in eam, quam nos maxime sequimur, conetur invadere, magna habere possit auxilia a reli-
 2 quorum philosophorum disciplinis. Nos autem universae philoso-
 phiae vituperatoribus respondimus in Hortensio, pro Academia
 autem quae dicenda essent, satis accurate in Academicis quattuor 5
 libris explicata arbitramur; sed tamen tantum abest, ut scribi
 contra nos nolimus, ut id etiam maxime optemus. In ipsa enim
 Graecia philosophia tanto in honore numquam fuisset, nisi doc-
 tissimorum contentionibus dissensionibusque viguisset.
 5 Quam ob rem hortor omnis, qui facere id possunt, ut hu- 10
 ius quoque generis laudem iam languenti Graeciae eripiant et
 transferant in hanc urbem, sicut reliquas omnis, quae quidem
 erant expetendae, studio atque industria sua maiores nostri
 transtulerunt. Atque oratorum quidem laus ita, ducta ab humili,
 venit ad summum, ut iam, quod natura fert in omnibus fere 15
 rebus, senescat brevique tempore ad nihilum ventura videatur:
 philosophia nascatur Latinis quidem litteris ex his temporibus

und gleich nachher: *universae philosophiae vituperatoribus*; III. 3, 6. Vgl. I. 40, 95 zu *in omni virtute*.

secundo populo unter dem Beifall des Volkes, wie de lege agr. II. 37, 101: *secunda contione legem suadere*.

1. *in eam*, die Lehre der Akademie.

4. *in Hortensio*, einem uns leider verlorenen Dialoge, worin Cic. den berühmten Redner Hortensius den Nutzen philosophischer Studien bestreiten liefs, sich selbst aber die Rolle des Verteidigers gab.

5. *quae dicenda essent*, s. I. 1, 1 zu *pertinerent*. Ebenso nachher 3, 9: *quod aliter non posset cet.*

in Acad — libris. Von der ursprünglichen, aus zwei gröfseren Büchern bestehenden Bearbeitung ist nur das 2. Buch, von den 4 kleineren Büchern der späteren Bearbeitung aber das 1. zum Teil uns erhalten, so dafs in der Mitte eine Lücke ist.

8. *nisi — viguisset*: wenn sie nicht infolge der Polemik der Philosophen ein so reges Leben gehabt hätte.

10. *huius generis*, näml. *philosophiae*: Faches.

12. *quae — expetendae*. Vgl. zu dem Inhalt I. 1, 1. Dafs auf das beschränkende *qui quidem* nicht immer der Konj. folgt, beweisen aufser dieser Stelle noch p. Mil. 1, 3; Brut. 17, 65. *M56Y2*

14. *Atque oratorum cet.*: Nun hat ja der Ruhm der Redner in der Weise seinen Gipfelpunkt erreicht, dafs er . . wie es scheint, absterben wird: möge denn die Philosophie in der röm. Litteratur (eig. durch ihre Behandlung in d. röm. Litt.) infolge der gegenwärtigen Zeitverhältnisse zum Leben erwachen.

ab humili. in Verbindung mit einer Präp. substantiviert, wie das folgende *ad summum*: vgl. 5, 13: *simili*.

16. *senescat* hinwelkt, vgl. de or. II. 2, 7: *laudem eorum iam prope senescentem*.

17. *philosophia nascatur cet.* drückt mit Emphase die durch ein neues Moment begründete Wiederholung der vorher ausgesprochenen Aufforderung aus, aber deutlicher wäre der Gedanke in dieser Form:

eamque nos adiuuimus, nosque ipsos redargui refellique patiamur. Quod ii ferunt animo iniquo, qui certis quibusdam destinatisque sententiis quasi addicti et consecrati sunt eaque necessitate constricti, ut etiam, quae non probare soleant, ea cogantur constantiae causa defendere; nos, qui sequimur probabilia nec ultra quam ad id, quod veri simile occurrit, progredi possumus, et refellere sine pertinacia et refelli sine iracundia parati sumus.

Quod si haec studia traducta erunt ad nostros, ne bibliothecis quidem Graecis egebimus, in quibus multitudo infinita librorum propter eorum est multitudinem, qui scripserunt; eadem enim dicuntur a multis, ex quo libris omnia referserunt; quod accidet etiam nostris, si ad haec studia plures confluerint. Sed eos, si possumus, excitemus, qui liberaliter eruditi adhibita etiam disserendi elegantia ratione et via philosophantur. Est enim quoddam genus eorum, qui se philosophos appellari volunt, quorum dicuntur esse Latini sane multi libri; quos non contemno equidem, quippe quos numquam legerim; sed quia profitentur ipsi illi, qui eos scribunt, se neque distincte neque distribute

Et quoniam oratorum — videatur, philosophia nascatur. Die folgenden Worte *nosque — patiamur* enthalten einen logisch untergeordneten Gedanken = *eamque nos ita adiuuimus, ut nos ipsos redargui refellique patiamur*. Zum Inhalt der ganzen Stelle vgl. I. 3, 5.

ex his temporibus: Hinweis auf die Beschränkung der freien Rede und überhaupt jeder freien Bewegung im öffentlichen Leben unter Cäsars Alleinherrschaft.

3. *addicti et consecrati* wie durch einen Richterspruch oder religiöse Verpflichtung gebunden an —. Vgl. Hor. ep. I, 1, 14: *Nullius addictus iurare in verba magistri*.

5. *constantiae causa* um sich konsequent zu bleiben.
sequimur probabilia, s. zu I. 9, 17.

7. *pertinacia* Rechthaberei.

12. *ex quo*, vgl. I. 12, 28.

14. *eos*, beschränkend: nur solche; *liberaliter eruditi*, s. 11, 27; *disse-*

rendi elegantia gewählte Darstellungsweise, vgl. I. 23, 55: *eleganter*.

15. *ratione et via*, ein sehr gewöhnliches *ἐν διὰ δυνόν* (daher rührend, daß Cicero von *ratio* kein Adj. hat): auf vernunftgemäßem Wege, also methodisch. Orat. 33, 116: *In omnibus, quae ratione docentur et via, primum constituendum est quid quidque sit*; de fin. I. 9, 29: *ut ratione et via procedat oratio*.

philosophantur, der Ind., weil Cic. bestimmte Personen im Auge hat.

16. *genus eorum*. Wer gemeint sei, s. zu I. 3, 6.

17. *quorum*, s. zu I. 25, 62: *quae investigat*. Wir sagen: *und* von denen; *Latini* lateinisch geschrieben.

18. *equidem*, von Cic. nur für das von ihm vermiedene *ego quidem* gebraucht: ich für mein Teil, ich meinerseits; vgl. 5, 15 u. o.

19. *distincte* mit scharfer Begriffsbestimmung, *distribute* mit folgerichtiger Gliederung; *eleganter* bez.

neque eleganter neque ornate scribere, lectionem sine ulla delectatione neglego. Quid enim dicant et quid sentiant ii, qui sunt ab ea disciplina, nemo ne mediocriter quidem doctus ignorat. Quam ob rem, quoniam quem ad modum dicant ipsi non laborant, cur legendi sint, nisi ipsi inter se, qui idem sentiunt, non intellego. Nam, ut Platonem reliquosque Socraticos et deinceps eos, qui ab his profecti sunt, legunt omnes, etiam qui illa aut non approbant aut non studiosissime consecretantur, Epicurum autem et Metrodorum non fere praeter suos quisquam in manus sumit, sic hos Latinos ii soli legunt, qui illa recte dici putant. Nobis autem videtur, quicquid litteris mandetur, id commendari omnium eruditorum lectioni decere. Nec, si id ipsi minus consequi possumus, idcirco minus id ita faciendum esse sentimus. Itaque mihi semper Peripateticorum Academiaeque consuetudo de omnibus rebus in contrarias partis disserendi non ob eam causam solum placuit, quod aliter non posset quid in quaque re veri simile esset inveniri, sed etiam quod esset ea maxuma dicendi exercitatio; qua princeps usus est Aristoteles,

auch die Korrektheit, *ornate* lediglich die Schönheit des Ausdrucks.

1. *lectionem sine ulla delectatione* die unerquickliche Lektüre; s. I. 22, 51 zu *sine corpore*.

2. *sentiant*, s. zu I. 3, 6 u. V. 28, 82.

qui sunt ab ea disciplina. So de fin. IV. 3, 7: *Zeno et ab eo qui sunt*; p. Mur. 30, 63: *nostri illi a Platone et Aristotele*; griech. *οἱ ἀπὸ Πλάτωνος, οἱ ἀπὸ τῆς Ἀκαδημίας*. Vollständig ist der Ausdruck § 8: *eos, qui ab his profecti sunt*.

3. *nemo ne — quidem*, vgl. zu I. 23, 53: *numquam ne moveri quidem*.

5. *ipsi* st. *ipsis*, s. unten zu 4, 11: *ipse sibi*.

7. *illa*, s. I. 24, 56 zu *haec*.

8. *Epicurum*. Wenn gleich Epikur von Cicero im allgemeinen zu geringerschätzig beurteilt wird, so ist doch nicht zu leugnen, daß er, weil er die Dialektik überhaupt verachtete, in seinen Schriften vielfach die nötige Schärfe und Sorgfalt vermissen liefs. Zu *aut — con-*

secretantur vgl. III. 31, 75: *aut sedare*.

9. *Metrodorus*, sein Lieblingsschüler (*paene alter Epicurus*, de fin. II. 28, 92), Verfasser zahlreicher Schriften, eigentlich aus Athen, aber gewöhnlich *Lampsacenus* genannt, ist mit dem Akademiker M. (I. 24, 59) nicht zu verwechseln. *non fere*, nicht leicht, wie I. 17, 38, und *non ferme* V. 38, 111.

12. *Nec, si cet.* Die Negation wird dem Bedingungssatz vorausgeschickt, wenn aus diesem eine negative Folgerung gezogen wird; vgl. de or. II. 40, 170: *Non, si Opimium defendisti, Carbo, idcirco te isti bonum civem putabunt*.

15. *in contrarias partis = in utramque partem* (de orat. III. 27, 107): für und wider.

18. *princeps*, s. z. III. 17, 36.

Aristoteles. Cicero spricht von den sogen. *ἐπιδημησιαίς*, d. i. zusammenhängenden Vorträgen über das, was für oder gegen eine Sache zu sagen war, welche sowohl die späteren Akademiker als die Peripatetiker von Aristoteles herleiteten.

deinde eum qui secuti sunt. Nostra autem memoria Philo, quem nos frequenter audivimus, instituit alio tempore rhetorum praecepta tradere, alio philosophorum; ad quam nos consuetudinem a familiaribus nostris adducti in Tusculano, quod datum est temporis nobis, in eo consumpsimus. Itaque cum ante meridiem dictioni operam dedissemus, sicut pridie feceramus, post meridiem in Academiam descendimus, in qua disputationem habitam non quasi narrantes exponimus, sed eisdem fere verbis, ut actum disputatumque est.

10 Est igitur ambulanti- bus ad hunc modum sermo ille nobis 4 institutus et a tali quodam ductus exordio: A. Dici non potest 10 quam sim hesternae disputatione tua delectatus vel potius ad- iutus. Etsi enim mihi sum conscius numquam me nimis vitae 15 cupidum fuisse, tamen interdum obiciebatur animo metus qui- dam et dolor cogitanti fore aliquando finem huius lucis et amissionem omnium vitae commodorum. Hoc genere molestiae sic, mihi crede, sum liberatus, ut nihil minus curandum putem. M. Minime mirum id quidem; nam efficit hoc philosophia: me- 11 detur animis, inanis sollicitudines detrahit, cupiditatibus liberat,

1. *Philo* aus Larisa, nach Clitomachus Vorsteher der Akademie, der diese der Stoa näher zu bringen bemüht war, floh zur Zeit des Mithridatischen Krieges (88) aus Athen nach Rom, wo Cicero, wie er selbst (Brut. 89, 306) sagt, *totum se ei tradidit*. Vgl. 11, 26 u. z. I. 9, 17.

3. *tradere*, der regelm. Ausdruck vom Lehrvortrage.

5. *in eo*, zu beziehen auf die Worte: *alio tempore — philosophorum*.

7. *in Academiam*. Cicero hatte sich auf seinem Tusculanum eine der Akademie in Athen (wo Plato lehrte) ähnliche Promenade (*gymnasium, ambulatio*) angelegt, und ebenso eine nach Art des durch Aristoteles berühmten Lyceums. Erstere lag niedriger (de divin. I. 5, 8); daher hier und III. 3, 7 (auch IV. 4, 7) *descendimus*.

8. *non quasi narrantes*, vgl. I. 4, 8.

10. *nobis institutus*, s. II. 1, 2 zu *mihi habita est*.

11. *a tali quodam exordio*. Durch

quidam hinter einem Adj. (wie im Griech. *τις*) werden die Grenzen dieses Begriffs als unbestimmte bezeichnet, also hier: etwa. (Es wird daher bald steigernd, bald einschränkend gebraucht). — Zu *ductus* vgl. Brut. 60, 218: *omnisque ille sermo ducitur e percontatione filii*. Ahnl. IV, 3, 6: *ducta a Socrate*.

12. *quam sim — delectatus*. Dies ist die gewöhnliche Wortstellung bei Cicero, wenn *quam* mit *esse* und einem Adj. oder Partic. verbunden wird; so 12, 28: *intelleges quam sit obsistendum dolori*; auch in Hauptsätzen, z. B. Cat. M. 11, 35: *quam fuit imbecillus!*

14. *obiciebatur*, stärker als *offerebatur*: drängte sich auf; *cogitanti* ist natürlich mit *animo* übereingestimmt.

16. *Hoc genere molestiae*, so gewöhnlich statt *huius generis molestia*.

17. *mihi crede*, s. z. I. 31, 75.

18. *medetur — timores*. Wegen der Wortstellung s. zu I. 49, 118.

pellit timores. Sed haec eius vis non idem potest apud omnis; tum valet multum, cum est idoneam complexa naturam. *Fortis* enim non modo *fortuna adiuuat*, ut est in vetere proverbio, sed multo magis ratio, quae quibusdam quasi praeceptis confirmat vim fortitudinis. Te natura excelsum quendam videlicet et altum et humana despicientem genuit; itaque facile in animo forti contra mortem habita insedit oratio. Sed haec eadem num censes apud eos ipsos valere nisi admodum paucos, a quibus inventa, disputata, conscripta sunt? Quotus enim quisque philosophorum invenitur, qui sit ita moratus, ita animo ac vita constitutus, ut ratio postulat? qui disciplinam suam non ostentationem scientiae, sed legem vitae putet? qui obtemperet ipse sibi et decretis suis pareat? Videre licet alios tanta levitate et iactatione, ut iis fuerit non didicisse melius; alios pecuniae cupidos, gloriae non nullos, multos libidinum servos, ut cum eorum vita mirabiliter pugnet oratio; quod quidem mihi videtur esse turpissimum. Ut enim si grammaticum se professus quispiam

2. *Fortis fortuna adiuuat*. Wörtlich ebenso: Ter. Phorm. I. 4, 25; dagegen Verg. Aen. X. 284 mit Aufgabe der Allitteration: *Audentis fortuna iuvat*.

4. *ratio*, die philosophische Betrachtung.

5. *quendam* hinter *excelsum* steigert hier den Begriff; etwa 'wahrhaft erhaben', s. z. § 10; *et — despicientem* (im Deutschen ohne Verbindungspartikel, welche im Latein. nicht fehlen darf) 'welcher — verachtet'. In betreff des Inhaltes vgl. p. Mur. 29, 60: *Finxit enim te ipsa natura ad honestatem — magnam hominem et excelsum*.

7. *insedit*: fand Eingang, faßte Wurzel, wie p. Balb. 1, 4: *ei succedo orationi, quae non praetervecta sit auris vestras, sed in animis omnium penitus insederit*.

9. *Quotus quisque* bezeichnet stets eine geringe Zahl, vgl. de or. III. 50, 196: *Quotus enim quisque est, qui teneat artem numerorum ac modorum?*

10. *constitutus*. Vgl. 6, 17: *corpus bene constitutum* (gefestigt); Lael. 13, 47: *animi bene consti-*

tuti; p. Sest. 65, 137: *viris bene a natura constitutis*.

11. *ostentationem*, Prunkmittel.

12. *ipse sibi*. Während auch sonst häufig *ipse* bei dem Pron. pers. im Nom. steht, obschon der Gegensatz einen anderen Cas. erwarten läßt, findet dies immer statt, wenn es dem Pron. pers. vorgeht. Vgl. z. I. 30, 73 und V. 25, 70: *ut ipsa se mens agnoscat*.

13. *decretis suis*, griech. *δόγματα*. Ebenso 6, 16 *decernere* von Philosophen: als Grundsatz annehmen. Dagegen bezeichnet *praecepta* Vorschriften über einzelne Punkte; s. Sen. ep. 95, 12.

14. *ut iis fuerit melius*: dafs es für sie besser gewesen wäre. Der Conj. Perf., weil man als Hauptsatz sagt: *melius iis fuit*. Vgl. z. I. 21, 84: *creditori fuerunt*.

16. *pugnet oratio*. In demselben Sinne de fin. II. 25, 81: *Ita vivunt quidam, ut eorum vita refellatur oratio*.

17. *grammaticum se professus*. Wenn *profiteri* die Bedeutung hat: sich als Vertreter eines Berufs oder Wissenszweiges ankündigen oder

barbare loquatur aut si absurde canat is, qui se haberi velit musicum, hoc turpior sit, quod in eo ipso peccet, cuius profitetur scientiam, sic philosophus in vitae ratione peccans hoc turpior est, quod in officio, cuius magister esse volt, labitur artemque vitae professus delinquit in vita.

A. Nonne verendum est igitur, si est ita, ut dicis, ne philosophiam falsa gloria exornes? Quod est enim maius argumentum nihil eam prodesse, quam quosdam perfectos philosophos turpiter vivere? M. Nullum vero id quidem argumentum est. Nam ut agri non omnes frugiferi sunt, qui coluntur, falsumque illud Acci:

Probae etsi in segetem sunt deteriorém datae

Frugés, tamen ipsae suapte natura éntent,

sic animi non omnes culti fructum ferunt. Atque, ut in eodem simili verser, ut ager quamvis fertilis sine cultura fructuosus esse non potest, sic sine doctrina animus; ita est utraque res sine altera debilis. Cultura autem animi philosophia est; haec extrahit vitia radicitus et praeparat animos ad satus accipiendos eaque mandat iis et, ut ita dicam, serit, quae adulta fructus

ausgeben, so heisst es in der Regel, wie hier, *se profiteri aliquem* ohne *esse*; jedoch vgl. I. 9, 17; p. Mur. 13, 28: *triduo me iurisconsultum esse profitebor*. Denselben Sinn hat der Ausdr. *profiteri artem aliquam*.

1. *loquatur* — *peccet*, die Konjunktive wie 27, 67, weil in einem Satzgefüge stehend, durch welches ein nur beispielsweise angenommener Fall (*exemplum fictum*) ausgedrückt wird. Daher erwartet man auch *profiteatur* st. *profitetur*, aber dieser Relativsatz dient nur zur Umschreibung eines Begr. (*eo*), wie I. 25, 61: *quae meminimus*.

absurde hier in seiner ursprünglichen Bedeutung 'unharmonisch', wie de orat. III. 11, 41: *vox absona et absurda*.

3. *in vitae ratione*, in seiner Lebensführung.

5. *in vita* am Schlufs des Satzes mit Nachdruck: gerade in der Lebensweise.

8. *nihil eam prodesse* vertritt den Gen. obj., *quosdam* — *vivere*

dagegen den Nomin. Vgl. auch z. I. 22, 52: *quo monet*. — Der hier gegen den Nutzen der Philosophie gemachte Einwand wurde von den Römern öfter erhoben.

9. *vero*, s. z. I. 11, 26.

10. *illud Acci*. Aus welchem Stücke, ist unbekannt.

11. *in segetem* 'Saatfeld', wie Cat. M. 15, 54: *segetibus et pratis et vineis et arbustis*.

12. *suapte*, zweisilbig.

14. *simili*, Gleichnis, wie de orat. II. 78, 316: *unde hoc simile ducat*. Vgl. oben 2, 5: *ab humili ad summum*; V. 15, 45: *beatum*.

fertilis — *fructuosus* ertragfähig — ertrageich.

15. *ita est cet.*, ein Epiphonem, d. h. eine nachträglich hinzugefügte Präzisierung eines hervorzuhebenden Gedankens, welche durch die Demonstr. *ita, usque eo, tam, tantum u. tantus*, nicht aber bei Cic. durch *adeo* oder *usque adeo* eingeleitet wird; letzteres steht IV. 21, 48 nur in einer Stelle des Lucilius, und *adeo* nur de off. I. 11, 37 in einem unechten Zusatz.

uberrimos ferant. Agamus igitur, ut coepimus. Dic, si vis, de quo disputari velis.

- 14 A. Dolorem existimo maxumum malorum omnium. M. Etiamne maius quam dedecus? A. Non audeo id quidem dicere, et me pudet tam cito de sententia esse deiectum. M. Magis 5 esset pudendum, si in sententia permaneres. Quid enim minus est dignum quam tibi peius quicquam videri dedecore, flagitio, turpitudine? quae ut effugias, quis est non modo recusandus, sed non ultro appetendus, subeundus, excipiendus dolor? A. Ita prorsus existimo. Qua re ne sit sane summum malum dolor, malum certe est. M. Videsne igitur quantum breviter ad- 10 monitus de doloris terrore deieceris? A. Video plane, sed plus desidero. M. Experiar equidem; sed magna res est, animoque mihi opus est non repugnante. A. Habebis id quidem. Ut enim heri feci, sic nunc rationem, quo ea me cumque ducet, sequar. 15
- 6 M. Primum igitur de imbecillitate multorum et de variis 15 disciplinis philosophorum loquar, quorum princeps et auctoritate et antiquitate, Socraticus Aristippus, non dubitavit summum

4. *dedecus* Unehrenhaftigkeit.

5. *de sententia esse deiectum*, nach Analogie von *alqm. de statu (gradu) deicere* (*depellere, demovere*), von Fechttern: aufgeben mußte. So 6, 16: *sententia depelli*.

7. *est dignum*, erg. *te*; vgl. IV. 20, 46: *indignorum*.

8. *non modo* = *non dicam od. non dico* stellt etwas Selbstverständliches und daher schwächer Betontes einem mit *sed* angereihten Gliede als dem stärker betonten entgegen. Da nun jedes der beiden Glieder der rhetorischen Frage einem Urteile von entgegengesetzter Qualität gleich ist, so liegt der ganzen Frage der Gedanke zugrunde: Es giebt keinen Schmerz, der zurückzuweisen, und nicht vielmehr freiwillig (*non ultro*) zu erstreben, zu übernehmen und zu erleiden wäre. Ebenso p. Sest. 50, 108: *Quis non modo approbavit, sed non indignissimum facinus putavit?* = *Omnes non modo non approbaverunt, sed ind. fac. putaverunt*. Vgl. auch z. I. 35, 86:

quot, quantas — hausit calamitates.

10. *ne sit* —, konzessiv; vgl. z. I. 8, 16: *ut non efficias*. Über *sane* s. z. IV. 21, 48.

11. *quantum — deieceris*. Vgl. I. 8, 15: *quantum mali de humana condicione deieceris*.

13. *animoque — non repugnante, scil. tuo*. Vgl. IV. 5, 10: *intento opus est animo*.

15. *quo ea me cumque*. Die Tmesis von *cumque* ist auch bei Cic. nicht selten; meist steht ein Pronomen dazwischen, z. B. de orat. III. 16, 60: *quam se cumque in partem dedisset*; ib. II. 23, 97: *quantulum id cumque est*; jedoch auch andere Wörter, z. B. de leg. II. 18, 46: *quod ad cumque legis genus*; de fin. IV. 25, 69: *quod erit cumque visum*.

16. *et* explikativ = und zwar; *de variis disciplinis* 'aus verschiedenen Schulen' gehört, gleich *multorum*, als Attribut zu *philosophorum*; s. z. 3, 7: *ab ea discipl.*

18. *Aristippus* war aus Cyrene gebürtig, woher seine Schule, die

malum dolorem dicere. Deinde ad hanc enervatam muliebremque sententiam satis docilem se Epicurus praebuit. Hunc post Rhodius Hieronymus dolore vacare summum bonum dixit; tantum in dolore duxit mali. Ceteri praeter Zenonem, Aristonem,

5 Pyrrhonem idem fere quod modo tu: malum illud quidem, sed alia peiora. Ergo id, quod natura ipsa et quaedam generosa virtus statim respuit, ne scilicet dolorem summum malum diceres 16

^{M433} oppositoque dedecore sententia depellerere, in eo magistra vitae philosophia tot saecula permanet. Quod huic officium, quae laus, 10 quod decus erit tanti, quod adipisci cum dolore corporis velit, qui dolorem summum malum sibi esse persuaserit? Quam porro quis ignominiam, quam turpitudinem non pertulerit, ut effugiat dolorem, si id summum malum esse decreverit? Quis autem

15 si in iis est summum malum, sed etiam cum sciet id sibi posse evenire? et quis est cui non possit? Ita fit ut omnino nemo esse possit beatus. Metrodorus quidem perfecte eum beatum putat, 17

Vorläuferin der Epikureischen, die cyrenaische hiefs. Über ihre Lehre s. III. 13, 28 u. 22, 52. Horaz schildert ihn epist. I. 17 vortrefflich.

1. *ad hanc — sententiam* 'für—' hängt von *docilis* ab. So III. 15, 33: *hebes ad —*; 33, 79: *firmus ad —*, u. ö. Über die Anwendung dieser Präp. bei Verbis und Subst. s. I. 4, 8 u. III. 5, 11.

2. *Hunc post*. Diese Stellung von *post* findet sich nur hier; jedoch werden den Pron. *hic* u. *qui* auch andere Präp. nachgestellt, wie IV. 17, 38 *ultra*, de or. I. 48, 209: *quo de agitur* u. die zu § 15, Z. 15 citierte Stelle de leg.

3. *Hieronymus*, Peripatetiker, um 300 v. Chr. Vgl. jedoch de fin. V. 5, 14: *Hieronymum iam cur Peripateticum appellem, nescio: summum enim bonum exposuit vacuitatem doloris*. Über die Stellung v. *Rhodius* vgl. z. I. 24, 59: *Scep-sius Metrodorus*.

4. *Zeno* aus Cittium auf Cypren, der Stifter der stoischen Schule, blühte um 300 v. Chr. Ihm galt die Tugend als das einzige Gut, das Laster als das einzige Übel; alles andere sei ἀδιάρητον.

Aristo aus Chios, Schüler des *Zeno*. Vgl. über ihn und *Pyrrho* V. 30, 85.

5. *Pyrrho* aus Elis, Alexanders Begleiter auf seinen Zügen, Haupt der älteren Skeptiker. Seine Schule erlosch bald, ihr Geist aber ging auf die späteren Akademiker über.

6. *quaedam* 'eine Art von' dient nur zur Entschuldigung der Anwendung des Adjekt. *generosus* 'edel' auf das sittliche Gebiet; *natura*, dein natürliches Gefühl.

7. *respuit* (näml. *in te*) hat den Sinn von *recusavit*, weshalb *ne* folgt.

8. *oppositoque dedecore*, s. I. 29, 71 zu *adhibuitque*; es ist aber aus dem vorhergehenden *ne* ein *ut* zu ergänzen.

in eo nimmt das *id* anakoluthisch wieder auf.

12. *pertulerit*, s. z. I. 13, 30: *sustuleris*, und zu der Bedeutung von *decreverit* vgl. oben 4, 11: *decretis*.

16. *omnino nemo* 'schlechterdings niemand', ohne Unterschied der Bedeutung von *nemo omnino*.

17. *Metrodorus*, s. oben zu 3, 8.

cui corpus bene constitutum sit et exploratum ita semper fore. Quis autem est iste, cui id exploratum possit esse?

Epicurus vero ea dicit, ut mihi quidem risus captare videatur. Adfirmat enim quodam loco, si uratur sapiens, si crucietur — exspectas fortasse dum dicat, patietur, perferet, non succumbet; magna me Hercule laus et eo ipso, per quem iuravi, Hercule, digna; sed Epicuro, homini aspero et duro, non est hoc satis: in Phalaridis tauro si erit, dicet: *Quam suave est! quam hoc non curo!* Suave etiam? an parum est, si non amarum? At id quidem illi ipsi, qui dolorem malum esse negant, non solent dicere, cuiquam suave esse cruciari; asperum, difficile, odiosum, contra naturam dicunt, nec tamen malum. Hic, qui solum hoc malum dicit et malorum omnium extremum, sapientem censet id suave dicturum. Ego a te non postulo, ut dolorem eisdem verbis adicias, quibus Epicurus, homo, ut scis, voluptarius. Ille dixerit sane idem in Phalaridis tauro, quod, si esset in lectulo; ego tantam vim non tribuo sapientiae contra dolorem. Si fortis est in perferendo, officio satis est; ut laetetur etiam, non postulo. Tristis enim res est sine dubio, aspera, amara, inimica naturae, ad patiendum tolerandumque difficilis. Aspice Philoctetam, cui concedendum est gementi; ipsum enim

4. *Adfirmat — dicet.* Bei der Lebhaftigkeit der Rede, die nach *adfirmat* mehrfach unterbrochen ist, tritt das Verb. fin. *dicet* an die Stelle des Infin. *dicturum esse*, der, streng logisch, als abhängig von *adfirmat* zu erwarten wäre. Ähnliche Übergänge aus der Or. obliq. in die Or. recta s. 25, 61 (*at ille — inquit*); 26, 62 (*Apud quos — laus viget*); IV. 10, 24 (*tum existit*); 19, 43 (*haec nullam habent vim*); V. 18, 52 (*formido*); 39, 111 (*in oculis tale nihil fit*).

5. *exspectas — dum dicat.* So Lael. 13, 44: *ne exspectemus quidem, dum rogemur*, u. öfter. Vgl. IV. 36, 78.

7. *homini — duro.* Sinn: Er, der im übrigen weichlich ist, will im Ertragen des Schmerzes den Hercules übertreffen; welcher ein rauher und abgehärteter Mann!

8. *in Phalaridis tauro.* Phalaris, Tyrann von Agrigent, um 560 v.

Chr., hatte einen von Perillus verfertigten ehernen Stier, in dessen hohlem Bauche er die Opfer seiner Grausamkeit verbrennen liefs. Vgl. V. 26, 75.

9. *quam — non 'wie wenig'.* So 17, 39: *vide quam non flebiliter respondeat*; IV. 35, 74: *quam nihili sit omnino 'wie wenig wert'.* *parum*, nicht genug.

10. *illi ipsi*, die Stoiker.

12. *contra naturam*, adjektivisch, wie 13, 30; wofür § 18 *naturae inimica*.

13. *et*, d. h. an anderen Stellen.

15. *eisdem verbis adicias* mit denselben Prädikaten (näml. *Quam suave est!* cet.) beehrt.

18. *Si fortis est*, scil. *sapiens*, wie aus dem vorhergehenden *sapientiae* zu ergänzen ist. Vgl. 11, 27: *haec*.

21. *Aspice*, näml. auf der Bühne. (Sonst paßte dies Verbum nicht). *Philoctetam*. Er besafs des Her-

Herculem viderat in Oeta magnitudine dolorum eiulantem. Nihil igitur hunc virum sagittae, quas ab Hercule acceperat, tum consolantur, cum

E viperino mōrsu venae viscerum

Venēno imbutae taētros cruciatūs cient.

Itaque exclamat auxilium expetens, mori cupiens:

Heu! qui salsis fluctibus mandet

Me ex sublimo vertice saxi?

Iam iam absumor: conficit animam

Vis vólneris, ulceris aestus.

Difficile dictu videtur eum non in malo esse et magno quidem, qui ita clamare cogatur.

Sed videamus Herculem ipsum, qui tum dolore frangebatur, cum immortalitatem ipsa morte quaerebat. Quas hic voces apud Sophoclem in Trachiniis edit! cui cum Deianira sanguine

cules Bogen und vergiftete Pfeile. Da nun nach einem Orakel ohne diese Troja nicht einzunehmen war, so wurde er zum trojan. Kriege mitgenommen, wegen einer unerträglich übelriechenden Fußwunde aber auf Lemnos ausgesetzt, und erst nach zehn qualvollen Jahren, nach des Achilles Tode, durch Odysseus von dort abgeholt.

cui, sc. *ut homini*, im Gegensatz zu *ipsum Herculem*, sc. *deum*.

concedendum, absol.: gegen den Nachsicht zu üben ist, daher *gemit* = *cum gemit*.; vgl. de off. I. 21, 71: *iis forsitan concedendum sit rem publ. non capessentibus, qui — doctrinae sese dediderunt*.

1. *viderat*. Diod. S. IV. p. 243: *Ὁ μὲν Ἡρακλῆς ἀπογνοὺς τὰ καθ' ἑαυτὸν καὶ παρελθὼν ἐς τὴν πυρὰν παρεκάλει τὸν αἰεὶ προσιόντα ὑφάψαι τὴν πυρὰν· οὐδενὸς δὲ τολμῶντος ὑπακοῦσαι, μόνος Φιλοκτήτης ἐπέλοθ' ἑ λαβὼν δὲ τῆς ὑπουργίας χάριεν τὴν τῶν τόξων δωρεὰν ἤψε πυρὰν. Ebenso Ovid. Met. IX. 231. Sonst wird dies von Philoktets Vater, Pōas, erzählt.*

4. *E viperino mōrsu* (infolge des Vipernbisses, mit *imbutae* zu verbinden) cet., aus dem Philoktet

des Accius, auch de fin. II. 29, 94 angeführt. Alliteration: *viperino — venae viscerum veneno*.

7. *Heu — aestus*, ein anapäst. System. Die Form *qui* st. *quis* ist in der älteren Poesie nicht ungewöhnlich, vgl. Plaut. Rud. I. 2, 10: *Qui nominat me?* Wegen *fluctibus* s. I. 5, 10 zu *Sisyphus*.

8. *sublimo*, von dem veralteten *sublimus*, findet sich nur hier; außerdem noch *sublima*.

11. *difficile dictu*, hier = *incredibile*; vgl. Lael. 7, 23: *difficilius dictu*.

14. *ipsa morte* grade durch den Tod, Wortspiel mit *immortalitatem*.

15. *in Trachiniis*, v. 1046 sqq. Die Übersetzung rührt von Cicero selbst her. Vgl. 11, 26.

cui cum, wie I. 43, 102.

Deianira, Tochter des ätolischen Königs Oineus und Gemahlin des Herkules, erhielt von dem Kentauren Nessus, den Herkules durch einen vergifteten Pfeil erlegt hatte, als er sich an ihr vergreifen wollte, sein mit dem Gift der Hydra vermischtes Blut als angebliches Zaubermittel, um sich durch die Anwendung desselben die Liebe ihres Gatten unfehlbar zu sichern.

Centauri tinctam tunicam induisset inhaesissetque ea visceribus, ait ille:

*O multa dictu grávia, perpressu áspera,
 Quae corpore exancláta atque animo pértuli!
 Nec mihi Iunonis térror implacábilis
 Nec tántum invexit tristis Eurystheús mali,
 Quantum úna vaecors Oénei partu édita.
 Haec me inretivit véste furiali inscium,
 Quae látere inhaerens mórsu lacerat víscera,
 Urguénsque graviter púlmonum haurit spíritus;
 10
 Iam decolorem sánguinem omnem exsórbit.
 Sic corpus clade horribili absumptum extáruit,
 Ipse inligatus péste interimor téxtili.
 Hos nón hostilis dèxtra, non Terra édita
 Molés Gigantum, non biformato impetu
 15
 Centáurus íctus corpóri inflixit meo,
 Non Grádia vis, non bárbara ulla immánitas,
 Non saéva terris géns relegata últimis.*

Als sich nun Herkules der Iole zuwandte, sandte sie ihm ein damit getränktes Festgewand, welches er auch bei einem Opfer anlegte. Aber es verursachte seinem Leibe so brennende Schmerzen, daß er sich lieber freiwillig auf einem von ihm selbst errichteten Scheiterhaufen dem Tode überlieferte.

1. *visceribus* bedeutet hier alles unter der Haut befindliche Fleisch; so auch 14, 34.

5. *Iunonis terror* = *I. ira terribilis*; *implacabilis* wird poetischer als Nom. gefast (Metallage); vgl. nachher *biformato impetu Centaurus* und 9, 21: *vim coruscam fulminis*.

6. *tristis* finster, wie III. 9, 18: *tristibus iris*. Soph. 1049: *στυγνός*.

7. *vaecors*, nach Festus = *turbati et mali cordis* (vgl. I. 9, 18), also 'tückisch'. (Soph. *δολῶπις*.) So mußte sie in des Herkules Augen erscheinen.

Oenei partu edita. Partus, in Bezug auf den Vater, ist hier vielleicht einzig; vgl. de. off. I. 32, 118: *Herculi Iovis satu edito*.

9. *láttere inhaerens*. Der bloße Ablativ bei *inhaerere* ist durch den dichterischen Gebrauch gerechtfertigt; vgl. Ovid. *Metam.* XI. 403: *inhaerentem lacerae cervice iuvencae Marmore mutavit*.

10. *haurit* benimmt, raubt.

11. *decolorem* 'an Farbe entstellt, entfärbt', unrichtige Übersetzung von (Soph. v. 1055) *χλωρόν αἷμα*: jugendliches, frisches Blut.

12. *clade*, Vernichtung.

13. *peste* = *tunica pestifera*; *textilis* für *textus* auch V. 21, 61.

15. *Gigantum*. Als die Giganten den Olymp zu erstürmen versuchten, wurden sie von Zeus mit Hilfe des Herkules überwunden.

biformato impetu Centaurus, für *biformatus* (= *biformis*) *Centaurus impetu suo*; vgl. 9, 21: *vim coruscam fulminis*. Mit den Centauren kämpfte Herk., nachdem er den erymanthischen Eber erlegt hatte.

16. *ictus inflixit*, wie *volnus, plagam alicui infligere*.

18. *terris ultimis*, an den Säulen des Herkules.

Quas p̄ragrans undique óm̄nem ecferitatem éxpuli,
Sed f̄eminae vir f̄eminea interimór manu.

O n̄ate, vere hoc n̄omen usurpá patri,

Ne me óccidentem mátris superet c̄aritas.

5 Huc ádripe ad me m̄anibus abstractám pīis;

Iam c̄ernam mene an illam potiorem putes.

Perge, āide, nate! inl̄acrima patris p̄stibus,

Miserere: gentes n̄ostras flebunt miserias.

Heu! virginalem me óre ploratum édere,

10 Quem vidit nemo ulli tugemescentem malo!

Ecf̄eminata virtus adflicta óccidit.

Accede, nate, adsiste, miserandum aspice

Evisceratum c̄orpus laceratum patris!

Videte, cuncti, t̄ique, caelestium sator,

15 Iace, óbsecro, in me v̄tm coruscam fulminis!

Nunc, n̄unc dolorum auxiferi torquent v̄rtices,

Nunc sérpit ardor. O ánte victricés manus,

O p̄ctora, o terga, ó lacertorum tori,

Vestrone pressu quóndam Nemeaeus leo

20 Frenens efflavit graviter extremum hálitum?

Haec d̄extra Lernam taetra mactata éxcetra

Pacavit? haec bicorporem adflixit manum?

Erymanthiam haec vastificam abiecit béluam?

9

21

22

2. *feminea*, nur bei Dichtern und spät. Prosaikern für *muliebris*.

3. *O nate*. Hyllus, der Sohn des Herkules und der Deianira. Sophocl. v. 1064 sq.: Ω πατ, γενοῦ μοι πατς ἐτήτυμος γεγώς, Καί μὴ τὸ μητρὸς ὄνομα πρεσβεύσης πλέον.

patri, Dat. comm. = *in patris ultionem*; *vere* mit Recht, nicht umsonst.

4. *me occidentem* abgekürzt st. *mei occidentis caritatem*, s. z. I. 1, 2: *cum Graecia*.

5. *piis*: gegen den Vater.

7. *Perge*. Bei Cic. heißt *pergere* nicht: etwas Begonnenes fortsetzen, sondern: sich beeilen, aufbrechen.

pestibus, hier wie § 25: Qualen.

9. *virginalem* — *ploratum*. Soph. v. 1071: ὄστε παρθένος βέβρυχα κλαίων.

11. *adflicta*, schwer getroffen.

13. *Evisceratum*. Eine ähnliche Häufung der Attribute s. unten § 25.

14. *Caelestum* für das gebräuchlichere *Caelestium*, des Metrum wegen, nicht selten bei Dichtern, z. B. Verg. Aen. VII. 432: *Caelestum vis magna iubet*.

16. *dolorum vertices* = *summi dolores*; *torquent* soltern.

20. *graviter* gehört zu *efflavit*: unter schwerem Röcheln.

21. *mactata* = *interempta*.

22. *Pacavit*. Vgl. Aen. VI. 804: *Erymanthi Pacarit nemora*; Hor. Od. IV. 5, 19: *Pacatum volitant per mare navitae*.

bicorporem manum, d. Kentauren.

23. *beluam*, den Eber vom Berge Erymanthus in Arkadien. Zu *vastificam* vgl. I. 28, 69: *laetificae*.

*Haec é Tartarea ténebrica abstractúm plaga
 Tricipitem eduxit Hydra generatúm canem?
 Haec ínteremit tórtu multiplicábili
 Dracónem, auríferam obtútu adservantem árborem?
 Multa ália victrix nóstra lustravit manus,
 Nec quisquam e nostris spólia cepit laúdibus.*

5

Possumusne nos contemnere dolorem, cum ipsum Herculem tam intoleranter dolere videamus?

10 Veniat Aeschylus, non poëta solum, sed etiam Pythagoreus;
 23 sic enim accepimus. Quo modo fert apud eum Prometheus 10
 dolorem, quem excipit ob furtum Lemnium!

*Unde ignis cluet mortálibus clam
 Divísus; eum doctús Prometheus
 Clepsisse dolo poenásque Iovi*

Fato éxpendisse suprémó.

15

Has igitur poenas pendens, adfixus ad Caucasum, dicit haec:
*Títánum suboles, sócia nostri sánguínis,
 Generáta Caelo, aspícite religatum áspiris*

2. *Hydra generatum.* Soph. v. 1099: *δεινῆς Ἐχίδνης θρόμμα.* Hydra und Echidna werden auch sonst mit einander verwechselt. Nach Hesiod Theog. v. 313 ff. war erstere vielmehr ebenso wie der Cerberus von der Echidna, der Tochter des Tartarus und der Gāa, mit dem Typhoens gezeugt worden.

3. *tortu multiplicabili*, Abl. qual.

4. *draconem*, den Ladon.

auríferam arborem, den Baum mit den goldenen Äpfeln, im Garten der Hesperiden.

adservantem, hier = *observ.*

5. *lustravit, für subiit*, wie Verg. Aen. IX. 96 *pericula lustrare.*

6. *spolia cepit* = *laudes nostras spoliando imminuit*, etwa: hat meinem Ruhmeskranze eine Blume (als Beutestück) geraubt.

8. *intoleranter* ungebärdig, maßlos.

9. *Pythagoreus*: wahrscheinlich eine willkürliche Annahme; wenigstens spricht in den noch erhaltenen Schriften des Aeschylus nichts für dieselbe.

11. *ob furtum Lemnium.* Aus dem

Berge *Μόονγλος* auf Lemnus entwandte Prometheus dem Vulkan das Feuer, das er den Menschen mitteilte.

12. *Unde cet.*, anapästische Dimeter, aus dem Philoctet des Accius (nach Aeschylus); jedenfalls ziemlich im Anfange des Stücks. *Unde* geht danach auf den Berg von Lemnus; *cluet* vom griech. *κλύειν* = *dicitur*. Wegen *ignis* und *mortalibus* vgl. z. 7, 19: *fluctibus*.

13. *doctus* schlau (sehr oft bei Plaut. u. Ter.); als Präd. ist wieder *cluet* zu supplieren.

15. *supremo* gehört nicht zu *fato* (nach dem Schicksalsspruch), sondern zu *Iovi*, das ebenfalls am Schlusse des Verses steht.

16. *dicit haec*, aus des Aeschylus uns verlorenem *Προμηθεὺς λόγιος* von Cic. selbst (s. 11, 26) übers.

17. *Titanum suboles* der T. blutsverwandtes Geschlecht. Die Titanen, Söhne des *Caelus* und der *Terra*: Cōus, Crius, Hyperion und Iapetus, bildeten den Chor im 'befreiten Prometheus'. Prometheus war des Iapetus Sohn.

Vinctumque saxis, navem ut horrissonó freto
 Noctém paventes tímidi adnectunt návítæ.
 Satúrníus me sic infixit Júpiter,
 Iovisque numen Múlciberi adscívit manus.
 5 Hos ille cuneos fábrica crudeli inserens
 Perrípit artus; quá miser sollértia
 Transvérberatus cástrum hoc Furiarum incolo.

Iam tértio me quóque funestó die
 Trísti advolatu adíncis lacerans ínguibus
 10 Iovis satelles pástu dilaniát fero.

Tum iécore opimo fáta et satiata ádfatim,
 Clangórem fundit vástum et sublime ávolans
 Pínnáta cauda nóstrum adulat sánguinem.
 Cum véro adesum inflátu renovatum ést iecur,
 15 Tum rúrsum taetros ávida se ad pastús refert.
 Sic hánc custodem maésti cruciatús alo,
 Quæ mé perenni vívum foedat míseria.
 Namque út videtis, vñclis constrictús Iovis
 Arcére nequeo díram volucrem a pectóre.

20 Sic me ipse viduus péstis excipio ánxias,
 Amóre mortis términum anquiréns mali.
 Sed lónge a leto númine áspellór Iovis.
 Atque háec vetusta, saéclis glomerata hórridis,
 Luctífica clades nóstro infíxa est córpori,
 25 E quó liquatæ sólis ardore éxçidunt
 Guttaé, quæ saxa adsidue instillant Caúcasi.

5. *fabrica* Geschicklichkeit; *sollertia* Kunstfertigkeit, Raffinement.

7. *castrum Furiarum*: Wohnort der Furien, bildl. für: Schauplatz meiner Schmerzen. Vgl. § 20: *veste furiali*. Der Aufenthaltsort der Furien war der Tartarus.

8. *lam*, eigentlich bloß anreihend, vgl. I. 1, 2, hier auch steigend = *atque etiam*.

9. *tristi advolatu* nach unselbigem Anflug, *pastu fero* mit gierigem Fraß, beides Abl. modi.

10. *Iovis satelles*, also ein Adler; sonst nennt die Sage einen Geier.

13. *adulat*, eig. 'streichelt', dah. wischt ab: damit die Wunde

schnell trockne und zu neuem Fraß heile. Non. 17, 4: *Adulatio est blandimentum proprie canum, quod et ad homines tractum consuetudine est.*

14. *inflatu* = *eo quod inflatur* (*intumescit*).

17. *foedat* schändlich zurichtet.

20. *me ipse viduus*, für *me ipso* (d. h. *viribus meis*) *privatus*. Hor. Carm. I. 10, 11: *viduus pharetra*. Wegen *ipse* s. zu I. 30, 73.

21. *anquirens*, allenthalben spähend nach. Vgl. V. 4, 10.

23. *glomerata*, angehäuft, gesteigert.

24. *clades* = *malum*; *e quo*, sc. *corpore*; *adfectum*, zugerichtet.

Vix igitur posse videmur ita adfectum non miserum dicere et, si hunc miserum, certe dolorem malum.

- 11 A. Tu quidem adhuc meam causam agis, sed hoc mox vi-
 26 dero. Interea, unde isti versus? non enim adgnosco. M. Dicam
 hercle; etenim recte requiris. Videsne abundare me otio? A. 5
 Quid tum? M. Fuisti saepe, credo, cum Athenis esses, in scho-
 lis philosophorum. A. Vero ac libenter quidem. M. Animad-
 vertebas igitur, etsi tum nemo erat admodum copiosus, verum
 tamen versus ab iis admisceri orationi. A. Ac multos quidem
 a Dionysio Stoico. M. Probe dicis. Sed is quasi dictata nullo 10
 dilectu, nulla elegancia, Philo et proprio numero et lecta poë-
 mata et loco adiungebat. Itaque postquam adamavi hanc quasi
 senilem declamationem, studiose equidem utor nostris poëtis;
 sed, sicuti illi defecerunt, verti etiam multa de Graecis, ne quo
 ornamento in hoc genere disputationis careret Latina oratio. 15
 27 Sed videsne poëtae quid mali adferant? Lamentantis inducunt
 fortissimos viros, molliunt animos nostros, ita sunt deinde dul-
 ces, ut non legantur modo, sed etiam ediscantur. Sic ad malam
 domesticam disciplinam vitamque umbratilem et delicatam cum

2. *si hunc miserum*, sc. *dici-
 mus*; *certe dolorem malum*, sc.
dicere cogimur. Es könnte kurz-
 weg heißen: *et, si hic miser, certe
 dolor malum*; aber der Lateiner
 liebt den Anschluß an die vorher-
 gehende Konstruktion.

3. *mox videro*, eine Form der
 Revocatio, mit welcher der er-
 wählte Gegenstand verlassen und
 einer späteren Gelegenheit vor-
 behalten wird, um zu einem an-
 deren überzugehen. So V. 7, 20
 u. o. Vgl. auch zu I. 13, 30: *sustul-
 eris*.

4. *adgnosco*; vgl. I. 8, 15: *iam
 adgnosco Graecum*. Über *videsne*
 s. z. 26, 62.

6. *Quid tum?* was weiter? was
 willst du damit sagen?, ungeduldig
 vorwärts drängend.

7. *Vero*, ja wohl, allerdings.
 Vgl. z. I. 11, 25.

9. *admisceri orationi*. Die da-
 maligen Philosophen, besond. die
 Stoiker, pflegten, um ihre Vorträge
 anziehender zu machen, dieselben
 mit Dichterstellen zu durchweben,

ja oft zu überladen. Auch Cicero
 ist von diesem Vorwurfe nicht ganz
 freizusprechen.

10. *Dionysius Stoicus* ist nicht
 näher bekannt. Der 25, 60 er-
 wählte Dionysius ist ein anderer,
 älterer.

quasi dictata, wie abgeleierte,
 d. h. ohne den erforderlichen Rhyth-
 mus (*proprio numero*) und ohne
 Geschmack vorgetragene Diktate.
 Vgl. de deor. n. I. 26, 72: *Ista
 enim a vobis quasi dictata red-
 duntur*.

11. *dilectu*, s. I. 20, 45: *dilecti*.
Philo, s. oben 3, 9. Beide Stel-
 len sind ein wichtiges Zeugnis
 dafür, daß eine Schrift Philo auch
 für das 2. B. der Tusculanen als
 Quelle anzunehmen ist.

12. *loco* = *suo loco*; auch *in
 loco* kommt so vor.

hanc — *declamationem*, philo-
 soph. Vorträge u. Disputierübungen;
 vgl. I. 4, 7.

17. *dulces* einschmeichelnd.

19. *vitam umbratilem*: ein zu-
 rückgezogenes, gemächliches Le-

accesserunt etiam poëtae, nervos omnis virtutis elidunt. Recte igitur a Platone eiciuntur ex ea civitate, quam finxit ille, cum optimos mores et optimum rei publicae statum exquireret. At vero nos, docti scilicet a Graecia, haec a pueritia legimus ediscimus, hanc eruditionem liberalem et doctrinam putamus.

Sed quid poëtis irascimur? Virtutis magistri, philosophi, 12
inveniuntur, qui summum malum dolorem dicerent. At tu, 28
adulescens, cum id tibi paulo ante dixisses videri, rogatus a
me etiamne maius quam dedecus, verbo de sententia destitisti.
10 Roga hoc idem Epicurum; maius dicit esse malum mediocrem
dolorem quam maximum dedecus; in ipso enim dedecore mali
nihil esse, nisi sequantur dolores. Quis igitur Epicurum sequitur
dolor, cum hoc ipsum dicit, summum malum esse dolorem? qua
dedecus maius a philosopho nullum exspecto. Qua re satis mihi
15 dedisti, cum respondisti maius tibi videri malum dedecus quam
dolorem. Hoc ipsum enim si tenebis, intelleges quam sit ob-
sistendum dolori; nec tam quaerendum est dolor malumne sit
quam firmandus animus ad dolorem ferendum.

Concludunt ratiunculas Stoici cur non sit malum; quasi de 29
20 verbo, non de re laboretur. — Quid me decipis, Zeno? Nam
cum id, quod mihi horribile videtur, tu omnino malum negas

ben', Gegensatz zu der *lux forensis* (Brut. 8, 32). Vgl. 15, 36; V. 27, 78: *nos umbris, deliciis, otio — animum infecimus*; Brut. 9, 37: *Phalereus processerat in solem et pulverem e Theophrasti umbraculis*.

1. *accesserunt*, vgl. z. I. 11, 24: *posui; elidunt*, eig. herausschlagen, ertöten; etwas anders V. 6, 16.

2. *a Platone*, de re publ. III. p. 398 St. Vgl. III. 2, 3.

3. *scilicet* 'freilich', räumt die Richtigkeit der Sache (*docti a Graecia*) ein, aber mit einem gewissen Spott über ihren Wert.

haec ist durch das vorausgegangene *poëtae* leicht verständlich. Zu *ediscimus* s. d. krit. Anh.

8. *paulo ante*: oben 5, 14.

9. *verbo*. Vgl. I. 1, 3: *anno*; Cat. M. 15, 54: *de qua ne verbum quidem fecit*; in Verr. IV. 65, 147: *ante, quam verbum facerem, abiit*. So braucht der Lateiner oft auch

sonst einfach den Singular, wo wir noch *unus* dabei erwarten, bes. bei *annus, mensis, dies, vox, modius* u. *libra*, wenn kein Gegensatz stattfindet. Dagegen 13, 30 *uno verbo* im Gegensatz zu *tot modis dicere*.

10. *Roga*, s. z. I. 13, 30: *Tolle*.

12. *Quis igitur* cet. Cic. meint ironisch: Dann wird freilich den Epikur, den ausgesprochenen Feind jedes Schmerzes, kein Schmerz treffen, selbst wenn er die ehrloseste Behauptung aufstellt, d. h. er wird auch gegen die größte Schande unempfindlich sein. Zu *Epicurum sequitur dolor* de fin. I. 10, 32: *consequuntur magni dolores eos, qui ratione voluptatem sequi nesciunt*; de or. III. 2, 8.

16. *quam sit obsistendum*, s. 4, 10 zu *quam sim delectatus*.

19. *Concludunt ratiunculas* (spitzfindige Schlüsse) = *concludendo efficiunt* —, wie de divin. I. 32, 71: *rationem concludere*; Acad. II.

esse, capior et scire cupio quo modo id, quod ego miserrimum existimem, ne malum quidem sit. — Nihil est, inquit, malum, nisi quod turpe atque vitiosum est. — Ad ineptias redis; illud enim, quod me angebat, non eximis. Scio dolorem non esse nequitiam; desine id me docere, hoc doce, doleam necne doleam 5 nihil interesse. — Numquam quicquam, inquit, ad beate quidem vivendum, quod est in una virtute positum; sed est tamen rei-
 13 cendum. — Cur? — Asperum est, contra naturam, difficile
 30 perpeßu, triste, durum. — Haec est copia verborum, quod omnes uno verbo malum appellamus, id tot modis posse dicere. 10
 Definis tu mihi, non tollis dolorem, cum dicis asperum, contra naturam, vix quod ferri tolerarique possit, nec mentiris; sed re succumbere non oportebat, verbis gloriantem. — Nihil bonum, nisi quod honestum, nihil malum, nisi quod turpe. — Optare hoc quidem est, non docere. Illud et melius et verius, omnia, quae 15
 natura aspernetur, in malis esse, quae adsciscat, in bonis. Hoc posito et verborum concertatione sublata tantum tamen excellet illud, quod recte amplexantur isti, quod honestum, quod rectum, quod decorum appellamus, quod idem interdum virtutis nomine

14, 44: *argumentum concludere*. Vgl. z. I. 2, 5: *terminavimus modum*.

1. *capior* so lasse ich mich bestechen, d. h. gehe darauf ein. Ähnlich V. 10, 28: *his capiuntur imperiti*.

5. *necne* mit wiederholtem Verbum auch de deor. n. I. 22, 61: *sintne di necne sint*, und sonst bisweilen.

6. *Numquam quicquam* (stärker als *nihil umquam*) sc. *interest doleas necne doleas*.

7. *est tamen reiendum*, nämlich das *dolere*. Alles aufser der Tugend und dem Laster nannten die Stoiker *ἀδιάφορα* (*media*), unterschieden diese Dinge aber (wenigstens Zeno, nicht ebenso Aristo, vgl. V. 30, 85) in *προηγμένα* (*producta, praeposita, praecipua*), wünschenswerte, z. B. Gesundheit, Reichthum, u. *ἀποπροηγμένα* (*remota, reiecta*) nicht wünschenswerte, wie Krankheit, Schmerz, Armut. Ausführlich: de fin. IV. 15 sqq.

8. *contra naturam*, wie 7, 17.

12. *vix* des Nachdrucks wegen vor *quod*, wie häufig *vix ut*.

13. *re succumbere*, weil sie zugeben, daß der Schmerz *contra naturam* sei.

Nihil bonum — turpe. Dies sind natürlich die Worte, *quibus* (*Zeno*) *gloriatur*.

14. *optare* — *docere*: fromme Wünsche hegen — Beweise führen. So de fato 20, 47: *Optare hoc quidem est, non disputare*; Acad. II. 38, 121: *Somnia haec esse Democriti non docentis, sed optantis*. Ähnlich unten V. 1, 2 *vota facere*.

16. *Hoc posito*. Wenn man diesen Satz aufstellt, d. h. annimmt.

17. *concertatione*. Der Widerspruch der Stoiker wird als ein leerer Wortstreit bezeichnet, weil ihre Ansicht von dem hier ausgesprochenen Grundsatz der Peripatetiker hauptsächlich nicht verschieden ist.

18. *honestum*. In der philosophischen Sprache hat *honestus* und *honestas* die Bedeutung des Sitt-

amplectimur, ut omnia praeterea, quae bona corporis et fortunae putantur, perexigua et minuta videantur, nec malum ullum, ne si in unum quidem locum conlata omnia sint, cum turpitudinis malo comparanda. Quae re si, ut initio concessisti, turpitu- 31
 5 tudo peius est quam dolor, nihil est plane dolor. Nam dum tibi turpe nec dignum viro videbitur gemere, eiulare, lamentari, frangi, debilitari dolore, dum honestas, dum dignitas, dum decus aderit, tuque in ea intuens te continebis, cedit profecto virtuti dolor et animi inductione languescet. Aut enim nulla virtus est
 10 aut contemnendus omnis dolor. Prudentiamne vis esse, sine qua ne intellegi quidem ulla virtus potest? Quid ergo? ea patietur te quicquam facere nihil proficientem et frustra laborantem, an temperantia sinet te immoderate facere quicquam, an coli iustitia poterit ab homine propter vim doloris enuntiante commissa,
 15 prodente conscios, multa officia relinquire? Quid? fortitudini 32 comitibusque eius, magnitudini animi, gravitati, patientiae, rerum humanarum despicientiae quo modo respondebis? adflictusne et iacens et lamentabili voce deplorans audies: 'O virum fortem!?' Te vero ita adfectum ne virum quidem quisquam dixerit. Amit-
 20 tenda igitur fortitudo est aut sepeliendus dolor.

Ecquid scis igitur, si quid de Corinthiis tuis amiseris, posse 14

lichguten od. Tugendhaften; auch *rectum* ist = *bonum* od. pflichtmässig.

1. *amplectimur* = verstehen unter —, insofern der Begriff der Sache von dem Namen gewissermaßen umschlossen wird.

3. *conlata omnia*, d. h. wenn alle Übel zu einem einzigen vereinigt werden. An diesen Nebensatz hat sich das Prädikat *comparanda* (statt *comparandum*) angeschlossen.

cum turpitudinis malo, s. I. 15, 34 zu *mercedem gloriae*; *turpitudinis* ist das Gegenteil von *honestas* in philosophischem Sinne.

5. *peius*, substantivisch: ein größeres Übel.

7. *honestas* cet., s. zu 20, 46: *gloria*.

8. *aderit*, gleichsam als Beistand.

9. *animi inductione*, an deinem (festen) Vorsatze, d. i. Energie.

10. *Prudentiamne* cet. *Prudentia*, *temperantia*, *iustitia*, *fortitudo*

sind die vier sogenannten Kardinaltugenden. Vgl. de off. I. 5. Zum Gedanken vgl. 25, 57 ff.; III. 28, 66; 32, 77.

11. *Quid ergo?*, mit gleicher Bedeutung wie I. 25, 61: *Quid igitur?*

17. *respondebis* ihren Forderungen entsprechen, eig. wie wirst du dich, vor ihr Tribunal geladen, verantworten können? *Respondere* ist gerichtl. Term. techn.

18. *iacens*, wie IV. 16, 35: *aegritudine quis adflictus, debilitatus, iacens*.

19. *Amittenda*, man muß sich dem aussetzen, zu verlieren, d. i. darauf verzichten. So bisweilen *praedam, occasionem amittere*. Vgl. ad Her. IV. 44, 57: (*Decius*) *amisit vitam, ad non perdidit*.

20. *sepeliendus* zu unterdrücken, wie de imp. Cn. Pomp. 11, 30: *bellum Pompeii adventu sublatum ac sepultum*.

21. *Ecquid*, ohne verneinenden Sinn, wird gebraucht, um auf etwas

habere te reliquam supellectilem salvam, virtutem autem si unam amiseris, etsi amitti non potest virtus, sed si unam confessus eris te non habere, nullam esse te habiturum? Num igitur fortem virum, num magno animo, num patientem, num gravem, num humana contemnentem potes dicere aut Philoctetam illum? a te enim malo discedere, sed ille certe non fortis, qui iacet

in tecto úmido,

Quod éiulatu, quèstu, gemitu, frémitibus

Resonándo mutum flébilis vocés refert.

Non ego dolorem dolorem esse nego — cur enim fortitudo desideraretur? — sed eum opprimi dico patientia, si modo est aliqua patientia; si nulla est, quid exornamus philosophiam aut quid eius nomine gloriosi sumus? Pungit dolor, vel fodiat sane: si nudus es, da iugulum; sin tectus Volcaniis armis, id est fortitudine, resiste; haec enim te, nisi ita facies, custos dignitatis relinquet et deseret. Cretum quidem leges, quas sive Iuppiter sive Minos sanxit, de Iovis quidem sententia, ut poëtae ferunt,

aufmerksam zu machen; vgl. I. 8, 15; in Cat. I. 8, 20: *Quid est Catilina? ecquid attendis, ecquid animadvertis horum silentium?*: du bemerkst doch wohl —?

de Corinthiis tuis, sc. *vasis* oder *operibus*. Die korinthischen Gefäße, aus dem sogen. korinthischen Erz, einer Mischung edler Metalle, gegossen, waren in Rom sehr beliebt und oft teurer als goldene.

2. *etsi*, wie I. 42, 99. Nach stoischer Lehre waren die einzelnen Tugenden mit einander unzertrennlich verbunden und konnte auch die einmal vorhandene Tugend nicht wieder verloren werden.

sed nimmt den unterbrochenen Gedanken, wie oben 1, 3, wieder auf und rektifiziert ihn zugleich.

5. *aut Philoctetam illum*. Das zweite Glied *aut te* ist aus Urbanität unterdrückt und durch eine andere Wendung ersetzt worden.

7. *úmido*, s. zu I. 17, 40. Übrigens vgl. de fin. II. 29, 94: *Turpe putandum est, non dico dolere, sed saxum illud Lemnium clamore Philocteteo funestare, Quod éiulatu — refert*. Die Verse

sind aus dem Philoktet des Accius wo sie natürlich vor den oben 7, 19 citierten gestanden haben werden.

9. *mutum* 'selbst stumm' giebt neben *resonando voces refert* ein schönes *ὄξύμωρον*.

11. *si modo* wenn anders, = *si quidem*; ebenso 22, 51.

12. *quid exornamus philosophiam?* S. z. I. 47, 112 u. vgl. II. 5, 12: *ne philosophiam falsa gloria exornes*.

13. *eius nomine* (unter ihrem Titel, um ihrer willen) *gloriosi sumus* = *ea gloriamur*. Vgl. de fin. I. 15, 49: *nec patientiam laudari suo nomine*; II. 7, 21: *qui, cum luxuriose viverent, non reprehenderentur eo nomine*.

fodiat, wühlen.

14. *nudus*, vgl. I. 35, 86; *da iugulum*, wie ein besiegter Gladiator seinem Gegner. Vgl. 17, 41: *ferrum recipere*.

Volcaniis armis, wie Achill bei Homer (und Aeneas bei Vergil).

16. *Cretum quidem leges*, s. zu I. 33, 80: *Aristoteles quidem*.

17. *ut poëtae ferunt*. Hom. Od.

itemque Lycurgi laboribus erudiunt iuventutem, venando cur-
rendo, esuriendo sitiendo, algendo aestuando. Spartae vero pueri
ad aram sic verberibus accipiuntur,

ut multus e visceribus sanguis exeat,

5 non numquam etiam, ut, cum ibi essem, audiebam, ad necem;
quorum non modo nemo exclamavit umquam, sed ne ingemit
quidem. Quid ergo? hoc pueri possunt, viri non poterunt? et
mos valet, ratio non valebit?

Interest aliquid inter laborem et dolorem; sunt finitima 15
10 omnino, sed tamen differt aliquid. Labor est functio quaedam 35
vel animi vel corporis gravioris operis et muneris, dolor autem
motus asper in corpore alienus a sensibus. Haec duo Graeci illi,
quorum copiosior est lingua quam nostra, uno nomine appellant.
Itaque industrios homines illi studiosos vel potius amantis doloris
15 appellant, nos commodius laboriosos; aliud est enim laborare,
aliud dolere. O verborum inops interdum, quibus abundare te
semper putas, Graecia! Aliud, inquam, est dolere, aliud laborare.
Cum varices secabantur C. Mario, dolebat; cum aestu magno
ducebat agmen, laborabat. Est inter haec quaedam tamen simi-
20 litudo; consuetudo enim laborum perpessionem dolorum efficit

XIX. 179 heißt Minos *Διὸς μεγάλου θαριστής*.

3. *ad aram*, sc. *Dianae Orthiae*. Vgl. V. 27, 77. Diejenigen, welche bei der jährlichen Geißelung den Sieg der Standhaftigkeit davon trugen, hießen *θαμιστῆαι*.

verberibus accipiuntur (traktieren). Ähnlich IV. 36, 78: *Quo te modo, inquit, accepissem, nisi iratus essem!* in Verr. I. 54, 140: *male accipit verbis Rabonium*.

4. Zu *viscera* vgl. 8, 20.

7. *possunt — non poterunt?* s. I. 14, 31 zu *arbores seret* und I. 48, 116 zu *non defuit*. Durch die Frage *Quid ergo?* statt des bloßen *Ergo* wird der Ton der Verwunderung geschärft.

10. *omnino* mit folg. *sed tamen*: allerdings, wie IV. 24, 53; ad Att. XIII. 48, 1: *veretur — aldyos omnino, sed veretur tamen*.

differt, unpersönlich: es ist ein Unterschied vorhanden, wie de fin. III. 15, 50: *aliquid tamen, quod*

differret, esse voluerunt; de off. I. 28, 99.

functio — animi — operis; wir sagen: mit dem Geist oder Körper. Vgl. III. 17, 38: *formam Epicuri vitae beatae*; IV. 6, 14: *praesentis mali sapientis adfectio*; 13, 31; 17, 40. Der Gen. obi, kann vor und hinter dem Gen. poss. stehen.

12. *alienus a sensibus*, den Gefühlen widerstrebend.

13. *uno nomine appellant* cet. Ciceros Nationaleitelkeit ist im Unrecht. Auch der Griechen hat dafür verschiedene Bezeichnungen: *πόνος* = *labor*, *ἄλγος* (*δδύνη, ἀλγηδών*) = *dolor*; und wie er *πόνος* auch im Sinne von *ἄλγος* gebraucht, so der Lateiner auch bisweilen *labor*, besonders aber *laborare* = *dolere*.

14. *studiosos — doloris*: *φιλοπόνους*, was aber = *laboriosus* ist.

18. *C. Mario*. Vgl. 32, 53.

36 *faciliorem. Itaque illi, qui Graeciae formam rerum publicarum dederunt, corpora iuvenum firmari labore voluerunt; quod Spartiatae etiam in feminas transtulerunt, quae ceteris in urbibus mollissimo cultu parietum umbris occultuntur. Illi autem voluerunt nihil horum simile esse*

5

apud Lacaenas virgines.

*Quibus magis palaestra, Euróta, sol, pulvis, labor,
Militia studio est quam fertilitas bárbara.*

Ergo his laboriosis exercitationibus et dolor intercurrit non numquam, impelluntur, feriuntur, abiciuntur, cadunt, et ipse labor 10 quasi callum quoddam obducit dolori.

16 Militiam vero — nostram dico, non Spartiatarum, quorum

1. *illi qui* —, vorzüglich Minos und Lykurg.

formam rerum publ. Staatsverfassungen, Staatsordnungen.

4. *parietum umbris occultuntur,* Reminiscenz aus einem unbekanntem Tragiker. Ribbeck vermutet:
. . . . *umbris ócculuntur párietum,*

und nachher:

Nihil hórum similest ápod Lacaenas virgines.

Wahrscheinl. aus demselben Stücke wie der Vers in § 34.

6. *virgines,* in der Poësie öfter von jungen Frauen.

7. *Quibus* so wie *magis* und kurz vorher *apud* wie I. 5, 10: *Sisyphus.* Die Form *Eurota* ist nur dichterisch. Im Eurotas stellten auch die Mädchen und Frauen Schwimmübungen an.

labor, körperliche Anstrengung, *militia:* von den kriegerischen Übungen der Mädchen.

8. *fertilitas barbara.* Der Kinderreichtum mußte durch das träge, wollüstige Leben der Orientalen mehr befördert werden, als durch die gymnast. Übungen der Spartaner und ihrer Frauen. (Hecuba hatte 17, Priamus, Danaus und Aegyptus 50 Kinder).

10. *impelluntur* hier ganz eigentlich: sie werden gestofsen, *abiciuntur* zu Boden geworfen.

11. *callum — obducit dolori:* härtet ab gegen den Schmerz. Vgl. ad fam. IX. 2, 3: *consuetudo callum obduxit stomacho meo;* auch unten III. 22, 53.

12. *Militiam vero.* Dem Schriftsteller schwebte etwa der Gedanke vor: *militiam vero plenam laboris esse quis ignorat?* Aber durch den eingeschobenen Zwischensatz ist ein Anakoluth veranlaßt. Die ganze folgende Ausführung soll beweisen, wie hoch die römischen Soldaten selbst über den spartanischen standen, da sie nicht derselben Erleichterungsmittel wie diese im Kriegsdienste bedurften. Vgl. auch Thuk. V. 70, wo aber vom unmittelbaren Vorrücken zur Schlacht die Rede ist: *Λακεδαιμόνιοι δὲ (τὴν ξύνοδον ἐποίησαν) βραδέως καὶ ὑπὸ ἀθλητῶν πολλῶν νόμον ἐγκαθεστῶτων — ἰνα ὀμαλῶς μετὰ ὀνθημοῦ βαλνοντες προέλθοιεν καὶ μὴ διασπασθῆιεν αὐτοῖς ἢ τάξις.* Und ebenso Val. Max. II. 6, 2: *Lacedaemoniorum exercitus non ante ad dimicandum descendere solebant, quam tibiae concertationis et anapaesti pedis modulo cohortationis calorem animo traxissent, vegeto et crebro ictus sono strenue hostem invadere admoniti.* Solche *ἐμβατήρια* in Anapästien sind uns noch erhalten, z. B. *Ἄγετ', ὦ Σπάρτας ἔνοπλοι κοῦροι, ποτὶ τὰν Ἀρεῶς κίνασον.*

procedit agmen ad tibiam nec adhibetur ulla sine anapaestis pedibus hortatio —, nostri exercitus primum unde nomen habeant, vides; deinde qui labor, quantus agminis, ferre plus dimidiati mensis cibaria, ferre si quid ad usum velint, ferre vallum; nam
 5 scutum, gladium, galeam in onere nostri milites non plus numerant quam umeros, lacertos, manus. Arma enim membra militis esse dicunt; quae quidem ita geruntur apte, ut, si usus fuerit, abiectis oneribus, expeditis armis ut membris pugnare possint. Quid? exercitatio legionum, quid? ille cursus, concursus, clamor quanti laboris est! Ex hoc ille animus in proeliis
 10 paratus ad volnera. Adduc pari animo inexercitatum militem, mulier videbitur. Cur tantum interest inter novum et veterem exercitum, quantum experti sumus? Aetas tironum plerumque melior, sed ferre laborem, contemnere volnus consuetudo docet.
 15 Quin etiam videmus ex acie efferri saepe saucios, et quidem rudem illum et inexercitatum quamvis levi ictu ploratus turpissimos edere; at vero ille exercitatus et vetus ob eamque rem fortior, medicum modo requires a quo obligetur:

E. O Patricoles, inquit, ad vós adveniens, auxiliium et vestras manus

20

1. *ad tibiam*, nicht *ad tubam* wie bei den anderen Völkern.

3. *qui labor, quantus*. Zu diesem steigenden Asyndeton in effektvoller Rede vgl. I. 35, 86: *quot, quantas, quas incredibilis* cet.

agminis: eines Heeres auf dem Marsche, denn *agmen* bedeutet immer nur das marschierende Heer, nicht die Thätigkeit des Marschierens.

4. *cibaria*, in der Regel für 17, bei Caes. b. civ. I. 78 für 22 Tage, Liv. XLIV. 2, 4 für einen Monat.

5. *non plus* = *non magis*, wie de div. I. 49, 111: *divinos nullo modo possumus dicere, non plus quam Milesium Thalem*.

7. *si usus fuerit*, vgl. IV. 3, 5 u. de off. I. 26, 92: *si quando usus esset*.

8. *expeditis armis*, mit schlagfertigen Waffen.

11. *Adduc* — *videbitur*, s. I. 13, 30 zu *Tolle* — *sustuleris*.

13. *experti sumus*, im Bürgerkriege, wo des Pompeius neu aus-

gehobene Truppen von Cäsars Veteranen leicht geschlagen wurden.

15. *ex acie efferri* drückt ein logisch untergeordnetes Moment aus = *cum efferuntur*. Vgl. zu I. 17, 39: *primumque* — *sensisse*; ebds. 24, 57: *et tamen*.

16. *quamvis levi ictu* selbst infolge einer ganz leichten Verwundung. Bei *quamvis* steht das Adj. od. Adv. nur im Positiv.

18. *obligetur*, ohne wesentlichen Unterschied von *adligare* (§ 39): verbinden.

19. *O. Patricoles* cet. Dies Gespräch des Enrypylus und Patroclus, wozu Hom. II. XI. 809 fgg. die Grundlage gab, ist (nach Ribbeck) aus dem 'Achilles' des Ennius.

Patricoles für das griechische *Πατριολῆς*, da die Römer der älteren Zeit die griech. Konsonantenverbindungen *κλ, κμ, κν, μν* vermieden. — *auxilium* wird durch die folgenden Worte *vestras manus* näher bestimmt.

Petó, prius quam oppetó malám pestem mándatam hostilí manu,

Neque sánquis ullo pótis est pacto prófluens consistere,

Si qui sapiéntiá magis vestra mórs devitari potest.

Namque Aesculapi liberorum saucii opplent porticus:

Non pótis accedi. P. Certe Eurypylyus híc quidem est. Homí- nem exércitum!

17 Ubi tantum luctus continuatur, vide quam non flebiliter respon-
39 deat, rationem etiam adferat cur aequo animo sibi ferendum sit:

E. *Qui álteri exitiúm parat,*

Eum scíre oportet sibi paratam péstem, ut participét, parem.

Abducet Patricoles, credo, ut, conlocet in cubili, ut volnus obliget. Si quidem homo esset, sed nihil vidi minus. Quærit enim quid actum sit:

P. *Eloquere, eloquere res Argivum proelio ut se sustinet.*

E. *Non pótis ecfari tantum dictis, quantum factis suppetit Labóris.*

Quiesce igitur et volnus adliga! Etiam si Eurypylyus posset, non posset Aesopus.

1. *oppeto malam pestem* = *oppeto (subeo) mortem*, wie Plaut. Capt. III. 3, 11: *Occidam oppetamque pestem*. Zu *malam* vgl. I. 44, 105: *enim*.

mandatam = *immissam*, wie Iuven. 10, 52: *cum Fortunae ipse minaci Mandaret laqueum*.

3. *Neque cet.* Die lockere Satzverbindung entspricht der Hast und Aufregung des Sprechenden; denn es sollte ein causaler Nebensatz stehen.

4. *si qui* = *si qua ratione*, schließt sich an *peto an*; *magis* (lies *magi*) sc. *quam si non advenierim*.

5. *Aesculapi liberorum* — *porticus*, die Vorhöfe der Zelte des Podalirius und Machaon; s. Ilias II. 731sq.

6. *potis*, náml. *est*, wie nicht selten bei den Dichtern. So auch 17, 39.

7. *exercitum* geplagt, gequält, und verschieden von *exercitatus*; vgl. *exercuit* V. 1, 3.

8. *Ubi* — *continuatur*. Sinn: Wo andere unaufhörlich Klagelaute

ausstossen, wird Eur. nicht weinerlich; *luctus* ist Gen.

quam non, wie 7, 17.

11. *Eum*, einsilbig; *ut participet*, sc. *eam*, epexegetisch hinzugefügt. Man beachte die Allitteration in den folgenden Worten.

12. *credo* wohl, wahrscheinlich, mit leiser Ironie, wie das Folgende.

13. *Si quidem homo esset*. Vgl. III. 31, 76.

15. *sustinet*. Der Ind. in der indirekten Frage findet sich bei den scenischen Dichtern nicht selten.

16. *ecfari* passiv gebraucht, wie *effatum (effatus)* noch in der klassischen Zeit.

18. *Quiesce igitur cet.* — Cicero unterbricht, gleichsam als Zuschauer der Handlung, die Rede des E. mit dem Zuruf: Sei also ruhig und besorge den Verband deiner Wunde!; dann aber fährt er als Schriftsteller fort: Das (náml. sich ruhig verhalten) kann E. nicht, und wenn er selbst es könnte, würde ein Schauspieler wie unser Aesopus es nicht über sich bringen (da er

E. *'Ubi fortuna Hectóris nostram acrem áciem inclinatám*
[*dedit*]

et cetera explicat in dolore. Sic est enim intemperans militaris
in forti viro gloria. Ergo haec veteranus miles facere poterit,
5 doctus vir sapiensque non poterit? Ille vero melius ac non paulo
quidem. Sed adhuc de consuetudine exercitationis loquor, non- 40
dum de ratione et sapientia. Aniculae saepe in ediam biduum
aut triduum ferunt. Subduc cibum unum diem athletae, Iovem
Olympium, eum ipsum, cui se exercebit, implorabit, ferre se non
10 posse clamabit. Consuetudinis magna vis est; pernoctant vena-
tores in nive in montibus, uri se patiuntur Indi, pugiles caesti- 41
bus contusi ne ingemescunt quidem. Sed quid hos, quibus Olym-
piorum victoria consulatus ille antiquus videtur? gladiatores,
aut perditii homines aut barbari, quas plagas perferunt! quo
15 modo illi, qui bene instituti sunt, accipere plagam malunt quam
turpiter vitare! quam saepe apparet nihil eos malle quam vel
domino satis facere vel populo! Mittunt etiam volneribus con-
fecti ad dominos, quid quaerant quid velint; si satis iis factum sit,

sich mit ganzer Seele in seine Hel-
denrollen hinein zu versetzen pflegt).
Eine Schmeichelei für Aesopus,
der Ciceros Freund (de divin. I. 37,
80) und Lehrer in der Declama-
tion (Plut. Cic. 5) war. Vgl. IV.
25, 55.

1. *Hectoris* wie I. 44, 105; *Hec-
torem*.

4. *Ergo — poterit, — non po-
terit?* s. zu I. 14, 31. Ebenso nach-
her § 41: *Ergo poterit —, vir —
habebit?* Zu *gloria* vgl. 20, 46.

5. *ille vero = immo philoso-
phus;* vgl. z. I. 11, 25: *vero*.

6. *Sed adhuc* cet. Cicero schiebt
den Gedanken an den *doctus vir sa-
piensque* vorläufig wieder beiseite,
um die Beispiele über die Macht der
Gewohnheit fortzusetzen.

8. *athletae*. Die Athleten waren
an eine reichliche und gute Kost
und zu bestimmten Stunden ge-
wöhnt. Ihre Gefrässigkeit warsprich-
wörtlich.

9. *cui se exercebit*, zu dessen
Ehre —: das Fut., weil nur der
dem *implorare* gleichzeitige Fall

des *exercere* in der Zukunft ge-
dacht werden soll. Aber nach
einer anderen Vorstellung wäre
auch das Präs. richtig.

11. *Indi*, wenigstens die Priester
derselben (Brahmanen, vgl. V. 27,
77). Die Selbstverbrennung er-
scheint hier als das Resultat der
äußersten Abhärtung gegen den
körperlichen Schmerz.

12. *Sed quid hos?* wie I. 15, 34:
Sed quid poëtas?

13. *consulatus ille antiquus*: d. h.
denen ein Sieg bei den olympischen
Spielen nichts Geringeres dünkt, als
unseren Vorfahren das Konsulat,
das zu Ciceros Zeit ein leerer Name
zu werden anfang. Vgl. I. 46, 111
zu *non enim*.

17. *domino*, d. h. dem, der sie
sich gekauft oder für die bestimmte
Vorstellung gedungen hatte.

18. *quid velint*, d. h. ob sie den
Kampf fortsetzen oder sich nieder-
strecken lassen sollten; *decumbere*
ist dafür der stehende Ausdruck
vom Fechter.

se velle decumbere. Quis mediocris gladiator ingemuit, quis voltum mutavit umquam? quis non modo stetit, verum etiam decubuit turpiter? quis, cum decubuisset, ferrum recipere iussus collum contraxit? Tantum exercitatio, meditatio, consuetudo valet. Ergo hoc poterit

Samnis, spurcus homo, vita illa dignus loquere,
vir natus ad gloriam ullam partem animi tam mollem habebit quam non meditatione et ratione conroboret? Crudele gladiatorum spectaculum et inhumanum non nullis videri solet, et haud scio an ita sit, ut nunc fit. Cum vero sotes ferro depugnabant, auribus fortasse multae, oculis quidem nulla poterat esse fortior contra dolorem et mortem disciplina.

18 De exercitatione et consuetudine et commentatione dixi.
42 Age, sis, nunc de ratione videamus, nisi quid vis ad haec. A. Egone ut te interpellem? ne hoc quidem vellem; ita me ad credendum tua ducit oratio. M. Sitne igitur malum dolere necne, Stoici viderint, qui contortulis quibusdam et minutis conclusiunculis nec ad sensus permanantibus effici volunt non esse malum dolorem. Ego illud, quicquid sit, tantum esse, quantum videatur, non puto, falsaque eius visione et specie moveri homines dico
1433 20 vehementius doloremque omnem esse tolerabilem. Unde igitur

1. *mediocris*. Es könnte auch *quamvis* dabei stehen.

2. *quis non modo* cet., s. oben 5, 14 zu *quis — dolor*; *turpiter* gehört natürlich auch zu *stetit*.

3. *ferrum recipere*. Wenn das Volk einem besiegten Gladiator nicht verzieh, so rief es: *recipe telum!* d. h. *iugulum da victori* (14, 33).

4. *meditatio* wie § 42 *commentatio*: Vorbereitung, Schulung.

6. *Samnis* cet., aus Lucil. Sat. 4, 2. Die Samniten, die starken, aber armen Söhne des Gebirges, wurden oft Gladiatoren. Vgl. IV. 21, 48 zu *Pacideianus*.

7. *partem* Seite.

10. *ut nunc fit*, wo nicht mehr blofs Verbrecher oder Kriegsgefangene kämpfen, sond. eigens dazu eingeübte Banden, deren Kämpfe zwar kunstmäßiger, aber auch blutiger sind.

11. *auribus — multae*, in den Philosophenschulen.

quidem, s. zu I. 27, 67.

14. *sis = si vis*; *ad haec*: wenn du nichts gegen das Bisherige einzuwenden hast. Vgl. I. 4, 7 zu *ad id*.

15. *Egone*, wie 20, 46: *tunc. ne hoc quidem vellem*, scil. *haec te dixisse*.

17. *contortulis — conclusiunculis*. Cic. häuft gern die Deminutivformen in den Substant. und deren Attributen, vgl. III. 1, 2: *Nunc parvulos nobis dedit igniculos*.

18. *ad sensus* zu den Vorstellungen der Menschen, d. i. zum Verständnis.

Über *effici* vgl. zu I. 8, 16.

20. *falsaque* cet., s. I. 29, 71 zu *adhibuitque*; *visione et specie* Bild und Aussehen.

21. *Unde igitur ordiar?* Eine häufige Übergangsform (*dubitatio*) von der Propositio zu der Abhandlung über ein reichhaltiges Thema. Vgl. V. 13, 88.

ordiar? an eadem breviter attingam, quae modo dixi, quo facilius oratio progredi possit longius? Inter omnis igitur hoc constat, nec doctos homines solum, sed etiam indoctos, virorum esse fortium et magnanimorum et patientium et humana vincuntium 5 toleranter dolorem pati, nec vero quisquam fuit, qui eum, qui ita pateretur, non laudandum putaret. Quod ergo et postulatur a fortibus et laudatur, cum fit, id aut extimescere veniens aut non ferre praesens nonne turpe est? Atquin vide ne, cum omnes rectae animi adfectiones virtutes appellentur, non sit hoc proprium nomen omnium, sed ab ea, quae una ceteris excellebat, omnes nominatae sint. Appellata est enim ex viro virtus; viri autem propria maxime est fortitudo, cuius munera duo sunt maxima, mortis dolorisque contemptio. Utendum est igitur his, si virtutis compotes vel potius si viri volumus esse, quoniam a 10 viris virtus nomen est mutuata. Quaeres fortasse, quo modo, et recte; talem enim medicinam philosophia profitetur.

Venit Epicurus, homo minime malus vel potius vir optimus; 19 tantum monet, quantum intellegit. 'Neglege' inquit 'dolorem,' 44 Quis hoc dicit? idem qui dolorem summum malum. Vix satis 20 constanter. Audiamus. 'Si summus dolor est,' inquit 'brevem necesse est esse.' — *Itera dum eadem ista mihi!* non enim satis

1. modo dixi: 13, 30 ff.

6. Quod ergo cet. Der Ausdruck ist ungenau; denn unter *quod* ist *dolorem toleranter pati*, unter *id* aber der *dolor* selbst zu verstehen.

8. *Atquin vide ne* —, eine dem griech. *Potent.* entsprechende urbane Wendung für: *Atqui nomen virtutis non est proprium nomen omnium virtutum, sed ab ea — nominatae sunt.* Vgl. I. 34, 83. Die Form *atquin* steht auch Phil. X. 8, 17.

10. *una.* Wie bei Superlativen, wird auch bei Verbis mit superlativer Bedeutung *unus* zur Verstärkung hinzugefügt. So Orat. 29, 104: *qui unus eminet inter omnis.* Vgl. z. I. 12, 27: *unum illud.*

ceteris excellebat. Das Imperf. in Bezug auf die Zeit, wo der Name entstand. Den Dativ bei *excellere* hat Cic. nicht häufig; de imp.

Cn. Pomp. 14, 41: *qui dignitate principibus excellit.*

11. *appellata* — *ex*, vgl. I. 9, 18; 16, 36.

12. *munera* Obliegenheiten, Pflichten.

13. *utendum*, hier = bethätigen.

17. *vir optimus* deutet sehr oft geistige Beschränktheit an, vgl. I. 3, 6; III. 21, 50: auch *boni viri*, z. B. de orat. III. 17, 64. Ebenso: ein guter Mensch, *εὖθητης, bon homme.*

18. *tantum* — *quantum* nur eben so viel, als —, s. zu I. 13, 29.

20. *Audiamus*, näml. seine Erklärung *neglege dolorem*, s. zu 20, 46: *Audio.*

21. *Itera dum* cet. Nach Ribbeck aus des Pacuvius Iliona. Vollständiger lautet dieser Vers Acad. II. 27, 88:

. . . *age adsta, mane, audi, itera dum eadem ista mihi!*

intellego quid summum dicas esse, quid breve. — ‘Summum, quo nihil sit superius, breve, quo nihil brevius. Contemno magnitudinem doloris, a qua me brevitatis temporis vindicabit ante paene, quam venerit.’ — ‘Sed si est tantus dolor, quantus Philoctetae?’ — ‘Bene plane magnus mihi quidem videtur, sed tamen non summus; nihil enim dolet nisi pes; possunt oculi, potest caput. latera, pulmones, possunt omnia. Longe igitur abest a summo dolore. Ergo’ inquit ‘dolor diuturnus habet laetitiae plus quam molestiae’. — Nunc ego non possum tantum hominem nihil sapere dicere, sed nos ab eo derideri puto. Ego summum dolorem — summum autem dico, etiam si decem atomis est maior alius — non continuo esse dico brevem multosque possum bonos viros nominare, qui compluris annos doloribus podagrae crucientur maximis. Sed homo catus numquam terminat nec magnitudinis nec diuturnitatis modum, ut sciam quid summum dicat in dolore, quid breve in tempore. Omittamus hunc igitur nihil prorsus dicentem cogamusque confiteri non esse ab eo doloris remedia quaerenda, qui dolorem malorum omnium maximum dixerit, quamvis idem forticulum se in torminibus et in stranguria sua praebat. Aliunde igitur est quaerenda medicina et maxime quidem, si quid maxime consentaneum sit quaerimus, ab iis, quibus, quod honestum sit, summum bonum, quod turpe, summum

wo ebenfalls *ista* steht, während der Vers *istaec* erfordern würde. — Die Enclitica *dum* findet sich in der Umgangssprache (bei den Komikern) zu vielen Imperativen hinzugefügt, z. B. zu *age, agite, dic, mane, abi* u. a.

1. *quo*, s. z. I. 26, 65.

4. *Philoctetae*, vgl. 7, 19.

5. *Bene plane magnus* ‘allerdings od. entschieden recht groß’, wobei *plane* = *sane* oder *omnino* concessive Bedeutung annimmt. *Bene* dient nicht allein zur Steigerung von Adj., wie p. Mur. 33, 69: *cum bene magna caterva*; de or. II. 88, 361: *sermonem bene longum*, sondern auch von Adv., wie in Verr. II. 70, 169: *bene penitus*.

7. *possunt*, sc. *dolere*.

9. *Nunc*: Diese letzte Behauptung ist so absurd, daß man

nur einen Hohn darin erblicken kann.

11. *atomis*. Eine Anspielung auf Epikurs Lehre von der Entstehung der Dinge, s. zu I. 11, 22.

14. *catus* ‘schlau’. Sonst gebraucht Cicero dies veraltete Wort nur mit Entschuldigung, z. B. de leg. I. 16, 45: *ut ita dicam*.

terminat modum, s. z. I. 2, 5.

15. *ut sciam*. Vgl. z. I. 26, 64: *ut ego putem*. Die Negation erstreckt sich auch auf den abhängigen Satz.

19. *quamvis* — *praebat*, in einem Briefe an Hermarchus, den Cicero de fin. II. 30 (nach Diog. Laert. X. 22) mitteilt und kritisiert.

forticulum, von Cicero neu gebildet; vgl. III. 17, 38 *acriculus* u. 19, 46 *dulciculus*. Häufiger sind solche Deminutiva bei d. Komikern.

21. *ab iis*, von den Stoikern.

videtur malum. His tū praesentibus gemere et iactare te non audebis profecto; loquetur enim eorum voce virtus ipsa tecum:

Tunc, cum pueros Lacedaemone, adolescentis Olympiae, 20
 barbaros in harena videris excipientis gravissimas plagas et feren- 46
 5 tis silentio, si te forte dolor aliquis pervellerit, exclamabis ut
 mulier, non constanter et sedate feres? — Fieri non potest;
 natura non patitur. — Audio. Pueri ferunt gloria ducti, ferunt
 pudore alii, multi metu, et tamen veremur ut hoc, quod a tam
 multis et quod tot locis perferatur, natura patiatur? Illa vero non
 10 modo patitur, verum etiam postulat; nihil enim habet praestan-
 tius, nihil quod magis expetat quam honestatem, quam laudem,
 quam dignitatem, quam decus. Hisce ego pluribus nominibus
 unam rem declarari volo, sed utor, ut quam maxime significem,
 pluribus. Volo autem dicere illud homini longe optimum esse,
 15 quod ipsum sit optandum per se, a virtute profectum vel in ipsa
 virtute situm, sua sponte laudabile, quod quidem citius dixerim
 solum quam non summum bonum. Atque ut haec de honesto,
 sic de turpi contraria; nihil tam taetrum, nihil tam aspernandum,
 nihil homine indignius.

2. *loquetur* — *virtus*. Vgl. die *προσωποποιία* in Bezug auf das Vaterland in *Catil.* I. 7, 18.

3. *Tunc* steht öfter an der Spitze unwilliger Fragen. *Acad.* II. 19, 61: *Tunc, cum tantis laudibus philosophiam extuleris, — eam philosophiam sequere, quae confundit vera cum falsis?* (Vgl. *Egone* 18, 42.) Die gewöhnliche Form des Argumentum ex contrario (ohne *cum*) s. I. 14, 31: *Ergo arbores* cet.; doch steht *cum* auch III. 15, 31.

pueros Laced., s. 14, 34; *adulesc. Olymp.* 17, 40; *barbaros* § 41.

4. *harena* nach den Hdschr., nicht *arena*: Der Kampfplatz. Zu *excipientis* vgl. 27, 65: *volnera exceperunt*.

5. *pervellerit*. Vgl. III. 17, 36: *fortuna pervellere te forsitan poterit et pungero, non potuit vires frangere*. Cicero wählt absichtlich ein milderes Wort für *percellere*.

6. *fieri non potest*, sc. *ut feram*.

7. *Audio* Gut, ich will das annehmen; vgl. 19, 44: *Audiamus*.

gloria das Streben nach Ruhm, der Ehrgeiz, wie unten 27, 65: *studio et gloria*; p. *Rab. Post.* 14, 38: *ostentatio et gloria*. So heißt *officium* oft Pflichtgefühl, *veritas* Wahrheitsliebe, *libertas* Freiheits-sinn de off. II. 7, 26, *communitas* Gemeinsinn *ibid.* I. 43, 152.

11. *honestatem* Ehrenhaftigkeit (Sittlichkeit).

13. *sed utor* cet. Zu ergänzen ist: Aber man darf sich nicht wundern, od. dies geschieht nicht ohne Grund, denn —.

16. *sua sponte* hier = *propter (per) se*. Vgl. IV. 15, 34.

citius dixerim. Man erwartet *potius*; aber was jemand schneller thut als ein zweites, das hält er eben für wichtiger oder richtiger. So *Brut.* 67, 238: *eam (accusationem) ut citius veteratoriam quam oratoriam diceret*; de or. I. 38, 174; III. 25, 100; *Livius* XXIV. 3: *morituros se citius, quam in alienos ritus — verterentur*.

17. *non summum bonum*, wie die Epikureer.

47 Quod si tibi persuasum est — principio enim dixisti plus
 in dedecore mali tibi videri quam in dolore —, reliquum est, ut
 tute tibi imperes; quamquam hoc nescio quo modo dicitur, quasi
 duo simus, ut alter imperet, alter pareat; non inscite tamen di-
 21 citur. Est enim animus in partis tributus duas, quarum altera 5
 rationis est particeps, altera expers. Cum igitur praecipitur
 ut nobismet ipsis imperemus, hoc praecipitur, ut ratio coërceat
 temeritatem. Est in animis omnium fere natura molle quiddam,
 demissum, humile, enervatum quodam modo et languidum. Si
 nihil esset aliud, nihil esset homine deformius; sed praesto est 10
 domina omnium et regina ratio, quae conixa per se et progressa
 longius fit perfecta virtus. Haec ut imperet illi parti animi, quae
 45 oboedire debet, id videndum est viro. — Quonam modo? inquires.
 — Vel ut dominus servo vel ut imperator militi vel ut parens
 filio. Si turpissime se illa pars animi geret, quam dixi esse 15
 mollem, si se lamentis muliebriter lacrimisque dedet, vinciat
 et constringatur amicorum propinquorumque custodiis; saepe
 enim videmus fractos pudore, qui ratione nulla vincerentur. Ergo
 hos quidem ut famulos vinclis prope atque custodia, qui autem
 erunt firmiores nec tamen robustissimi, hos admonitu oportebit 20
 ut bonos milites revocatos dignitatem tueri.

1. *principio*, oben 5, 14.

3. *tute tibi*. Ebenso de off. III. 2, 6: *neve committas ut — tute tibi defuisse videare*.

5. *tributus* = *distributus*, wie de fin. II. 6, 17; de or. I. 15, 68 u. ö. Auch de off. I. 28, 101 u. 36, 132 nimmt Cicero nur zwei Teile der Seele an: *appetitus* (*δουμή*) und *ratio* oder *cogitatio*. Ebenso ging Plato von dem *λογικόν* und dem *ἄλογον* aus, schied letzteres aber wieder in *τὸ θυμικόν* und *τὸ ἐπιθυμητικόν*; s. oben I. 10, 20.

8. *temeritatem* = *τὸ ἄλογον*, die Unvernunft, Sinnlichkeit. Vgl. de divin. I. 29, 61: *duabus animi temerariis partibus compressis, ut illa tertia pars rationis et mentis* (Genetiv epexeg.) *eluceat*.

9. *et languidum* vervollständigt den nicht hinlänglich bezeichnenden Ausdruck *enervatum*, daher *et*. Vgl. V. 14, 41: *tutum — munitum*. Anders III. 2, 3. Zum Inhalt vgl. III. 6, 12.

11. *conixa* per se sich durch eigene Kraft emporarbeitend; so de fin. V. 15, 42: *cum autem paulum firmitatis accessit, — conitunturque (parvi), sese ut erigant*; Caes. b. c. I. 46. Das vorherg. *omnium* ist Neutr., wie Cat. II. 8, 18: *in vastatione omnium*; de fin. I. 19, 63: *ad cognitionem omnium*. Jedoch ist dies nur selten st. *omnium rerum*.

17. *custodiis*. Wahrscheinlich eine Anspielung auf legg. XII. tabb. 5. fragm. 7 (Dirksen p. 369sq.): *Sei furiosos aut prodicos escit, adnatorum centiliomque eius potestas estod, ast ei custos nec escit*.

21. *revocatos* paßt nur zu *admonitu*, nicht zu *vinclis prope atque custodia*, wozu das stärkere *constrictos* zu ergänzen ist; also ein Zeugma. Übrigens ist *hos oportebit revocatos — tueri* ein abgekürzter Ausdruck für: *hos oportebit revocari ut — tueantur*.

Non nimis in Niptris ille sapientissimus Graeciae saucius
lamentatur, vel modice potius:

Pedetemptim, inquit, et *sedatò nisu*,
Ne succussu adripiat maior

Dolor —

Pacuvius hoc melius quam Sophocles — apud illum enim per- 49
quam flebiliter Ulixes lamentatur in vulnere —; tamen huic le-
viter gementi illi ipsi, qui ferunt saucium, personae gravitatem
intuentes non dubitant dicere:

Tu quòque, Ulixes, quamquàm graviter
Cernimus ictum, nimis paène animo es
Mollì qui consuetùs in armis
Aevom ágere —

Intellegit poëta prudens ferendi doloris consuetudinem esse non
15 contemnendam magistram. Atque ille non immoderate magno 50
in dolore:

Retinète, tenete, opprimit ulcus,
Nudáte, heu miserum me! éxcrucior.

Incipit labi, deinde illico desinit:

Operíte, abscedite, iam tandem
Mittite: nam attrectatu ét quassu
Saevom ámplificatis dolórem.

Videsne ut obmutuerit non sedatus corporis, sed castigatus animi

1. *in Niptris*. Τὰ Νίπτρα (das
Bad) ἢ Ὀδυσσεὺς ἀκανθοπλήξ hieß
eine Tragödie des Sophokles, welche
Pacuvius (geb. 219, gest. 130 v.
Chr.) nachbildete. Inhalt: der Tod
des Odysseus.

3. *Pedetemptim*, sc. *ferite me*.
Diese, sowie die Auslassung von
me bei *adripiat* und nachher bei
opprimit, *nudate*, *operite*, ist die
natürliche Folge der Erregtheit des
Sprachenden.

6. *Pacuvius* — *Sophocles*. Der
Grieche liefs der Stimme der Natur
den freien Lauf; der Römer wollte
in der Tragödie früher die Heroen
selbst heroischer, später (z. B. bei
Seneca) stoischer gehalten wissen.

apud illum geht auf Sophokles,
der als Grieche dem Cic. ferner
steht.

7. *lamentatur in vulnere* = *lam-*
vulneratus. Vgl. 27, 65: *in proe-*
liis exsultant, lamentantur in
morbo.

leviter nur unbedeutend, vgl.
V. 14, 41: *non qui leviter nocet,*
sed qui nihil nocet.

8. *saucium*. Odysseus war von
seinem und der Circe Sohn Tele-
gonus, der seinen Vater aufsuchen
wollte, unerkannt mit dem Rück-
grat (ἢ ἀκανθα) eines Rochen auf
Ithaka verwundet worden.

11. *nimis*, s. z. § 50: *amplificatis*.

17. *Retinete, tenete*. Das Sim-
plex nach dem Kompositum wieder-
holt, wie Eurip. Bacch. 1063: *κατ-*
ἤγεν, ἤγεν, ἤγεν ἐς μέλαν πέδον.

20. *iam tandem*, s. d. krit. Anh.

21. *Mittite*, laßt mich los!

22. *amplificatis*, s. I. 5, 10 zu
Sisyphus.

dolor? Itaque in extremis Niptris alios quoque obiurgat idque moriens:

*Cōnqueri fortunam adversam, nōn lamentari decet;
'Id viri est officium: fletus muliebri ingenio additus.*

Huius animi pars illa mollior rationi sic paruit, ut severo imperatori miles pudens.

22 In quo vero erit perfecta sapientia, quem adhuc nos quidem
51 vidimus neminem, sed philosophorum sententiis qualis hic futurus sit, si modo aliquando fuerit, exponitur, is igitur sive ea ratio, quae erit in eo perfecta atque absoluta, sic illi parti imperabit inferiori, ut iustus parens probis filiis; nutu quod volet conficiet, nullo labore, nulla molestia; eriget ipse se suscitabit, instruet armabit, ut tamquam hosti sic obsistat dolori. Quae sunt ista arma? contentio, confirmatio sermoque intumus, cum
52 ipse secum: 'Cave turpe quicquam, languidum, non virile.' Obversentur species honestae et verae: Zeno proponatur Eleates, qui perpressus est omnia potius, quam conscios delendae tyrannidis indicaret; de Anaxarcho Democritio cogitetur, qui cum
M380y Cypri in manus Nicocreontis regis incidisset, nullum genus sup-

5. *Huius*, näml. *Ulixis*, von *animi* abhängig.

6. *miles pudens*, αἰδήμων. Hom. II. XIII. 121sq. werden die Krieger angeredet: — ἀλλ' ἐν φρεσὶ θεοῦ ἐκαστος αἰδῶ καὶ νέμεσιν.

8. *neminem*, vgl. I. 6, 11: *nulli*.

13. *tamquam hosti sic* — um dem Schmerz ganz wie einem Feinde Widerstand zu leisten. Vgl. de or. II. 37, 154: *timide tamquam ad aliquem libidinis scopulum sic tuam mentem ad philosophiam appulisti*; ad fam. IX. 16: *quasi aurum igni sic benivolentia periculo aliquo persicipi potest*.

Quae sunt ista arma? Die *percontatio* dient hier nur dazu, die Aufmerksamkeit des Lesers auf die folgende Antwort zu spannen; wie § 53: *Cur ergo postea alii?*

15. *ipse secum*, sc. *conloquitur*.

16. *species honestae et verae*: Vorbilder der Tugend, welche der Wirklichkeit entlehnt sind; denn diese sind am wirksamsten, und

es werden auch im Folgenden nur historische Beispiele angeführt.

Zeno aus Elea in Großgriechenland, Schüler des Parmenides, um 460 v. Chr., soll, als ihn der Tyrann Nearchus (nach anderen: Demylus) zum Verrat an seinen Mitverschwornen zwingen wollte, sich die Zunge abgebissen und sie ihm ins Gesicht gespieen haben, worauf ihn dieser in einem Mörser habe zerstampfen lassen (Val. Max. III. 3, 3).

17. *potius quam* hat bei Cicero immer das folgende Verbum, wie hier *indicaret*, im Konjunktiv, ohne *ut*; so auch Acad. II. 8, 23: *vir bonus statuit omnem cruciatum perferre — potius quam aut officium prodat cet.*

18. *Anaxarchus* aus Abdera, ein Anhänger Democrits, Begleiter Alexanders d. Gr., hatte den Nicocreon (in den besten Hdschr. Ciceros: Timocreon) früher einmal beleidigt, wofür ihn dieser nach Alexanders Tode zerfleischen liefs. (Val. Max. III. 3, 59.)

plicii deprecatus est neque recusavit. Callanus Indus, indoctus ac barbarus, in radicibus Caucasi natus, sua voluntate vivus combustus est. Nos, si pes condoluit, si dens, [sed fac totum dolere corpus] ferre non possumus. Opinio est enim quaedam effeminata ac levis nec in dolore magis quam eadem in voluptate, qua cum liquescimus fluimusque mollitia, apis aculeum sine clamore ferre non possumus. At vero C. Marius, rusticanus vir, sed plane vir, cum secaretur, ut supra dixi, principio vetuit se adligari, nec quisquam ante Marium solutus dicitur esse sectus. Cur ergo postea alii? Valuit auctoritas. Videsne igitur opinionis esse, non naturae malum? Et tamen fuisse acrem morsum doloris idem Marius ostendit; crus enim alterum non praebuit. Ita et tulit dolorem ut vir et ut homo maiorem ferre sine causa necessaria noluit. Totum igitur in eo est, ut tibi imperes. Ostendi autem quod esset imperandi genus, atque haec cogitatio, quid patientia, quid fortitudine, quid magnitudine animi dignissimum sit, non solum animum comprimit, sed ipsum etiam dolorem nescio quo pacto mitiorem facit.

Ut enim fit in proelio, ut ignavus miles ac timidus, simul ac viderit hostem, abiecto scuto fugiat, quantum possit, ob eamque causam pereat non numquam etiam integro corpore, cum ei, qui steterit, nihil tale evenerit, sic, qui doloris speciem ferre non

1. *Callānus*, ein indischer Gymnosophist, wurde mit Alexander befreundet. In seinem 73. Jahre gab er wegen Krankheit sich selbst den Feuertod. (Val. Max. I. 8, ext. 10.)

indoctus ac barb. = *quamquam ind. ac barb. erat*, daher ohne *homo*.

2. *Caucasus* nannte man auch die östlichen Fortsetzungen des eigentlichen Kaukasus, d. i. den Himalaya; vgl. V. 27, 77.

6. *fluimusque mollitia*. So Vell. I. 6 u. II. 88: *mollitiis fl.*; Liv. VII. 29: *luxu fluere*. Gewöhnlicher *diffuere*.

7. *rusticanus*, welches sonst nur die Herkunft bezeichnet: vom Lande herstammend, nimmt hier die (übertragene) Bedeutung von *rusticus* an: ungebildet, d. h. philosophisch ungebildet.

8. *ut supra dixi*, s. 15, 35.

10. *auctoritas* der maßgebende Vorgang, das Beispiel.

11. *malum*. Subj. ist *dolorem*.

13. *tulit dolorem* cet. Der Gegensatz zwischen *vir* und *homo* tritt hier durch den Chiasmus um so schöner hervor. Vgl. ad Q. fr. II. 11, 3: *virum te putabo — hominem non putabo*. — Dieselbe Geschichte ausführlicher: Plut. Mar. c. 6.

15. *esset*, s. zu 2, 4: *essent*; *haec cogitatio*, s. z. I. 19, 45: *Haec pulchritudo*.

17. *animum comprimit*. *Animus* hier im engeren Sinne = δ θυμός, die Leidenschaft, *ira* (I. 10, 20). So p. Marc. 3, 8: *animum vincere, iracundiam cohibere* — *haec qui faciat, eum simillimum deo iudico*; Hor. epist. I. 2, 63: *hunc* (i. e. *animum*) *frenis, hunc tu compesce catena*. Vgl. IV. 18, 41.

22. *speciem*, das (geistige) Bild des mit einem Feinde verglichenen Schmerzes, welchen man kommen

possunt, abiciunt se atque ita adflicti et exanimati iacent; qui autem restiterunt, discedunt saepissime superiores; sunt enim quaedam animi similitudines cum corpore. Ut onera contentis corporibus facilius feruntur, remissis opprimunt, simillime animus intentione sua depellit pressum omnem ponderum, remissione autem sic urgetur, ut se nequeat extollere. Et, si verum quaerimus, in omnibus officiis persequendis animi est adhibenda contentio; ea est sola officii tamquam custodia. Sed hoc idem in dolore maxime est providendum, ne quid abiecte, ne quid timide, ne quid ignave, ne quid serviliter muliebriterve faciamus, in primisque refutetur ac reiciatur Philocteteus ille clamor. Ingemescere non numquam viro concessum est idque raro, eiulatus ne mulieri quidem. Et hic nimirum est fletus, quem duodecim tabulae in funeribus adhiberi vetuerunt. Nec vero unquam ne ingemescit quidem vir fortis ac sapiens, nisi forte ut se intendat ad firmitatem, ut in stadio cursores exclamant, quam maxime possunt. Faciunt idem, cum exercentur, athletae, pugiles vero, etiam cum feriunt adversarium, in iactandis caestibus ingemescunt, non quod doleant animove succumbant, sed quia profundenda voce omne corpus intenditur venitque plaga vehementior. Quid? qui volunt exclamare maius, num satis habent latera, fauces, linguam intendere, e quibus eici vocem et fundi videmus? toto corpore atque omnibus unguis, ut dicitur,

sieht, d. i. die Vorstellung vom Schmerz. Vgl. 18, 42; 22, 52.

4. *corporibus — animus*. Der Übergang vom Plur. zum Sing., wie III. 10, 23: *aegris corporibus — animi aegritudo*; IV, 10, 23: *morbis corporum — morborum animi*. Umgekehrt stand I. 17, 40 der Plural *animi* neben dem Sing. *corpus*.
opprimunt, sc. *corpora*.

7. *persequendis*. Häufiger sagt Cic. *officium exsequi*, z. B. Cat. M. 10, 34: *omnia exsequi regis officia et munera*; vgl. Tusc. disp. III. 7, 15: *ad exsequendum munus suum*.

11. *Philoct. ille clamor*, s. 7, 19 u. 14, 33.

12. *idque*, wie sich aus dem Zusammenhang ergibt: jedoch nur; häufiger knüpft *que* nach einer Negation einen Gegensatz an, wie oben 6, 16; 18, 42 u. o.

13. *Et hic nimirum* cet., wie I. 22, 52; III. 14, 30.

duodecim tabulae. Die Worte des Gesetzes lauteten nach Cic. de leg. II. 23, 59: *Mulieres genas ne radunto neve lessum funeris ergo habento*.

14. *Nec — ne — quidem*, s. zu I. 22, 53.

20. *venitque*, s. z. III. 2, 3: *consectaturque*.

21. *exclamare maius* (statt *fortius*) kommt zwar sonst bei Cic. nicht weiter vor, läßt sich aber als Abkürzung der Figura etymologica: *maïorem clamorem exclamare* rechtfertigen. Vgl. das griech. *μείγα βοᾶν*; Plaut. Mil. glor. III. 2, 10: *magnum clamat*; Most. II. 2, 57: *exclamat maximum*.

23. *omnibus unguis*, eigentlich vom Sichanstemmen der Pferde beim Steigen gebraucht; deutsch etwa:

contentioni vocis adserviunt. Genu mehercule M. Antonium vidi, 57
 cum contente pro se ipse lege Varia diceret, terram tangere. Ut
 enim balistae lapidum et reliqua tormenta telorum eo graviores
 emissiones habent, quo sunt contenta atque adducta vehemen-
 5 tius, sic vox, sic cursus, sic plaga hoc gravior, quo est missa
 contentius. Cuius contentionis cum tanta vis sit, si gemitus in
 dolore ad confirmandum animum valebit, utemur; sin erit ille
 gemitus elamentabilis, si imbecillus, si abiectus, si flebilis, ei qui
 se dederit, vix eum virum dixerim. Qui quidem gemitus si leva-
 10 tionis aliquid adferret, tamen videremus quid esset fortis et ani-
 mosi viri; cum vero nihil imminuat doloris, cur frustra turpes
 esse volumus? Quid est enim fletu muliebri viro turpius? Atque
 hoc praeceptum, quod de dolore datur, patet latius. Omnibus 58
 enim rebus, non solum dolori, simili contentione animi resisten-
 15 dum est. Ira exardescit, libido concitatur; in eandem arcem con-
 fugiendum est, eadem sunt arma sumenda. Sed quoniam de
 dolore loquimur, illa omittamus. Ad ferendum igitur dolorem
 placide atque sedate plurimum proficit toto pectore, ut dicitur,
 cogitare quam id honestum sit. Sumus enim natura, ut ante dixi
 20 — dicendum est enim saepius —, studiosissimi appetentissimique

mit Händen und Füßen. Grie-
 chisch ähnl.: πῶξ καὶ λάξ, ὀδοῦσι
 καὶ ὀνοῦσι.

1. *adserviunt*, ein ἄπ. λεγ.: sie
 unterstützen noch nebenbei.

M. Antonius. Vgl. I. 5, 10 u. V.
 19, 55. — Ein anderes Beispiel
 von der Lebhaftigkeit seiner Aktion
 giebt Cicero in Verr. V. 1, 3: *M. An-
 tonius — ipse adripuit M. Aquilium
 constituitque in conspectu
 omnium tunicamque eius a pec-
 tore abscidit, ut cicatrices popu-
 lus Romanus iudicesque aspicerent
 adverso corpore exceptas*, wozu
 man de orat. II. 47, 194 ff. ver-
 gleiche.

2. *lege Varia*, d. h. nach dem
 Varischen Gesetze angeklagt. Dies
 Gesetz (*de maiestate*) ging vom
 Volkstribunen Q. Varius Hybrida aus,
 91 v. Chr., als der Bundesgenossen-
 krieg ausbrach, und ordnete eine
 Untersuchung an gegen die, welche
 die italischen Völker durch Wort
 oder That zum Aufstande angeregt
 hätten.

3. *balistae* Steinwurfmaschinen.
lapidum hängt, wie *telorum*, von
emissiones (Wurfkraft) ab.

5. *missa* paßt eigentlich nur zu
plaga und *vox*, nicht zu *cursus*;
 also ein Zeugma: ausgeholt.

6. *si valebit*, nur dient.

10. *videremus*: wir würden unter-
 suchen, uns fragen; *si* ist konzessiv.

15. *Ira — concitatur*, statt eines
 Bedingungssatzes; vgl. III. 24, 57:
*De paupertate agitur; multipatien-
 tes pauperes commemorantur* cet.;
 IV. 28, 60: *Putat aliquis* cet.

18. *toto pectore* mit ganzer Seele.
 So de leg. I. 18, 49: *si non ipse
 amicus per se amatur toto pectore,
 ut dicitur*. — Für *ut dicitur* sagt
 Cicero bei der Anführung sprich-
 wörtlicher Ausdrücke auch *ut* (bis-
 weilen *quem ad modum* oder *quod*)
aiunt, aber nicht *ut dicunt*.

19. *quam* ist auch hier von dem
 zugehörigen Worte (*honestum*) ge-
 trennt; vgl. zu 4, 10.

ut ante dixi, s. 20, 46.

honestatis, cuius si quasi lumen aliquod aspeximus, nihil est quod, ut eo potiamur, non parati simus et ferre et perpeti. Ex hoc cursu atque impetu animorum ad veram laudem atque honestatem illa pericula adeuntur in proeliis; non sentiunt viri fortes in acie volnera, vel sentiunt, sed mori malunt quam tantum modo de dignitatis gradu demoveri. Fulgentis gladios hostium videbant Decii, cum in aciem eorum irruebant. His levabat omnem volnerum metum nobilitas mortis et gloria. Num tum ingemuisse Epaminondam putas, cum una cum sanguine vitam effluere sentiret? Imperantem enim patriam Lacedaemoniis relinquebat, quam acceperat servientem. Haec sunt solacia, haec fomenta summorum dolorum.

25 Dices, quid in pace? quid domi? quid in lectulo? ad philosophos me revocas, qui in aciem non saepe prodeunt, e quibus homo sane levis, Heracleotes Dionysius, cum a Zenone fortis esse didicisset, a dolore deductus est. Nam cum ex renibus laboraret, ipso in eiulatu clamitabat falsa esse illa, quae antea de dolore ipse sensisset. Quem cum Cleanthes condiscipulus rogaret, quanam ratio eum de sententia deduxisset, respondit:

1. *quasi lumen aliquod*: wenn wir so zu sagen einen Strahl von ihr gesehen haben. Vgl. Lael. 8, 27: (*in amico*) *quasi lumen aliquod probitatis et virtutis perspicere*.

2. *Ex hoc*; wie 2, 6: *ex quo*.

3. *cursu atque impetu*, ἐν δὲ δὸν.

5. *tantum modo*, δεικτικῶς: nur so viel = nur im geringsten. Über *de dignitatis gradu demoveri* s. oben zu 5, 14: *de sententia*.

7. *Decii*, s. I. 37, 89.

8. *nobilitas et gloria* die edle und ruhmvolle Art.

Epaminondam. Vgl. Nepos c. 9.

10. *Imperantem* — *relinquebat quam acceperat servientem*. Bei doppelten Gegensätzen wird der Chiasmus von Cic. besonders häufig angewandt. Vgl. I. 49, 118.

11. *fomenta*, wie de fin. II. 29, 95: *Virtutis, magnitudinis animi, patientiae, fortitudinis fomentis dolor mitigari solet*.

13. *Dices*, wie III. 20, 46: *Dicet aliquis*.

in pace: wo kein Kriegsruhm winkt.

15. *levis* haltlos.

Dionysius ist nicht der 11, 26 erwähnte (daher hier und III. 9, 18 *Heracleotes* vorangestellt), sondern ein älterer, aus Heraclea in Großgriechenland, Zenos Schüler, der durch körperliche Leiden von den Stoikern zu den Cyrenaikern oder Epikureern hinübergeführt wurde, daher ὁ μεταθέμενος genannt. Vgl. Acad. II. 22, 71.

16. *didicisset*, statt des ungebrauchlichen Pass. von *docere*.

deductus, eines anderen belehrt. *cum ex renibus laboraret* (wie de rep. II. 21, 38 *ex vulnere aeger*). Nach Diog. L. VII. 37 dagegen und Cic. de fin. V. 31, 94 war es eine Augenkrankheit.

18. *Quem cum*, wie 8, 20: *cui cum*; *Cleanthes*, aus Assus in Troas, Zenos Nachfolger in der Leitung der Stoa.

‘Quia, si, cum tantum operae philosophiae dedissem, dolorem tamen ferre non possem, satis esset argumenti malum esse dolorem; plurimos autem annos in philosophia consumpsi nec ferre possum; malum est igitur dolor’. Tum Cleanthem, cum
5 pede terram percussisset, versum ex Epigonis ferunt dixisse:

Audisne haec, Amphiarāē, sub terram ābdite?

Zenonem significabat, a quo illum degenerare dolebat. At non
61 noster Posidonius, quem et ipse saepe vidi et id dicam, quod solebat narrare Pompeius, se, cum Rhodum venisset decedens
10 ex Syria, audire voluisse Posidonium; sed cum audisset eum graviter esse aegrum, quod vehementer eius artus laborarent, voluisse tamen nobilissimum philosophum visere; quem ut vidisset et salutavisset honorificisque verbis prosecutus esset molesteque se dixisset ferre, quod eum non posset audire, at ille:
15 ‘Tu vero’ inquit ‘potes, nec committam, ut dolor corporis efficiat, ut frustra tantus vir ad me venerit.’ Itaque narrabat eum graviter et copiose de hoc ipso, nihil esse bonum, nisi quod

1. *si* cet., eine Form des Syllogismus, dessen sich die Stoiker zur Einkleidung ihrer Sätze zu bedienen pflegten. Die Coni. Plqpf. und Impf. stehen, weil Dion. sein zur Zeit seiner Sinnesänderung ihn bestimmendes Urteil; *si, cum — dederim, tamen — possum, satis est arg.* erzählend mitteilt: Weil (so meinte ich) u. s. w. Mit *plurimos autem annos* cet. fügt er von seinem gegenwärtigen Standpunkt aus eine genauere Bestimmung (zu *tantum operae*) hinzu, weshalb er auch den früheren Schlufs *malum est i. d.* als einen noch gegenwärtig für ihn geltenden wiederholt.

5. *ex Epigonis*. ‘Die Epigonen’ (d. h. Söhne der Sieben vor Theben) von Aeschylus übersetzte Accius.

6. *Amphiaraus*, der Seher aus Argos, der durch den Verrat seiner Gattin Eriphyle an seines Schwagers Adrastus Zuge gegen Theben teilzunehmen genötigt, aber alsbald von der Erde verschlungen wurde. — Das Citat beweist, dafs Zeno schon

tot war, als Kleantes dies Gespräch mit Dionysius hatte.

7. *significabat* spielte an auf.

8. *Posidonius*, aus Apamea in Syrien gebürtig, Stoiker, des Panätius Schüler, lehrte in Rhodus, wo früher (78 v. Chr.) auch Cicero ihn hörte, der nach seinem Konsulat mit ihm auch Briefe wechselte (s. ad Att. II. 1, 2). Daher *noster*.

id dicam: nicht seltener Übergang aus dem Relativsatz in einen Hauptsatz.

9. *decedens ex Syria*, welches er zur römischen Provinz gemacht hatte, im Jahre 64.

11. *artus laborarent*. Er hatte die ἀρθροίτις, d. h. Gicht und Podagra.

12. *tamen* wenigstens, vgl. p. Sest. 29, 63: *quo si tum veniret, me tamen socium suorum in re publ. consiliorum videre posset*.

14. *at ille — inquit*, Übergang zur Oratio recta. Vgl. 7, 17 zu *Adfirmat — dicit*.

15. *Tu vero* nein, du kannst es doch, wie I. 23, 55; s. z. I. 11, 25.

16. *Itaque* ‘und so’ gehört zu *disputavisse*.

esset honestum, cubantem disputavisse, cumque quasi faces ei doloris admoverentur, saepe dixisse: 'Nihil agis, dolor! quamvis 26 sis molestus, numquam te esse confitebor malum.' Omninoque 62 omnes clari et nobilitati labores *honoris contentione* fiunt etiam tolerabiles. Videmusne apud quos eorum ludorum, qui gymnici 5 nominantur, magnus honos sit, nullum ab iis, qui in id certamen descendant, devitari dolorem? apud quos autem venandi et equitandi laus viget, qui hanc petessunt nullum fugiunt dolorem. Quid de nostris ambitionibus, quid de cupiditate honorum loquar? quae flamma est, per quam non cucurrerint ii, qui haec 10 olim punctis singulis conligebant? Itaque semper Africanus Socraticum Xenophontem in manibus habebat, cuius in primis laudabat illud, quod diceret eosdem labores non aequae gravis esse imperatori et militi, quod ipse honos laborem levio- 15 rem faceret imperatorium.

63 Sed tamen hoc evenit, ut in volgus insipientium opinio valeat honestatis, cum ipsam videre non possint. Itaque fama et

1. *cumque — admoverentur*: und obgleich ihn der Schmerz wie Feuer brannte. Vgl. de off. II. 10, 37: *Dolorum cum admoventur faces, praeter modum plerique exterrentur*; s. z. I. 19, 44.

2. *Nihil agis*, wie in Cat. I. 6, 15: *Nihil agis, nihil adsequeris, neque tamen conari ac velle desistis*.

4. *honoris contentione*, vgl. I. 12, 27: *excessu vitae. etiam*, d. h. außerdem, dafs sie ruhmvoll und gefeiert sind.

5. *videmusne*, ebenso wie *videsne* und *videtisne* regelm. bei Cic., nicht *nonne vid.*, um den daktylischen Rhythmus zu vermeiden; vgl. auch z. I. 27, 67: *potesne*.

gymnici. Dies und nicht *gymnasticus* ist der Ciceronische Ausdruck für 'gymnastisch'.

6. *nullum*, erg. vorher *apud eos*; so auch im Folgenden vor *qui hanc petessunt*.

7. *apud quos — laus viget* cet. Übergang zur Orat. recta; s. 25, 61 zu *at ille — inquit*.

S. *petessunt* (oder *petissunt*), ein

seltenes Wort nach Festus = *saeptus petunt*, also Verb. intensivum.

9. *ambitionibus*, in der ursprünglichen Bedeutung.

10. *quae flamma est* cet. Hor. ep. I. 1, 45; *Impiger extremos curris mercator ad Indos, Per mare pauperiem fugiens, per saxa, per ignes*.

haec, in Bez. auf *honores*, aber verallgemeinernd: dergleichen Dinge, wie I. 24, 56.

11. *punctis singulis*. Vor Einführung der Stimmtäfelchen wurden in der Wahlversammlung die Stimmen für die einzelnen Kandidaten durch Punkte bei eines jeden Namen angemerkt. Daher Hor. A. P. 343: *Omne tulit punctum qui miscuit utile dulci*.

Itaque cet. Nachlässige Diktion für: *Itaque Africanus, qui semper Xenophontem in manibus habebat, huius in primis laudabat illud*; vgl. I. 24, 57: *et tamen ita faciles interrogationes sunt* cet. Es ist der jüngere Afr. gemeint. Die berührte Stelle steht Cyrop. I. 6, 25.

17. *ipsam*, d. i. ihr wahres Wesen. *fama*: öffentliche Meinung.

multitudinis iudicio moventur, cum id honestum putent, quod a plerisque laudetur. Te autem, si in oculis sis multitudinis, tamen eius iudicio stare nolim nec, quod illa putet, idem putare pulcherrimum. Tuo tibi iudicio est utendum; tibi si recta probanti
 5 placebis, tum non modo tete viceris, quod paulo ante praecipiebam, sed omnis et omnia. Hoc igitur tibi propone, amplitudinem 64
 animi et quasi quandam exaggerationem quam altissimam animi, quae maxime eminent contemnendis et despiciendis doloribus, unam esse omnium rem pulcherrimam eoque pulchriorem, si
 10 vacet populo neque plausum captans se tamen ipsa delectet. Quin etiam mihi quidem laudabilia videntur omnia, quae sine venditione et sine populo teste fiunt, non quo fugiendus sit — omnia enim bene facta in luce se conlocari volunt —, sed tamen nullum virtuti theatrum conscientia maius est.
 15 Atque in primis meditemur illud, ut haec patientia dolorum, 27
 quam saepe iam animi intentione dixi esse firmandam, in omni 65
 genere se aequabilem praebet. Saepe enim multi, qui aut propter victoriae cupiditatem aut propter gloriae aut etiam, ut ius suum et libertatem tenerent, volnera exceperunt fortiter et
 20 tulerunt, iidem omissa contentione dolorem morbi ferre non possunt; neque enim illum, quem facile tulerant, ratione aut sapientia tulerant, sed studio potius et gloria. Itaque barbari quidam et immanes ferro decertare acerrume possunt, aegrotare

2. *in oculis esse* heisst sonst: Gegenstand der Aufmerksamkeit und Liebe sein, wie ad Att. VI. 2, 5: *publicanis in oculis sumus*. Hier aber kann es nur = sein *in conspectu esse*: beobachtet werden.

3. *eius iudicio stare* = *niti, acquiescere*; vgl. 27, 81.

5. *viceris*, vgl. 6, 16: *pertulerit*.

7. *exaggerationem*, Erhebung, sehr selten; häufiger ist *exaggerare* in tropischem Sinne, z. B. V. 18, 51 u. 30, 85.

8. *unam*, vgl. zu 18, 43.

9. *si vacet populo*, wenn sie ohne Zeugen ist, kein Publikum hat. An *tamen* ist kein Anstoß zu nehmen, da *neque plausum captans* einen Konzessivsatz vertritt. Deutlicher wäre freilich: *si — neque plausum caplet, cum tamen se ipsa delectet*.

11. *sine venditione*, ohne Prah-

lerei. Lael. 23, 86: *A multis virtus ipsa contemnitur et venditatio quaedam atque ostentatio esse dicitur*.

12. *et sine populo teste*, für *nec teste populo*, wegen des vorangeg. *sine venditione*.

non quo — sed tamen, wie I. 1, 1: *non qua — sed*.

14. *theatrum*, wie I. 44, 106: Sen. epist. 7 extr.: *Haec ego non multis, sed tibi; satis enim magnum alter alteri theatrum sumus*.

16. *in omni genere*, in jeder Hinsicht, in allen Fällen.

17. *Saepe — multi*, s. zu I, 30, 74.

19. *volnera exceperunt*, nach Analogie von *plagas excipere*, vgl. 20, 46; V. 27, 79. So auch II. 5, 14: *dolorem excipere*.

21. *ratione*, wie 4, 11.

22. *studio et gloria*. *Studium*

viriliter non queunt. Graeci autem homines, non satis animosi, prudentes, ut est captus hominum, satis, hostem aspicere non possunt; eidem morbos toleranter atque humane ferunt. At Cimbri et Celtiberi in proeliis exsultant, lamentantur in morbo. Nichil enim potest esse aequabile, quod non a certa ratione profisciscatur. 5

66 Sed cum videas eos, qui aut studio aut opinione ducantur, in eo persequendo atque adipiscendo dolore non frangi, debeas existimare aut non esse malum dolorem aut, etiam si, quicquid asperum alienumque natura sit, id appellari placeat malum, 10 tantulum tamen esse, ut a virtute ita obruatur, ut nusquam appareat. Quae meditare, quaeso, dies et noctis; latius enim manabit haec ratio et aliquanto maiorem locum quam de uno dolore occupabit. Nam si omnia fugiendae turpitudinis adipiscendaeque honestatis causa faciemus, non modo stimulos doloris, 15 sed etiam fulmina fortunae contemnamus licebit, praesertim cum paratum sit illud ex hesterna disputatione perflugium. Ut enim 67 si cui naviganti, praedones si insequantur, deus qui dixerit:

ist 'Leidenschaft' im allgemeinen, gloria 'Ruhmsucht', wie 20, 46.

1. *queunt*, fast nur in negativen Sätzen gebraucht, wie auch de rep. II. 3, 6: *maritimus vero ille hostis ante adesse potest, quam quisquam venturum esse suspicari queat*. Aus diesen beiden Stellen ist der Unterschied von *possum* (*δύναμαι*) und *queo* (*οἶός τ' εἶμι*), der durch die objektiven Verhältnisse und der durch die Natur des Subjekts bedingten Möglichkeit, ersichtlich.

Graeci homines: der Zusatz von *homo* zu einem Völkernamen ist auch im Plur. regelmässig, wenn der Charakter eines Volkes hervorgehoben werden soll.

2. *ut est captus hominum* 'im Verhältnis zu ihrer Fassungskraft', natürlich in beschränkendem Sinne, da dieselbe, wie als allgemein bekannt angenommen wird, nur für Wissenschaft und Kunst vorhanden ist, während I. 8, 15: *ut Siculi* die Partikel *ut* motivierende Kraft hat.

3. *humane*, wie es sich für den Menschen ziemt, daher hier soviel wie 'mit Ergebung'. So Ter. Adolph.

I. 2, 65: *vix humane patitur*. Vgl. III. 16, 34: *humana humane ferre*.

Cimbri et Celtiberi. Val. Max. II. 6, 11: *Alacris et fortis Cimbriorum et Celtiberorum (philosophia), qui in acie gaudio exsultabant, tanquam gloriose et feliciter vita excessuri; lamentabantur in morbo, quasi turpiter et miserabiliter perituri*. Den letzten Punkt faßt Cic. anders auf.

5. *a certa ratione* von festen Grundsätzen.

8. *in eo, sc. cui student et quod bonum opinantur*. Das folgende *debeas* ist potential.

11. *tantulum*: nach der Ansicht der Peripatetiker; *obruatur*: in den Hintergrund geschoben wird.

12. *latius manabit*, wie III. 31, 75: *manare longius*.

16. *praesertim cum cet.* Im I. Buche war von der Verachtung des Todes die Rede, den sich selbst zu geben nach stoischen Grundsätzen unter Umständen gestattet war. Vgl. I. 49, 118 u. 119.

18. *praedones si insequantur*. Zu dem doppelten *si* vgl. ad fam.

‘Eice te navi; praesto est qui excipiat, vel delphinus, ut Arionem Methymnaeum, vel equi Pelopis illi Neptunii, qui *per undas currus suspensos rapuisse* dicuntur, excipient te et quo velis perferent’, omnem omittat timorem, sic urgumentibus asperis et odiosis doloribus, si tanti sint, ut ferendi non sint, quo sit confugiendum tu vides.

Haec fere hoc tempore putavi esse dicenda. Sed tu fortasse in sententia permanes. *A.* Minime vero, meque biduo duarum rerum, quas maxime timebam, spero liberatum metu. *M.* Cras ergo ad clepsydram; sic enim diximus, et tibi hoc video non posse deberi. *A.* Ita prorsus; et illud quidem ante meridiem, hoc eodem tempore. *M.* Sic faciemus tuisque optumis studiis obsequemur.

I. 9, 30: *si accusandi sunt, si qui pertimuerunt, magis etiam reprehendendi sunt, si qui se timere simularunt.* Vgl. auch z. 4, 42: *loquatur.*

1. *navi.* Auch sonst bisweilen wird *ei* mit dem bloßen Abl. verbunden; vgl. p. Mil. 32, 87: *multos sedibus ac fortunis eiecerat.* So auch IV. 3, 5: *scholis excitati*; p. Rosc. Am. 8, 23: *domo atque focis patriis disque penatibus praecipitem exturbat.*

Arionem. Die bekannte Fabel von Arion (um 620 v. Chr.) erzählen Herod. I. 23; Gell. N. A. XVI. 19; Ovid. Fast. II. 83 sq.

2. *equi Pelopis.* Als Pelops um Hippodamīa warb und mit ihrem Vater Oenomaus um sie ein Wettrennen zu Wagen, das schon vielen das Leben gekostet, bestehen sollte, gab ihm Poseidon, den er um Hülfe anflehte, einen goldenen Wagen mit wunderbar schnellen Rossen. Pind. Olymp. I. 67—87 ed. Böckh. Vgl. III. 12, 26.

per undas — rapuisse, Reminiscenz aus einem uns unbekanntem Dichter; *suspensos:* schwebend.

3. *velis,* der Conj. Praes. (statt Fut.) im Nebensatze neben dem Fut. im Haupts., weil das Fut. keinen Konj. hat.

4. *omittat,* sc. *is, cui deus qui dixerit.*

8. *meque — spero liberatum,* s. I. 41, 97 zu *spes.*

10. *ad clepsydram,* sc. *declamandi* (i. e. *rhetoricas*) *exercitationes instituemus.* Nach der Wasseruhr maßen nämlich nicht nur die öffentlichen Redner die Dauer ihres Vortrags, sondern sie wurde auch bei den Privatübungen der jungen Leute gebraucht.

diximus so haben wir’s ausgemacht; s. oben 3, 9.

11. *illud quidem,* die rhetorische Übungen; *hoc,* die philosophische Disputation (welche jetzt dem Redenden näher liegt); *eodem tempore,* sc. *quo hodie,* d. i. Nachmittags.

KRITISCHER ANHANG.

Die Handschriften, auf welche hier Bezug genommen wird, sind der cod. Gudianus (G) und cod. Regius Parisiensis (R).

Erstes Buch.

§ 3. ^cHinter *Ennium* haben die Hdschr. noch den Zusatz: *qui fuit maior natu quam Plautus et Naevius*, der, wenn er auf Ennius bezogen wird, unwar ist, da dieser vielmehr jünger als beide war, auf Livius aber (für den er richtig wäre) nach verständiger Ausdrucksweise von Cicero nicht bezogen sein kann, und überdies für den Zweck des Satzes nutzlos sein würde. Er ist daher, wie bei Tregder, aus dem Texte ganz entfernt.² Tischer.

Ebds. Das in der 6. Auflage hinter *Quamquam est* nach Seyffert aufgenommene *enim* ist wieder gestrichen worden, nachdem O. Heine unter Berufung auf de off. II. 17, 60: *Atque etiam illae impensae meliores . . . , quae ad usum rei publ. pertinent. Quamquam quod praesens tanquam in manum datur iucundius est: tamen haec in posterum gratiora* die Entbehrlichkeit desselben nachgewiesen und gezeigt hat, daß der durch das korrektive *quamquam* (freilich) eingeleitete Satz sowohl zu dem vorhergehenden als auch zum nachfolgenden Gedanken einen Gegensatz bilden kann. Ähnlich ist Lael. 7, 25: *Nos vero a te potius (quaeremus); quamquam etiam ab istis saepe quaesivi et audiivi non invitus equidem, sed aliud quoddam filum orationis tuae.* Vgl. auch Tusc. disp. II. 20, 47.

§ 4. Statt der früheren Lesart *aliquot ante annis* ist jetzt der seltenere, aber handschriftlich gesicherte und auch sonst bei Cic. in dieser Verbindung nicht unerhörte Acc. a. a. *annos* aufgenommen worden.

§ 10. *Mento summam* cet. nach den Hdschr.; vgl. Lachmann z. Lucr. II. S. 379. Bücheler vermutet *amnem* statt *aquam*, und Ritschl wollte schreiben: *Ménto summam aquam nitenti attingens enectus siti.* Baiter zieht *Tantalus* noch zum Verse hinzu.

§ 16. Die Worte *sed maiora molior* fehlen in den besten Hdschr., sind aber wegen des folgenden *Sed quae sunt ea, quae dicis te maiora moliri* notwendig. Die frühere Lesart *sed etiam maiora molior*, welche noch Seyffert beibehalten hat, ist von Wesenb. mit Recht verworfen worden, weil *etiam* in der Bedeutung auch hier unpassend, in der steigenden Bedeutung aber (noch) ganz unmöglich wäre, da im Vorhergehenden von keiner *res magna* die Rede ist. Baiter hat jetzt auch noch *sed* getilgt.

§ 19. *Declarant nomina* nach Seyffert st. des hdschr. *Declarant nomen*.

Ebds. Die von anderen eingeklammerten Worte *et animosos et bene animatos et ex animi sententia* sind schwerlich ein späterer Zusatz; denn der Plur. *declarant nomina*, wie nach Seyffert unzweifelhaft zu lesen ist, scheint nicht genügend motiviert, wenn nur *et agere animam et efflare dicimus* folgt, und da Cic., sobald er sich auf den allgemeinen Sprachgebrauch beruft, gern eine gröfsere Zahl von Ausdrücken anführt, wie auch kurz vorher *ex quo excordes — egregie cordatus homo*, so läfst sich von vornherein annehmen, dafs die Reihe der Belege noch nicht abgeschlossen ist. Überdies sind die folgenden Beispiele durchaus nicht unpassend, sobald man mit Seyffert annimmt, Cicero habe nachweisen wollen, dafs in der Sprache des Volks die Ausdrücke *animus* und *anima* ohne strengere Unterscheidung gebraucht und daher *animus* nach der gewöhnlichen Anschauungsweise in dem Sinne von *anima* genommen werde. Mit demselben Recht, mit welchem er zuerst eine zusammengesetzte Redensart als Beispiel anführt, konnte er dann auch abgeleitete Worte wählen und sagen, dafs statt *animosus*, welches er offenbar von *animus* ableitet, vielmehr wegen seiner Bedeutung ein Wort gebraucht werden sollte, welches von dem mehr sinnlichen *anima* abgeleitet wäre, während man andererseits statt *bene animatus*, das er von *anima* ableitet, wegen seiner rein geistigen Bedeutung einen Ausdruck erwarten sollte, welcher an *animus* erinnerte. Das letzte Beispiel *ex animi sententia* scheint er lediglich der Gleichmäfsigkeit wegen hinzugefügt zu haben, um gleichviel Beispiele für *animus* und *anima* anzuführen, und daran schließt sich das folgende *ipse autem animus* sehr passend an.

Ebds. *Ut multo ante veteres* nach Bentley statt des hdschr. *multi*, was sich weder mit dem vorhergehenden *singuli*, noch mit dem den Gegensatz bildenden *volgo* leicht vereinigen läfst, während *multo ante* durch den Gegensatz zu dem folgenden *proxime autem* erfordert wird. Vgl. § 20: *multo ante et dictum* cet.

§ 20. *merum numerum dixit esse* statt des hdschr. *verum n. d. e.* nach Bentley mit Vahler (Hermes 1882 S. 275), welcher treffend vergleicht Acad. II. 39, 124: *si simplex (animus), utrum sit ignis an anima an sanguis, an, ut Xenocrates, numerus nullo corpore, wo nullo corpore* dasselbe wie hier *merus* bedeutet.

§ 22. *Alia* scheint ein fremder Zusatz zu sein, da dem *et invenire* notwendig *et — meminisse* entsprechen mufs, dann aber *alia* sich nur erklären liefse, wenn man den Gedanken *quae quidem non inveneris*, hinzu ergänzen wollte. Dies ist aber schwerlich zulässig, da eine Unterscheidung der Objekte beider Verba höchst überflüssig wäre. Die Konjektur Heines: *et invenire aliquid et meminisse, et tam multa alia, amare* cet. widerspricht der Konzinnität, auf welche an dieser ganzen Stelle eine besondere Sorgfalt verwandt worden ist, und nach welcher dem *aliquid* ein anderes Objekt bei *meminisse* entsprechen mufs. Vgl. auch I. 24, 59: *ita multa meminerunt*.

Ebds. *Haec sunt — sententiae* nach den Hdschr. statt *hae*. Diese Form des Fem. Plur. findet sich auch schon bei Cicero öfter; vgl. III. 34, 84; IV. 16, 36; V. 30, 84.

§ 29. *Hinc nobis profecti in caelum reperientur* nach den besten Hdschr. Vgl. V. 24, 68: *Sumatur enim nobis* cet.; de inv. I. 46, 86; Cat. M. 11, 38. Eine ähnliche Parataxe des Adv. und Pron. steht unten § 74: *hinc nos suo*. — Im cod. Leid. steht allerdings *a nobis*.

§ 31. *Ut ait ille in Syn.* nach Wesenberg statt *ut ait in cet.*

§ 34. *Nemo me lacrimis*

Cur? volito vivos per ora virum. So nach GR und Vahlen, Ind. lect. Berlin., Mich. 1879.

Ebds. *nomen non liceret* nach Ernesti statt des hdschr. *non liceret*, während die von Wolf empfohlene Lesart *nomen liceret* mit dem vorhergehenden *sui similem speciem inclusit in cluipo* nicht vereinbar ist, da es dem Künstler nur darauf ankommen konnte, sich auf die eine oder andere Weise überhaupt zu verewigen, das Bildnis desselben aber jedenfalls seine Namensunterschrift überflüssig machte. Ob indes der hier angeführte Grund nicht lediglich auf einer Mutmaßung Ciceros beruht, muß allerdings dahingestellt bleiben, da über das Verbot einer solchen Namensunterschrift nichts Sicheres überliefert ist. Der wahrscheinlichste ist der, daß diese dem Phidias nicht ausreichend erschien.

§ 37. *Quae — fieri possent* (nicht *possunt*) nach den Hdschr. Die Dinge, auf welche das vorhergehende *ea* hinweist, sollen als eine Gattung aufgefaßt werden, welche immer nur vorgestellt werden kann und durch den Konj. der Beschaffenheit näher zu charakterisieren ist. Der abhängige Konj. tritt aber nach dem Sprachgebrauche Ciceros gewöhnlich (nicht immer, vgl. III. 32, 77: *fateatur*) in die Zeitsphäre des regierenden Verbums. Hier kommt übrigens noch hinzu, daß der Relativsatz zu einem anderen Konjunktivsätze gehört. Die vorliegende Stelle ist nicht anders zu beurteilen als z. B. Brut. 88, 301: *memoria tanta —, ut quae secum commentatus esset, ea sine scripto verbis eisdem redderet, quibus cogitavisset.*

Ebds. Die citierte Dichterstelle ist nach Ribbeck Trag. rell. p. 245 ed. II geändert und *opertae* statt *aperto* geschrieben, das hdschr. *imagines mortuorum* aber als ein Glossem zu *animae* eingeklammert worden. F. Gustafsson will es festgehalten wissen, meint jedoch, daß *inde ipsae* vor *imagines* ausgefallen sei. Die frühere Lesart *mortuorum imagines* als Bestandteil des letzten Verses ist unwahrscheinlich, weil dann im 4. Fusse des Tetrameters ein Daktylus (*sanguine*) statt eines Trochäus stehen würde.

§ 43. *Tum — adeptus* statt des hdschr. *cum — adeptus*, nach Bentley.

§ 50. Ich ziehe jetzt Schiches Konjekturen *Et si iam possent cet.* der früher von mir aufgenommenen Lesart vor, weil nunmehr die unmögliche Fortsetzung einer mit *Quasi vero* begonnenen Periode durch einen Fragesatz vermieden und eine weitere Änderung der hdschr. Lesart *casurusne* st. des bisherigen *casurus* und die von *an* in *ac non* unnötig gemacht ist. *Et* konnte ebenso sehr wie das von Lambin vermutete *aut* in das von den Hdschr. dargebotene *ut* verderbt werden.

§ 51. *Nisi enim, quod numquam vidimus, id quale sit cet.* Die Form der in *nisi* (= *nisi forte*, vgl. Lael. 13, 48) liegenden Zurückweisung des allgemeinen Gedankens *quod numquam vidimus, id — intellegere non possumus*, welcher gegen die folgende Behauptung *certe et deum ipsum et divinum animum — complecti possumus* angewendet werden könnte (apagogischer Beweis), enthält thatsächlich einen positiven Grund für die letztere = *si quidem alia quoque, quae numquam vidimus, qualia sint intellegere tamen possumus, profecto cet.*, oder: *aut quod numquam vidimus . . intellegere non possumus aut — complecti possumus.* Die Konjekturen Seyfferts: *Si enim, quod numquam vidimus, id quale sit intellegere non possumus, certe nec deum ipsum*

nec divinum animum — complecti possumus ist in der falschen Voraussetzung gemacht worden, als solle bewiesen werden, daß man sich auch nie Gesehenes im Geiste vorstellen könne, während doch vielmehr Cicero den Epikureern gegenüber nachweisen will, daß einen körperlosen Geist sich zu denken sehr wohl möglich sei, wenn man überhaupt (woran niemand zweifeln werde) etwas Unsichtbares sich vorstellen könne. Die Lesart Bouhiers aber: *Nisi enim, quod numquam vidimus, — intellegere possumus, certe et deum ipsum* (Heine: *certe deum ipsum*) *et divinum animum complecti non possumus* beweist gerade das Gegenteil von dem, was zu beweisen war; denn ihr Sinn ist: wir können gewiß nicht den menschlichen Geist begreifen, es sei denn, daß wir solche Dinge, welche wir nie gesehen, zu begreifen vermöchten. Die Vervollständigung des Schlusses würde sein: letzteres aber ist unmöglich, also auch nicht die Vorstellung eines vom Körper befreiten Geistes möglich. Es ist demnach kein Grund zu einer Änderung des hdschr. überlieferten Textes vorhanden.

§ 54. *et consistat* statt *consistat* nach C. F. W. Müller und in Übereinstimmung mit dem griechischen Text, sowie mit den Hdschr. zu de rep. VI. 24, 27.

§ 58. *Quale est: idéav appellat* nach Seyffert statt *quale sit, quam id. app.*

§ 60. *Animae sit ignisne* nach Bentley und Lambin statt des hdschr. *anima — ignisve.*

§ 62. *Qui animo vidit* nach Lambin statt des hdschr. *qui animus vidit.*

§ 71. Statt des hdschr. *iunctione* haben andere die Konjektur Madvigs *coniunctione* aufgenommen; aber das Simplex findet sich auch de or. III. 49, 191: *ut sententiae verbis finiantur eorumque verborum iunctio nascatur a proceris numeris ac liberis.* In derselben Bedeutung steht das Verb. *iungere* § 43 und V. 2, 5.

§ 74. *Leges enim vetant* rührt schwerlich von Cicero selbst her; denn obgleich vorher gesagt ist, daß die in uns wohnende Gottheit es untersagt, ohne ihre Erlaubnis dieses Leben aufzugeben, so konnte Cicero deshalb doch nicht von Gesetzen reden, welche es uns verbieten. Außerdem stören jene Worte an der Stelle, an welcher sie stehen, den Zusammenhang gänzlich, da der Gedanke nur der sein kann: obgleich der Weise gern sterben wird, so wird er damit doch nicht die Fesseln seines Körpers gewaltsam zerbrochen haben, d. h. so wird man doch nicht sagen können, daß er — zerbrochen habe. Da es sich also nicht um die Aussage dessen, was er thun wird, sondern um ein Urteil darüber handelt, wie dies aufzufassen sei, kann auch nicht der Bestimmungsgrund für sein Handeln angegeben sein. Die eingeklammerten Worte rühren wahrscheinlich von einem Librarius her, welcher zu diesem Glossem durch die vorhergehenden Worte: *Vetat enim dominans ille in nobis deus* leicht veranlaßt werden konnte.

§ 75. *Secernere autem a corpore animum ecquidnam aliud est nisi mori discere?* Es ist schlechterdings sprachwidrig, zwei verglichene und als identisch zu bezeichnende Gegenstände durch ein negiertes oder in Frage gesetztes *aliud est* so mit einander zu verbinden, daß *nisi* ausgelassen wird, weil erst durch diese Partikel die Beziehung eines Gegenstandes auf einen zweiten hergestellt wird, und die neuerdings nach Seyffert angenommene Lesart *Secernere autem animum a corpore ecquidnam aliud est mori discere?* läßt sich weder durch irgend

eine Parallelstelle noch eine Analogie rechtfertigen. Die für dieselbe geltend gemachten Stellen, wie in Pis. 20, 47: *quid est aliud furere? non cognoscere homines, non cognoscere leges, non senatum, non civitatem?*, oder Phil. II, 4, 7: *Quid est aliud tollere ex vita vitae societatem, tollere amicorum colloquia absentium?* deren richtige Interpunktion vielfach übersehen wird, sind ganz anders zu erklären und können mit der vorliegenden nicht verglichen werden, weil in ihnen das eine Glied der Vergleichung aus dem Zusammenhange ergänzt werden muß. Wo dieselbe vollständig durchgeführt ist, fehlt nicht *nisi*, wie z. B. p. Rosc. Am. 19, 54: *Quid est aliud iudicio ac legibus ac maiestate vestra abuti ad quaestum atque ad libidinem nisi hoc modo accusare cet.?*, oder *si non*, wie in Verr. III. 30, 71: *Quid est aliud capere, conciliare pecunias —, si hoc non est, vi atque imperio cogere invidos lucrum dare alteri?* Und so können auch die oben angeführten (und alle ähnlichen) Stellen nur in der Weise vervollständigt werden, daß die verglichene Sache aus dem Vorhergehenden mit *nisi* ergänzt wird; an der ersten (in Pis. 20, 47) sind die Infinitive *furere* und *non cognoscere*, an der zweiten (Phil. II. 4, 7) *tollere societatem* und *tollere colloquia* Subjekte, während das Prädikat *quid est aliud* (oder *nihil aliud est*) ist, zu welchem aus dem Vorhergehenden *nisi* (*illud ipsum*) *dimittere exercitum* und *litteras ad se ab amico missas . . in medium proferre palamque recitare* hinzugedacht werden muß. Es darf daher auch an unserer Stelle hinter *aequidnam aliud est* eine Partikel nicht fehlen, welche unser als vertritt, und da *quam* bei Cicero hinter dem negierten *aliud est* nicht vorzukommen scheint, wenigstens an den dafür angeführten Stellen bereits auf Grund der Hdschr. beseitigt ist, so ist dafür *nisi* zu schreiben, welches vor *mori* leicht ausfallen konnte. (Indes dürfte doch die hdschr. Lesart mit der von Schiche angewandten Interpunktion *Secernere autem a corpore animum, nec quicquam aliud, est mori* (hdschr. *emori*) *discere* unanfechtbar sein; *secernere . . animum* ist Präd. und an die Spitze gestellt im Anschluß an *maximeque a corpore abducimus, mori discere* aber Subj. und dasselbe wie § 74 a. E. *commentatio mortis*).

§ 78. Das von mir eingeklammerte *Stoicos* kann nur erklärendes Glossem zu *amicos nostros* sein, oder es mußte, nachdem § 77 vorangegangen war: *Stoici autem — negant*, der folgende Satz *eos dico cet.* wegbleiben. Als ihr Vertreter wird § 79 Panätius, obwohl er grade in dieser Frage von seiner Schule einigermaßen abweicht, lediglich deshalb besonders bekämpft, weil er eine ausführlichere Rechtfertigung seiner Ansicht versucht hat.

§ 83. *cum multi . . consciscerent* nach Schiche st. *quod m. c.* In den Hdschr. steht *quo*, d. i. *quom* (*quō*).

§ 85. Die hdschr. Lesart: *Quod si ante accidisset, tamen eventum omnino amisisset, hoc autem tempore sensum amisit malorum* könnte, selbst wenn man *eventum* mit dem weiter unten folgenden *malorum* verbinden wollte, nur dann richtig sein, wenn man den dem *tamen* entsprechenden Konzessivsatz ergänzen dürfte: *etiam si boni nihil ei morte contigisset*, eine Voraussetzung, welche dem Zusammenhange widerspricht, da in diesem ganzen Teile der Tod nicht mehr als die Quelle eines positiven Gutes dargestellt wird. Es ist daher *tamen* in jedem Falle, und somit auch das von Gustafsson (a. a. O. S. 170) vorgeschlagene *talem tamen* unmöglich, während durch die hier angenommene Konjekturentleerung *talem* für *tamen*, d. i. *talium malorum*

eventum, jede Schwierigkeit beseitigt wird. Ich vermute aber, daß hinter *sensum* ein *tamen* ausgefallen ist, und erkläre mir die Korruptel so, daß das übersehene *tamen* zuerst am Rande vermerkt und dann an unrichtiger Stelle über *talem* eingefügt worden ist und schließlichs dieses verdrängt hat. Auch in dem Vorhergehenden ist *accidisset* lediglich ein leicht erklärlicher Schreibfehler statt *occidisset*.

§ 86. *Non liberi defleti — possiderentur* nach Baiter und Heine eingeklammert, weil diese Worte gegen Sinn und Sprache verstossen und den Gedankenzusammenhang unterbrechen, welcher nur an den Pompejus selbst denken läßt.

§ 88. *Ita vor carere in morte* ist nach H. Sauppe eingeschoben worden, eine Emendation, welche mir so einfach zu sein scheint, daß ich sie aufzunehmen kein Bedenken trage. Baiter: *carere in morte* cet. Heine will ohne Grund den ganzen Satz *Carere in morte — quod est malum* entfernt wissen.

§ 90. *vivo illo* st. *illo vivo* mit Schiche nach GR.

§ 91. *aut posteritatem* st. *ut p.* nach C. F. W. Müller.

§ 101. *Quid ille dux — vigeabant.* 'Pergile (Vorwärts) animo forti, Lac. Dafür hat man emendieren wollen: *Prandete, o fortes Lac.*, u. dergl., weil nach den griechischen und einigen lateinischen Schriftstellern der Ausspruch beim Frühstück stattfand und Leonidas mit *Ἀγοράρε* begann. Doch wäre *apud inferos cenare* wohl auch für sich verständlich, ohne Gegensatz zu *prandere*, welches hier zu abrupt erscheinen und nur einen komischen Eindruck auf den Leser machen würde. Dagegen ist nicht zu leugnen, daß der Zusammenhang der Sätze von den Versen an bis *e quibus* überaus locker, namentlich die Bemerkung *fuit — vigeabant* sehr trivial und hier ganz unpassend ist, auch *e quibus* sich augenscheinlich speziell auf die Kämpfer in den Thermopylen, nicht auf *haec gens* überhaupt, bezieht. Daher halten wir nach Bentleys, F. A. Wolfs u. a. Vorgange die eingeklammerten Sätze für zwei Glosseme.' Tischer.

§ 102. *Mortem — occumbere.* 'Die besten Hdschr. haben freilich *morte*; doch ist nach Wesenb. die Echtheit dieser Lesart zu bezweifeln, da der Ablativ *morte* bei *occumbere* ohne Adjektiv außer hier sich nur in einer ebenfalls zweifelhaften Stelle des Liv. (I, 7) findet und der Buchstabe *m* auch in den meisten Mscr. der Tusculanen häufig ausgelassen ist.' Tischer.

§ 103. *is quidem* statt *id quidem* nach Heine.

§ 106. Die Verse sind nach Vahlen, Ind. lect. Berlin, Mich. 1879, abgeteilt und von Cicero selbst unvollständig überliefert, vgl. die Anm. zu 15, 34. Die Lesart *semustas* statt des hdschr. *semias* rührt ebenfalls von Vahlen her, welcher mit Recht aus den Worten *ne combustis, non extimescit* folgert, daß Deiphilus seine Verbrennung sowie die gebührende Beisetzung seiner Gebeine fordert, und treffend Cic. p. Mil. 13, 33 und Sueton. August. c. 100: *senatorum humeris delatus in campum crematusque; reliquias legerunt primores equestris ordinis ac mausoleo condiderunt* vergleicht.

§ 109. *quae* (vor *utinam*), was die Hdschr. bieten, wäre zu verstehen, wann die Erklärung möglich wäre: *quae ut obirem utinam a me impetrare potuissem*, d. h. wäre ich doch im stande gewesen, mir selbst den Tod zu geben. Aber daran hatte ihn ja niemand gehindert, wohl aber lag es nicht in seiner Hand, daß ihm von anderer Seite

(§ 110: *si res ita feret*) das Leben geraubt wurde. Es ist also anzunehmen, daß *quam (quā)* in *quae* korruptiert worden ist.

§ 113. *id illis praemii* st. des früheren *illis praemium* mit Rat nach den besten Hdschr., in denen nur *id* vor *praemii* ausgefallen ist.

§ 116. Hinter *Codrum* ist nach Vahlen Zeitschr. f. österr. Gymn. 1873, p. 243, *commemorant* eingeschoben worden.

Zweites Buch.

§ 2. *comparat* st. *comparavit*, sowie § 6 *philosophantur* st. *philosophentur* und § 40 *exercebit* st. *exercet* nach den Hdschr. und in den Anm. gerechtfertigt.

§ 20. *Ictus corpori infixit meo* statt des hdschr. *infixit*, welches sich nicht durch Verg. Aen. IV. 689 (*infixum stridit sub pectore volnus*) rechtfertigen läßt, da *ictus* nicht, wie *volnus*, ein dauerndes Resultat bezeichnet, welches dem Begriffe von *infigere* entspräche.

§ 26. *Et proprio numero* nach Seyffert statt [*et proprium*] *noster*.

Ebds. *Verti etiam* nach Halm statt *v. enim*, was die Hdschr. haben; vgl. III. 14, 29: *licet enim, ut saepe facimus, in Latinum illa convertere*, wo Cicero ebenfalls im Augenblicke des Citierens zu übersetzen erklärt.

§ 27. *Ediscimus* statt *et discimus* nach Orelli, da es sich hier nicht um ein Verstehenlernen, sondern um ein Auswendiglernen handelt. Was aber O. Heine zur Rechtfertigung des hdschr. *et* in den Worten *Haec et a pueritia*, wo es leicht durch Dittographie entstehen konnte, anführt, hat mich nicht bestimmen können es beizubehalten, da in dem ersten von ihm citierten Beispiele Acad. II. 2, 4: *ea fere sunt et Graecis litteris celebrata et Latinis* das Wort, welches den Gegensatz bildet, unmittelbar hinter *et* steht, so daß dieses Beispiel überhaupt nicht zutrifft, in dem zweiten aber in Verr. I. 30, 77: *neque me tui neque tuorum — liberum misereri potest* die unregelmäßige Wortstellung ebenso wie de or. III. 20, 71: *aut vobis haec Carneadia aut illa Aristotelia vis comprehendenda est* darin ihre Rechtfertigung findet, daß Cicero gern Pronomina zusammenstellt. In der neuesten Auflage hat er allerdings die von ihm beibehaltene Lesart als ungewöhnlich bezeichnet.

§ 30. *Nec malum ullum, ne si in unum quidem locum cet.* nach Bake statt des hdschr. *ne malum quidem ullum, nec si in unum locum.*

§ 40. *Ferre se non posse clamabit* nach Lambin. In den Hdschr. fehlt *se*, welches hinter *ferre* leicht ausfallen konnte.

Ebds. *uri se patiuntur Indi* (*Inde* die Hdsch.) mit C. F. W. Müller nach Davis.

§ 50. *Operite* cet. 'Es fehlt ein halber Fuß. Wahrscheinlich ist, wie Kühner vermutet, das zweite *iam* zu streichen und *operite* zu wiederholen: *Operite, operite, abscedite iam.*' Tischer. Jetzt ist nach C. F. W. Müller geschrieben worden *operite, abscedite, iam tandem Mittite*: eine sehr leichte Änderung der hdschr. Lesart, durch welche nicht nur dem Versmaß Genüge geleistet, sondern auch die drängende Ungeduld des Kranken zu treffendem Ausdruck gebracht wird.

§ 52. *et verae* statt des hdschr. *vero* nach Herm. Ad. Koch, Coni. Tull. p. 38.

Ebds. Es liegt näher die Worte *sed fac totum dolere corpus* mit

Baiter (Tauchn. Ausg.) als ein Glossem auszuscheiden als mit O. Heine zu schreiben *si adfectum ullo dolore corpus*, was ziemlich weit von der hdschr. Überlieferung entfernt liegt, ganz abgesehen davon, daß es sehr fraglich ist, ob Cicero eine Herabstimmung des Gedankens bezeichnen wollte, da Zahnschmerzen nicht geringer zu sein brauchen als die eines Fusses. Dagegen ist es sehr wohl denkbar, daß ein vorwitziger Abschreiber gegen Cicero selbst polemisieren wollte und seine Randbemerkung später in den Text geraten ist.

§ 60. *Quia, si, cum* cet. nach Madvig, *Qui cum* die Hdschr.

§ 62. *honoris contentione* habe ich statt des hdschr. *contempno* geschrieben, da die frühere Lesart *contendendo*, welche von Bentley herrührt, dem Zusammenhange nicht völlig entspricht, *continuo* aber, was Klotz und Heine vermuten, die unmittelbare Folge oder, nach einem Bedingungssatze, die notwendige Folgerung bezeichnen. Hinter *labores* aber konnte leicht *honoris* (oder auch *ipsa honoris*) ausfallen, und die Verderbnis von *contentione* in *contempno* hat nichts Auffälliges. Auch H. Deiter hat (im Philol. 1880, S. 172) mit Bezug auf § 58 u. 65 *contentione* (ohne *honoris*) vermutet.

Ebds. *Videmusne apud quos* cet. nach Wesenb., während die Hdschr. hinter *videmusne* noch *ut* einschieben, was nur aus dem vorhergehenden *ne* durch Dittographie entstanden sein kann. Ähnlich steht p. Mur. 5, 11 in den Worten: *huic donis militaribus patris triumphum decorare fugiendum fuit, ut — triumpharet* statt *fuit ut* in einem Teil der Hdschr. *fuit ne ut*.

§ 64. In den früheren Auflagen war *animi* hinter *altissimam* ohne Grund ausgelassen worden. Die Wiederholung dieses Wortes kann um so weniger auffallen, als es an erster Stelle *Gen. subi.*, an der zweiten *Gen. obi.* ist.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

KRITISCHE AUSGABEN

griechischer und lateinischer Schriftsteller.

- Aeneae commentarius Poliorceticus.** R. Hercher rec. et adnot. 4 M.
Aeschylī tragoediae. Recensuit G. Hermannus. Editio altera. 2 Voll.
 Mit Porträt von G. Hermann 16 M.
Ammiani Marcellini fragmenta Marburgensia. Edidit H. Nissen.
 Accedit tabula photolithographica 4 M.
Apulei Madaurensis, L., apologia sive de magia liber ed. G. Krueger. 3 M.
Arati Phaenomena recensuit, et fontium testimoniorumque notis prolegomenis indicibus instruxit E. Maass. 5 M.
Aristidis, Aeliī, Smyrnaei, quae supersunt omnia edidit Bruno Keil.
 Vol. II. Orationes XVII—LIII 20 M.
Aristotelis de anima libri III. Recensuit A. Torstrik 6 M.
Aristoxenus' harmonische Fragmente. Griechisch und deutsch mit kritischem und exegetischem Commentar und einem Anhang, die rhythmischen Fragmente des Aristoxenus enthaltend, herausgegeben von Paul Marquard 8 M.
Callimachi Cyrenensishymni et epigrammata. Ed. Aug. Meineke. 6 M.
Ciceronis artis rhetoricae libri duo rec. A. Weidner 4 M.
Commentariorum in Aratum reliquiae collegit recensuit prolegomenis indicibusque instruxit Ernestus Maass 30 M.
Demosthenis oratio in Androtonem. Edidit C. H. Funkhaenel. 2 M.
Dionis Cassii Cocceiani rerum Romanarum libri octoginta, ab I. Bekkero recogniti. 2 Voll. 12 M.
 — **Historiarum Romanarum quae supersunt** edidit U. Ph. Boissvain. Vol. I. 24 M. Vol. II. 28 M.
Dionis Prusaensis quem vocant Chrysostomum quae exstant omnia. Edidit apparatu critico instruxit J. de Arnim. 2 Voll. 28 M.
Epicharmos, des Koers, Leben und Schriften. Nebst einer Fragmentensammlung. Herausgeb. v. Aug. O. Fr. Lorenz 6 M.
Eratosthenis Catasterismorum reliquiae recensuit C. Robert. Accedunt prolegomena et epimetra tria 12 M.
Euripidis tragoediae. Recensuit G. Hermannus. Voll. I—III. p. 1. 16 M.
 Einzeln: Vol. I. 1: Hecuba. 2 M. 40 Pf.
 2: Iphigenia in Aulide. 2 M. 40 Pf.
 Vol. II. 1: Helena. 2 M. 40 Pf.
 2: Andromacha. 1 M. 60 Pf.
 3: Cyclops. 1 M.
 4: Phoenissae. 2 M. 40 Pf.
 Vol. III. 1: Orestes. 2 M. 40 Pf.
 Vol. I. 3 kann nicht mehr apart abgegeben werden.
Euripides Herakles. Erklärt von U. v. Wilamowitz-Moellendorf. Zweite Bearbeitung. 2 Bände 16 M.
Eusebi chronicorum libri duo. Ed. Alfredus Schoene. 2 Voll. 38 M.
Herodoti historiae. Recensuit H. Stein. 2 tomi 24 M.
Heronis Alexandrini geometricorum et stereometricorum reliquiae. Accedunt Didymi Alexandrini mensurae marmorum et anonymi variae collectiones ex Herone Euclide Gemino Proclo Anatolia aliisque. E libris manu scriptis edidit Fr. Hultsch 8 M.
Josephi, Flavii, opera. Edidit et apparatu critico instruxit B. Niese.
 Vol. I. Antiquitatum Iudaicarum libri I—V 14 M

- Josephi, Flavii, opera.** Edidit et apparatu critico instruxit B. Niese.
 Vol. II. Antiquitatum Iudaicarum libri VI—X . . . 12 M.
 Vol. III. Antiquitatum Iudaicarum libri XI—XV. . . 18 M.
 Vol. IV. Antiquitatum Iudaicarum libri XVI—XX et vita 14 M.
 Vol. V. De Iudaeorum vetustate sive contra Apionem libri II. 5 M.
 Vol. VI. De bello Iudaico libros VII ediderunt Iustus a Destinon et B. Niese 26 M.
 Vol. VII. Index 4 M.
- Livi, T., ab urbe condita libri a vicesimo sexto ad tricesimum** edidit Aug. Luchs 11 M.
- Luciani codicum Marcianorum lectiones** ed. J. Sommerbrodt. 2 M.
- Luciani Samosatensis libellus qui inscribitur Περὶ τῆς Περγεῖου τελευτῆς** recensuit Lionello Levi quinque Vaticanae Bibliothecae codicibus unoque Marciano nunc primum inspectis. 1 M. 80 Pf.
- Lycophronis Alexandra** recensuit Ed. Scheer. Vol. I. Alexandra cum paraphrasibus ad codicum fidem recensita et emendata, indices subiecti 5 M.
- Pappi Alexandrini collectionis quae supersunt e libris manu scriptis** edidit latina interpretatione et commentariis instruxit Fridericus Hultsch. 3 Voll. 55 M.
- Philodemi de vitiis liber decimus.** Ad voluminis Herculanensis exempla neapolitanum et oxoniense distinxit supplevit explicavit Hermannus Sauppis 1 M.
- Pindari carmina** ad fidem optimorum codicum recensuit integram scripturae diversitatem subiecit annotationem criticam addidit et annotationis criticae supplementum ad Pindari Olympias scripsit Tycho Mommsen. 2 Voll. 16 M.
- Plauti Comoediae.** Recens. et emend. Tr. Leo. Vol. I. 18 M. Vol. II. 20 M.
- Plutarchi Pythici dialogi tres.** Rec. G. R. Paton 5 M.
- Quinti Smyrnaei Posthomeritorum libri XIV.** Recensuit prolegomenis et adnotatione critica instruxit A. Koehly 8 M.
- Scriptores historiae Augustae ab Hadriano ad Numerianum.** Henr. Jordan et Franc. Eyssenhardt recenserunt. 2 Voll. 12 M.
- Senecae, L. Annaei, opera.** Ad libros manu scriptos et impressos recensuit commentarios criticos subiecit disputationes et indicem addidit Carolus Rudolphus Fickert. 3 Voll. 18 M.
- Solini, C. Iulii, Collectanea rerum memorabilium.** Iterum recensuit Th. Mommsen. 14 M.
- Stobaei, Joannis, Anthologium.** Recens. Curtius Wachsmuth et Otto Hense.
 Vol. I et II. Libri duo priores qui inscribi solent eclogae physicae et ethicae. Recens. Curtius Wachsmuth. 18 M.
 Vol. III. Libri duo posteriores. Recens. Otto Hense. 20 M.
- Tacitus, Cornelius, ab I. Lipsio, I. F. Gronovio, II. Heinsio, I. A. Ernestio, F. A. Wolfio emendatus et illustratus, ab Immo Bekkero ad codices antiquissimos recognitus.** Cum indicibus. 2 Voll. 8 M.
- Thucydidis libri I et II ex recensione Bekkeri in usum scholarum** edidit Alfredus Schoene 8 M.
- Varronis, M. Terenti, de libris grammaticis** scripsit reliquiasque subiecit Augustus Wilmanns 4 M.
- **de lingua latina libri** emendavit apparatu critico instruxit praefatus est Leonardus Spengel. Leonardo patre mortuo edidit et recognovit filius Andreas Spengel . . . 8 M.



44286

UC SOUTHERN REGIONAL LIBRARY FACILITY



A 000 926 900 2

